BEIHEFTE ZUM TÜBINGER ATLAS
DES VORDEREN ORIENTS
Reihe B (Geisteswissenschaften) Nr. 46/2

Ḫorāsān zur Timuridenzeit nach dem Tārīḫ-e Ḥāfeẓ-e Abrū

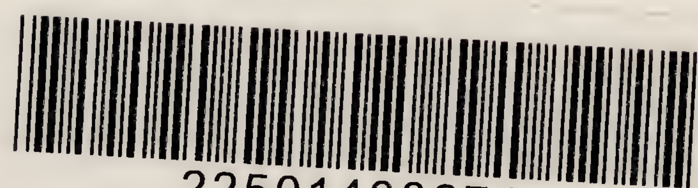
(verf. 817-823 h.)

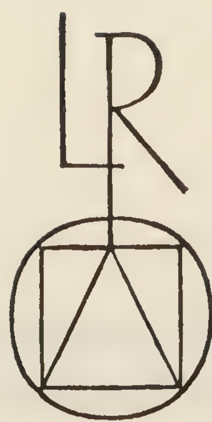
des Nūrallāh ʿAbdallāh b. Luṭfallāh al-Ḫvāfī
genannt Ḥāfeẓ-e Abrū

II. ÜBERSETZUNG
UND ORTSNAMENKOMMENTAR

von
Dorothea Krawulsky

DR. LUDWIG REICHERT · WIESBADEN 1984


22501430671



BEIHEFTE ZUM TÜBINGER ATLAS
DES VORDEREN ORIENTS

herausgegeben im Auftrag des Sonderforschungsbereichs 19
von Heinz Gaube und Wolfgang Röllig

Reihe B
(Geisteswissenschaften)
Nr. 46/2

Dorothea Krawulsky

Ḫorāsān zur Timuridenzeit
nach dem Tārīḫ-e Ḥāfeẓ-e Abrū (verf. 817-823 h.)
des Nūrallāh ʿAbdallāh b. Luṭfallāh al-Ḫvāfī
genannt Ḥāfeẓ-e Abrū

II. ÜBERSETZUNG UND ORTSNAMENKOMMENTAR

WIESBADEN 1984
DR. LUDWIG REICHERT VERLAG

Ḫorāsān zur Timuridenzeit nach dem Tārīḫ-e Ḥāfeẓ-e Abrū

(verf. 817-823 h.)

des Nūrallāh ʿAbdallāh b. Luṭfallāh al-Ḫvāfī
genannt Ḥāfeẓ-e Abrū

II. ÜBERSETZUNG
UND ORTSNAMENKOMMENTAR

von

Dorothea Krawulsky

WIESBADEN 1984
DR. LUDWIG REICHERT VERLAG

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Ḥāfiẓ Abrū:
Ḫorāsān zur Timuridenzeit : nach dem Tārīḫ-e Ḥāfeẓ-e Abrū (verf. 817–823 h.) d. Nūrallāh ʿAbdallāh b. Luṭfallāh al-Ḫvāfī genannt Ḥāfeẓ-e Abrū / Dorothea Krawulsky. [Diese Arbeit ist im Sonderforschungsbereich 19, Tübingen entstanden]. – Wiesbaden : Reichert

(Beihefte zum Tübinger Atlas des Vorderen Orients : Reihe B, Geisteswiss. ; Nr. 46) Einheitssacht.: Taʾrīḫ-i Ḥāfiẓ-i Abrū

NE: Krawulsky, Dorothea [Hrsg.]; Tübinger Atlas des Vorderen Orients / Beihefte / B

2. Übersetzung und Ortsnamenkommentar / von Dorothea Krawulsky. – 1984.
ISBN 3-88226-218-4



Diese Arbeit ist im Sonderforschungsbereich 19, Tübingen, entstanden und wurde auf seine Veranlassung unter Verwendung der ihm von der Deutschen Forschungsgemeinschaft zur Verfügung gestellten Mittel gedruckt.

Gesamtherstellung: Hubert & Co., Göttingen · Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

Register

Karten

Vorbemerkungen

Ich bin erfreut, hiermit nun auch den zweiten, in meiner Edition bereits angekündigten Teil des Beihefts „Ḫorāsān zur Timuridenzeit“ vorlegen zu können, welcher aus der gekürzten, paraphrasierten Übersetzung des Textes besteht, einem Ortsnamenkommentar mit den im Text genannten Orten, soweit diese identifizierbar waren, und den daraus entstandenen Kartenskizzen von Ḫorāsān zur Timuridenzeit.

Ich gab der gekürzten Übersetzungsphrase den Vorzug vor der ungekürzten Wort für Wort-Übersetzung und überging alles, was von rein literarischem Interesse ist oder dem Anekdotenschatz und der biografischen Literatur angehört und somit den Rahmen unserer spezifischen Arbeit im TAVO überschreitet. Dies hatte dazu den Vorteil, daß die oft schwülstige, gekünstelte Reimprosa des Autors in ein verständliches Deutsch zusammengerafft werden konnte. Dabei habe ich mich bei allen wichtigen Passagen an eine nahezu wörtliche Übersetzung gehalten[1]. Besonders schwierig gestaltete sich die Übersetzung desjenigen Teils des Textes, der die Befestigungsanlagen von Herat und den Moṣallā-Komplex vor den Toren von Herat beschreibt. Ich bin mir darüber im Klaren, daß trotz all meiner Bemühungen hier die Übersetzung zuweilen nicht alles restlos klären konnte. Der Leser mag sich anhand meiner Anmerkungen dazu seine eigene Meinung bilden.

In der Einleitung zum ersten Teil des Beihefts, der Edition des Textes, habe ich bereits auf die Wichtigkeit und Originalität dieses kleinen topografischen Abschnitts aus dem „Tārīḫ-e Ḥāfeẓ-e Abrū“ hingewiesen und ihn im Rahmen des Werkes insgesamt und in sich selber betrachtet. Es verbleibt nun hier noch, zu versuchen, ihn in seinen historischen Rahmen zu stellen und auf das Neue in ihm hinzuweisen. So beginne ich mit der oft wiederholten Tatsache, daß Ḫorāsān während der gesamten islamischen Zeit bis in die Moderne hinein das wichtigste iranische Land darstellte, das für die politischen Geschicke des islamischen Ostens, öfters aber auch des Westens, von ausschlaggebender

---

1 Eine Übersetzung des von Māyel-e Haravī edierten Teils aus Ḥāfeẓ-e Abrū (s. meine Edition S. 10–11), die auch die Gedichte mitberücksichtigt, entstand im Rahmen einer Freiburger Magisterarbeit (1980 ?), vorgelegt von Edeltraud Baumann, unter dem Titel: „Aus der Geographie Ḥāfiẓ-i Abrūs. Ḫurāsān und Harāt, übersetzt und kommentiert“. Frau Baumann überließ mir freundlicherweise eines ihrer Exemplare, wofür ich ihr auch hier nochmals ganz herzlich danken möchte.

Bedeutung war. Begrüßenswert ist daher jede Quelle, die neue Informationen über Politik, Wirtschaft und Verwaltungsstruktur dieses Landes bringt. Ḥāfeẓ-e Abrū's Beschreibung von Ḫorāsān darf in der Ausführlichkeit, mit der die Aufteilung in die einzelnen Provinzen und Distrikte mit den dazugehörigen Dörfern und Weilern vorgenommen wird, als einmalig gelten. Über 1650 Toponyme überliefert uns Ḥāfeẓ-e Abrū, abgesehen von wertvollen Informationen über Wirtschaft, Landnutzung, Bewässerung, Anbauprodukte, Baugeschichte, die Kultivierung und Reorganisation verödeter Provinzen und anderes mehr.

Diese Methode, die unseren modernen statistischen Landesaufnahmen schon sehr nahe kommt, ist in ihrer Art neu und zum ersten Mal von Ḥamdollāh Mostoufī für die Beschreibung der zentralen Provinzen und Länder des Īlḫānreichs Īrān praktiziert worden[2]. Das dürfte nicht allein damit zusammenhängen, daß hier Personen, die im Dienste des Staates stehen und zu den Verwaltungsarchiven und ihren Dokumenten Zugang haben, Verfasser von Büchern sind. Auch andere, heute verlorene Landesbeschreibungen von Ḫorāsān, von denen sich Zitate bei Yāqūt finden, basieren ganz offensichtlich auf Dokumenten, die ebenso detailliert gewesen sein müssen[3]. Jedoch reichte das Interesse nicht bis hin zu dem spezifischen Namen jedes kleinen Dorfes und Weilers, sondern man begnügte sich mit der Angabe der Zahl der Dörfer innerhalb eines Distriktes und den Namen der wichtigen Zentren. Allerdings scheint bei Ḥāfeẓ-e Abrū auch nicht mehr so sehr ein bewußtes System, als vielmehr die Nachahmung einer anerkannten Autorität, d.h. die Nachahmung des Werkes von Ḥamdollāh Mostoufī dahinterzustecken. Wo die Liste der zu einem „abgelegeneren" Distrikt gehörenden Dörfer zu lang wird, erspart er sich die Abschrift mit dem Vermerk: „Alle diese Dörfer beim Namen zu nennen haben wir nicht als besonders nützlich erachtet".

Ein sehr nützliches Ergebnis dieser „statistischen" Methode ist die dadurch gewonnene Feststellung einer überraschend kontinuierlichen, über Jahrhunderte hinweg verhältnismäßig wenig Änderungen unterworfenen Toponomie und Verwaltungsgliederung von Ḫorāsān. Ḥāfeẓ-e Abrū's Werk hat sich als

---

2 In seinem Werk, „Nuzhat al-qulūb", ed. G. Le Strange, Gibb Memorial Series XXIII 1, London 1915 und ein zweites Mal von Dabīr-e Siyāqī, Tehrān 1336/1957. – Die beiden im persischen Raum vor Mostoufī entstandenen Beschreibungen von Fārs und Beyhaq, das „Fārsnāme" von Ibn al-Balḫī und der „Tārīḫ-e Beyhaq" von Ibn Funduq können als Vorläufer des „Nuzhat al-qulūb" gelten, reichen jedoch methodisch noch nicht an das Werk von Mostoufī.

3 Siehe den Index von Wüstenfeld (Muʿǧam VI, 353). Auf Ibn Funduq (st. 565/1169) gehen die Angaben über die Zahl der Dörfer von Bušt (226), Buštanfurūš (126), Tukāb (82), Ruḫḫ (106), Rīvand (232), Zām bzw. Ǧām (180), Zāve (220), Zūzan (124) zurück (Muʿǧam I, 628, 630, 860–861, II, 770, 891, 909, 910, 958).

ein wichtiges Zeugnis für die Kontinuität des Ortsnamenbestandes und der Verwaltungsgliederung in großen Teilen von Ḫorāsān herausgestellt, wobei Kontinuität oder Wandel einmal die über Jahrhunderte fest besiedelten Gebiete ausweist oder solche Zonen, in denen immer wieder Nomadenstämme, die vor allem den Osten und Nordosten Irans überfluteten, ihren Lebensraum suchten. Als ständig fest besiedelte Gebiete erweisen sich so vor allem Herat mit seinen Distrikten, Neyšābūr und Ṭūs mit ihren Distrikten, sowie Qohestān, Beyhaq, Ǧoveyn und Faryūmad.

Anders steht es mit der Wirtschaft des Landes, die von einem ständigen Auf und Ab gekennzeichnet ist. Und hier erweist sich Ḥāfeẓ-e Abrū's Werk als ein Zeugnis für den Wiederaufbau und den Anfang einer neuen wirtschaftlichen Blüte nach den Mongolenstürmen und den unruhigen, von Krieg und Gewalt geprägten Jahrzehnten der Herrschaft Timurs. Die Īlḫānzeit hatte es nicht vermocht, die durch den Mongolensturm verursachten Verwüstungen ganzer Landstriche in Ḫorāsān zu reparieren[4]. Marv, dessen Wirtschaft völlig auf einem groß angelegten, diffizilen Bewässerungssystem basierte, lag fast 200 Jahre lang brach, Bādġīs ebenso lange, ehe sie unter Šāhroḫ (reg. 807–850/1405–1447) neu kultiviert wurden. In der Provinz Morġāb hatte bereits Timur von seinem Heer Kanäle stechen lassen und mit der Kultivierung des Bodens begonnen. Zeugnis dafür sind – neben Ḥāfeẓ-e Abrū – die Namen dieser Kanäle, die zumeist die Namen der großen Heerführer Timurs tragen. Dies sind nur die markantesten, von Ḥāfeẓ-e Abrū erwähnten Beispiele. Ein halbes Jahrhundert später gibt uns Esfezārī (st. 903/1497–8) in seiner Beschreibung und Geschichte von Herat mit dem Titel „Rauḍāt al-ǧannāt fī auṣāf madīnat Harāt“ einen Eindruck von der wirtschaftlichen Blüte, die diese Provinzen inzwischen erreicht hatten; schreibt er doch zu Marv: „Zu den bekannten und bedeutenden Städten und Provinzen zählt Marv ... welches aus 2 Städten besteht, dem alten Marv, von Sultan Sanǧar erbaut, das heute zerstört ist ... und dem neuen Marv, einer großen, weiträumigen Stadt mit äußerst ertragreichem Umland, zahlreichen Distrikten und Dörfern. In keiner Provinz wird soviel Getreide und Baumwolle geerntet wie in Marv, und so werden denn auch die meisten Brote, die man in Herat bäckt und die meisten Kleider, die man hier fertigt, aus der Baumwolle von Marv und ihrem Getreide hergestellt“. Bādġīs war zu dieser Zeit Lieferant für alle in Herat lebenswichtigen Güter geworden. Von dort kamen Pferde, Schafe, verschiedenes Kleinvieh, Getreide und Bauholz[5].

---

4 Zu den Verwüstungen, die die Mongolenstürme in Ḫorāsān verursachten s. I. P. Petrushevsky: The Socio-Economic Condition of Iran under the Īl-Khāns, (The Cambridge History of Iran V, 484–488).

5 Rauḍāt I, 172–180, 133–136.

Sicher ist mit diesen, vorrangig sich darbietenden Feststellungen der Nutzen dieses kleinen Ausschnitts aus dem Werk von Ḥāfeẓ-e Abrū nicht erschöpft.

Ḥāfeẓ-e Abrū ist unsere erste und unsere einzige Quelle, die die mazraᶜe (pl. mazāreᶜ) – eine ländliche Siedlung anders als qarye bzw. dīh – mit in seine topografische Beschreibung von Ḫorāsān einbezieht und uns einen sehr guten Überblick – teilweise sogar das genaue Verhältnis – der Verteilung von qorā und mazāreᶜ in den Distrikten Ḫorāsāns gibt[6]. Der Begriff mazraᶜe als ländliche Siedlung und nicht als bebautes Feld ist erst in den Quellen der Īlḫānzeit eindeutig als solcher erkannt worden, obgleich er – wenn auch selten – in früheren Quellen in der gleichen Bedeutung gebraucht wird[7]. Petrushevsky hat das Verdienst, als erster eine Definition dieser ländlichen Siedlungsform versucht zu haben[8]. Das Ergebnis seiner Untersuchung läßt sich folgendermaßen zusammenfassen: Dīh bzw. qarye[9] bedeutet eine alte Siedlung, in der das Dorfkollektiv, oder dessen Reste, oder wenigstens die Idee des Dorfkollektivs noch existent war[10]. Bei mazraᶜe dagegen handelt es sich um eine kleine, oder

---

6 Siehe dazu die Karte der Verteilung der ländlichen Siedlungen in Qohestān (Nr. 8).

7 Siehe z. B. Mostoufī: Nuzhat al-qulūb S. 48, 59, 65 – Rašīdaddīn: Vaqfnāme S. 62, 70, 71 etc. Hier wird für bebautes Feld ausschließlich „kešḫvān" gebraucht. – Naḫǧavānī: Dustūr al-kātib s. Index – Petrushevsky: Kešāvarzī Anm. S. 104–118 – J. Aubin: Un santon Quhistānī, (REI 35 (1967) S. 194–196). In einer anonymen Geografie vom Jahre 748/1347–8, unter dem Titel „Haft kešvar yā ṣuwar al-aqālīm" heißt es (S. 7), daß zu jeder großen Stadt (šahr) mehrere qaṣabe (s. u. Anm. 15), qarye und mazraᶜe gehören. Al-Ḥākim an-Naisābūrī (st. 405/1014) gebraucht jedoch bereits mazraᶜe in der Bedeutung von Siedlung (Fol. 65 b Z. 10), und möglicherweise können wir auch mazraᶜe bei Yāqūt (I, 41), wo es um die Definition von rustāq geht und wo es heißt: „... qultu allaḏī ᶜarafnāhu wa šāhadnāhu fī zamāninā fī bilād al-Furs annahum yaᶜnūna bi-r-rustāq kulla mauḍiᶜin fīhi mazāriᶜu wa quran ..." als Siedlung definieren. Und ebenso bei Ibn Funduq, der die Situation in Beyhaq z. Zt. von ᶜAbdallāh b. Ṭāhir (reg. 213–230/828–844) wiedergibt, in der Beschreibung des Distrikts Ṭabas, wo er sagt (Tārīḫ-e Beyhaq S. 36): „... dīgar mazāreᶜ va yanābīᶜ bāšad".

8 Siehe Petrushevsky: Kešāvarzī S. 104–118. A. K. S. Lambton erwähnt mazraᶜe, die sie mit „small farm", „hamlet" wiedergibt, einmal nur beiläufig (Landlord and Peasant, S. 4 Anm. 2), und mit einer neuen Hypothese in „Reflections on the Role of Agriculture" (s. S. 303–304 und meine Anm. 13). Eine Interpretation versuchte auch J. Aubin – ohne die Arbeit von Petrushevsky zu berücksichtigen – in seinem 1967 erschienenen Aufsatz „Un santon Quhistānī" (REI 35 (1967) S. 194–196), wo er mazraᶜe als „... le vestige d'un village préexistant ..." (S. 195) betrachten will. Diese Interpretation ist m. E. jedoch unhaltbar.

9 Beide werden synonym gebraucht (s. z. B. Rašīdaddīn: Vaqfnāme S. 64, 65, wo Taft in Yazd einmal als „dīh" und einmal als „qarye" bezeichnet wird). Ḥāfeẓ-e Abrū gebraucht in seinen Dorflisten jedoch ausschließlich „qarye".

10 Zum Dorfkollektiv und seinen traditionellen Rechten s. die Arbeit von Soussan Sarkhoch: Die Struktur der sozio-ökonomischen Organisation der iranischen Gesellschaft, S. 173–209, insbes. die S. 183–190 „nasaq" – M. Zulfa: Village Communities (Arabian Studies VI, 77–96). Festzuhalten wäre hier vor allem, daß der Bauer eines Dorfkollektivs Besitzer (nicht Eigentümer!)

auch große Siedlung[11], oder um eine Neugründung, oder auch um mehrere Siedlungen, die zusammen ein mulk bildeten und keinerlei Verbindung mehr zum Dorfkollektiv hatten. Die mazraʿe wurde vom Feudalherrn oder auch vom dīvān auf Ödland gegründet und von Bauern bewohnt, die sich aus verarmten, entwurzelten qarye-Bauern oder Neuansiedlern rekrutierten, die vom Leben und den Traditionen des Dorfkollektivs völlig abgeschnitten waren[12].

Hiermit ist sicherlich der wichtige Aspekt der Besitz- und Eigentumsverhältnisse und der sozialen Stellung des mazraʿe-Bauern gegenüber dem qarye-Bauern zur Diskussion gestellt. Dennoch scheint mir die Frage unbeantwortet, warum im einen Fall ein qarye gegründet wurde – und solche wurden unseren Quellen zufolge zu allen Zeiten neu gegründet – und im anderen Fall eine mazraʿe, und warum die Zahl der mazāreʿ in so vielen Fällen so deutlich die Anzahl der qorā übersteigt[13]. Ich möchte deshalb das Problem, ohne Rücksicht auf Besitz- und Eigentumsverhältnisse und die soziale Stellung des mazraʿe-Bauern von einer anderen Seite diskutieren.

Der Begriff mazraʿe als Siedlung wird in einer Quelle vom Ende des 14. bzw. vom Anfang des 15. Jahrhunderts von muslimischen dīvān-Beamten auch auf das christliche Georgien übertragen, obgleich man voraussetzen darf, daß diesen die sozio-ökonomischen Strukturen Georgiens unbekannt waren[14]. Es handelt sich hierbei um die Angabe der Beute, die das Heer von Timur auf

des Bodens ist, auf dem er arbeitet, in dem Sinn, daß ihm das erbliche Nutznießungsrecht zusteht. Er kann außerdem auch der Eigentümer all der Faktoren sein, die neben Wasser und Land die 5 klassischen Faktoren für das Verhältnis bei der Ernteaufteilung ausmachen, nämlich außer seiner Arbeitskraft noch Arbeitstiere und Saatgut stellen. Auch kann er Lohnarbeiter (ʿamale, barzegar, akkār) auf seinem Land nach eigenem Belieben einsetzen.

11 Die Größe der Siedlung ist nach Petrushevsky kein Hauptfaktor für die Unterscheidung von qarye und mazraʿe (Petrushevsky S. 111).

12 Petrushevsky S. 115–116.

13 Ganz deutlich führt uns dies das Zahlenverhältnis in Qohestān vor Augen (s. die Karte der Verteilung der ländlichen Siedlungen). Die Annahmen von J. Aubin und A. K. S. Lambton, die mazraʿe sei eine Erscheinung der Mongolenzeit und stelle die Reste eines früheren Dorfes dar und ihre große Zahl könne bedeuten, daß die Bevölkerung aus Sicherheitsgründen diesen neuen Siedlungstyp wählte, denn: „The group settlement may indeed have attracted their [the Mongols] cupidity so that the population adopted the expedient of dispersing and settling in isolated farmsteads," sind unhaltbar (s. J. Aubin: Un santon Qūhistānī, zitiert in Anm. 8, und A. K. S. Lambton: Reflections on the Role of Agriculture in Medieval Persia S. 304). Die mazraʿe ist sicherlich so alt wie das Dorf bzw. qarye selber und ihre Zahl dürfte aus ökologischen Gründen, in wasserarmen Gebieten, mit schlechten Bodenverhältnissen immer die Zahl der qorā überstiegen haben, auch wenn unsere frühen Quellen kaum etwas zu dieser Erscheinung vermerken, was ich der Lückenhaftigkeit unserer Quellen zuschreibe. Und dies bestätigt Ḥāfeẓ-e Abrū, der zu Karūẖ vermerkt, daß es in früheren Zeiten eine größere Anzahl von mazāreʿ umfaßte (s. meine Edition S. 29).

14 Siehe Yazdī: Ẓafarnāme II, 536.

einer Razzia in Georgien machte, nämlich die Beute aus ca. 700 qaṣabe[15], mazraʿe und deyr (Klöstern). Dies würde aber heißen, daß der Siedlungstyp der mazraʿe sich auf den ersten Blick von anderen Siedlungen unterschied, erstens durch seine Kleinheit[16] und zweitens durch das Fehlen von Obstbaumplantagen und solchen Kulturen, die unsere Quellen als bāġestān bezeichnen[17],

15 Qaṣabe (pl. qaṣabāt) dürfte unseren Quellen zufolge ein größeres Dorf bzw. eine kleine Stadt mit Verwaltungsfunktion bezeichnen, d. h. den Hauptort eines Distrikts oder auch einer Provinz (s. z. B. Ḥāfeẓ-e Abrū, Edition, Godāre (S. 23), Abīvard (S. 100), Nasā (S. 103)). Daß zu einem Distrikt mehr als ein qaṣabe gehören konnte, deutet m. E. darauf hin, daß auch schon in historischer Zeit ein Distrikt mehr als ein Verwaltungszentrum haben konnte, also nochmals in kleinere Verwaltungseinheiten zerfiel. Ein weiterer Grund dafür dürfte natürlich in der Art unserer Quellen liegen, die häufig Kompilationen aus Quellen verschiedener Epochen sind. Siehe aber die Definition von qaṣabe bei Żarrābī: Tārīḫ-e Kāšān (verf. 1287/1870), S. 131, wo die ökonomische Seite als Hauptfaktor gilt, d. h. ein qaṣabe muß danach über die für seine Bewohner und sein Umland notwendige Infrastruktur verfügen (s. auch Sarkhoch S. 243 ff.).

16 Ḥāfeẓ-e Abrū bemerkt zu dem Dorf Dar Taḫt (s. u. S. 29) im Distrikt Harāt-Rūd, daß die zu diesem Dorf gehörenden mazāreʿ so groß wie Dörfer seien, also eine Ausnahme zu der in der Regel kleinen Siedlung dieses Typs darstellten. – Da die mazraʿe bis in unser Jahrhundert ein in Iran häufig vorkommender Siedlungstyp blieb, können wir uns von ihrer heutigen Form, die von der historischen nicht völlig abweichen dürfte, ein genaues Bild machen. Das Vaqfnāme der Familie Malek (= Vaqfnāmehhā-ye amlāk va mostaġallāt-e Tehrān va Ḫorāsān) beschreibt uns den Typ der mazraʿe in Horāsān in den vierziger Jahren dieses Jahrhunderts. Dort heißt es z. B. (S. 13–14 arab.): „... gestiftet wurden 3 dānk gemeinschaftlicher Besitz von 6 dānk der Mazraʿe-ye Sangbast ... im 12. baḫš von Mašhad, bestehend aus bewässertem Land (ābīzār) und unbewässertem Land (deymehzār), einem Garten, 2 qanāt ... einer qalʿe, in der die Bauern wohnen und einem Bad; 3 dānk gemeinschaftlicher Besitz von 6 dānk der Mazraʿe-ye Ḫoseyn Ābād ... im 12. baḫš von Mašhad ... bestehend aus bewässertem Land und unbewässertem Land, einem wasserführenden qanāt, 2 Quellen ... einem Brunnen und einer qalʿe, in der die Bauern wohnen; 3 dānk gemeinschaftlicher Besitz von 6 dānk der Mazraʿe-ye Dozdāb ... im 12. baḫš von Mašhad ... bestehend aus bewässertem Land und unbewässertem Land, einer qalʿe, in der die Bauern wohnen und einem wasserführenden qanāt; 3 dānk gemeinschaftlicher Besitz von 6 dānk der Mazraʿe-ye Kārīz-e Bedāġ ... in Torbat-e Ǧām, bestehend aus bewässertem Land und unbewässertem Land, aus Hügeln und Bergen, Bergwasser und dem Zardak, 2 wasserführenden qanāt, 3 trockenen qanāt, den Häusern der Bauern und 2 Getreidemühlen; 3 dānk gemeinschaftlicher Besitz von 6 dānk der Mazraʿe-ye Ḫalīl Ābād ... in Torbat-e Ǧām, bestehend aus bewässertem Land und unbewässertem Land, den Häusern der Bauern, einem Garten, einer Getreidemühle, einem wasserführenden qanāt mit dem Wassernutzungsrecht des Bergwassers und des Zardak ...“.

17 A. Hamilton (Afghanistan S. 298) gibt uns einen Eindruck davon, was man unter Gartenkulturen (bāġestān) und Ackerkulturen (zerāʿat) zu verstehen hat. Er schreibt: „Farming is divided between the production of fruit and the growth of cereals ... Fruit farming is divided between orchard fruits with which vegetable farming is usually combined and those fruits which may be grown in fields on a large scale ... The fruit fields also produce several varieties of melons ... cucumbers and pumpkins ... In the direction of cereal production there are two harvests. One, reaped in summer, is the result of an autumn sowing and includes wheat, barley and certain varieties of peas and beans. The second harvest is gathered in autumn from a spring sowing, and

also durch das Fehlen einer intensiven Landwirtschaft, die verhältnismäßigen Wasserreichtum und eine verhältnismäßig hohe Zahl an Arbeitskräften erfordert[18]. Die ökologischen Bedingungen wären damit also bestimmend für die Gründung eines Dorfes oder die Gründung einer mazraʿe, oder besser gesagt, die zur Verfügung stehende Wassermenge zusammen mit der Qualität des Bodens. Dies würde sich mit der Definition von qarye und mazraʿe decken, die uns ein Historiker des 19. Jahrhunderts gibt[19], der qarye als eine Siedlung definiert, die sich durch eine Vielzahl von Gärten und Bäumen, Häusern und Einwohnern auszeichnet und die neben der Grundsteuer, die Kopfsteuer (sarāne), Viehsteuer (mavāšī), Weidesteuer (marāʿī) und Webstuhlsteuer (nasāǧī) zahlt, wohingegen für die mazraʿe all die letzteren Steuern entfallen[20] und sie lediglich eine Pauschale an Grundsteuer (māliyāt-e ābī va ḫākī) als Teil der Grundsteuer eines Dorfes – oder eines Distriktes – zahlt. Letzteres bedeutet – worauf Ḥāfeẓ-e Abrū ständig verweist – daß jeweils eine variierende Anzahl von mazāreʿ zu einem bestimmten Dorf gehören, also mit dem Dorf zusammen einen Steuerbezirk bilden, oder auch mit einem Distrikt, was wiederum heißen dürfte, daß in diesem Fall der Distrikt insgesamt und nicht Dorf für Dorf besteuert wurden. So verstehe ich denn auch den Ausdruck „*va tavābeʿ*", der als Zusatz hinter nicht wenigen Dorfnamen in den Dorfnamenlisten steht, als Hinweis auf zumindest einen oder mehrere zum Dorf gehörige Weiler. Denn Äcker, Weideland oder dergleichen können nicht gemeint sein. Diese verstehen sich für ein Dorf von selber und müßten – wollte man sie überhaupt erwähnen – hinter jedem Dorf erwähnt werden. Um jedoch dem Original nicht vorauszugreifen, habe ich einen ähnlich vagen Ausdruck für die Übersetzung gewählt und „*tavābeʿ*" mit „*Zugehöriges*" wiedergegeben.

Was aber bedeutet die Zugehörigkeit der mazāreʿ zu einem bestimmten Dorf? Soll dies besagen, daß der Boden, auf dem die mazraʿe wirtschaftet, zum Boden des Dorfes gehört, also im heutigen Sprachgebrauch mušāʿ-Land war,

---

embraces crops, rice, Indian corn, millet, arzun and jowari, besides other grains of less importance. In addition to these cereals, crops of madder, tobacco, cotton, opium, hemp, clover and lucerne are very generally cultivated". – Bāġ va mazāreʿ bzw. Bāġestān va zerāʿat ist das von Ḥāfeẓ-e Abrū ständig gebrauchte Begriffspaar zur Beschreibung der landwirtschaftlichen Produktion. Daß der „bāġ" bzw. „bāġestān" zum Weichbild eines qarye bzw. eines dīh gehört, können wir nicht nur aus Ḥāfeẓ-e Abrū herauslesen, sondern wird ganz deutlich im Vaqfnāme von Rašīdaddīn, wo bāġ niemals anders als zusammen mit einem qarye erwähnt wird (s. z.B. S. 64, 65, 66, 74, 75, 76, 77, 78, 80, 81, 83, 84, 86, 88, 89, 93 etc.).

18 Punkt 2 bedingt Punkt 1, denn nur wo intensive Landwirtschaft betrieben werden kann, kann sich eine größere Siedlung bilden.

19 ʿAbdarraḥīm Kalāntar-e Żarrābī: Tārīḫ-e Kāšān (verf. 1287/1870) S. 134.

20 Selbstverständlich lassen sich diese Steuerverhältnisse nicht einfach auf die Zeit von Ḥāfeẓ-e Abrū übertragen.

das dem Dorfkollektiv unterstand?[21] Unsere Quellen sind auf diese Frage hin bisher nicht untersucht, können es auch nicht sein, da Ḥāfeẓ-e Abrū die erste Quelle ist, die diese Frage mit aller Deutlichkeit aufwirft.

Ich habe mazraʿe in der Übersetzung mit Weiler, Gehöft wiedergegeben, dem, wie mir scheint, angemessensten Begriff im Deutschen, der zumindest einen Aspekt des Komplexes deckt.

Die gepunkteten Stellen in den Ortsnamenlisten der Übersetzung stehen für Namen, deren Lesung mir nicht möglich war. Es sind von ca. 1650 Ortsnamen ein Viertel. Für die hierfür in den Handschriften überlieferten Namensformen verweise ich den Leser auf die Edition.

Mit Stern versehen (*) sind all die Ortsnamen, zu denen der Leser einen Artikel oder Hinweis im „Ortsnamenkommentar" vorfindet.

Wo es in der Übersetzung „der Herrscher", „dieser Herrscher" heißt, ist Šāhroḫ (reg. 807–850/1405–1447) gemeint, in dessen Auftrag Ḥāfeẓ-e Abrū seine Werke schrieb.

Der Ortsnamenkommentar enthält einmal alle die Orte, deren Lokalisierung möglich war und dann solche Orte, für die ich über Ḥāfeẓ-e Abrū hinaus weitere Belegstellen fand, womit zumindest die Namensform als gesichert betrachtet werden darf. Ich habe mich bemüht, die Orte auch historisch zurückzuverfolgen. Daß ich hierfür nur eine Auswahl aus der ungeheuren Menge der älteren Literatur treffen konnte, versteht sich von selbst, da an und für sich jede Quelle Belege für Toponyme liefern kann, handelt es sich auch lediglich um eine Nisbe, die auf einen bestimmten Ort hinweist. Meine Auswahl beschränkt sich auf den systematischen Vergleich der Werke von al-Balāḏurī (st. 279/892) „Futūḥ al-buldān", al-Ḥākim an-Naisābūrī (st. 405/1014) „Tārīḫ Naisābūr", al-Maqdisī (schrieb 375/985) „Aḥsan at-taqāsīm", as-Samʿānī (st. 562/1166) „al-Ansāb" und „at-Taḥbīr", Beyhaqī (st. 565/1169) „Tārīḫ-e Beyhaq" und Yāqūt (st. 627/1229) „Muʿǧam al-buldān". Ebenfalls nützlich erschien mir eine Angabe über die Einwohnerzahl, die heute diese historischen Orte aufweisen, wozu die staatlichen Gazetteers für Afghanistan und Iran konsultiert wurden – wobei für Afghanistan der Mittelwert aus den Angaben des Landwirtschaftsministeriums und des Innenministeriums errechnet wurde –; und es erstaunt, wieviel winzige, und daraus zu schließen politisch unbedeutende Ortschaften über so viele Jahrhunderte ihre Existenz kontinuierlich aufrecht erhalten konnten.

Abschließend sei zur Verwaltungsterminologie noch der Hinweis gegeben, daß Ḥāfeẓ-e Abrū für die einzelnen Provinzen von Ḫorāsān „velāyat" ge-

---

21 Zu mušāʿ s. Y. Linant de Bellefonds: Un problème de sociologie juridique. Les terres „communes" en pays d'Islam. SI 10 (1959) 111–136.

braucht, die Distrikte „bolūk“ und „nāḥiyat“ – je nach Gegend verschieden – nennt, und daß er ein Provinzzentrum als „qaṣabe“ zu bezeichnen pflegt, wenn es sich dabei nicht um eine große Stadt mit überregionaler Bedeutung handelt.

Mein aufrichtiger Dank gilt Herrn Dr. F. Raḥīmī, dessen hilfreichen Diskussionen und zahlreichen Literaturhinweisen ich es verdanke, daß ich zum Thema der ländlichen Siedlungen im Iran des Mittelalters etwas beitragen konnte.

Übersetzung

Beschreibung von Ḫorāsān

Ḫorāsān ist der Name eines Landes *(mamlekat)*, das sich über eine beträchtliche Fläche ausdehnt. Seine östliche Grenze wird vom Quellfluß des Āmūye, dem Badaḫšān-Gebirge, den Bergen von Toḫārestān und Bāmiyān, sowie den Gebieten von Ġaznī, Kābol und was jenseits der Berge von Ġūr liegt, gebildet, in welchen der Hīrmand-Fluß entspringt. Seine westliche Grenze bildet die Wüste, die Ḫvārezm von Ḫorāsān trennt, das Gebiet von Dahestān und Gorgān bis hin zum Kaspischen Meer, sowie ein Teil von Qūmes und der Wüste, die sich zwischen Ḫorāsān, Qūmes und Reyy erstreckt. Die Nordgrenze von Ḫorāsān bildet der Ǧeyḥūn, an dem die Stadt Āmūye liegt, die zur Zeit der Herrschaft der Samaniden, in der Boḫārā die Hauptstadt war, den bedeutendsten Flußübergang darstellte. Nach ihr benennt sich der Fluß. Was jenseits des Flusses lag, hieß Mā-warā' an-nahr. Im Süden von Ḫorāsān liegen die Gebiete von Sind, Kābol, Ġaznī, das Gebiet von Seǧestān und die Wüste, die Kermān von Ḫorāsān trennt, sowie die Wüste von Fārs.

Ḫorāsān erstreckt sich in seiner Länge von Besṭām bis nach Ġaznī, das sind schätzungsweise 200 farsaḫ, und in der Breite von Seǧestān bis zum Āmūye-Fluß, was ungefähr 150 farsaḫ ausmacht, und das entspricht einer Fläche von 30000 farsaḫ im Quadrat[22].

Ḫorāsān liegt in der Mitte des vierten Klimas, von der Länge her betrachtet. Von der Breite her stößt sein südlicher Teil an die dritte Klimazone und sein nördlicher Teil an die fünfte Klimazone. Sein Klima gilt als das beste in allen Klimazonen. Nur selten treten in Ḫorāsān Seuchen und Pest auf. Es vereinigt sowohl warme Zonen, als auch kalte Zonen, beides von gemäßigter Art, hat bergige Teile, sowie Ebenen. Jedoch überwiegen die bergigen Teile.

Den Leuten von Ḫorāsān sagt man Verläßlichkeit, Tapferkeit, Entschlossenheit und Freimütigkeit nach[23].

---

22 Sykes schreibt i. J. 1893 (Ten thousand miles S. 20): „Khorasán occupies the north-east corner of Persia and forms it's most important province. Its area was formerly enormous ... To-day the province runs from the Transcaspia on the north to Sistán on the South and from Afghanistan on the east to Astarábád on the west ... The area which Lord Curzon estimates at from 150000 to 200000 square miles."

23 S. z. B. Ibn Qutaiba: 'Uyūn I, 204–5 und nach ihm Maqdisī S. 293–94.

Herat

und die dazugehörigen Gebiete[24]

Unter der gesegneten und glücklichen Regierung dieses Herrschers ist Ḫorāsān aufgeblüht wie nie zuvor, insbesondere die Hauptstadt Herat.

Seit der Herrscher in den Monaten des Jahres 807 den Befehl erteilte, die Stadt auszubauen, wurden die Stadtmauern *(bāre)* und der äußere Verteidigungswall *(faṣīl)*[25], die Tore und ihr Zinnenkranz *(moqātele)*[26] in einem Maße

---

24 Wir besitzen eine weitere Beschreibung der Stadt Herat von dem Timuridenhistoriker Mīrḫvānd (837–903/1433–1498), die er dem Schlußkapitel (ḫāteme) seines Werkes „Rauḍat aṣ-ṣafā" eingefügt hat (s. die Teheraner Ed. von 1338–39 h. š., Bd VII, 517–521). Dieser Bericht ist so gut wie wörtlich von Muʿīnaddīn az-Zamǧī al-Isfizārī/Esfezārī (st. 903/1497–8) in sein Geschichtswerk über Herat, betitelt „Rauḍāt al-ǧannāt fī auṣāf madīnat Harāt" übernommen worden (s. Bd I, 77–79 der Ed. Kāẓem Emām, Tehrān 1338 h. š.), und schließlich besitzen wir eine weitere Beschreibung von Herat zur Timuridenzeit, mit einer ausführlichen Aufzählung aller öffentlichen Bauten und der Gärten der Stadt von Ḫvāndamīr (st. ca. 942/1535–6), dem Enkel von Mīrḫvānd, in seinem Werk „Ḫulāṣat al-aḫbār", welches bis heute nur auszugsweise Übersetzungen erfahren hat (s. z. B. die älteste Übersetzung in D. Price: Mohammedan History (London 1821), Bd III, 641–657). Das Werk von Muʿīnaddīn az-Zamǧī al-Isfizārī/Esfezārī ist ebenfalls im Auszug bereits von Barbier de Meynard in den Jahren 1860–62 im „Journal Asiatique" unter dem Titel „Extraits de la Chronique Persane d'Herat" ins Französische übersetzt worden (s. Bde XVI, 461–520 u. XVII, 438–457, 473–522 u. XX, 268–319). Die Beschreibung von Herat enthält Bd XVI, 471–475.

Sämtliche dieser Beschreibungen sind unabhängig von Ḥāfeẓ-e Abrū und bringen daher viele seiner Angaben nicht. Diese nur bei ihm auftauchenden Nachrichten sind somit schwer zu überprüfen. Man ist damit auf Reiseberichte und neuere archäologische Literatur angewiesen, die die Probleme auch nur zum Teil löst, was die Übersetzung an manchen Stellen sehr schwierig gestaltete. Alles restlos zu klären war mir nicht möglich, und ich bin mir bewußt, daß der Leser zumindest an ein, zwei Stellen eine andere Übersetzung vorziehen könnte.

An ausführlicheren Beschreibungen von Herat bieten sich vor allem die folgenden an: A. Hamilton, Afghanistan. (London 1906), S. 157–162, sowie Alexandre Lézine, Herat. In: Bulletin d'Études Orientales XVIII (1963–64), S. 127–145 und Terry Allen: A Catalogue of the Toponyms and Monuments of Timurid Herat. (Cambridge, Massachusetts 1981).

25 Im Jahre 780/1378, zwei Jahre vor der Einnahme Herats durch Timur, hatte der letzte Kart Herrscher die Stadt zusätzlich zu der Stadtmauer durch eine weitere Schutzmauer befestigen lassen. Diese äußere Verteidigungsmauer maß 2 farsaḫ im Umfang, also doppelt soviel, wie die Stadtmauer selber, deren Umfang einstimmig mit 1 farsaḫ angegeben wird (s. Tauer: Cinq opuscules S. 60). Zwischen der Stadtmauer selber und dieser äußeren Mauer lag demnach ein ziemlich großer Abstand.

26 Die Bedeutung von moqātele bzw. moqātelehā ist den Wörterbüchern nicht zu entnehmen. Sie mußte daher durch Interpretation der wenigen mir bekannten Textstellen, die insgesamt aus Ḥāfeẓ-e Abrū stammen, ermittelt werden. Ich bin dabei zu einem anderen Ergebnis gekommen, als F. Tauer, der das Wort mit „bretèches, hourdes" übersetzt (Cinq opuscules S. 105 Index), also mit Palisadenverschanzung. Ich möchte es dagegen mit Zinnenkranz übersetzen. Aus-

verstärkt und befestigt, daß dagegen die Bautätigkeit der früheren Herrscher nichtig erscheint[27].

Von den Herrschern, die Herat gegründet haben, hatte keiner diese Stadt zur Hauptstadt. Seit der Gründung Herats vor langer Zeit hat keiner der großen Herrscher Herat zu seiner Hauptstadt gewählt, wie aus der Geschichte deutlich wird. Nun aber, da Herat die Würde der Hauptstadt zuteil ward, wurde es Ziel der Menschen, Stätte der Wissenschaften, Quelle großer Leistungen und Heimat der Künste, von China bis zum entfernten Rūm, von Indien bis an die Küsten von Syrien.

Die Gassen der Basare waren in alter Zeit meist unbedeckt. Durch aufwirbelnden Staub, aufspritzendes Wasser waren Käufer und Verkäufer ständig in Bedrängnis. So erließ der Herrscher den Befehl, die Basare aus Ziegeln und Mörtel neu aufzuführen und mit hohen Kuppeln zu bedecken, in die in regelmäßigen Abständen Lichtschächte eingefügt waren, wegen der Helligkeit. Die wie auf eine Perlenschnur aufgereihten Läden sind eine Augenweide für den Betrachter. Der nach den vier Himmelsrichtungen ausgerichtete Basar im Mittelpunkt der Stadt, bildet ein Quadrat, und zu jedem seiner vier Tore führt ein langgestreckter Basar[28].

---

schlaggebend scheint mir hierfür, daß das Wort im Zusammenhang mit Toren (darvāze) oder Mauern (dīvār) gebraucht wird, niemals aber im Zusammenhang mit „bāre“, einem komplexen Begriff, der Mauern, Tore, Verschanzungen jeder Art, Rampe usw., also alles was abgesehen vom Graben den Befestigungswall der Stadt ausmacht, beinhaltet. Mauern (dīvār) und Tore (darvāze) haben moqātelehā. Da von Toren herunter gekämpft wurde (Cinq opuscules S. 64), darf ein Zinnenkranz zur Deckung wohl angenommen werden. Bei Erdbeben fielen die moqātelehā von den Mauern (ibid. S. 48). Während man bei Einnahme der befestigten Stadt die Befestigungsanlagen untauglich machte, indem man Breschen und Löcher in die Mauern schlug (ibid. S. 65), wurde mit den heruntergebrochenen moqātelehā der Graben aufgefüllt (ibid.).

27 Nach Ḥāfeẓ-e Abrū (Ǧoġrāfiyā Fol. 322a) und Mīrḫvānd (Rauḍat aṣ-ṣafā VI, 502–503 u.s. die Übersetzung bei D. Price: Mohammedan History, Vol. III, 489) war der Aufbau der Befestigungsanlagen von Herat und Ṭūs(!) die erste Baumaßnahme von Šāhroḫ nach dem Tode Timurs i.J. 807/1405 als Auftakt zu seinem Kampf um die Nachfolge. Von seinem Heerlager am Āmūye, auf seinem ersten Kriegszug gegen Ḫalīl Solṭān, der nach dem Tode Timurs den Thron in Samarqand bestieg, schickte er den Emir Ǧalāladdīn Fīrūzšāh b. Arġūnšāh nach Herat zurück, damit er sich der Aufgabe des Aufbaus der Befestigungsanlagen widme, während er den Emir Sayyid Ḫvāǧe mit der nämlichen Aufgabe nach Ṭūs beorderte und zugleich nach Nasā, Mašhad, Abīvard, Neyšābūr und Sabzavār schicken ließ, anscheinend um sich die Loyalität dieser Städte bezüglich seines Nachfolgeanspruchs zu sichern. (s. auch Roemer: Šams al-ḥusn, deutsche Übersetzung S. 28–50, sowie Ḫvāndamīr: Ḥabīb as-siyar III, 554–555, Faṣīḥī: Muǧmal II, 153 und Samarqandī: Maṭlaʿ as-saʿdain (Ed. Šafīʿ) II, 1 S. 10ff.).

28 S. den gleichen Bericht, nur wenig abgewandelt, bei Samarqandī (Maṭlaʿ II/1, 186–187). Bekanntlich hat ja Samarqandī die „Zubda“ von Ḥāfeẓ-e Abrū ausgeschrieben. Wir haben es also, wo immer er hier zitiert wird, nur mit einem etwas abgewandelten Bericht von Ḥāfeẓ-e Abrū selber zu tun.

Im Norden vor der Stadt, unterhalb der Festung, ließ er eine hohe Medrese und einen hohen Ḫānqāh bauen, die einander gegenüberliegen, und auf der Fläche des dazwischengelegenen Hofes ein großes Seray und einen hohen Gewölbebau *(ṣoffe)* und je zwei hohe Minarette, einander gegenübergelegen, zu beiden Seiten die Eingänge flankierend[29]. Von der Basis bis zur Spitze sind die Bauten mit Marmorplatten und Schriftbändern in Kūfī und Maʿqelī geschmückt[30]. Zwei Baumeistern verdankt dieser Komplex seine Gestaltung, dem Meister *(ostād)* Qiwāmaddīn[31] und dem Meister *(Ḥāfeẓ-e kalām Allāh)* ʿAlī-ye Tabrīzī[32]. Es besteht Einigkeit darüber, daß in der gesamten Welt nichts Vergleichbares an Bauwerken zu finden ist. Zahlreiche Dörfer und Ländereien sind diesem Komplex gestiftet worden. In den vier Hallen *(ṣoffe)* der Medrese sind vier anerkannte Gelehrte der vier Rechtsschulen mit dem Unterricht der Studenten betraut[33]. Der Ḫānqāh dient dem Unterricht des

---

29 Ḥāfeẓ-e Abrū ist m. W. der erste und einzige Augenzeuge der Entstehung des Moṣallā-Komplexes, der uns eine Beschreibung seiner Bauten hinterlassen hat, welche 1885 aus sogenannten strategischen Gründen zerstört wurden. Eine etwas ausführlichere Version hat Ḥāfeẓ-e Abrū seinem später entstandenen Werk, der „Zubda" eingefügt, und diese Beschreibung wiederum hat Samarqandī für sein „Maṭlaʿ" kopiert. In dieser zweiten Version erfahren wir (Maṭlaʿ, Ed. Šafīʿ, II/1, 187), daß der Komplex i. J. 613/1410 fertiggestellt wurde. Die Bautätigkeit dürfte jedoch in kleinerem Maßstab an verschiedenen Stellen noch weitergegangen sein, denn eine Inschrift, die sich an einem der Minarette der Moṣallā fand, nennt das Gründungsdatum 820/1417 (s. Oskar von Niedermayer und Ernst Diez: Afghanistan (Leipzig 1924), S. 59 u. s. auch die Beschreibung der Moṣallā auf den Seiten 58–61). Kurz vor ihrer Zerstörung wurden die Ruinen der Moṣallā nochmals beschrieben von Yate, der Herat i. J. 1885 besuchte (s. C. E. Yate: Northern Afghanistan (London 1888) S. 30–32, u. ds. „Inscriptions formerly in the Musalla of Herat", in: JRAS 1926, S. 290–294). Im gleichen Jahr 1885 wurden die Ruinen kurz vor der Zerstörung noch einmal abgezeichnet (s. R. Byron: Timurid Monuments in Afghanistan, in: III. Congrès international d'Art et d'Archéologie Iraniens (Leningrad 1935), Tafel XVII, Text S. 36 u. s. auch A. U. Pope: A Survey of Persian Art III, 1141). Nichts Neues zur Moṣallā bringt die vor einigen Jahren erschienene Monographie von Herat (s. D. Brandenburg: Herat (Graz 1977)).

30 Eine dieser Marmorplatten von der Basis der Minarette ist bei Oskar von Niedermayer abgebildet (s. Afghanistan, Leipzig 1924, Abb. 162). Zu maʿqelī s. Farhang-e Moʿīn VI, 1999.

31 Kurze biographische Angaben zu Qiwāmaddīn mit zahlreichen Zitaten aus den Quellen und der Sekundärliteratur gibt L. A. Mayer (Islamic Architects and their works, Genève 1956, S. 115–116). Das Todesdatum, das Mayer angibt (1. Šaʿbān 844/1440), fußt auf den späteren Timuridenquellen, d. h. auf Doulatšāh und Ḫvāndamīr. Faṣīḥī in seinem „Muǧmal" nennt dagegen das Datum Šaʿbān 842/1439 (?).

32 Er ist Ḫvāndamīr nicht als Baumeister bekannt, vielmehr als Ḥadīṯlehrer und Meister im Schachspiel, mit dem Timur häufig Schach zu spielen pflegte (s. Ḥabīb as-siyar III, 550–551).

33 ʿAbdorrazzāq Samarqandī, der i. J. 874/1469–70 in eigener Person das Amt des Šeyḫ am Ḫānqāh vertrat, gibt uns einen ausführlichen Bericht über Medrese und Ḫānqāh (s. Maṭlaʿ, Ed. Šafīʿ, II/1, 187–190) und nennt uns die ersten 4 Lehrer, die von Šāhroḫ zum Unterricht in der Medrese eingesetzt wurden: 1. Ǧalāloddīn Yūsuf Oubehī (s. dazu Faṣīḥī: Muǧmal II, 267, der

Koran und der Speisung der Armen. So ist Herat, der Sitz des Herrschers, zum Aufenthaltsort von Herrschern, zur qibla der Frommen, zur kaʿba der Edlen, zum Zentrum für die Gottesfürchtigen, zum Zufluchtsort der Asketen und zum Wohnsitz der Großen dieser Zeit geworden.

Dem Vorbild des Herrschers folgend haben sich die Leute in der Stadt, die Großen wie die Kleinen, jeder nach seinem Vermögen, ebenfalls dem Ausbau der Stadt gewidmet. Die Staatsbeamten und der Hof haben Villen und Schlösser, Paläste und Gärten errichtet, Bogen- und Gewölbehallen aufgebaut, und Parks und Lustgärten sind entstanden.

Herat ist bekannt für seinen Nordwind. Zu Anfang des Sommers, wenn jeder nach kühlendem Wind verlangt, beginnt er zu wehen und weht dann beständig von Norden her[34], so daß die Windfänge an den Häusern nur von einer Seite geöffnet werden müssen.

Herat hat alle Arten von Früchten, besonders aber Trauben, von denen es hier hundert Sorten gibt, jede Sorte mit einem eigenen Namen[35].

Die Stadt Herat hat 5 Tore. Das Tor im Westen der Stadt, in der Richtung der qibla, heißt ʿErāq-Tor. Das Tor im Osten der Stadt Ḫoš-Tor[36], das Tor im Süden, auf dem Weg nach Seǧestān und Hendūstān heißt Fīrūzābād-Tor. Auf der Nordseite der Stadt gibt es 2 Tore. Das Tor, durch das der Hauptverkehr geht, ist das Meydān-Tor, das auch Malek-Tor oder Barāmān-Tor heißt. Das zweite, östlich davon gelegene, schon fast an der Ecke der Stadtmauer, heißt Qıpčak-Tor[37]. Abgesehen von diesem Tor führt von jedem der anderen Tore ein Basar bis zur Stadtmitte, wo der Čārsū-Basar liegt. Jedes dieser Stadttore ist mit mehreren Eisentoren versehen[38]. Und die Strecke zwischen den Stadt-

---

sein Todesdatum mit Samstag, den 5. Šaʿbān 833 notiert hat), 2. Ǧalāloddīn Yūsuf Ḥallāǧ (Faṣīḥī II, 244 nennt das Todesdatum Mittwoch, den 22. Ǧumādā I), 3. Neẓāmoddīn ʿAbdorraḥīm b. Yār Aḥmad (Faṣīḥī II, 258 nennt das Todesdatum Samstag, Ende Ṣafar 828), 4. Nāṣeroddīn Loṭfollāh b. Ḫvāǧe-ye ʿAzīzollāh (Faṣīḥī II, 244 nennt das Todesdatum Freitag, den 26. Šaʿbān 823).

34 „The north-west wind blows with great violence at Herat from the commencement of June to the end of August ...“ (J. P. Ferrier: Caravan Journeys and Wanderings S. 182).

35 Dazu s. Qāsim b. Yūsuf Abū Naṣrī-ye Haravī: Iršād az-zirāʿa (Ed. Moḥ. Mošīrī, Tehrān 1346/1967, S. 113–116).

36 Bei Yāqūt (Muʿǧam II, 566) „Ḫošk-Tor“. Ebenso Maqdisī S. 307.

37 Die Reiseberichte des 19. Jahrhunderts, die Herat beschreiben, nennen dieses Tor zumeist „Kutabchak“ (s. z. B. Hamilton: Afghanistan S. 157: „the Kutabchak near the north-east angle of the wall“), während das Ḫoš-Tor „Kushk“ genannt wird (ibid.).

38 Dazu s. Mirḫvānd: Rauḍat aṣ-ṣafā VII, 517 – Esfezārī: Rauḍāt I, 77–78 – A. Hamilton: Afghanistan S. 157 und Abb. S. 153 – C. E. Yate: Northern Afghanistan S. 27 – Terry Allen: A Catalogue of Timurid Herat S. 36–38. Nach Esfezārī (Rauḍāt I, 78) hatte, abgesehen vom Malek-Tor, das nur 2 Eisentore hatte, jedes der anderen Tore 3 Eisentore. Die kunstvoll geschmückten Eisentore, in die die Titel von Herrschern eingraviert waren, wurden bei der Ein-

toren *(dorūb)* läuft wie ein Kamelhals aufeinander zu[39]. Über den Graben führen Brücken. Die Breite der Stadtmauer betrug in alter Zeit, als man sie anlegte, 60 gaz. 30 gaz wurde sie in die Höhe geführt. Danach wurde dann der äußere Wall und der Zinnenkranz angelegt *(faṣīl va moqātele)*[40]. Die Rampe nicht mitgerechnet hat jede Mauer eine Länge von 2000 gaz, bzw. etwas mehr[41], und die äußere Länge um den Graben wird mit einer farsaḫ bemes-

---

nahme der Stadt i. J. 782/1380 auf Befehl von Timur nach Šahr-e sabz transportiert und verblieben dort (Tauer: Cinq opuscules S. 65).

39 Wörtlich heißt es hier: „va mā beyn-e dorūb masāfatī be-ṭarīq-e oštor gardan (kardan?) bar yekdīgar gašte". Die Stelle ist unklar. Klar scheint mir nur soviel, daß hier der Weg zwischen den 5 Stadttoren beschrieben wird. Ein solcher Weg war besonders aus strategischen Gründen wichtig. Man mußte bei Belagerung schnell von einem Stadttor zum anderen gelangen können – den neuralgischen Punkten der Befestigungsanlage – ohne durch vielerlei Gassen zu müssen und ohne die vier langen Hauptstraßen zur Stadtmitte benutzen zu müssen. Der kürzeste Weg wäre also in einem Bogen innerhalb der Mauern entlanggegangen, „wie Kamelhälse". Oder sollte doch besser „oštor kardan" gelesen werden, was vielleicht im gleichen Sinn zu übersetzen wäre: „wie man Kamele aneinander bindet"? Zumindest läßt sich eine solche Verbindung nachweisen. A. Hamilton schreibt dazu: „A wide road encircles the walls on the inside, although its upkeep has been sadly neglected" (Afghanistan S. 157).

40 Wörtlich heißt es hier: „ba'd az ān faṣīl va moqātele". Auch dieser Satz ist unklar. Was drückt hier „ba'd az ān" (danach) aus?

41 Der ungefähre Umfang der Stadtmauer wird von verschiedenen Heratreisenden angegeben. J.P. Ferrier, der 1845 Herat besuchte, schreibt in „Caravan Journeys" S. 170: „about a parasang square, the sides facing east and west being longer than those on the north and south". A. Hamilton berechnet in „Afghanistan" S. 157 eine Länge von 5670 Meter. Die neueste genaue Aufnahme der Stadt Herat erfolgte in den Jahren 1962–63 durch die UNESCO. Einen zusammenfassenden Bericht dieser Mission gibt Alexandre Lézine im „Bulletin d'Etudes Orientales" XVIII (1963–64) S. 127–145 unter dem Titel „Hérat, notes de voyage". Der Umfang der Stadtmauer wird dort mit ca. 5400 m angegeben. (S. auch Terry Allen: A Catalogue of the Toponyms and Monuments of Timurid Herat, Cambridge, Massachusetts 1981, S. 26, der ohne Angabe der Quelle den Umfang mit 5600 m bemißt).

Diesen ca. 5400 bzw. 5600 m entsprechen bei Ḥāfeẓ-e Abrū 8000 gaz, womit 1 gaz den 0,685 m entsprechen würde, die W. Hinz für das gaz-e mokassar berechnet (s. Islamische Maße und Gewichte, Handbuch der Orientalistik I/1, Leiden 1955, S. 62).

Falls wir dieses gaz-e mokassar auch der Berechnung der Breite und Höhe der Stadtumwallung zugrunde legen dürfen – nach Angabe von Ḥāfeẓ-e Abrū 60 gaz breit und 30 gaz hoch – so ergäben das für die Breite ca. 41 m und für die Höhe ca. 20 m.

Es dürfte klar sein, daß die Breite von ca. 41 m nicht die Mauer an für sich betrifft, vielmehr den massigen Erdwall, auf dem sie steht, ebenso wie die Höhe von ca. 20 m wohl nur vom natürlich gewachsenen Boden aus, also einschließlich des hohen Erdwalls bemessen sein kann. Zur Verdeutlichung soll die Beschreibung von Captain Marsh von 1872 folgen: „The walls have been so often knocked down and rebuilt, that the present ones are built on the top of a high mound of vast thickness, the accumulated debris of a hundred generations. The ditch is very deep and broad, and can be filled with water from the river at a short notice. There are five gates, all of which are level with the country outside, consequently much lower than the actual walls". (S. G.B. Malleson: Herat, London 1880, S. 96–97).

sen[42]. Auf die Mauern zwischen den Toren und auf die Ecken der Stadtmauer sind Türme gesetzt[43]. Vier starke Türme krönen die vier Ecken. Die beiden Ecktürme auf der Ostmauer sind im Norden der ʿAlī-ye Asad-Turm und im Süden der Ḫrq-Turm[44]. Die beiden Ecktürme der Westmauer sind im Norden der Šamʿāniyān-Turm und im Süden der Ḫākestar-Turm[45]. An der Nordmauer der Stadt liegt für sich allein die Festung, die Malek Faḫraddīn Kart zur Zeit der Herrschaft von Ġāzān Ḫān aus ungebrannten Ziegeln auf einem Erdwall aufbauen ließ und die mit der Zeit zerfallen war. So hat sie der Herrscher in den Monaten des Jahres 818 zu einer starken uneinnehmbaren Festung ausbauen lassen[46]. Sie wurde auf seinen Befehl erweitert und an der gleichen Stelle aus Steinen und gebrannten Ziegeln mit allen Kunstfertigkeiten innerhalb von 2 Jahren errichtet. Ein Tor der Festung öffnet sich ins Innere der Stadt und ein zweites nach außerhalb der Stadt, und der Verfasser dieses Werkes hat ein Gedicht auf diese Festung gemacht, in welchem er den Bau beschreibt, das Baudatum nennt[47] und den Herrscher und seine Nachkommen rühmt. Einige Verse dieses Gedichtes wurden auf den Kachelschmuck der Festung geschrieben[48].

---

42 Dazu nochmals Captain Marsh: „The circumference of the city is about a farsak, the interior nearly a mile square" (ibid. S. 97).

43 Mirḫvānd (Rauḍat aṣ-ṣafā VII, 517) zählt insgesamt 149 Türme. A. Hamilton (Afghanistan S. 158) schreibt dazu: „At one time this wall was flanked by small exterior towers, placed at intervals of 100 feet. They varied in size and are now so generally in ruin that it is difficult to estimate their dimensions. In their original state they were probably from 40 to 60 feet in diameter, the larger towers being 30 feet in width and projecting 25 feet ..." S. auch T. Allen: Timurid Herat S. 30.

44 Der Name dieses Turmes ist nicht sicher überliefert.

45 Die Lage der beiden Ecktürme im Westen ist in den meisten Hss. vertauscht. Richtig ist die Lage in der Hs. Taschkent, nach der hier übersetzt wurde.

46 Beschreibungen und Vermessungen der Festung s. bei Elphinstone: Kingdom of Caubul S. 488 – Ferrier: Caravan Journeys S. 170–171 – Lézine: Herat S. 129–133 – Allen: Timurid Herat S. 34–35. Einen zweiten Bericht über Bau und Anlage dieser Festung hat Ḥāfeẓ-e Abrū in seine „Zubda" aufgenommen, von wo sie wiederum von Samarqandī (Maṭlaʿ, Ed. Šafīʿ, II/1 S. 299–304) abgeschrieben wurde. Mit dem Bau wurde i. J. 818/1415 begonnen. Der Kern des Baus blieb die von den Kart-Königen errichtete Zitadelle, die unter dem Namen „Ḥeṣār-e Eḫteyār od-Dīn" bekannt war. Diese Festung hatte Timur bei der Einnahme Herats i. J. 782/1380 unbeschädigt gelassen. Die Festung, die aus ungebrannten Ziegeln erbaut war, wurde jetzt aus Steinen, gebrannten Ziegeln und Mörtel neu aufgeführt.

47 Das Chronogramm in seinem Gedicht ergibt das Baudatum 818/1415, s. dazu meine Edition S. 21.

48 Anscheinend ist von dieser Inschrift nichts erhalten. S. Brandenburg: Herat S. 28.

Die zu Herat gehörigen Gebiete

(tavābeʿ va navāḥī)

Diese zerfallen in bolūkāt und velāyāt. Diejenigen Distrikte, die in der Flußebene von Herat liegen und sich an die Stadt anschließen, werden bolūkāt genannt. Sie nehmen das Gebiet von Harāt-Rūd* bis nach Fūšanǧ* ein, ein Gebiet von 15 farsaḫ in der Länge und 5 farsaḫ in der Breite. In dieser Flußebene, die sich von Ost nach West erstreckt, liegen die bolūkāt zu beiden Seiten des Flusses, sowohl nördlich als auch südlich des Flusses, der mitten durch die Ebene fließt und von dem zu beiden Seiten Kanäle *(ǧūy)* abzweigen. An diesen Kanälen sind Dörfer *(qorā)* und Weiler und Gehöfte *(mazāreʿ)* emporgewachsen und jeder dieser Kanäle bildet einen bolūk für sich. – Dieser Fluß besitzt eine ganz besondere Eigenschaft. Wieviel Wasser man ihm auch entnimmt und in die Kanäle ableitet – und mag man auch das gesamte Land mit ihm bewässern – so führt er doch nach kurzer Strecke wieder reichlich Wasser. Auch bunte Kiesel, ähnlich denen des Zende-Rūd von Eṣfahān finden sich in diesem Fluß.

Die Bolūkāt

Der bolūk Godāre*

Dieser Distrikt liegt südlich des Flusses. Er stellt einen bedeutenden Distrikt dar und sein Hauptort *(qaṣabe)* ist Mālān*, nach welchem auch sein Kanal *(ǧūy)* benannt ist. Ebenso heißt die mächtige Brücke, die im Jahre 550 h, zur Zeit der Herrschaft von Sultan Sanǧar in Ḫorāsān über den Fluß von Herat gebaut wurde, die Mālān-Brücke*. Die Dörfer dieses Distrikts werden vom Mālān-Kanal bewässert und außerdem hat dieser Distrikt noch einige unterirdische Kanäle *(kārīz)*. Die bedeutendsten Dörfer in diesem Distrikt sind die folgenden:
Mālān*, Ġūrvān*, Sīrnān*, Ǧūyān* – zwischen Dō Ǧūy und Nahr-e ǧadīd, Kūfān*, Reze*, Sanūǧerd*, Dīze*, Morġāb*, Maḥalle-ye Sādāt*, Maḥalle-ye Ḫvāǧe-ye Šehāb*, Qaṣr-e Anbāy*, Nāgahān*, Qolb-e Ḫelǧān*, Talās*, Mīnī, Kanǧān*, Gavāšān*, Siyāvašān*, Kort*, Nešīn*, Tabarkan – es hat Kārīzbewässerung.

Abgesehen von den erwähnten Dörfern hat dieser Distrikt noch zahlreiche Weiler und Gehöfte *(mazāreʿ)*.

Der bolūk Enǧīl*

Dieser Distrikt wird sowohl Enǧīl geschrieben, mit l im Auslaut, als auch Enǧīr, mit r im Auslaut. Die korrekte Schreibung ist jedoch die Schreibung mit l. Dies ist der Distrikt, der Herat mit Wasser versorgt. Das Gebiet der Dörfer am unteren Lauf seines Kanals heißt man „Unterstadt“ *(šīb-e šahr)*. In diesem Distrikt werden die meisten Paläste, Pavillons und Gärten gebaut, wegen der Nähe zur Stadt Herat. Er liegt nördlich des Harī-Rūd und in ihm liegt die Stadt Herat. Die folgenden sind seine bedeutendsten Dörfer:
Odrān*, Bozdān*, Ǧalvāče*, Ober- und Unter-Nevīn*, ʿAzīz Darūd*, Torkān*, Sarvestān*, Kārte*, ʿOqāb*, Ober- und Unter-Ġeizān*, Fīrūz Ābād, Bāliyān, Bakr Ābād, Ḅād-e Morġān*, Ǧakān, ..., Ġōre va Darvāz*, Barāmān*, Bāb-e Ḥouż, Sūsān, Klein- und Groß-Dīvānǧe*, Šeyḫān, Boland Āb*, Qaṣr-e Šīrīn, Ǧasān, Ġolvār*, Malāsiyān*, Talābe*, Sīnān*, Bozān, Āzādān*, Ġalvān*, Mazār-e Šeyḫ Abī l-Walīd Aḥmad b. Abī Raǧā*, Rendarān, Ābāde, Sartall, ..., Sarāy-e Nou*, ʿAlavī*, Šādī Patre*.
Dieser Distrikt hat außerdem zahlreiche Weiler und Gehöfte.

Der bolūk Ālanǧān*

Dieser Distrikt hat von allen zu Herat gehörigen Distrikten *(bolūkāt)* die meisten Dörfer. Er liegt nördlich des Harī-Rūd und südlich der Stadt Herat. Sowohl der Gartenbau als auch der Ackerbau *(ham bāġestān va ham zerāʿat)* sind in diesem Distrikt bedeutsam. Seine wichtigsten Dörfer sind die folgenden:
Bozdān, Gorāzān*, Hendovān*, Ǧaġāre*, Ḫartūšān*, Šādmāne*, Qūsnān, Dar Qarāh*, Marāġaz*, Farāšān*, Mīldān*, Bozān, Ober- und Unter-Farzan*, Šamʿān*, Dastǧerd*, Ǧoġartān*, Bādaq*, Kamīzān*, Maladom*, ..., Ǧarī, Šabrī, Bošūrān*, Zerešt*, Talāb*, Kaberzān*, ..., ..., Qebčāqān, Ḫordazdān*, Noqre*, Sarḫīz*, ..., ..., ..., Tork Ābād*, Ḫāndar, ..., ..., Toqǧī*, Ǧādeh*, Čākarān, ..., Pahre*, Qeymāq*.
Dieser Distrikt umfaßt daneben noch weitere Weiler und Gehöfte. Er grenzt an den Harī-Rūd und erstreckt sich über 5 farsaḫ.

Der bolūk Ġūrvān – Pāštān*

In diesem Distrikt überwiegt der Ackerbau den Gartenbau. Er erstreckt sich im Norden des Harī-Rūd oberhalb der Stadt Herat und enthält die folgenden bedeutenden Dörfer:

Ġūrvān

Kenār*, Zīrak*, Bām, Ğāvars*, Baġanī*, Ġūrvān*, Bāyen, Ḫānānī*, Ğendeḫān*, Bū Ṭalḫa*, Sarāy-e Ḥasan Ḫvāğe*, ʿAlī-ye Afġān*, Ḫvāğe-ye Ġarībān*.

Pāštān

Pāštān-e Ḫvāğe-ye Moudūd*, Kahdestān*, Pāštān-e Ḫvāğe-ye Aḥmad*, Gāzarānče*, Mazraʿe-ye Soleimān*, Mazraʿe-ye Tābe Boryān*, Mazraʿe-ye Rebāṭ.

Ḫvāğe-ye Moudūd-e Pāštānī, der zu den bedeutenden Persönlichkeiten der Zeit von Sultan Sanğar zählt[49], stammt aus diesem Pāštān. In diesem Distrikt sind die unterirdischen Kanäle *(kārīz)* sehr zahlreich.

Der bolūk Tūrān – Tūniyān*

Auch in diesem Distrikt überwiegt der Ackerbau *(zerāʿat)*. Er liegt nördlich des Harī-Rūd, oberhalb der Stadt Herat und hat die folgenden bedeutenden Dörfer:
Tūrān*, Tūniyān*, Rendarān, Pūstīn*, Qaṣr-e Ğūlāh, Kağābe*, Nahr-e Ḥalvāī, Bāyen*, Čākarān, Ober- und Unter-Gūš*.

Außer den erwähnten Dörfern befinden sich noch zahlreiche andere Dörfer und Weiler in diesem Distrikt, der zahlreiche unterirdische Kanäle *(kārīz)* hat.

Der bolūk Ḫeyābān*

Dieser Distrikt liegt im Norden des Harī-Rūd und nördlich der Stadt Herat. Er grenzt an den Distrikt Enğīl*, an den er nördlich anschließt. Die meisten Grabstätten der Herater befinden sich in Ḫeyābān und hier liegen auch die Mausoleen zahlreicher berühmter Persönlichkeiten. Die bedeutendsten Dörfer in Ḫeyābān sind die folgenden:
Ḫeyābān, Safče*, Meyān-e Dō Ğūy, Būy-e Morġ*, Qaṣr-e Abū Bakr, Taġārī*, Saqsalmān*, Rebāṭ-e Ġūriyān*, Badallū* – es ist Vaqf der Krone, Pol-e Ḫeyme Dūzān*, Qanāt-e Moḫtār*, Tābe Boryān, Qanāt-e Qoronfol.

Einige dieser Dörfer haben Flußbewässerung und andere Kārīzbewässerung. Jedoch die Flußbewässerung überwiegt.

---

49 Es gelang mir nicht, eine biografische Nachricht zu dieser Person zu finden.

Der bolūk Sabqar*

In diesem Distrikt gibt es überwiegend Gartenbau. Er hat jedoch auch Äcker. Er liegt nördlich des Harī-Rūd, im Norden der Stadt Herat und zu ihm zählen folgende bedeutende Dörfer:
Ġāvardān*, Artaḫān, Ġeše*, Kūškak*, Sefīd Ravān*, Taryāk*, Noubādān*, Nousān*, Farak*, Ḫōšbāšān*, Katvānī*, Ǧavāngar, Šādī Ḥağām*, ʿOuram, Qāvordān.

Der bolūk Parvāne – Havādaštak*

Dieser Distrikt liegt im Norden der Stadt. Er ist durch einen Berg getrennt, der Gāzargāh genannt wird. Gāzargāh* heißt auch die Grabstätte des Ḫvāğe-ye ʿAbdallāh al-Anṣārī, die sich hier befindet. Die bedeutendsten Dörfer dieses Distrikts sind die folgenden:
Havādaštak*, Ġarqāb*, Parvāne*, Kārīz-e Nou, Toġūz Rebāṭ*, Konde Āb, Ǧarğarak.

Dieser Distrikt hat größtenteils Feldbau und nur wenige Gärten. Toġūz Rebāṭ, das soeben erwähnt wurde, ist zur Zeit von Sultan Sanğar von dem Ḫvāğe-ye Moudūd-e ʿAṣmī, den Anvarī in seinen Gedichten besingt, gegründet worden[50]. Von der Stadt Herat bis zu diesem Rebāṭ sind es 2 farsaḫ[51]. Der Distrikt hat überwiegend Kārīzbewässerung.

Der bolūk Kamboraq*

Dieser Distrikt liegt südlich des Harī-Rūd und hat sowohl Gartenbau *(bāġ)* als auch Feldbau *(mazāreʿ)*. Überwiegend ist jedoch der Feldbau. Er hat sowohl Fluß- als auch Kārīzbewässerung und die folgenden sind seine bedeutendsten Dörfer:
Golmīr*, Dašt-e Būm*, Meyān-e Dō Ǧūy*, ʿEzzoddīn, Siyāhgerd*, Šotorī*, ʿAlī Bahrām*, Salvīn, Manzel*, Laklakḫāne*, Āsyāče*, Dāšān*, Kondor*, Bīġaqī*, Amīr Maḥmūd, Rūd-e Māhī, Šahrak, Sang-e Sūrāḫ*, Ṣarāf.

Abgesehen von diesen Dörfern gehören noch zahlreiche Weiler und Gehöfte *(mazāreʿ)* zu diesem Distrikt. In ihm gedeiht hauptsächlich Getreide.

---

50 Siehe „Dīvān-e Anvarī" (Ed. Saʿīd-e Nafīsī) Indices.

51 Faṣīḥī (Muğmal I/2 S. 239) schreibt, daß der Bau dieses Rebāṭ im Rabīʿ I des Jahres 538/1143 beendet wurde und daß es 3 farsaḫ von Harāt entfernt liegt, auf dem Weg nach Bādġīs bzw. Balḫ und Samarqand. Eine ausführliche Baubeschreibung wird gegeben und als Architekt nennt er Abū l-Riḍā b. M. b. Muwaffaq, als Baumeister Saʿd b. ʿAlī b. Abī l-Ḥusain.

Der bolūk Odvān – Tīzān*

Auch dieser Distrikt liegt südlich des Harī-Rūd. Er hat sowohl Gartenbau als auch Feldbau und Fluß- wie auch Kārīzbewässerung.

Odvān

Odvān*, Čākarān, Mazraʿe-ye ..., Mazraʿe-ye Deh-e Nou*, Mazraʿe-ye ..., Mazraʿe-ye Šams Ābād*, Mazraʿe-ye Esterāb*, Mazraʿe-ye Ġarībān, Mazraʿe-ye ..., Mazraʿe-ye Šamʿānak, Mazraʿe-ye Zeyn Ābād, Mazraʿe-ye Čār Kaftarḫān*.

Tīzān

Tīzān*, Gūše Mīr*, Rīvand, Mazraʿe-ye ..., Mazraʿe-ye Qotloqšāh, Mazraʿe-ye ʿAlīšād, Qanāt-e Mīr Yaḥyā, Gavāšānče*.
Außerdem hat der Distrikt noch zahlreiche Weiler und Gehöfte *(mazāreʿ)*.

Die velāyāt, die zu Herat gehören

Karūḫ*

Es liegt im Nordosten von Herat und soll vordem ein reich kultiviertes Gebiet gewesen sein, so daß man 500 Dörfer *(qarye)* und Weiler *(mazraʿe)* zu ihm rechnete. An dieses Gebiet grenzt das Gebiet von Bādġīs*. Kārūḫ hat Flußbewässerung und auch Wasser aus unterirdischen Kanälen *(kārīz)*, und sein Klima nähert sich bereits dem Gebirgsklima *(yeilāq)*. Karūḫ erstreckt sich über etwa 20 farsaḫ. Es steht zu hoffen, daß es in dieser gesegneten Zeit mehr als jemals zuvor aufblühen wird. Die Dörfer und Weiler von Karūḫ, die zur Zeit in den amtlichen Listen verzeichnet werden, sind 89 an Zahl. Sie im Einzelnen aufzuzählen, haben wir nicht als besonders nützlich erachtet.

Harāt-Rūd*

Harāt-Rūd ist ein wasserreiches Gebiet mit großen Ländereien und Gärten. In ihm gedeiht sehr gutes Obst. Besonders reichlich gibt es hier Moskān Äpfel[52] und Ṭāyefī Trauben[53] wie auch Nüsse und Mandeln. Dieses Gebiet hat zahlreiche Dörfer und Weiler.

---

52 „Eine Sorte von Äpfeln, die in der Gegend von Ṭūs wächst" (Dehḫodā: Loġatnāme, nach den persischen Wörterbüchern).

53 Eine der 100 Traubensorten, die in Herat wachsen und die sämtlich von Qāsim b. Yūsuf Abū Naṣrī-ye Haravī aufgezählt werden (s. Iršād az-zirāʿa S. 115).

Der Hauptort *(qaṣabe)* ist Oube*, zu dem nach den amtlichen Verzeichnissen 60 Weiler *(mazraʿe)* gezählt werden; dann Kūyān* mit 10 Weilern, Sūrvān* mit 24 Weilern, das Dorf Gol* mit 14 Weilern, das Dorf Deraq mit 20 Weilern und das Dorf Ārb mit 10 Weilern; außerdem das Dorf ....., Mār Ābād* und ....., das Dorf Dar Taḫt* mit 30 Weilern – jedes von der Größe eines Dorfes, das Dorf Ḫvān* mit 10 Weilern, das Dorf Malmenǧ* mit 20 Weilern, das Dorf Esfarz* mit 20 Weilern und das Dorf Fīrūzkūh*, welches der Herrschaftssitz der Herrscher von Ġūr* war, wovon bis auf den heutigen Tag noch Reste von Bauwerken zeugen. Zu ihm gehören zur Zeit 10 blühende Weiler; dann das Dorf Ḥeṣārak mit 16 Weilern und das Dorf Češt*, mit dem Grabmal des Ḫvāǧe-ye Moudūd-e Češtī und seiner Nachfahren, bekannter Šeiḫs von Ḫorāsān[54].

Harāt-Rūd grenzt an das velāyat Ġūr*; es hat angenehmes Klima und liegt östlich von Herat. Außer den erwähnten Orten gibt es noch zahlreiche Dörfer und Weiler. In Harāt-Rūd werden Blei- und Eisenbergwerke betrieben; auch Antimonglanz *(sang-e sorme)* wird hier gebrochen und Šīrḫešt Bäume wachsen hier[55]. Die Berge von Harāt-Rūd sind mit dichtem Wald bestanden.

Bādġīs*

Manche meinen, daß der Name Bādġīs auf „Bādḫīs" – von wo der Wind herweht, zurückgeht. Diese Gegend hat große Weideflächen *(marāʿī)*, die einen mächtigen Stammesverband *(ūlūs)* mit all seinem zahlreichen Vieh versorgen können und zahlreiche Quellen, Flüsse und Kanäle *(qanavāt)*. Es breitet sich über eine weite Fläche aus, deren Umfang wohl mehr als 100 farsaḫ messen mag. Östlich von ihm liegen Karūḫ* und ein Teil von Harāt-Rūd* und Ġarčestān*, im Norden der Morġāb Fluß und seine Gebiete, im Westen Saraḫs* und Ǧām* bis hin nach Kūsūye* und im Süden Fūšanǧ* und Harāt. Diejenigen seiner Dörfer, die zur Zeit bewohnt und von Bedeutung sind, sind die folgenden:

Ḫalīl, Zaʿfarān, Čel Doḫtarān*, Tūdan, ..., Langar-e Šeiḫ ..., Langar-e Amīr-e Ġiyāṯ*, Marūčaq, Bādāmtū, Taḫt-e Malek*, Tarnābād*, Qarābāġ*, ...

54 Zu Ḫvāǧe-ye Moudūd-e Češtī s. Ǧāmī: Nafaḥāt al-uns S. 326–329.

55 Wohl eine Art „Acacia arabica", aus der der Gummi arabicum gewonnen wird, der vor allem auch medizinischen Zwecken dient, z.B. für Arzneien zur Behandlung der Krankheiten des Atemsystems. Dehḫodā (Loġatnāme) schreibt dazu: „Šīrḫešt ist das Harz einer Baumart, die in Herat wächst. Die beste Sorte Harz ist weißfarbig, von süßlichem Geschmack und bildet Tropfen. Man gebraucht sie in Arzneien, die die Zeugungskraft stärken sollen, für Leber- und Magenleiden und gegen Husten". Siehe dazu auch Schmucker: Materia medica S. 281 Nr. 458 und 460.

Als die Heere des Welteroberers Čingīzẖān nach H̱orāsān hereinbrachen, stand Bādġīs in voller Blüte und besaß mehrere bedeutende Städte *(šahr)* wie Kālvīn[56] und Baġšūr[57] und andere kleinere Städte *(qaṣabāt)*, die jede an die 20000 bis 30000 Einwohner zählten. Diese Städte wurden von seinen Heeren fast völlig entvölkert, wie im geschichtlichen Teil noch näher zu erläutern sein wird. Nun hat Bādġīs in dieser gesegneten Zeit einen neuen Aufschwung genommen, so daß es, abgesehen von den oben erwähnten Dörfern, noch etwa 200 Weiler besitzt, deren Namen sich in den amtlichen Verzeichnissen finden, die wir aber wegen des geringen Nutzens unerwähnt gelassen haben.

Morġāb*

Die nördliche Grenze der zu Herat gehörigen Gebiete *(navāḥī)* wird von Morġāb gebildet. Čīčaktū rechnet dann bereits zu Balẖ. Morġāb liegt im Norden von Bādġīs* und es trägt seinen Namen nach dem Morġāb Fluß, an dessen Ufern es sich ausbreitet. Die meisten Orte, die sich heute in diesem Gebiet befinden, sind erst unter dem Ṣāḥeb-e Qerān, Tīmūr, entstanden, nachdem er sich H̱orāsān unterworfen hatte, dessen Hofbeamte und Würdenträger hier Kanäle *(nahr)* ausheben ließen und entlang dieser Kanäle Dörfer und Landwirtschaft aufbauten, darunter die gleich zu erwähnenden Kanäle, an denen auch zu dieser Zeit Landwirtschaft betrieben wird:
Nahr-e Delgošāy, Nahr-e Ganǧ Ravān, Nahr-e Darband, Nahr-e Ganǧ H̱āne, Nahr-e ʿOmar Tābān, Nahr-e Aqbūqā, Nahr-e Qotloqtamūr, Nahr-e Šeyẖ Bū Saʿīd, Nahr-e Šeyẖ ʿAlī, Nahr-e Doulatšāh Ǧāndār, Nahr-e Gol-e Bāġān, Nahr-e Qotloġ H̱ātūn, Nahr-e Sanğdak, Nahr-e Amīr-e ʿAlāʾoddīn, Nahr-e ..., Nahr-e Nourūz, Nahr-e Kabkğī, Nahr-e Mangolī H̱vāğe, Nahr-e Ḥasan Ǧāndār, Nahr-e ʿAlī Malek[58].

---

56 Bei Yāqūt (Muʿǧam IV, 229) „Kālwān", der dazu schreibt: „Starke Festung zwischen Bādġīs und Harāt, in den Bergen gelegen".

57 Yāqūt schreibt dazu (Muʿǧam I, 694): „Zwischen Harāt und Marv ar-Rūḏ, ich sah es i. J. 616/1219, wo es deutliche Spuren des Verfalls zeigte".

58 Die Mehrzahl dieser Kanäle trägt die Namen der Heerführer des Timur-Heeres. Wie Timur bei der Belagerung von Festungen Arbeiten wie Stollengraben, Gerüste aufrichten u. a. Arbeiten unter die einzelnen Heeresabteilungen unter dem Oberkommando ihres Amīr zu verteilen pflegte, so pflegte er es auch bei Bauprojekten zu tun. So ließ er z. B. im Jahre 804/1401–2 den Nahr Barlās-Kanal, als Seitenkanal zum Aras, von seinem Heer anlegen (s. Yazdī: Ẓafarnāme II, 394), oder i. J. 806/1403–4 die seit langem verfallene Stadt Bailaqān (bzw. Bīlqān) in Qarābāġ-e Arrān ebenfalls von seinem Heer in kurzer Zeit wieder aufbauen (Yazdī: Ẓafarnāme II, 543–546). Die Namen dieser Heerführer werden immer wieder im Zusammenhang mit den Feldzügen Timurs bei Yazdī vor allem und den anderen Timuridenautoren genannt.

Jetzt sind Pañǧdeh* und Marūčāq* die wichtigsten Städte *(qaṣabe)* in Morġāb. Ein schöner Basar befindet sich in Sar-e Pol-e Tābān, das auch zahlreiche Gärten hat. Die Landwirtschaft ist größtenteils auf Getreide ausgerichtet, auch Viehwirtschaft wird in großem Umfang betrieben.

Ġūr* und Qarčestān*, Sāḫar* und Tūlak*

All diese Gebiete grenzen aneinander, und sie alle sind im Bergland gelegen. Ġūr besitzt starke Festungen und hat kühles Gebirgsklima *(sardsīr)*. Manche seiner Orte sind so hoch gelegen, daß die Wege zu ihnen des Winters unbegehbar sind. Es gibt hier sehr viel Honig. Seine Bewohner sind harte Bauern, seine Jagdgründe voller Wild, vor allem Gemsen. Ebenen gibt es hier kaum. Der Morġāb Fluß, der Qarčestān durchfließt, entspringt jedoch nicht hier, sondern in den Bergen von Bāmiyān. In Ġūr gibt es 5 sehr hohe Berge, und die Bewohner von Ġūr sind sich einig, daß sie zu den höchsten Bergen der Welt zählen[59]. Einer dieser Berge heißt der Zārmorġ von Mandīš[60]. An seinen Hängen lag einst der Herrschaftssitz der Šansabān, und nach ihren Aussagen wurde auf diesem Berg der weißhaarige Zāl, der Vater von Rostam von dem Sīmorġ Vogel aufgezogen. Der zweite Berg ist der Sorḫġar[60]. Auch er liegt im Gebiet von Mandīš. Der dritte Berg ist der Darāšk, in dessen Tälern und an dessen Hängen die Dörfer von Tamrān[61] liegen. Der vierte Berg heißt Varnī[62]. In seinen Talgründen und Ausläufern liegen die Gebiete von Dāvar, Vālešt und Qaṣr-e Kaǧūrān[63]. Der fünfte Berg ist der Rūīn Berg. Manche aber meinen, daß der fünfthöchste Berg der Faǧǧ-e Ḫeysār sei[64], dessen

---

59 Zu den 5 höchsten Bergen von Ġūr vgl. Ǧūzǧānī: Ṭabaqāt-e Nāṣerī I, 328–329, von wo Ḥāfeẓ-e Abrū seine Angaben höchstwahrscheinlich hernahm, und die Übersetzung von Raverty I, 319.

60 A. Maricq und G. Wiet geben in ihrer Studie, „Le Minaret de Djam" (La découverte de la capitale des Sultans Ghorides, XIIe–XIIIe siècles, Paris 1959) eine Identifikation und Lokalisierung dieser 5 Berge (Appendice 4, S. 79–82). Ich begnüge mich damit, auf ihre Ergebnisse zu verweisen, möchte jedoch bei meiner Lesung „Zārmorġ" (und nicht Zār-i Margh) bleiben, da die Volksethymologie, die uns Ḥāfeẓ-e Abrū gleich im Anschluß an den Namen des Berges gibt, zur Genüge zeigen dürfte, daß „morġ" und nicht „marġ" zu lesen ist. – Als Herrschaftssitz der Šansabān identifizieren sie Ahangarān (s. ʿUtbī: Ketāb-e Yamīnī, Übers. J. Reynolds S. 364), heutiges Āhangarān am linken Ufer des Harī-Rūd (34° 28′ N 65° 2′ O), an dessen linkem Ufer somit Mandīš zu liegen käme und die Berge Zārmorġ und Sorḫġar.

61 „Une rivière et une montagne portées sur la carte anglaise, feuilles I-41 R et I-42 M, conservant le nom de Timrân. Elles appartiennent au bassin du Haut Hilmand" (ibid. S. 80).

62 „Le mont Wrny est évidemment le Kûh-i Verna de la carte américaine au millionème (USAF, World Aeronautical Chart, feuille 430, 3e éd., 1956" (ibid. S. 80).

63 „Dâvar est le Zamîn-Dâwar. Le château de Kadjûrân – le seul point du Ghôr, avec Áhangarân, nommé par Bêrônî – devait se trouver dans le district actuel de Kadjûr" (ibid. S. 80).

64 Wahrscheinlich heutiger Qeyṣār.

schwindelnde Höhen jeder Beschreibung spotten. In Qarčestān gibt es Bergschluchten, in denen sich von der Höhe des Berges bis hinunter zum Morġāb Fluß Bäche ergießen. Überall, wo der Boden ein wenig eben ist, haben die Bewohner dieser Gegend Bäume gepflanzt. Das Getreide gedeiht oben auf den Höhen meist im Regenfeldbau *(deime)*; denn die meisten ebenen Flächen liegen oben auf den Anhöhen. Aber dort gibt es keine fließenden Gewässer. An wildwachsenden Bäumen findet man Birnen und Dūlāne Bäume[65]. Daneben gibt es zahlreiche andere Arten von Bäumen. Die Schluchten stehen voller Nußbäume und an den Ufern des Morġāb wachsen zahlreiche Feigenbäume. Die Bewohner von Ġūr, vor allem die Bauern, tragen zumeist wollene Kleidung. Dieses Land erreichte seine vollste Blüte unter der Herrschaft der Ġūriden. Jetzt gibt es in Ġūr 100 Dörfer *(qarye)* und 220 Weiler *(mazraʿe)*, die bewohnt und bewirtschaftet sind. Ġūr hat unzählige Quellen, Bäche und Flüßchen, und in all den genannten Gebieten gibt es keine unterirdischen Kanäle *(kārīz)*, denn alles ist Bergland. Auch keine große bekannte Stadt gibt es hier. Fīrūzkūh*, welches bereits unter Harāt-Rūd* beschrieben wurde, wollen manche auch zu Ġūr zählen.

Ġarčestān (Qarčestān)*

Bezüglich seiner Etymologie sagt man, daß es auf ‚ġarš' zurückgehe, was Berg heiße, und Ġarčestān also ‚Bergland'. Ġarčestān hat schroffe Berge, so daß Kamele dieses Gebiet nicht begehen können; und diejenigen, die seit ihrer Kindheit dieses Gebiet *(velāyat)* nicht verlassen haben, haben niemals ein Kamel gesehen. Die Herrscher von Ġarčestān hieß man früher Šār. Allerdings ist es nun schon geraume Zeit her, daß aus ihrer Dynastie niemand mehr existiert. Die Herrscher dieses Gebietes werden nun von der Hauptstadt Herat aus ernannt. In Ġarčestān gab es früher Goldminen. Noch zur Zeit von Sultan Sanǧar wurde dieses Gold abgebaut. Einmal nun kam der Vorsteher der Minen vor Sultan Sanǧar, um ihm zu sagen, daß der Abbau 1000 Dīnār verschlinge und daß nur ebensoviel durch das Gold wieder hereinkäme und also kein Verdienst dabei sei. Sanǧar ordnete an, die Arbeit dennoch fortzuführen und meinte, dann möge der Verdienst dabei eben der sein, daß man das Gold heraushole, um damit einigen armen Menschen einen ehrenvollen Verdienst zukommen zu lassen.

---

65 „Dūlāne" wird als Frucht ähnlich einem kleinen Apfel beschrieben, von rötlicher Färbung, mit nur einem Kern wie das Steinobst, die wild und kultiviert vorkommt (s. Dehḫodā: Loġatnāme, Farhang-e Ānandrāǧ, Vullers: Lexicon Persico-Latinum).

Sāhar* und Tūlak*

Dieses velāyat hat eine starke Festung und an die 30 bis 40 bedeutende Dörfer. Außerdem gehören zu ihm noch etwa 500 Weiler und Gehöfte *(mazāreʿ)*. Tūlak* ebenso wie Ḫeysār* in Ġūr hat eine starke Festung, in der die Kart Könige ihren Sitz hatten. Diese Kart herrschten gemäß dem Erlaß der Nachfahren von Čingīzḫān über Herat und Ġūr und große Teile von Ḫorāsān. Über 130 Jahre verblieb die Herrschaft in ihrem Haus. Im geschichtlichen Teil wird von dieser Dynastie, von ihren Anfängen bis zu ihrem Erlöschen noch die Rede sein, so Gott will.

Das velāyat Esfezār*

Östlich von ihm liegt Ġūr*, im Norden Herat mit seinen Gebieten, im Süden Farāh und Seğestān und im Westen die Wüste, die Qohestān von Esfezār (Sabzār) und Farāh trennt. Von Harāt bis hierher sind es 20 farsaḫ und von Esfezār* (Sabzār) nach Farāh sind es dann noch einmal 20 farsaḫ. In diesem velāyat gibt es sowohl Flußwasser als auch Wasser aus unterirdischen Kanälen *(kārīz)*. Sein Fluß entspringt in den Bergen von Ġūr und trägt den Namen Adraskan*. Das velāyat produziert alle Sorten von Früchten und sein Hauptort *(qaṣabe)*, Esfezār*, ist eine größere Stadt mit mehreren Stadtvierteln *(maḥallāt)*, jedes mit einem Namen für sich, wie im folgenden aufgeführt:
Maḥalle-ye Naṣr Ābād, Maḥalle-ye Nou, Maḥalle-ye Gūsāle, Maḥalle-ye Kohandez, Maḥalle-ye Yaḥyā Ābād.

Außerdem hat Esfezār noch zahlreiche Dörfer *(dīhehā)* und Weiler *(mazāreʿ)*. 30 bis 40 Dörfer und 50 Weiler werden zu Esfezār gezählt, in denen alle Sorten von Früchten gedeihen, besonders aber ausgezeichnete Granatäpfel. Der banafš Baum, dessen Früchte lisān al-ʿaṣāfīr heißen[66], wächst in dieser Gegend sehr reichlich. Aus seinem Holz werden Teller und Schüsseln hergestellt, die auch in andere Gegenden verkauft werden. Die Leute von Esfezār sind kämpferisch *(ġāzī)* und kräftig gebaut. Die Stadt hat eine Festung aus ungebranntem Lehm, ebenso gibt es eine solche in den Bergen. In Badr Ābād, einem der Dörfer von Esfezār (Sabzavār), stand vordem eine starke Festung. Zur Zeit, als der Ṣāḥeb-e Qerān, Tīmūr, zur Eroberung von Seğestān aufbrach, brach in dieser Festung eine Revolte aus. Er gab Befehl, die Festung zu stürmen und zu zerstören[67].

---

66 Die Esche und ihre Früchte (s. Ullmann: Wörterbuch der klassischen Sprache II, 1 S. 637b).

67 Zur Zerstörung der Festung von Badr Ābād durch Tīmur s. Faṣīḥī: Muğmal II, 122, der das Ereignis in das Jahr 785/1383 datiert, s. auch Esfezārī: Rauḍāt I, 112, F. Tauer: Cinq opuscules S. 70.

Das velāyat Šāfelān*, Azāb* und Dāmankūh

Das velāyat Šāfelān*, Azāb*, Dāmankūh und Yaḥyā Ābād* liegt südöstlich von Herat und grenzt an Ġūr*. Es hat zahlreiche Gärten und vor allem Apfel- und Nüßbäume, aber auch alle anderen Sorten von Obst gedeihen hier. Sein Klima ist kühl *(sardsīr)* und seine Bewohner gleichen denen von Ġūr*. In Yaḥyā Ābād* wächst reichlich Getreide *(ġalle)*. Die bedeutendsten Dörfer dieses velāyat sind die im folgenden erwähnten:

Šāfelān* – Es hat etwa 6 bis 7 Dörfer *(deh)* und 30 bis 40 Weiler.
Azāb* – Es hat 7 bis 8 Dörfer und 50 bis 60 Weiler.
Būrān* – Es hat mehrere Dörfer und Weiler.
Toḫǧe* – Zu ihm zählen 100 Weiler.
Karūče* – Es hat zahlreiche Weiler.

Das velāyat Ḫvāf*

Ḫvāf ist eine berühmte Gegend *(nāḥiyat)*, aus der bedeutende Persönlichkeiten hervorgegangen sind, Gelehrte; wie auch Könige[68] und Wesire. Von ihnen wird im einzelnen noch im geschichtlichen Teil zu reden sein. Im Osten von Ḫvāf liegt das Gebiet von Bāḫarz*, im Westen Qohestān* und im Norden das Gebiet von Zāve*, welches bereits zu Neyšābūr zählt. Im Süden schließt sich die Wüste an, die Qohestān von Farāh und Sīstān trennt. Ḫvāf wurde vordem ebenfalls zu Neyšābūr gezählt. Nun gehört es jedoch schon seit längerer Zeit zu Herat und wird in den amtlichen Registern *(dīvān)* dieser Stadt geführt. Die bedeutendsten Dörfer von Ḫvāf sind die folgenden:
Ǧežd* – ein kleines Städtchen *(qaṣabe)*, Barākūh*, Kārīz*, Andānǧerd*, Rošthār* – und Zugehöriges *(tavābeʿ)*, Sanǧān* – mit mehreren Weilern *(mazāreʿ)*, Salāme* – und Zugehöriges *(tavābeʿ)*, Šahrak*, Lāž* – und Zugehöriges *(tavābeʿ)*, Kaġbūrān, Rūd*, Ḫarǧerd*, Naštīfān*, Borābād*, Māyežnābād*, Niyāz Ābād*, Behdādīn*, Kāriyān*, Zūzan* – ein kleines Städtchen *(qaṣabe)*, Saġāvand*.

Außer den hier erwähnten Dörfern gibt es in Ḫvāf noch zahlreiche andere Dörfer und Weiler. Ḫvāf hat ein Eisenbergwerk, welches in Betrieb ist. Die Leute von Ḫvāf sind rechtgläubige Sunniten[69]. Das Wasser kommt hier meist

68 Gemeint ist der Stammvater der Dynastie der Muẓaffariden, Ġiyāṯaddīn al-Ḥāǧǧī al-Ḫvāfī (s. Qāsem Ġanī: ʿAṣr-e Ḥāfeẓ S. 62–63, Faṣīḥī: Muǧmal I, 2 S. 293).

69 Immerhin stammt ja auch Ḥāfeẓ-e Abrū aus Ḫvāf und die Timuriden, unter denen und für die er schreibt, geben sich als strenge Sunniten aus. So hat er diese Stelle als willkommene Gelegenheit genutzt, die Loyalität seiner Heimat zum Herrscherhaus zu betonen. Bemerkenswert ist, daß Yate noch im 19. Jh. auf das Sunnitentum der Leute von Ḫvāf hinweist (s. Khurasan and Sistan S. 131).

aus unterirdischen Kanälen *(kārīz)*. Flußwasser hat diese Gegend kaum. Der Maulbeerbaum gedeiht hier in großen Mengen und man stellt Seide her. An Früchten gibt es die verschiedensten Sorten, vor allem aber Granatäpfel. Selbst Baumwolle wird hier in großen Mengen angebaut.

Das velāyat Bāḫarz*

Es ist die Gegend, an die im Osten Kūsūye* und Fūšanǧ* anschließen. Westlich davon liegt das velāyat Ḫvāf*, nördlich davon das velāyat Ǧām* und im Süden liegt die Wüste, die Qohestān und Ḫvāf von Fūšanǧ und Sabzavār (Esfezār) trennt. Bāḫarz hat wohlschmeckendes Wasser, ein gutes Klima und blühende Dörfer. In seinen Gärten wachsen alle Arten von Früchten. Man stellt dort Traubensirup her, von einer Qualität, daß man ihn oft von Honig nicht unterscheiden kann. Berühmte Persönlichkeiten stammen aus dieser Gegend. Die Gegend hat sowohl Flußwasser als auch Wasser aus unterirdischen Kanälen *(kārīz)*. Die Kanalbewässerung überwiegt jedoch. Seine bedeutendsten Dörfer sind die im folgenden erwähnten:
Bāġand, ..., Tāybād*, Kārīz*, ..., Reze*, Farazne*, Ostād*, Karāt*, Īle*, Pošte*, Mālīn*, ..., Gandomšād*, Arzane*.

Außer den erwähnten Dörfern gibt es aber noch zahlreiche Weiler.

Das velāyat Kūsūye*

Es liegt westlich von Herat, anschließend an das velāyat Fūšanǧ*. Kūsūye hat zahlreiche Gärten mit allerlei Sorten von Früchten, besonders aber hat es Trauben. Sein Wasser nimmt es ebenfalls aus dem Harāt-Rud, der von seiner Quelle an bis hierher einen westlichen Lauf verfolgt, sich hier aber nach Norden wendet bis hinauf nach Saraḫs*, wo er endet. In Kūsūye* liegen Wohnhäuser und Gärten in der Stadt selber. Es hat aber außerdem noch Weiler und Gehöfte, die Getreide anbauen. In Kūsūye gibt es Windmühlen, und die Felder werden meist von unterirdischen Kanälen *(kārīz)* mit Wasser versorgt.

Das velāyat Fūšanǧ*

Fūšanǧ* ist eine alte Stadt. Manche meinen selbst, sie sei älter als Herat. Von hier nach Herat sind es 6 farsaḫ. Sein Wasser stammt ebenfalls aus dem Harī-Rūd. Es liegt westlich von Harāt und hat zahlreiche Gärten, in denen die verschiedensten Sorten von Früchten gedeihen, besonders aber Trauben, die man hier in großen Mengen zu Rosinen *(mevīz)* und Korinthen *(kešmeš)* trock-

net. Sehr häufig ist hier der ʿArʿar oder Nāǧū Baum[70]. Zu Fūšanǧ zählen die folgenden bedeutenden Dörfer:
Der Hauptort *(qaṣabe)* ist Fūšanǧ*, ein größeres Städtchen mit einem Basar, ..., Barnābād*, ..., Mangovān* und Bāve*, Qūriyān* und Ḥare, Ġonǧān*, Torkān, Estounān*, Ober- und Unter-Šakībān*, Nevīzak*, Šādeh*, Ǧaḫdeh*, Ǧonkān, Rūč* und Rouǧanak*, Dehrān*, Sabūl*, Tūy*, Kārūče, Gaze*, Mevīzak*, Zendeǧān*.

Zu den Merkwürdigkeiten von Fūšanǧ zählt ein Berg, ganz in seiner Nähe gelegen, der unter dem Namen Rebāṭ-e Pey* bekannt ist und zu dem die Leute hinzupilgern pflegen. Auf diesem Berg liegen Felsensteine, die die Gestalt von Tieren haben. Manche dieser Felsen sind kleiner, manche ziemlich groß. Die größten messen 10 sīr und mehr, die kleinen bis zu einem meṯqāl[71]. Sie haben ganz die Gestalt von Vögeln. Körper, Federn und Brust sind deutlich sichtbar. Auch wächst dort ein Gras aus dem Fels, auf dem im Winter, wenn es schneit, wegen der Wärme, die es ausstrahlt, kein Schnee liegenbleibt. – Als Ḫorāsān von den Muslimen erobert wurde, nahmen die Gouverneure von Ḫorāsān ihren Sitz in Marv. Das blieb so bis zur Zeit der Ṭāhiriden, wie im geschichtlichen Teil zu erläutern sein wird. Diese Dynastie wählte Fūšanǧ zu ihrem Sitz und verließ es erst gegen Ende ihrer Herrschaft nach Neyšābūr[72].

Das velāyat Ǧām*

Östlich von ihm liegen Fūšanǧ*, Kūsūye* und Bādġīs*, westlich davon die Gebiete von Neyšābūr*, im Norden das Gebiet von Ṭūs* und Mašhad* und im Süden das velāyat Bāḫarz*. In Ǧām befindet sich das Grabmal des Šeiḫ ol-Eslām Aḥmad-e Ǧām[73]. Ǧām hat gutes Klima, vielerlei Sorten von Früchten und Flußwasser, wie auch Wasser aus unterirdischen Kanälen *(kārīz)*. Überwiegend sind jedoch die kārīz. Seine bedeutendsten Dörfer sind die im folgenden erwähnten:
Būzǧān* – ein kleines Städtchen *(qaṣabe)* mit einer Festung, Maʿdābād* – es hat eine Festung, Torbat* mit dem Grabmal des Šeiḫ Aḥmad-e Ǧām – es hat einen Basar, Amġān*, ... – ein kleines Städtchen mit einer Festung, ..., Sīrġāvī, Zūr Ābād* – ein kleines Städtchen *(qaṣabe)* mit Zugehörigem *(tavābeʿ)*, Mār Ābād, ..., Zerešk, Yazdūye, Bašord, Rūġ, ʿEšq Ābād*, Far-

70 Nach Dehḫodā (Loġatnāme) und Schmucker (Materia medica S. 296) eine „Bergzypresse".
71 Zum Gewicht des Meṯqāl s. Hinz: Islamische Maße und Gewichte S. 5–7 (ca. 4,3 gr.), zu sīr dens. S. 33 (= 75 gr.).
72 Zur Änderung der Hauptstadt der Ṭāhiriden s. EI IV „Ṭāhiriden".
73 Zu Aḥmad-e Ǧām s. EI (2) I, 283–284.

hādǧerd*, Deh-e Sorḫ, Ẓohr Ābād, ʿOmar Ābād, Šams Ābād, Andād*, ..., Šīr*.

Abgesehen von den erwähnten Dörfern hat Ǧām noch an die 200 Weiler *(mazraʿe)*.

Das velāyat Zāve – Maḥvelāt*

An dieses velāyat grenzen im Osten Ǧām* und Bāḫarz*, im Westen die Gebiete von Qohestān*, im Norden Neyšābūr* mit seinem Gebiet und im Süden Ḫvāf*. Es hat blühende Dörfer und zahlreiche Gärten, in denen die verschiedensten Sorten von Früchten gedeihen.

Der Hauptort *(qaṣabe)* ist Zāve*, zu dem 39 Weiler gehören. Azġand*, Rīvand*, ʿAlī Ābād, ... – zu ihm gehören zahlreiche Weiler, Ferezq*, Bāġ, ..., Noubahār*, ..., Torbat-e Ḥeydar*, Ḥasan Ābād, ..., Rebāṭ*, ..., ʿAbdol Ābād*, ..., Mūsā Ābād, Aġūye*, Dūġ Ābād*, ʿAlūī*, Sanǧān*.

Außer diesen Dörfern hat es zahlreiche Weiler.

Qohestān

und seine Distrikte

(velāyat Qohestān)

Es umfaßt ein Gebiet, das sich beträchtlich in die Länge und Breite erstreckt. Der Umfang dieses Gebietes mißt an die 100 farsaḫ oder mehr. Im Osten von Qohestān liegt das velāyat Ḫvāf* und die Wüste, die sich zwischen Ḫvāf und Farāh und Sīstān dehnt, im Westen davon erstreckt sich die Wüste, die es von Fārs und Kermān trennt, im Norden liegen die Gebiete von Neyšābūr* und Sabzavār* und im Süden Sīstān (Seǧestān) und die Wüste von Kermān. Qohestān besitzt mehrere kleine Städte *(qaṣabe)* und eine Reihe von bedeutenden Distrikten *(nāḥiyāt)*. Zur Zeit, als die Assassinen *(molḥedān)* mächtig wurden und ihren Sitz in Alamūt nahmen, bemächtigten sich ihre Oberhäupter *(aʿyān)* auch der Provinz Qohestān und diese blieb über lange Zeit in ihren Händen, bis zu dem Jahr, als der Welteroberer Hūlāgū Ḫān, der Sohn von Tūlī Ḫān, Sohn des Čingīzḫān nach Ḫorāsān kam und sämtliche ihrer Festungen eroberte. Dies geschah im Jahre 655 h. Die Distrikte *(nāḥiyāt)* von Qohestān sind die im folgenden erwähnten:

Die nāḥiyat Ǧonābad*

Ǧonābad stellt einen großen Distrikt dar, zu dem 20 Dörfer *(dīh)* und 50 Weiler *(mazraʿe)* gehören. Die Maulāyiden[74] *(Maulāyān)*, die auch Herrscher von Qohestān wurden, hatten ihren Sitz in Ǧonābad*. Ǧonābad ist nahe zu Ḫvāf* gelegen und seine bedeutendsten Dörfer sind die folgenden:
Das Dorf ....., Nouġāb*, Qūžd*, Noudeh*, ..., Bīdoḫt*, ..., ..., Būymorġ*, Senou*, Raqqāṣān*, Zarūye, Dīsfān*, Roušanāvand*, Kelāt*, Zībad*, Kāḫk*, Ḫānīk*, Ġazīn.

Die nāḥiyat Bīrǧand*

In diesem Distrikt sind die Mehrzahl der Leute Kaufleute und Händler *(bāzargān)*. Der Distrikt wird ausschließlich von unterirdischen Kanälen *(kārīz)* bewässert. Das Land und das Wasser werden hier genaustens vermessen *(qesmatī-ye tamām dārad)*. Dieser Distrikt ist sehr klein. Er hat 3 Dörfer und 35 Weiler.

Das Städtchen Bīrǧand*

Der Dichter Nezārī stammt aus dieser Stadt. Um Bīrǧand herum wird in großen Mengen Safran angepflanzt. Es gibt hier unterirdische Kanäle *(kārīz)* von ungewöhnlicher Länge. Von der Quelle bis zu der Stelle, wo der Kanal an

74 Dynastie der Herrscher von Qohestān, die mit ʿAbdallāh b. Maulāy seit dem Jahr 736/1336 (Tod des letzten Īlḫānherrschers Abū Saʿīd) selbständig in Qohestān regiert und in ständigem Kampf mit den Kart-Herrschern von Herat um die Besitzungen in Qohestān streitet. Anscheinend gelang es den Kart im Jahre 756/1355 (oder 759/1357–8 nach Ḥāfeẓ-e Abrū: Tārīḫ, Hs. Brit. Mus. Fol. 306b), mit dem Tod von Sutulmiš b. ʿAbdallāh b. Maulāy, in der Schlacht von Reze (bzw. Farāmarzān nach Ḥāfeẓ-e Abrū, s. Tauer: Cinq opuscules S. 46) diese Familie aus der Herrschaft über Qohestān zu drängen. Zumindest berichten die Quellen seit jenem Jahr nichts mehr über diese Familie. Der Stammvater der Dynastie, der Emir Maulāy, aus dem Stamm Dūrbān, war Onkel des Īlḫān Ġāzān von seiten der Mutter und nahm unter ihm die Stellung eines hohen Emirs ein, der sich ständig in nächster Nähe des Herrschers bewegte. Zur Zeit der Herrschaft Ġāzāns in Ḫorāsān steht sein Heer in Qohestān. Mit der Ernennung Ġāzāns zum Īlḫān i. J. 694/1295, bewegt er sich in Āẕarbāyǧān und führt die Kriegszüge Ġāzāns gegen Syrien mit. Über seine Stellung unter Ūlǧāytū und Abū Saʿīd wissen wir nichts. Im Jahre 706/1306 wird er noch einmal erwähnt. Zu der Zeit hält er sich in Qohestān bzw. Sīstān auf (Rašīdaddīn: Ǧāmiʿ, Ed. Baku 1957, unter Maulāy – Faṣīḥī: Muǧmal II, 15, 78, 85 – Samarqandī: Maṭlaʿ, Ed. Teheran 1974, unter Maulāyān, ʿAbdallāh-e Maulāy, Sutulmiš – Ḫvāndamīr: Ḥabīb as-siyar unter Sutulmiš Bek – Smith: Sarbadar S. 93, 95, 96). Die Daten für die Herrscher aus der Familie sind nach Faṣīḥī die folgenden:
Emir Maulāy, lebte noch 706/1306 (Muǧmal II, 15)
ʿAbdallāh b. Maulāy, st. 22. Rabīʿ I, 752/1351 (Muǧmal II, 78)
Sutulmiš b. ʿAbdallāh, st. Montag, den 14. Rabīʿ II 756/1355 (Muǧmal II, 85)

die Erdoberfläche tritt, sind es oft mehrere farsah̲. Man wirft hier einen großen runden Felsstein in die Kanäle, dort wo sie beginnen und es braucht ein Jahr, bis dieser Fels den Ausgang des Kanals erreicht und ihn auf diese Weise reinigt.

Boždā*

Den Bewohnern dieses Dorfes sagt man Dummheit nach.

Esfahrūd*

Es liegt am Abhang der Berge.

Die nāḥiyat Tūn*

Tūn* ist eine alte Stadt mit einer starken Festung und 12 Dörfern *(qarye)* und 50 Weilern *(mazraʿe)*. Das Wasser kommt hier aus unterirdischen Kanälen. Einer dieser Kanäle ist an seiner Quelle 100 Fuß *(pāye)* tief. Seine bedeutendsten Dörfer sind die folgenden:
Ǧazīn*, Tūn*, Borūn*, Faryūmad, ..., Moṣʿabī*, Rūdbar, ..., Darak, ..., Barāmān, ...

Die nāḥiyat Zīrkūh*

Zīrkūh ist ein großer Distrikt mit dem Hauptort *(qaṣabe)* Šāhrah̲t*.
Das Dorf Yazdūye* – es liegt am Rande der Wüste, Bamrūd*, Kāvīǧ(?), Maǧd Ābād, ..., Ābīz*, ..., Čarah̲t, Esfād*, ..., Fandoh̲t*, Esfīdan*, Estand*, ..., ..., ...
Abgesehen von dem, was hier erwähnt wurde, hat Zīrkūh noch zahlreiche andere Dörfer.

Die nāḥiyat Beǧestān*

Beǧestān ist ein kleiner Distrikt mit 3 Dörfern und 20 Weilern:
Beǧestān* – dies ist der Name des Distrikts, Zeyn Ābād*, Mārandez*, Yūnesī*.

Die nāḥiyat Nahārǧān*

Dieser Distrikt hat sehr angenehmes Klima und zahlreiche Gärten mit vielerlei Obst. Zu ihm gehören 16 Dörfer und 37 Weiler. Die bedeutendsten dieser Dörfer sind die folgenden:
Nouferest*, Mōd*, Čahkand*, Fanūd*, Šavākand*, Faryūmad, ..., Kāsar, Farīz Morġ*, Fāl*, ..., Ḥadas̱, Sūrak*, H̱orāšād*, Sanǧerd, Bandān.

Die nāḥiyat Dašt-e Bayāż*

Zu ihr gehören 6 Dörfer und 20 Weiler:
Mīm*, ..., Marzan Ābād, Berešk*, H̱ūk*, Bīnābāğ*, ...

Die nāḥiyat Ṭabas Gīlakī* und Raqqe*

Dieser Distrikt liegt am Rande der Wüste, die sich zwischen Neyšābūr, Kermān, Eṣfahān und Fārs erstreckt. Zu Ṭabas und Raqqe gehören 12 Dörfer und 35 Weiler. Hier befindet sich das Grab des Mystikers *(pīr)* Abū Naṣr Muḥammad b. Aḥmad b. Abī Ğaʿfar al-Harawī[75].

Ṭabas*

Das Dorf ....., ..., Ğouḫāh*, ..., Zamīğān*, Ḥalvān*, ..., Ḥarām Ābād, Koreyt*, ..., Fahālanğ*, ..., ..., H̱arv*, ..., Dehūk*.

Raqqe*

Eresk*, Bašrūy*, Qarye-ye Abū Ğaʿfarī, Korond*, Ṭaržad*.
In den arabischen Werken steht meist Ṭabasān, die beiden Ṭabas geschrieben[76]. Damit sind Ṭabas Masīnā* und Ṭabas Gīlakī* gemeint. Ṭabas Masīnā wird oft auch Ṭabas-e ʿenāb genannt und dieses Ṭabas auch Ṭabas-e tamr. Zahlreiche bekannte Persönlichkeiten stammen aus diesem Ṭabas.

Die nāḥiyat Šāḫen*

Sie hat 7 Dörfer und 100 Weiler oder mehr.
Šāḫen* – zu ihm gehören 24 Weiler, das Dorf ..... – zu ihm gehören 45 Weiler, Barandūd* – es hat 7 Weiler, Anīk* – es hat 7 Weiler, Čenārān – es hat 20 Weiler, Kabūdān*, ...

---

75 Šeyḫ Abū Naṣr-e Ṭabasī, bekannt als „Pīr-e Ḥāğāt", stammte aus dem Dorf Bābak in Zāve-Maḥvelāt und wurde in dem Dorf Īrāve in Ṭabas Gīlakī begraben. So berichtet uns einer seiner Nachkommen, Qāsim b. Yūsuf Abū Naṣrī-ye Haravī, der Verfasser des Filāḥat-Buches „Iršād az-zirāʿa" (ibid. S. 8, 28). Die in meiner Edition zitierten Stellen (S. 45 Anm. 8) verwechseln diesen Abu Naṣr mit dem bei Herat begrabenen Abū Naṣr, bzw. meinen den letzteren (dazu „Iršād" S. 26).

76 Siehe z. B. Samʿānī: al-Ansāb Fol. 367b.

Die nāḥiyat Fašārūd*

Alğūr* – es hat 40 Weiler, ʿAbdolī(?) – es hat 9 Weiler, das Dorf ..... – es hat 7 Weiler, Kondor* – es hat einen Weiler, Šārġand* – es hat 4 Weiler, das Dorf ..... – es hat 12 Weiler, das Dorf ..... – es hat 20 Weiler, das Dorf ..... – es hat 15 Weiler.

Fašārūd ist ein großer Distrikt, der weite Flächen von Ackerland *(mazāreʿ)* besitzt.

Die nāḥiyat Moʾmen Ābād*

Zu diesem Distrikt gehören 20 Dörfer und 100 Weiler:
Darmeyān*, ..., Fūrk*, ..., ..., ..., ..., Sar-e Bīše*, Selmābād*, Senūk*, ..., ..., Poḫt*, Paskūh, Barkūh*, Mesk*, Hendvālān*, Nouzād*, Gesg*, Esfīğ*.

Die nāḥiyat Toršīz*

Dies ist ein großer Distrikt mit einer sehr starken Festung. Die Korinthen, die als zardkešmeš in der ganzen Welt bekannt sind, stammen aus dieser Gegend.

Die nāḥiyat Qāyen*

Qāyen* ist eine alte Stadt, die früher über hohe Bauten *(ʿmārāt-e ʿālī)* verfügte. Sie besitzt eine starke Festung. Der Distrikt hat Flußwasser und Wasser aus unterirdischen Kanälen *(kārīz)*. Es überwiegen jedoch die Kanäle, wie überhaupt in Qohestān fast ausschließlich Kanalbewässerung und sehr wenig Flußbewässerung existiert, da nur an wenigen Stellen Flußwasser zur Verfügung steht. Qāyen ist eine der größeren Städte *(qaṣabe-ye bozorg)* von Qohestān und seine bedeutendsten Dörfer sind die folgenden:
Esfašād*, ..., Āvīğ*, Fīrūz Ābād*, Ṭažrūd, ..., Žāmak, Māvak, Berešk, Vorezq*, ..., Gol, ʿOmar Ābād, Garmak, Nīk*, ..., ..., Tīġāb*, ..., Meskān, ..., Bīhūd*, ..., Tork Ābād, Bīdmešk*, Zūl*.

Die nāḥiyat Ṭabas Masīnā*

Zu diesem Distrikt gehören 9 Dörfer und 50 Weiler. Ṭabas Masīnā liegt am Rande der Wüste, die Qohestān von Seğestān trennt. Doroh* und Dorūne bilden die Grenze zur Wüste. Doroh besitzt eine sehr starke Festung.

Rāmakān, Esfīd*, Dastğerd*, Ḫorramak*, Āvāz*, ..., ..., ...

Die nāḫiyat H̱ūsf*

Zu H̱ūsf gehören 20 Dörfer und 100 Weiler. Der Distrikt liegt am Rande der Wüste, jenseits welcher Kermān beginnt mit H̱abīṣ und den dazugehörigen Gebieten. Diese Wüste nennt man die Wüste Lūṭ. Im Sommer kann sie nicht durchquert werden, weil dort auf 40 farsaḫ kein Wasser zu finden ist.

Das Dorf ....., Taqāb*, Nahārǧān, Mārān, ..., Sar-e Čāh*, ..., Sarāmak(?), Moḥammadān, ʿEmārī*, Rezq*, Čahkand*, Šahrestānak*, H̱ūr*, Arg*, ..., ..., ..., Gol*, ...

Im Jahre 765 h wurde Herat von einem schweren Erdbeben heimgesucht, so daß die Zinnen *(moqātelehā)* des Befestigungswall herunterbrachen, die Gewölbekuppel *(ṭāq)* der Freitagsmoschee zerbarst und vom Falak od-dīn Minarett mehrere gaz abbrachen. Die Mehrzahl der hohen Bauten trugen große Schäden davon[77].

Eine der Besonderheiten von Herat, die es anderswo nicht gibt, ist der Šīrḫešt-Baum[78], der nur in den Bergen von Harāt-Rūd wächst und dessen Harz in alle Welt verkauft wird.

Neyšābūr

und die dazugehörigen Gebiete

Neyšābūr gehört zu den alten Städten und stellte fast zu allen Zeiten die größte Stadt von H̱orāsān an Einwohnern, Häusern und Gebäuden dar. Neyšābūr hat gesundes Klima und Fluß- und Kārīzbewässerung. Das Terrain, auf dem die Stadt liegt, ist von unterirdischen Kanälen durchzogen[79], die vor der Stadt an die Erdoberfläche treten, abgesehen von einigen wenigen Kanälen, die bereits in der Stadt offen zu Tage liegen. Neyšābūr ist immer wieder von Erdbeben zerstört worden.

Wie bekannt, wurde die Stadt von Šāpūr gegründet. Zur Zeit, als ʿAbdallāh b. Ṭāhir sich in Neyšābūr niederließ, siedelte er sein Heer in der Stadt, in den Häusern der Leute an, bis er, auf die Klagen der Einwohner hin außerhalb der Stadt einen Palast *(sarāy)* bauen ließ, den er Dār al-imāra nannte und dem

---

77 Faṣīḥī (Muǧmal II, 96) weist ebenfalls in seinen Nachrichten für das Jahr 765/1364 kurz auf dieses Beben hin.

78 Siehe dazu Anm. 55.

79 Zu den unterirdischen Kanälen in Neyšābūr s. z.B. Yāqūt: Muʿǧam IV, 857 und Ferrier: Caravan Journeys S. 103 (für das Jahr 1845), der von 12000 Kanälen spricht, die einst Stadt und Land bewässerten.

Heer befahl, sich um dieses sarāy, je nach Vermögen Häuser und Gebäude zu errichten. Dieser so entstandene Komplex wurde eine Stadt für sich, die man Šādyāḫ nannte und die von großer Bedeutung war, bis sie zerstört wurde. Als zur Zeit des Seldschuken Alb Arslān diesem einmal die Geschichte der Stadt zu Ohren kam, befahl er, sie erneut aufzubauen, und so wurde sie wieder zu einer mächtigen Stadt, die bis zum Ende der Regierung von Sanǧar bestand, als sie durch den Einfall der Ġuzz zerstört wurde. Unter den zahlreichen Moscheen von Šādyāḫ gab es beispielsweise eine Moschee, ʿAqīl Moschee genannt[80], die über eine erlesene Bibliothek von 5000 Bänden verfügte, in allen Bereichen der Wissenschaft, und die den Studenten zur kostenlosen Benutzung zur Verfügung stand. Sie wurde in Brand gesteckt. Außerdem verbrannten 8 Medresen der Ḥanafiten[81], 17 Medresen der Šāfiʿiten, 5 weitere Bibliotheken mit einer Vielzahl an Büchern. Andere 7 Bibliotheken wurden geplündert und die Bände zum Papierpreis und darunter verschleudert. Nach diesem Ereignis nahm Muʾayyad Āy Abe, einer der seldschukischen Mamluken, Neyšābūr ein und baute das zerstörte Šādyāḫ wieder auf[82].

Zur Zeit der Herrschaft von Abqā b. Hūlāgū wurde Neyšābūr durch ein schweres Erdbeben derart verwüstet, daß kein Stein auf dem anderen blieb. Es war Ḫvāǧe-ye Waǧīh ad-dīn Zengī-ye Faryūmadī, der damalige Wesir von Ḫorāsān, der Neyšābūr wieder aufbauen ließ[83]. Und wieder, zur Zeit des

---

80 Sie trägt ihren Namen nach Abū Muḥammad ʿAqīl b. Ḫuwailid b. Muʿāwiyya b. Saʿīd b. Asad al-Ḫuzāʿī (s. al-Ḥākim Fol. 16a und 14a sowie Samʿānī: al-Ansāb V, 117), der um 200/815 gelebt haben dürfte, da er bei Marwān b. Muʿāwiyya al-Fazārī ḥadīṯ hörte, dessen Todesjahr mit 193–94/808–9 angegeben wird (Samʿānī: al-Ansāb X, 213 und al-Ḫaṭīb: Tārīḫ Baġdād XIII, 149 Nr. 7130), sowie bei al-Musayyab b. Šarīk b. Maḫrama aš-Šaqarī, welcher i. J. 185–86/801–2 gestorben sein soll (Samʿānī: al-Ansāb V, 363–364 und al-Ḫaṭīb: Tārīḫ Baġdād XIII, 137–141 Nr. 7123), und da das Todesjahr seines Sohnes, Muḥammad, von Ibn Ḥaǧar (Tahḏīb IX, 347–348) mit 257/870–1 angegeben wird. Bezeichnenderweise war die Moschee für die Aṣḥāb al-ḥadīṯ bestimmt (s. u.). Nach ihm benannte sich ebenfalls ein maḥalla, ein bāb und ein manāra (al-Ḥākim Fol. 16a und 59b). Sein Ahn Asad war ein Prophetengenosse (al-Ḥākim Fol. 14a, lies: „ʿAqīl b. Ḫuwailid b. Muʿāwiyya b. Saʿīd. b. Asad, Ṣāḥib Rasūl Allāh" u. s. Samʿānī: al-Ansāb V, 117 und Ibn Ḥaǧar: al-Iṣāba III, 566 Nr. 8766), von welchem ein Gedicht zur Eroberung von Mekka überliefert ist (al-Āmidī: al-Muʾtalif S. 73–74 und al-Marzubānī: Muʿǧam aš-šuʿarāʾ S. 517 Nr. 6). In der Moschee, die für die Aṣḥāb al-ḥadīṯ bestimmt war (Samʿānī: al-Ansāb V, 117) pflegte ʿAbdalġāfir b. Ismāʿīl al-Fārisī 2 Jahre lang, jeden Montag Nachmittag ḥadīṯ zu lesen (as-Siyāq Fol. 145b). Die Moschee wurde nach Ibn al-Aṯīr (al-Kāmil XI, 272) im Jahre 556/1161, nach dem Einfall der Ġuzz, in der darauf folgenden bürgerkriegsähnlichen Situation zerstört (s. auch Bulliet: The Patricians of Nishapur S. 79).

81 Die Edition (S. 52) hat hier einen Fehler. Richtig muß es heißen madāres-e ḥonafā.

82 Zu diesen Ereignissen s. Rāvandī: Rāḥat aṣ-ṣudūr S. 180–182 und Ibn al-Aṯīr: al-Kāmil XI, 274.

83 Siehe dazu die Edition S. 52 Anm. 6.

Ṣāḥeb-e Qerān Tīmūr, wurde Neyšābūr von einem heftigen Erdbeben heimgesucht und ein Jahr darauf, i. J. 808 h, als Šāhroḫ Bahādor die Herrschaft in Händen hielt, zerstörte noch einmal ein schweres Erdbeben die Stadt. In den umliegenden Bergen blieb kein Stein auf dem anderen liegen und in der Ebene wurde jeder Erdklumpen umgedreht. Mehrere Tage wütete das Beben, und außer denen, die sich in die umliegenden Ebenen geflüchtet hatten, blieb fast niemand in der Stadt verschont[84]. Wieder wurde es durch die Fürsorge und Güte des Herrschers neu aufgebaut und besiedelt und geht nun einer neuen Blüte entgegen. In den Basaren drängen sich die Menschen, die Moscheen, Medresen und Ḫānqāhs haben ihre alte Ordnung wiedergefunden.

Die verschiedenen Sorten von Früchten, die in Neyšābūr gedeihen, sind von besonderer Güte. In den Bergen bei Neyšābūr gibt es Türkislager mit guten Türkisen[85]. Auch eine Goldmine gab es dort, die jedoch zur Zeit nicht in Betrieb ist.

Die bolūkāt von Neyšābūr

Der bolūk Rīvand*

Das Dorf .....

Zu diesem bolūk gehören 18 Weiler *(mazraʿe)* und kleine Bergdörfer *(kelāte)*, die zur Zeit bewirtschaftet sind.

Der bolūk ..... und .....

Das Dorf ....., ..., ..., ..., ...

Der bolūk .....

Das Dorf ....., ..., Ǧaʿfar Ābād.

Der bolūk Roḫḫ*

Er hat 22 Weiler.

---

84 Auch bei Faṣīḥī: Muǧmal II, 160 für das gleiche Jahr 808/1405 erwähnt. Zu den Erdbeben in der Geschichte dieser Stadt s. Melville, Ch.: Earthquakes in the History of Nishapur (Iran 18 (1980) S. 103–121).

85 Beschreibung der Türkisminen für d. J. 1845 bei Ferrier: Caravan Journeys S. 106–107.

Der bolūk Šāhīn*

Ardalān* – mit zahlreichen Weilern, Šāhīn* – zu ihm gehören ebenfalls Weiler.

Der bolūk Siyāhdīz

Zu ihm gehören mehrere Weiler.

Der bolūk Ṭāġandkūh*

Das Dorf ....., Dūzandeǧān*, ..., ..., Sardeh*, Nou Ābād*, Fadīše*.

Der bolūk Šāmāt*

Mobārak, ...

Der bolūk Māzol*

Farḫak*, Adak*, Fūšanǧān*, Būzān*, ..., Maḥmūd Ābād, ..., ..., ʿAlamdār, ..., ..., ..., Astar Ābād, Māẕūn*.

Der bolūk Bār*

Barmahan*, Bār*, Ṭaġān*, Arye*, ..., Dāmanǧān*.

Der bolūk Mārūsk*

Zu ihm gehören 40 Weiler.

Der bolūk Zabarkān*

Das Dorf ....., ..., ..., ..., ..., ..., ..., Mohle, Ḫarv*, Darrūd*.

Der bolūk Darb-e Qāżī*

Zu ihm gehören zahlreiche Weiler.

Der bolūk Ardūġeš*

Das Dorf ....., ..., ..., ..., Souġand*, ...

Der bolūk Ṭoroq und Rīvaš*

Ṭoroq* – mit 26 Weilern *(mazraʿe)* und einem Bergdorf *(kelāte)*[86], Rīvaš* – mit 15 Weilern, Nāmaq* – mit 10 Weilern.

Marv

und das dazugehörige Gebiet

Marv* ist eine der alten Städte von Ḫorāsān. Sie liegt in einer Bodensenke *(hāmūn)* und kein Berg begrenzt sie. Ihre alte Festung *(qohandez)* hat Ṭahmūraṯ erbaut und die Vorstadt *(rabaḍ)*, die ein farsaḫ im Quadrat mißt, ist von Alexander gegründet worden. Der Boden von Marv ist salzig und sandig, aber eignet sich gut für den Ackerbau *(zerāʿat)*. Doch schon lange haben die Zeitläufe und Ereignisse Marv verödet und wüst zurückgelassen.

Als Tūlī Ḫān um die Mitte des Monats Rabīʿ I des Jahres 616 h von Ṭāleqān zur Eroberung Ḫorāsāns aufbrach, war Marv die erste Stadt, an der er anlangte. Zur damaligen Zeit standen die Städte Ḫorāsāns in ihrer vollsten Blüte, besonders aber die Stadt Marv, die über lange Zeit Regierungssitz von Sanǧar gewesen war. Sie trug dazumal noch den Namen Marv-e Šāheǧān und besaß 3 Freitagsmoscheen, in denen sich an den Freitagen die Menschen drängten und 90000 Soldaten lagerten in der Stadt. Doch Tūlī Ḫān nahm die Stadt und ließ ihre sämtlichen Bewohner töten und die Stadt verwüsten, daß sie ein Ort von Hyänen und Wölfen *(ḍibāʿ wa sibāʿ)* wurde[87]. An die 200 Jahre fand hier kein Reisender einen Schatten, in dem er ein wenig hätte ruhen können, kein Wohnhafter einen Nachbarn, dem er das Kommen und Gehen der Ereignisse hätte anvertrauen können – und wer hätte ein solcher wohl sein sollen?! Bis im Jahre 812h, der Herrscher in seiner Umsicht und Güte den Gedanken faßte, diese Gegend wieder fruchtbar und bewohnt zu machen. Und so befahl er aus allen Teilen des Reiches Türken und Perser *(tāzīk)*, Unedle und Vornehme herbei und ordnete an, den Marv-Fluß, der sich aus dem Morġāb speist und dessen Damm zerborsten und dessen Kanäle versandet waren, neu zu stechen, die Kanäle auszuheben und den Damm zu schließen, damit sich die

---

86 „Kelāte" bezeichnet nach den persischen Wörterbüchern vor allem ein kleines Dorf, daß auf einer Anhöhe gelegen ist (s. Dehḫodā: „qalʿeī yā dehī-ye kūček ke bar bolandī sāḫte bāšand"). Das Wort taucht bereits im topografischen Teil der „Tārīḫ-e Beyhaq" von Ibn Funduq auf, der auf die Zeit der Ṭāhiriden zurückgeht (s. S. 38) und hat sich bis in die neuere Zeit erhalten (s. Ṣanīʿaddaula: Maṭlaʿ aš-šams III, 49–51).

87 S. Boyle: World–Conqueror I, 153ff.

dürstende, wasserlose Erde in blühende Gärten verwandle[88]. Als der Damm geschlossen war und das Wasser zu fließen begann, kamen die Menschen aus allen Himmelsrichtungen herbeigeeilt, um sich hier anzusiedeln. Die Basare füllten sich mit Leben, die Moscheen erstrahlten in ihrem Glanz, Bäder und H̱āne entstanden mit all den anderen H̱ānqāhs, Medresen, Ribāṭs und Brükken, die unter der Regierung dieses Herrschers erbaut wurden.

Die Breite dieses neu gestochenen Marv-Flusses beträgt am Oberlauf 20 gaz und am Unterlauf 15 gaz und seine Tiefe an Stellen, wo der Boden Erhebungen zeigt 30 gaz und dort, wo die Erde eben ist erreicht er eine Mindesttiefe von 5 gaz. Vom Morġāb-Damm bis zu jenem Stadttor von Marv, das das ʿAlamdār-Tor heißt, nach den dort befindlichen Gräbern von Buraida und al-Ḥakam, den Fahnenträgern des Propheten[89], sind es 12 farsaḫ, die sich folgendermaßen aufteilen:[90]

Vom Morġāb bis nach Rīg-e sorḫ, bis wo der größte Teil des Terrains von Hügeln bedeckt ist und es äußerster Anstrengung bedurfte, den Fluß bis hierhin zu führen,

Von Rīg-e sorḫ bis Ǧūy-e nou – hier hatte man schon vordem einen Kanal gestochen, aber nicht zu Ende geführt – bis zu dem Ort, der unter dem Namen Ǧamāl ad-Dīn ... bekannt ist,

Von Ǧamāl ad-Dīn ... bis Deraḫt-e pode, wo der alte Fluß in sandiges Gelände übergeht,

Von Deraḫt-e pode bis zu dem Hügel, der den Fluß überschaut und auf dessen Spitze ein Turm steht *(mīl)*,

Von dort, wo dieser Turm steht, bis zu dem Dorf Kīrank*, welches zu den bekannten Dörfern von Marv zählte,

---

88 ʿAbdorrazzāq-e Samarqandī bringt die Nachricht über die Kultivierung und den Aufbau von Marv (nach Ḥāfeẓ-e Abrūs Zubda?) ebenfalls unter den Ereignissen des Jahres 812/1409 (s. Maṭlaʿ as-saʿdain, ed. Šafīʿ, II/1 S. 158–160) und sagt, daß seit der Zerstörung dieser Stadt und Gegend durch Tūlī H̱ān, Sohn des Činkīz H̱ān i. J. 610/1213 bis zu ihrem Wiederaufbau 194 Jahre vergangen seien. Šāhroḫ betraute mit dieser Angelegenheit die Emire ʿAlāʾoddīn ʿAlīke Kūkoltāš und den Emir Mūsā und von den Dīvānbeamten den Emir ʿAlī-ye Šaqqānī. Als das Ende der Bauarbeiten nennt er das ʿĪd al-aḍḥā Fest im gleichen Jahr. In der Stadt selber entstanden Moscheen, Basare, Bäder, Herbergen, Lagerhäuser, Schulen und zahlreiche religiöse Stiftungen. – Unabhängig von Ḥāfeẓ-e Abrū äußert sich zu diesem Ereignis sein Zeitgenosse Faṣīḥī-ye H̱vāfī, der an zwei Stellen in seinem Werk „Muǧmal" davon spricht, einmal unter den Ereignissen des Jahres 810/1407 (Muǧmal II, 183) und dann unter den Ereignissen des Jahres 812/1409 (Muǧmal II, 196), wo er den Baubeginn mit dem 15. Ḏū l-qaʿda ansetzt.

89 Buraida b. al-Ḥuṣaib al-Aslamī, Abū ʿAbdallāh und al-Ḥakam b. ʿAmr al-Ġifārī (s. Balāḏurī: Futūḥ al-buldān, Ausg, Leiden S. 410 und Yāqūt: Muʿǧam al-buldān IV, 511 u. 507 u. V, 341, 402, sowie Ṣafadī: al-Wāfī Bd 17 S. 84).

90 Siehe zu den Entfernungen zwischen den einzelnen Stationen meine Edition S. 61 Anm. 9.

Von Kīrank bis zu dem neu gestochenen Wassergraben *(kālār)*, der unter dem Namen Kālār-e Amīr-e ʿOmar bekannt ist,

Von Kālār-e Amīr-e ʿOmar bis nach Baḫšāb*, wo das Wasser in die verschiedenen Distrikte *(bolūkāt)* von Marv verteilt wird. Der Ort an dieser Stelle hieß früher Razīq* und trägt heute den Namen Baḫšāb,

Von Baḫšāb nach Kūšk-e Sāġarčī, wo früher noch einige der alten Gebäude zu sehen waren,

Von Kūšk-e Sāġarčī bis nach dem bekannten Ort Gonbad-e Dūlāb,

Von Gonbad-e Dūlāb bis zu einem Ort, der unter dem Namen Čehal Kūšk bekannt ist,

Von Čehal Kūšk bis zum ʿAlamdār-Tor, d.h. bis zu den Stadtmauern von Marv,

Von der Stadt bis zum Ende des Flusses, der an einem ihrer Stadttore vorbeifließt und schließlich in den Āmūye mündet, ist es noch eine weite Strecke Wegs. Früher war hier alles bebaut und bewohnt, doch zur Zeit ist man bis dahin noch nicht vorgestoßen.

Dieser Morġāb Fluß hat seine Quellen in den Bergen von Bāmiyān. Es wird behauptet, daß sowohl der Marv-Fluß, als auch der Fluß von Herat, Balḫ und Seǧestān, all diese 4 Flüsse, ihre Quelle in diesem Bergmassiv haben, das sich in einer langen Kette erstreckt, und daß die Bergkette, in der diese genannten Flüsse entspringen, sich von Ǧūzǧānān bis hin nach Kābol zieht. In diesem Bergmassiv liegen zahlreiche sehr hohe Berge, wie der Kūtal, der meist Hendūkoš genannt wird. Auch gibt es bei Bāmiyān eine Schlucht, die man Sanǧāb nennt und aus der sich zahlreiche Bäche ergießen. Die meiste Zeit des Jahres ist sie von Schnee und Eis bedeckt. Wenn es dann warm wird und das Eis zu schmelzen beginnt, ergießen sich diese Bäche in einer Flut von Wasser, und dies sind die Bäche, die den Morġāb bilden, der weiter nach Ǧorzovān fließt und von dort nach Ġarčestān*, wo sich zahlreiche Bäche aus vielen Schluchten in ihn ergießen. Bis zum Dare-ye Sangān, welches noch zu Ġarčestān zählt, durchfließt er dieses Land und fließt dann weiter nach Bādġīs*, durch dessen nördlichen Teil.

Früher war die erste Siedlung von Marv, an der dieser Fluß vorbeifloß, das Dorf Malqan(?) und die letzte Msġry(?). Wenn der Fluß die Stadt Marv erreicht hatte, floß er mitten durch die Stadt hindurch und zum Košmeyhan-Tor hinaus und von dort bis hin zum Sand von Ḫvārezm. Den Ort beim Dorf Ġarq[91], wo man einen Damm errichtet hatte, nannte man Alt-Marv (Marv-e kohne). Noch heute sagt man, daß, wenn der Wind sehr heftig weht und den

---

91 Ġarq war nach Samʿānī (al-Ansāb Fol. 407a-b) 3 farsaḫ von Marv entfernt. Siehe auch Yāqūt: Muʿǧam III, 787.

Sand auseinanderbläst, die Ruinen von Mauern und Gebäuden sichtbar werden und für jedermann ersichtlich wird, daß dort einst eine Siedlung stand. In alter Zeit war das Amt des Wasseraufsehers *(amīr ābī)* von Marv ein in ganz Ḫorāsān geachtetes Amt. Einmal, nach der Regierungszeit von Sultan Sanǧar, im Jahre 558 h, schwemmte der Morġāb den Damm weg, und alle Bemühungen, die man anstrengte, konnten den Damm nicht wieder schließen, und 3 Jahre lang blieb Marv ohne Wasser und die Leute waren zum Auswandern gezwungen; und der völlige Niedergang brach über die Gegend herein, bis schließlich der Ḫvārezmšāh einige seiner Leute schickte, die den Damm wieder schlossen. Man sagt, daß zur Regierungszeit von Sultan Sanǧar 12000 Verwaltungsbeamte *(nāmbardār)* mit der Aufsicht über die Kanäle und ihre Instandhaltung beauftragt waren, die dafür sorgen mußten, daß den Leuten von Marv ihr tägliches Brot nicht wegblieb.

In Marv gedeihen vorzüglich Melonen *(ḫarboze)*, die auch getrocknet werden und dann qāq heißen. Aus dem Saft dieser Melonen bereitet man einen Sirup *(dūšāb)*. Auch Getreide gedeiht in Marv besser als irgendwo anders und das Brot daraus ist weißer und wohlschmeckender. Der Oštorġāz[92] aus der Steppe von Marv wird in alle Welt ausgeführt.

Abū Muslim, der an der Spitze der ʿabbāsidischen Revolution *(daʿwa)* stand, und der von Marv die Revolution in alle Gegenden trug, war aus Māḫān* gebürtig, das zu seiner Zeit Marv an Menschenfülle übertraf. Zur Zeit von Sultan Sanǧar stand Marv auf dem Höhepunkt seiner Entwicklung, bis die Ġuzz, zum Ende seiner Regierung, diese Gegend aufs äußerste verwüsteten. Es steht zu hoffen, daß nun, in dieser Zeit, Marv seine einstige Blüte noch übertreffen wird – so Gott der Allmächtige es will.

Māḫān*

und Bābān* gehören zu Marv. Māḫān war die Heimat von Abū Muslim. Es hat zahlreiche Weiler *(mazāreʿ)* und bringt gute Melonen und gutes Getreide *(ġalle)* hervor.

---

92 Nach Schmucker (Materia medica S. 72) „eine Ferula-Wurzel". Siehe auch Dehḫodā: Loġatnāme.

Balḫ

und seine Distrikte

Balḫ* zählt zu den sehr alten Städten. Man ist der Meinung, daß es in ganz Ḫorāsān keine ältere Stadt als Balḫ gibt. In den älteren Büchern findet man folgende Gebiete als zu Balḫ gehörig betrachtet:
Toḫārestān, Samangān, Baġlān, Sarāy-e Arhang[93], Ṭāleqān, Andīḫōd, Šabūrġān, Fāryāb, Ǧūzkānān, Bāmiyān, Ġazne, Panǧher, Kābol, Farvān.

Die Gebiete bis hin zu den Ufern des Indus rechnete man zu Balḫ. Heute rechnet man westlich *(az ṭaraf-e Harāt)* das Gebiet bis zum Morġāb zu Balḫ. Langar und Čīčaktū, sowie Ġarčestān* wollen die einen noch zu Balḫ zählen, die anderen zu Herat.

In den Bergen von Balḫ wachsen wilde Pistazienbäume, wie es sie auch in Badġīs* gibt, jedoch die von Bādġīs sind wohlschmeckender.

Balḫ gilt als die größte Stadt von Ḫorāsān, mit dem meisten Wasser, dem fruchtbarsten Boden und dem größten Ackerbau *(zerāʿat)*. Zur Zeit der Ḫvārezmšāhs wuchs die Bevölkerung von Ḫvārezm derart, daß das Land sie nicht mehr zu ernähren vermochte. Damals wurde von Balḫ Getreide mengenweise zu Schiff nach Ḫvārezm gebracht[94].

Die Stadt Balḫ liegt in einer Bodensenke *(hāmūn)*. Bis zu den nächsten Bergen sind es 4 farsaḫ. Ein großer Fluß, Dehās* genannt, fließt mitten durch die Stadt. In jeder Richtung, aus welchem Stadttor man auch immer kommen mag, findet man Balḫ von Gärten umgeben *(bāġ ō būstān)*. Abū l-Faḍl-e Beyhaqī schreibt in seiner ‚Tārīḫ-e Solṭān Maḥmūd', daß dieser in Balḫ einen riesigen Garten mit allen Raffinessen anlegen ließ, der ein farsaḫ im Umfang maß und in dem die verschiedensten Sorten von Früchten reiften, selbst Süß- und Bitterorangen *(nāranǧ ō toronǧ)*. Er errichtete ansehnliche Bauten und zu seiner Zeit gedieh in Balḫ das Zuckerrohr in großen Mengen.

Als die ʿAbbāsiden die Herrschaft antraten, wurde in Ḫorāsān ʿAlī b. ʿĪsā b. Māhān Gouverneur und er wählte Balḫ zu seinem Sitz. Das Dorf ʿAlī Ābād benennt sich noch heute nach ihm. – Zu Balḫ gehören die im folgenden erwähnten Dörfer:

---

93 „Das Städtchen Arhang liegt in Badaḫšān. Nach Meinung der Leute wurde dort das Haupt des Imam Ḥusain bestattet, weswegen es auch Arhang-e Ḥusain genannt wird" (Farhang-e Ānandrāǧ). Siehe auch Šāmī: Ẓafarnāme S. 24, 48 sowie Samarqandī: Maṭlaʿ (Ed. Šafīʿ) II/1, 369 und die Anm. dazu. Šafīʿ vermutet, daß es gleichzusetzen ist mit „Ārhan" bei Yāqūt (Muʿǧam I, 60).

94 Siehe auch Yāqūt I, 713, der Balḫ als Kornkammer von Ḫorāsān und Ḫwārizm bezeichnet.

Das Dorf Raṣā, Arġandāb, Maulānā ..., ..., Harān, Ḥavār, Palās Pūš*, ..., ..., ..., ..., ..., Āsyābād, Bū Bakr, ..., Šehāb od-Dīn, ..., Sarāy-e Solṭān, ..., Qalandar-e Moġūl, ..., ..., Noʿmāniyān, Sūr, Ḫāqān, ..., Arġūn*.

Außer diesen erwähnten Dörfern hat Balḫ noch zahlreiche Weiler *(mazāreʿ)*, die vom gleichen Kanal *(ǧūy)* mit Wasser versorgt werden. Daneben aber hat man um Balḫ noch andere Kanäle angelegt, die jeder einen besonderen Namen tragen und an denen blühende Dörfer liegen.

Der nahr .....

Das Dorf Ḫvāǧe-ye ..., Noubāġ, Malake, ..., ... Šeyḫ ʿOmar, Ḥaram, Barmazīd*, Gol-e Bahār(?), Vazīr Ābād*, Develī*, ..., Šangal Ābād*, ..., ..., ..., Naḫčīr Ābād*, ..., Zādiyān*, Čahār Bāġ, ...

Der nahr Ādīne Masǧed*

Das Dorf Ādīne Masǧed*, Čahār Bāġ*, ʿĀšeqān*, ..., Bīdār Malek(?), Kūškak*, Ḥayaṭān*, Yaḫdān*, Čarāġčī, ..., Gūr-e Mīr(?), Astan*.

Und außer diesen Dörfern gibt es hier noch zahlreiche Weiler.

Der nahr Arġandāb

Das Dorf ....., Šāḫ, Ḫvāǧe-ye ..., Šeyḫ Bā Tīmūr, Šāḫ-e ..., Sūnḫvāǧe(?), ..., Ḥayatān, Ǧūy-e ..., Šāḫ-e ..., ..., ..., Būka, ... Bū ʿAlī.

Außerdem gibt es hier noch Weiler.

Der nahr Šaḫšārak*

Das Dorf Šaḫšārak*, ..., ..., Derāz*, ..., ..., Qarā Košk, Čam Ābād, Mazraʿe-ye ...

Der nahr Qızıl Rebāṭ

Das Dorf Faḫr Ābād, Amīr ..., Fīrūz Ābād, ...

Der nahr Dastǧerd

Das Dorf Čahār Bāġ, ..., Kūšk, ..., Ġāzān, Mazraʿe-ye ... Dūst, Mazraʿe-ye ʿAlī ..., Mazraʿe-ye Seyf od-Dīn ...

Der nahr Baḫšūr*

Das Dorf ....., Ḫvāğe-ye Lu'lu', ..., Talyākiyān*.

Der nahr Band-e Hendovān*

Das Dorf Hendovān*, ..., Pīr ʿAlī.

Der nahr Ḫānḫvāğe*

Der nahr Kamberak*

Der nahr Qodar*

Der nahr Nūr*

Das Dorf Bahādorī, Ṣūfiyān, Tāš Tīmūr(?)*, Sarmak, Nourūz*, Elyās, ʿĀrī(?), Ṭoġāybūqā, Fūlād, ..., Tīmūr Ḫvāğe*, Čergī*, Mangolī*, ..., Amīrak, Qarā Hendū, ..., ..., Kande, Čahār Bāġ*, ..., ..., Mazraʿe-ye ...

Der nahr Qūš Kand(?)

Das Dorf Loġmānī, Nīmdānak, ...
An diesem nahr gibt es noch zahlreiche blühende Weiler.

Der nahr .....

Das Dorf ....., ..., ...

Der nahr ʿAlī Ābād

Das Dorf Nou ʿAlī Ābād, ʿAlī Ābād, ...

Der nahr .....

Der nahr .....

Der nahr Mobārak Ḫvāǧe

Der nahr Šāḫ-e Ǧūy ...

Der nahr Kankarān(?)

Der nahr Qovat*

Das Dorf Qarā Tīmūr, ..., ..., Meydān, Āy Tīmūr, ..., ..., Sarī(?), Elyās, Hendvalān, ..., Mostaṭīl, ..., Fūlād, ... Tīmūr, Bābā Ḫvāǧe, Āq Yeylāq, Šeyḫ Arslān, ..., Tīmūrak, ..., ..., Kūrk-e kohne, ... Masǧed, ʿOmar ..., Qešlāq-e Darvīš, ... Qotloġ.

Dare-ye ǧaz*

Das Dorf ....., ..., Kande Kelān, Kande ..., Nahr-e Tūmān Āġā, Dare-ye Ṣadīq, ... Fūšanǧ, ..., ...
Es hat noch blühende Weiler.

Ṭāleqān*

Ṭāleqān ist ein kleines Städtchen *(qaṣabe)* mit Wasser aus fließenden Gewässern. Es hat jedoch nur wenige Gärten *(bāġ ō bostān)* und seine Dörfer liegen in den Bergen verstreut.

Fāryāb*

Fāryāb ist kleiner als Ṭāleqān, hat jedoch viele Gärten *(bāġ ō bostān).*

Das velāyat Šabūrġān*

Es hat eine Vielzahl von Gärten *(bāġestān)*, Feldern *(mazāreʿ)* und Getreide *(ġalle)* gedeiht dort. Seine bedeutendsten, zur Zeit bewirtschafteten Dörfer sind die folgenden:
Das Dorf Sar, Mobārakšāh, ..., ..., ʿAlāʾ od-Dīn, ..., ..., ..., Čahār Bāġ, Ḫvāǧe-ye Ḥāǧī, Pol-e Arslān(?), ..., Šeyḫ ʿAlī, ..., ..., Čahār Bāġ-e ..., Farīmān(?), ..., ..., ..., ..., ..., ..., ..., Amīr Ḫvāǧe.

Šabūrġān hat zahlreiche blühende Weiler *(mazāreʿ)*. In den Verwaltungslisten werden 50–60 Weiler namentlich aufgeführt. Hier reift Getreide von guter Qualität in großen Mengen und zu billigen Preisen.

Das velāyat Andīḫōd*

Andīḫōd ist eine große Stadt, die in einer Ebene *(hāmūn)* liegt, ohne Berge in nächster Umgebung. Das Gebiet verfügt über reichlich Wasser und eine Vielzahl von Gärten, insbesondere Traubengärten. Die Trauben reifen hier zweimal jährlich, man sagt, sogar dreimal. Sein Boden ist sandig und seine Dörfer liegen alle nahe zur Stadt. Von Andīḫōd bis zum Āmūye sind es 15 farsaḫ. Im Gebiet von Andīḫōd liegen zahlreiche Vaqfländereien, deren Erträge für die beiden heiligen Städte *(ḥarameyn)* Mekka und Medina bestimmt sind.

Das velāyat Saraḫs*

Auch Saraḫs liegt in einer Ebene *(hāmūn)* ohne Berge in unmittelbarer Umgebung. Die Stadt hat eine starke Festung, die aus Lehmziegeln erbaut ist und deren Bau zeitlich weit zurückreicht. Im Frühjahr hat Saraḫs reichlich fließendes Wasser, jedoch in der übrigen Zeit des Jahres ist das Wasser sehr knapp. Auch Gärten gibt es hier nur wenige. Korn *(ġalle)* und Weizen gedeihen hier gut und auch Melonen *(ḫarboze)* pflanzt man an. Sein Wasser nimmt es vom Harāt-Rūd, der jedoch im Sommer nicht bis hierher führt. Das Trinkwasser stammt aus Brunnen *(čāh)*. Saraḫs liegt zwischen Marv und Neyšābūr.

Das velāyat Yāzir* und Yālġız Aġāč*

Das Dorf Dorūn*, Bahārdan* und Zugehöriges *(va tavābeʿ)*, ..., Ḥasan Ābād, Farāve* und Zugehöriges, ..., ..., Sanǧe, ..., ..., Nūr-e ʿolyā (?), Nūr-e soflā (?), Dareh, ... und Zugehöriges, ..., Ḥare (?) und Zugehöriges, ..., ... und Zugehöriges, ..., Farāve und Zugehöriges, ..., Mašhad*, ...

Ḫabūšān* und sein velāyat

Das Gebiet dieser Stadt nennt man Ostū*. Die Stadt Ḫabūšān* ist sein Zentrum *(qaṣabe)*. Ḫabūšān zählt zu Neyšābūr. Die Mongolen pflegen diese Stadt meist Qūčān zu nennen. Beim Einfall der mongolischen Heere wurde diese Stadt in einem einzigen Angriff zerstört und sie blieb fast 35 Jahre lang verwüstet und unbewohnt, bis der Welteroberer Hūlāgū Ḫān nach Īrān kam,

wo er in Rādkān* bei Ṭūs sein Heerlager aufschlug und von dort dann weiter nach dieser Gegend zog und die Stadt wieder aufbauen und ihre Kanäle instand setzen ließ. Er befahl, Gebäude und Märkte zu errichten, Paläste und Häuser zu bauen, und all dies ließ er aus dem königlichen Schatz *(ḫazāne-ye ʿāmere)* begleichen, um diese Last von den Untertanen fern zu halten. Er ließ ein kārḫāne[95] bauen und eine Gewölbehalle errichten *(ṭāq)*, die sich an die Freitagsmoschee anschloß. Seyf od-Dīn Bītakčī, einer seiner Dīvānschreiber, führte den Aufbau der Freitagsmoschee; und Höflinge und Prinzen waren gehalten, je nach Vermögen, um diese Moschee herum Häuser und Bauten zu errichten[96].

Das Dorf Mazerǧ* und Zugehöriges *(va tavābeʿ)*, Yadak*, Dīzādez* und Zugehöriges, Mardāvar und Zugehöriges, Esfarsān, Yām* und Zugehöriges, ... und Zugehöriges, Esfarīz, ..., ..., Manṣūrān*, Tūdeh*, ..., Esfīdān* und Zugehöriges, ... und Zugehöriges, Ṭarqī*, ..., ..., ..., ... und Zugehöriges, Māyvān* und Zugehöriges, Ostād Malekī(?) und Zugehöriges, ... und Zugehöriges, Reze, ..., Dāġiyān* und Zugehöriges, ... und Zugehöriges, ..., Kāhǧe*, ..., Mūyān, ...

Außer diesen Dörfern hat es noch Weiler.

---

95 Wie aus Rašīdaddīn hervorgeht (Ǧāmiʿ, Ed. Baku 1957, S. 179, 392, 539), handelt es sich um staatliche Werkstätten für die Herstellung von Ehrengewändern und Staatskleidern, die man bei Empfängen in großen Mengen an Fürsten, Gesandte, den geistlichen Adel und den Militäradel zu verschenken pflegte. Solche Werkstätten nennt Rašīdaddīn außer in Ḫabūšān (ibid. S. 30) in Neyšābūr, Ṭūs, Esfarāyen (ibid S. 179). Seyfī-ye Haravī erwähnt den Bau eines solchen Kārḫānes vor den Toren von Harāt durch den Īlḫān Ābāqā i. J. 663/1265. (Tārīḫnāme-ye Harāt S. 285 und s. auch Faṣīḥī: Muǧmal I/2 S. 334). Das System dieser Kārḫānes wurde von den Mongolen auch nach Nordindien übertragen, von wo uns al-ʿUmarī folgendes berichtet (Account of India under Sultan Muhammad Bin Tughluq S. 39): „The Royal Karkhana: Sultan maintains a Karkhana in Delhi for the embroidery work. There are 4000 silk-workers who weave and embroider different kinds of cloth for robes of honour and garments. Besides, the cloth imported from China, Iraq and Alexanderia is also embroidered here. The Sultan distributes every year 200000 suits of clothes ...“ Kārḫānes gab es in Iran unter den Īlḫānen bis zu den Reformen unter Ġāzān auch für die Herstellung von Waffen (Ǧāmiʿ 542ff.). Diese waren deswegen von besonderer Wichtigkeit, da nach Aussage des Ǧāmiʿ (ibid) die Perser nicht mit den Waffen der Eroberer vertraut waren und sie nicht herzustellen verstanden. Es bedurfte anscheinend bis zur Zeit Ġāzāns, ehe sich diese Waffen so eingebürgert hatten, daß sie auf dem freien Markt erwerblich wurden. Die Waffenhersteller in diesen kārḫānes waren demnach keine Perser, sondern Mongolen-Türken und anscheinend Sklaven (Ǧāmiʿ S. 543 Zeile 5). Nicht ohne weiteres können wir jedoch daraus schließen, daß die kārḫānes insgesamt von Sklaven betrieben wurden (so Cambridge History of Iran V, 512–513).

96 Siehe diese Nachricht bei Rašīdaddīn (Ǧāmiʿ Ed. Baku) S. 30–31.

Das velāyat Samalġān* und Ǧarmaġān*

Das Dorf Zard* und Zugehöriges *(va tavābeʿ)*, Kāstān* und Zugehöriges, Kāsān und Zugehöriges, Farīmān, ... und Zugehöriges, Beyār* und Zugehöriges, Ǧarmaġān* und Zugehöriges, Afrīve und Zugehöriges, Bāzḫāne*, Samalqān* und Zugehöriges.

Beyhaq

und seine Distrikte

Man sagt, daß Keyḫosrou, nachdem er den Afrāsiyāb getötet hatte, in dieser Gegend *(nāḥiyat)* eine Festung baute, die er Ḫosrougerd* nannte. Heute ist Ḫosrougerd ein Dorf im *bolūk-e qaṣabe* (zentralen Distrikt) um Sabzavār. Beyhaq* wird als zu Neyšābūr gehörig betrachtet und umfaßt ein großes Gebiet, dessen westliche Grenze an Qūmes *(belād-e Qūmes)* stößt. Das Zentrum dieses Gebietes war früher Ḫosrougerd und ist nun Sabzavār*, das in alten Büchern noch Sābzavār geschrieben wird. Dieses Gebiet erstreckt sich in der Länge von der äußersten Grenze von Neyšābūr bis nach Dāmġān, was 25 farsaḫ ausmacht und in der Breite mögen es ebensoviel sein. Die überwiegende Zahl seiner Bewohner sind Šīʿten. Die Sarbedārān *(ṭāyefe-ye Sarbedārān)*, die in Ḫorāsān durch eine Revolte zur Macht kamen und von deren Hand der pādešāh Ṭoġāytamūr getötet wurde[97], und die über 50 Jahre einen Teil von Ḫorāsān zu beherrschen vermochten, wie im geschichtlichen Teil noch zu erläutern sein wird, stammten aus dieser Gegend. Ihre Revolte ging von dem Dorf Bāštīn* aus. Zur Zeit von ʿAlī-ye Mo'ayyad, einem dieser Sarbedārān, stand diese Gegend in vollster Blüte, besonders aber Sabzavār, das sich mit den mächtigen Städten messen konnte. Auch noch jetzt trägt es das Gepräge einer Stadt mit seinem Menschengewimmel und den blühenden Märkten. Beyhaq zerfällt in mehrere Distrikte *(bolūk)*, die im folgenden im einzelnen aufgeführt werden sollen.

Der Qaṣabe – bolūk*

Das Zentrum *(qaṣabe)* Sabzavār mit seinen Stadtvierteln

Das Sardeh Viertel, das ..... Viertel, das Meydān Viertel, das Sarsang Viertel, das Viertel Darvāze-ye ʿErāq und Golestān.

---

97 Dazu Tauer: Cinq opuscules S. 5–8 und Smith: Sarbadār Dynasty, Index.

Die Dörfer

Maulānābād, Āzādmanǧīr*, Bāġan*, Īzī*, Baḥr Ābād, ʿAmīd Ābād, ʿAbdwaǧīh, Rāz*, Kohnāb*, Ḫosrouǧerd*, ..., Sadīd*, ..., Fasanqar*, ..., Dastǧerd-e ...

Der bolūk Barākūh*

Barġamad* und Zugehöriges, Bīd*, Mehr Ābād*, Bīdḫor* und Zugehöriges, Rāmešīn* und Zugehöriges, Ǧalābārān* und Zugehöriges, ... ʿOṯmān und Zugehöriges, ..., ..., ... und Zugehöriges, ..., Zarqān*.
Außerdem gehören noch Weiler *(mazāreʿ)* zu diesem bolūk.

Der bolūk Bāštīn*

Aus diesem Distrikt stammt der Ḫvāǧe-ye Masʿūd-e Sarbedār.
Das Dorf Bāštīn*, Nāmen*, Rīvad*, ... und Sāroq*, ..., Oučank.

Der bolūk Forūġan*

Das Dorf Forūġan, Maflūn*, ..., ..., Darūk*, Londarān-e ʿolyā*, Maḥmūdiyye und Zugehöriges, Kondor (?) mit kelāte, ..., ...

Der bolūk Ṭabas*

Das Dorf Ṭabas*, Afčank*, Noudeh*, Bāzqan*, ..., Čāhe*, Darafk*.
Mehr als 100 blühende Weiler gehören zu diesen Dörfern.

Der bolūk Kāh*

Das Dorf Moġīṯe* und Zugehöriges, Barūġan*, Čašm und Fāryāb*, Ḫosrou Ābād*, Bādġūs*, Šoqūqan*, Mehr*, Kūšk-e Bāġ*, Ṭazar, Kamhar (?), Ṣadḫarv* und Zugehöriges.
Außerdem gehören noch andere Weiler dazu.

Der bolūk Karrāb*

Das Dorf Karrāb* und Zugehöriges, das Dorf ..... und Zugehöriges, Balāš Ābād*, Darbar* und Zugehöriges, Šāre* und Zugehöriges.

Der bolūk Mazīnān*

Das Dorf Mazīnān*, Ebrāhīm Ābād, Dāvarzan*, Bahman Ābād*, Sevīz*, Nahārǧān*, Kāhe*, Ābrūd* und .....
Außerdem hat der bolūk noch Weiler.

Der bolūk Zavīǧ*

Das Dorf Keydez* und Zugehöriges, Borāzq* und Zugehöriges, Oštor* und Zugehöriges, Salame(?) und Zugehöriges, Ǧomand und Zugehöriges, Anǧomad* und Zugehöriges, Zavīǧ und Zugehöriges, Darbar ʿOmar Ābād und Zugehöriges, Ṭarzaq*, Keydẖān* und Zugehöriges, Bīroẖ* und Zugehöriges, Estāǧ* und Zugehöriges.

Der bolūk Ḫvāšad*

Das Dorf Ḫvāšad – Zu diesem Dorf gehören 20 Weiler *(mazraʿe)*. Das Dorf Dāreyn* – Zu ihm gehören 40 Weiler.
Im ‚Muʿǧam al-buldān' wird erwähnt, daß das Gebiet von Beyhaq *(nāḥiyat-e Beyhaq)* 321 Dörfer umfaßt.

Die velāyāt Šaqqān und Ǧūrbad

Šaqqān

Das Zentrum *(qaṣabe)* Šaqqān*

Die Dörfer

Das Dorf Aḥmad Ābād und Zugehöriges *(va tavābeʿ)*, ... und Zugehöriges, Maǧūr(?) und Zugehöriges.

Ǧūrbad

Das Zentrum Ǧūrbad*

Die Dörfer

Das Dorf ..... und Zugehöriges, Ḫorāšāh* und Zugehöriges, Korf* und Zugehöriges, ..., Salmās und Zugehöriges, Ṭazar* und Zugehöriges.

Ṭūs

und die heilige Stadt Mašhad

Ṭūs* gehört zu den alten Städten Ḫorāsāns und zahlreiche Distrikte und Dörfer *(tavābeʿ-e besyār)* gehören zu ihm. Ṭūs hat gesundes Klima und hier reifen vielerlei Arten von Früchten und gutes Getreide wächst hier. In den Bergen von Ṭūs und Neyšābūr gibt es Türkislager[98], und die steinernen Töpfe aus den Bergen von Ṭūs exportiert man in alle Welt. Ṭūs war vordem eine der großen Städte.

Unter den berühmten Persönlichkeiten von Ṭūs ist einmal Ferdousī zu nennen, der Dichter des Šāhnāme. Man berichtet, daß Ferdousī dieses Werk Sultan Maḥmūd gewidmet habe, daß jedoch auf Betreiben des Wesirs Aḥmad b. al-Ḥasan al-Meymandī die angemessene Belohnung ausblieb und Ferdousī ein Schmähgedicht auf den Sultan dichtete. Als dieser sich daraufhin entschloß, ihn durch eine fürstliche Belohnung zu gewinnen und das Geld nach Ṭūs schickte, war Ferdousī gestorben. So ließ der Sultan von jenem Geld an der Straße von Ṭūs nach Saraḫs ein Rebāṭ in der Nähe des Dorfes Čāhe zum Gedenken Ferdousīs errichten, das man das Rebāṭ-e Čāhe nannte. Von Rebāṭ-e Sangbast* bis dorthin, auf dem Weg nach Saraḫs sind es 5 farsaḫ. Dies geschah im Jahre 410 h. Eine weitere berühmte Persönlichkeit von Ṭūs ist Niẓām al-Mulk, auf den die Masǧed-e ǧāmeʿ in Ṭūs zurückgeht und die Masǧed-e ǧomʿe in Nouqān.

Zu Ṭūs gehören mehrere *bolūkāt* (Distrikte), die Dörfer und Weiler *(mazraʿe)* enthalten.

Der bolūk Ṭūs

Das Zentrum *(qaṣabe)* Ṭūs* und seine 5 Stadtviertel

Das Viertel ....., Esfandiyān*, ..., Rūdbār*, ...
Zum bolūk Ṭūs gehören zahlreiche Weiler.

Der bolūk Darzāb*

Das Dorf Gavāréšk*, Andād*, Doule*, Ardāk*, Būšān*, ..., ..., ..., Kās*, Kāh*, Bolmīǧ*.

Außer diesen Dörfern gibt es noch blühende Weiler.

---

98 Siehe Anm. 85.

Das Hezār Masǧed Gebirge*

Es liegt in diesem bolūk und ist ein berühmter Wallfahrtsort *(ziyāratgāh)* mit 3 Mausoleen *(gonbad)*, dem Mausoleum von Idrīs, dem Mausoleum von Sultan Abū Saʿīd b. Abī l-Ḫayr und dem Mausoleum der Abdāl von Hezār Masǧed. Auf dem Gipfel dieses Gebirges hat man mehrere Moscheen errichtet, denn dieser Platz ist eine berühmte, gesegnete Stätte. Dort oben wächst kein Gras. Es ist bekannt, daß diese Stätte immer von Riǧāl al-ġayb bewohnt ist[99].

Der bolūk Rezān – Rūd*

Das Dorf Zādak*, Māriyān*, ..., Andaroḫ*, Kārandeh*, Āl*, Čonk*, ..., Mārešk*, Čūš*, ...

In dem Dorf Zādak ließ Ḫvāǧe-ye Naṣīr (ad-Dīn Ṭūsī) einen Turm *(borǧ)* bauen, der mit 12 Fenstern *(darīče)* versehen war und jedesmal, wenn der Mond in ein neues Sternbild *(borǧ)* eintrat, zeigte er sich in einem dieser Fenster. Vom Dorf Andaroḫ sagt man, daß sich dort die Jünger Jesu aufgehalten haben sollen. In dem Dorf Āl gab es eine Festung, erbaut von Sayyed Ḫvāǧe, zur Zeit, als dieser gegen den Herrscher (Šāhroḫ) rebellierte[100].

Der bolūk Rādkān*

Das Dorf ....., Moġūn*, ..., Dastǧerd*, ..., Dolmad*, ..., Qoroq*, Bahmanǧān*, Bār-e(?) Bahmanǧān, Rādkān*.

Außer den hier erwähnten Dörfern gibt es noch mehrere Weiler.

Der bolūk Ardame*

Das Dorf Ardame*, Ḫānrūd*, ..., Moġūn*, ..., Ṭažar*, Azġand*.

Außer diesen Dörfern hat der bolūk zahlreiche Weiler.

Der bolūk Čāġarq und Golestāne*

Das Dorf Čāġarq*, Golestāne*, Dastǧerd*, Torġebe*, Toḫm..Marz*, Kūšk-e Mahdī*, Noudiyye*.

Außer diesen Dörfern gibt es in diesem bolūk noch zahlreiche Weiler.

---

99 Zu Riǧāl al-ġaib und Abdāl s. EI (2) I „Abdāl".

100 Zur Rebellion von Sayyed Ḫvāǧe i. J. 808/1405 s. Samarqandī: Maṭlaʿ (Ed. Šafīʿ) II/1, 63 ff. und Faṣīḥī: Muǧmal II, 168.

Der bolūk Meyān velāyat*

Das Dorf Nou Mahan*, ... und zahlreiche blühende Weiler.

Der bolūk Meydān*

Das Dorf Meydān*, ..., H̱īğ*, ..., ..., Deh-e Nou, ..., ... – es liegt inmitten von Wiesen *(marġzār)*, ..., Farīzīn*, Ǧāmāb*.
Außer diesen Dörfern gibt es noch Weiler.

Der bolūk Šāndez*

Das Dorf Šāndez*, Aždeh, Vīrānū*, Kank*, Zešk*, Noqondar*.
Außer diesen Dörfern hat der bolūk noch Weiler.

Der bolūk Tabādkān*

Das Dorf Nouqān*, ..., Ḥanẓal Ābād*, ..., Šahr Ābād*, Fārmad*, Marġavānān*, Farhādğerd*, Rūstābād.
Der Drache, von dem im Šāhnāme die Rede ist, daß ihn Sām tötete, soll in dem Dorf Rūstābād, das zu diesem bolūk gehört, getötet worden sein. Das Dorf Šahr Ābād, das ebenfalls zu diesem bolūk gehört, hat der Herrscher (Šāhroḫ) insgesamt mit seinem privaten Vermögen *(māl-e ḫāṣṣ)* gekauft und derzeit dem Heiligtum von Mašhad gestiftet – möge Gott seine Gabe annehmen!
Zu diesem bolūk gehören 30 bis 40 blühende Weiler.

Der bolūk Ǧūrmakan*

Das Dorf Ǧūrmakan*, Kāhūn*, Nouzād*, ..., Esġīl*, Ḫorrame(?), ..., Ostāndar(?).

Die berühmten Weide- und Wiesengebiete, *(marġzārhā)*, die zum velāyat Ṭūs und zu Mašhad gehören

Das Weidegebiet Rādkān*, ..., ..., Ḫīn*, ..., ... Kabūd, Solṭān Meydān*, ..., Pol-e Ḫātūn*, Qarāboġā.

Die geheiligte Stadt Mašhad

Die Stadt, die jetzt unter dem Namen Mašhad* bekannt ist, war früher ein Dorf namens Sanābād. Wegen des hier befindlichen Grabmals des Solṭān-e Ḫorāsān, ʿAlī b. Mūsā ar-Riḍā, wurde das Dorf berühmt und Nachkommen aus der Familie des Propheten *(sādāt)* ließen sich hier nieder. Die Herrscher pflegten aus Ehrfurcht vor diesem Heiligtum und der Sitte gemäß der Stadt die Steuern und Abgaben zu erlassen und so wuchs dieser Ort mehr und mehr an und zählt heute zu den großen Städten Ḫorāsāns. Aus Miṣr und Šām pflegen die Menschen hierher zu pilgern und die Würdenträger und der Adel haben hier zu allen Zeiten Bauten errichtet, wie auch in dieser Zeit. Vor allen aber die Gemahlin des Herrschers Šāhroḫ, Gouharšād, die bei dem Grabmal eine Freitagsmoschee *(masǧed-e ǧāmeʿ)* errichten ließ und große Dörfer und fruchtbare Ländereien *(mostaqallāt-e maʿmūr)*[101] zum Nutzen dieses Heiligtums stiftete[102].

Die Stadt Mašhad zerfällt in mehrere Stadtviertel *(maḥalle)*:
Das Kārīz-Viertel, Sanābād, Čāh-e nou, Dastǧerd, Manṣūriyye, Abū Bakr Ābād, Pas bāre.

Die Weiler *(mazāreʿ)*, die zum Mašhad gehören

Der Weiler Ṭoroq*, Salāme(?), Samarqand, Mehdī Ābād*, Salūk und Čāh-e nou, ..., Badr Ābād*, ..., ..., ..., ..., Ḥasan Ābād*, Maḥmūd Ābād*, Dehrūd*, ..., Amīr Nīkrūz*, Kelāte-ye Ḫalaǧ*, Sarkard, ..., Ḫōšāb, ..., ..., ..., ...

Abīvard*

und seine Distrikte

Der Qaṣabe-bolūk und seine Dörfer

Das Dorf Kīrank – Zu ihm gehören 10 bis 15 Weiler.

Der bolūk Dare-ye Ǧaz*

Das Dorf ....., Arteyān*, Dastǧerd, ..., Ṭabaraq*, ..., Qolī*, Rīšḫor*.
Dieser bolūk hat außerdem eine Vielzahl von Weilern. Sie mögen 50 und mehr zählen.

---

101 Mostaǧallāt bedeutet „landed estates" (s. Lambton: Landlord S. 71 und Naḫǧavānī: Dustūr al-kātib II, 221 „... va agar Moulānā dar ʿavaż-e marsūm va vaẓīfe mouzeʿī az mosaqqafāt yā az mostaǧallāt eltemās konad ..."). Heute wird dieser Terminus jedoch oft für Gebäude benutzt (s. auch Lambton: Landlord S. 71 Anm. 3).

102 Dazu Ṣanīʿaddaula: Maṭlaʿ aš-šams II, 138–157.

Der bolūk Rūdbār

Das Dorf ....., Rūdbār, ..., Malağerd mit Weilern.

Der bolūk Panğ Ğū

Das Dorf ....., Mofteğān(?), ..., ..., Salmaqān*, ..., ...

Der bolūk Nouqān(?)

Das Dorf Nouqān(?), Ḫolanğān(?), Ourāz, Nās(?)*, Rebāṭ, Ūzğān(?), Mālanğān(?), Sangān*.
Dieser bolūk hat zahlreiche Weiler.

Der bolūk Čahārdeh*

Das Dorf Čahārdeh*, ..., ..., ...

Der bolūk Esfanğān

Außer dem erwähnten Dorf hat dieser bolūk noch 6 Weiler.

Der bolūk Pasākūh*

Das Dorf ....., Dāk(?), ..., Kelāt*, ..., Ḫarv* und Zugehöriges *(tavābeʿ)*.

Der bolūk Barāvandaqān(?)

Maḥalle-ye Qaṣr, Maḥalle-ye ... Zu ihm gehören 12 Weiler.

Der bolūk Kūrān* und Kūfīn*

Das Dorf Kūrān*, Kūfīn*, ..., Bāġ-e Dare(?).

Der bolūk Azğāh* und Šoukān*

Das Dorf Šoukān*, der Weiler Čāhče*.

Das Heiligtum von Mehne* und sein bolūk

Das Dorf Mehne* und Zugehöriges.

Der bolūk Težen*

Die Kanäle *(ǧūybārhāt)*

Der Kanal Malek Moḥammad ..., Darvīš Bek, Moḥammad Torkamān, ʿAlī Sālār, ...

Nasā

und seine Distrikte

Der Qaṣabe-bolūk und seine Dörfer

Das Zentrum *(qaṣabe)* Nasā* mit seinen Stadtvierteln

Das Viertel Pas Qalʿe, Amīrānšāh, Pas Ǧūy, ..., ..., Karūẖ, Sanglāẖ, Bāġ-e Ǧoukān, ..., Darrūd, ..., ..., Zarankār(?).

Die Dörfer

Das Dorf Saʿd Ābād, Ẓoheyr Ābād, ..., ..., ..., ..., Rīvān(?), Reyān*, ..., H̱artūt(?).

Der bolūk .....

Das Dorf ....., ..., ... und Weiler.

Der bolūk .....

Das Dorf ....., H̱ūbrūd, ..., ..., ..., ..., ..., ..., ... und Weiler.

Der bolūk Koukrūd

Das Dorf ....., Kouk* und Weiler.

Der bolūk Čamġūl*

Das Dorf Čamġūl*, ..., Esfedān, ..., ..., ..., ..., Falūriyān(?), Farbandūn(?), Reṣāl(?), ..., Šahr, Qanāt-e Malek Fīrūz.

Der bolūk .....

Das Dorf Ṣanʿān(?), Salǧūqī, Taftāzān* – nach diesem Dorf benennt sich Maulānā Saʿd ad-Dīn Taftāzānī, das Dorf ....., ...

Das velāyāt Ǧoveyn*

Man schreibt Ǧoveyn, aber spricht Gūyān. Ǧoveyn umfaßt ein weites Gebiet mit blühenden Dörfern. Sein Klima ist gesund und seine Früchte gedeihen gut und reichlich. Die Straße von Neyšābūr nach Besṭām führt durch diese Gegend, die in der Qibla-Richtung an das Gebiet von Beyhaq grenzt. Meist gehen die Dörfer dieser Gegend eines in das andere über. Dieses Gebiet liegt zwischen zwei Bergzügen in einer offenen Ebene, die in zwei Teile zerfällt und sich von Ost nach West erstreckt. Im nördlichen Teil liegen die unten erwähnten Dörfer und im südlichen Teil die unterirdischen Kanäle *(qanāt)*, die diese Dörfer mit Wasser versorgen. Im südlichen Teil gibt es keine einzige Siedlung *(ʿemārat)*. Von Neyšābūr bis zum Anfang dieses Gebietes sind es etwa 10 farsaḫ – vom Westen Neyšābūrs aus gerechnet. In dieser Gegend befinden sich die folgenden bedeutenden Dörfer:
Das Dorf ....., Bakr Ābād, Sīrǧān*, Zīr Ābād*, Baḥr Ābād*, ..., Andāde*, Nou Bāġ*, Ḫosroušīr*, ..., Sāmǧān*, Fašānǧerd, Dādiyān-e ʿolyā*, Dādiyān-e soflā*, Ḫorāšāh*, Delqand* und Zugehöriges, ..., Tarfītān* und Zugehöriges, ..., ..., ..., Deskarān, ..., Qarye-ye kohne*, Mehrīzak*, Goft*, ..., Korūždeh*, ..., Ḥaṣlābād(?), Barzan Ābād(?), Baḥr Ābād.

Abgesehen von diesen Dörfern und was zu ihnen gehört gibt es noch zahlreiche Weiler in dieser Gegend. Im „Muʿǧam al-buldān“ heißt es, daß zu ihr 189 Dörfer zählen[103].

Das velāyat Faryūmad*

Das Zentrum *(qaṣabe)* Faryūmad*, das Dorf Estārbad*, ..., Fīrūz Ābād* und Zugehöriges, Sefīdeh, Mašāǧerd*, ..., Moftestān*, Āzādvār* und Zugehöriges, ..., ... und Zugehöriges.

Abgesehen von dem, was zu den einzelnen Dörfern gehört, gibt es noch 30 bis 40 Weiler im velāyat Faryūmad.

Das velāyat Beyār-Ǧomand*

Das Dorf Beyār*, Dāzyān*, ..., Ǧomand*, Dastǧerd* und Zugehöriges, Dehūye und Zugehöriges, Ġazzāzān*.

---

103 Yāqūt: Muʿǧam II, 165.

Das velāyat Ǧāǧarm*

Das Zentrum Ǧāǧarm*, das Dorf Ǧarmaq* und Zugehöriges, Mīr Ābād* und Zugehöriges, Īve*, Dareh* und Zugehöriges.

Das velāyat Ḫār und Ṭabrān*

Das Dorf Ḫār*, Ṭabrān* und Zugehöriges, das Dorf ... Līḥ.

Das velāyat Dastǧerdān*

Das Zentrum Dastǧerdān*, das Dorf ....., Sarīk, Būy-e Morġ, Daštak, ..., Siyāvarān, ..., ..., Malvane* und Zugehöriges, Sangān(?) und Zugehöriges.

Das velāyat Esfarāyen*

Das Zentrum Efarāyen*, Darkūškak, Kūškak und Zugehöriges, Ǧašqān*, ... Balade, ..., ..., Māryān(?) und Zugehöriges, ..., ..., Farīmān, Īze*, ..., Ḫōš*, ... und Zugehöriges, Adkān*, Nīškeš*, Ārī Noʿmān*, Mālen, Ḥokm Ābād, Kabūdiyān(?), Tūy*, ... und Zugehöriges, ..., ..., Sast*, Savār.

Außer den genannten Dörfern und was zu ihnen gehört gibt es noch Weiler.

Das velāyat Ǧahān* und Arġiyān*

Das Dorf Rūīn und Zugehöriges, Ardīn* und Zugehöriges, Dastǧerd* und Zugehöriges, Kārīzdar*, Bakr Ābād*, ..., Ǧahān* und Zugehöriges, Bān* und Zugehöriges, Esfanǧ* und Zugehöriges, Bān* und Zugehöriges, Ḫarq* und Zugehöriges, Kord, ... und Zugehöriges.

Außer diesen Dörfern gibt es zahlreiche Weiler.

Das velāyat Kelīdar*

Das Dorf Kelīdar* und Zugehöriges, Borsalān* und Zugehöriges, Bīdḫān* und Zugehöriges, ... und Zugehöriges, Dezq* und Zugehöriges, Ǧāhūk und Zugehöriges, Samān* und Zugehöriges, Kūšk und Zugehöriges, ... und Zugehöriges, ..., Borān(?) und Zugehöriges, ... und Zugehöriges, ... und Zugehöriges.

Außer den erwähnten Dörfern gibt es noch zahlreiche Weiler.

Ortsnamenkommentar

Herat

ʿAbdol Ābād (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Zāve – Maḥvelāt
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 41
= ʿAbdol Ābād (Dorf von 2075 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Torbat-e Ḥeydariyye / Maḥvelāt
35° 4′ N 58° 48′ O
Lt: VG IV, 25 – Īlḫāne S. 122 Anm. – Adamec: Meshed S. 5 (Abdullahabad Nr. 1)

Adraskan (Fluß)

Fluß von Esfezār (s. Ḥāfeẓ-e Abrū S. 35 – Esfezārī: Rauḍāt I, 113).
Lt: Ferrier: Caravan Journeys S. 262–264 (i. J. 1845) – Adamec III, 13–14

Aġūye (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Zāve – Maḥvelāt
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 41
= Āġūye (Dorf von 605 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Torbat-e Ḥeydariyye / Bālā Velāyat
35° 17′ N 59° 11′ O
Lt: VG IV, 12

Ālanǧān (bolūk)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 25 – Esfezārī: Rauḍāt I, 84
= Heute Enǧīl- und Gozare-Distrikte von Herat
Lt: GA III, 1064–1075 – Adamec III, 20

ʿAlavī (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Enǧīl
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 24

= ʿAlavī (Dorf von ca. 200 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Enǧīl
Lt: GA III, 1066 Nr. 60

ʿAlī Afġān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ġūrvān – Pāštān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 26
= ʿAlī Afġān (Dorf von ca. 170 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Karūḫ
34°20′ N 62°29′ O
Lt: GA III, 1130 Nr. 47 – Adamec III, 19

ʿAlī Bahrām (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Kamborāq
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 28
= ʿAlī Bahrām (Dorf von ca. 100 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Paštūn Zarġūn
34°16′ N 62°31′ O
Lt: GA III, 1090 Nr. 70

ʿAlūī (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Zāve – Maḥvelāt
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 41
= ʿAlūī (Dorf von 2093 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Torbat-e Ḥeydariyye / Maḥvelāt
34°56′ N 58°35′ O
Lt: VG IV, 25 – Īlḫāne S. 122 Anm.

Amġān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ǧām
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 40

= Amġān (Dorf von 166 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Torbat-e Ǧām / Bālā Ǧām
35° 21′ N 60° 29′ O
Lt: VG IV, 1 – Īlḫāne S. 86 Anm.

Andād (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ǧām
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 41 – Faṣīḥī: Muǧmal II, 240 – Šāmī: Ẓafarnāme S. 80, 85
= nicht identifiziert!

Andānǧerd (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ḫvāf
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 37 – Samʿānī: at-Taḥbīr I, 199
= Andīnǧerd (Dorf von 186 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Torbat-e Ḥeydariyye / Rošthḫār
Lt: VG IV, 18 – Īlḫāne S. 94 Anm.

Arzane (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Bāḫarz
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 38
= Arzane (Dorf von 1493 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Torbat-e Ǧām / Bālā Velāyat
34° 58′ N 60° 20′ O
Lt: VG IV, 2 – Īlḫāne S. 70 Anm.

Āsyāče (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Kamborāq
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 28
= Āsyāče (Dorf von ca. 300 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Goẕare
34° 16′ N 62° 27′ O
Lt: GA III, 1078 Nr. 32

Azāb (velāyat)

in: Īrān / H̱orāsān / Harāt
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 36 – Esfezārī: Rauḍāt I, 462
= Gebiet um das gleichnamige Dorf (s.u. Azāb)

Azāb (Dorf)

in: Īrān / H̱orāsān / Harāt / Azāb
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 36
= Āzāo (Dorf)
in: Afghanistan / Harāt
33° 40′ N 62° 38′ O
Lt: Adamec III, 30

Āżādān (Dorf)[1]

in: Īrān / H̱orāsān / Harāt / Enǧīl
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 24 – Yāqūt: Muʿǧam I, 61
= Āzādān
in: Afghanistan / Harāt / Enǧīl
34° 20′ N 62° 8′ O
Lt: GA III, 1066 Nr. 49 – Adamec III, 30

1 Bekannte Wallfahrtsstätte mit dem Mazār (Grabmal) von Abū l-Walīd Aḥmad b. Abī Raǧā (s. ds.), errichtet unter den Kart-Königen und regelmäßig von dem Timuridenherrscher Šāhroḫ besucht (s. Mazārāt-e Harāt I, 15–16).

Azġand (Dorf)

in: Īrān / H̱orāsān / Harāt / Zāve – Maḥvelāt
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 41
= Azġand (Dorf von 1521 Einw.)
in: Īrān / H̱orāsān / Torbat-e Ḥeydariyye / Azġand
35° 15′ N 58° 47′ O
Lt: VG IV, 10 – Īlḫāne S. 122 Anm. – Adamec: Meshed S. 51–52

ʿAzīz Darūd (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Enǧīl
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 24

= ʿAzīz Rūd (Dorf von ca. 104 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Enǧīl
34° 18′ N 62° 16′ O
Lt: GA III, 1073 Nr. 177 – Adamec III, 31

Badallū (Dorf)
in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ḫeyābān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 27

= Badlō (Dorf von ca. 200 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Enǧīl
34° 20′ N 62° 17′ O
Lt: GA III, 1070 Nr. 123

Bādaq (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ālanǧān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 25

= Bādaq (Dorf von ca. 450 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Enǧīl
34° 19′ N 62° 8′ O
Lt: GA III, 1064 Nr. 19

Bādġīs (velāyat)[1]

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 31–32 – Yāqūt: Muʿǧam I, 461–462 – Esfezārī: Rauḍāt I, 133–136, 148–150

= Bādġīs – Provinz in Afghanistan
Lt: Yate: Northern Afghanistan S. 6, 67 (i. J. 1885) – Yate: Khurasan and Sistan S. 22–23 (i. J. 1893) – Adamec III, 33–42

1 Nach Esfezārī (Rauḍāt I, 133–136) lieferte Bādġīs das Bau- und Brennholz für Herat, außerdem Pistazien, Getreide und Vieh. Es war mit seinen ausgedehnten Wiesen- und Weidegebieten ein

beliebtes Erholungsgebiet für die Herrscher und Hofbeamten von Herat. Esfezārī (Rauḍāt I, 148–150) nennt 2 der berühmtesten dieser Gebiete, Yeilāq-e Hezār Mīš, das sich im Frühling in ein blühendes Tulpenfeld verwandelte und Yeilāq-e Bābā Ḫākī. Die 3 größten Ortschaften waren zu seiner Zeit (ca. 1500) Langar-e Amīr-e Ġiyāṯ, Čehel Doḫtarān und Ğarlān(?). Die beiden ersten nennt Ḥāfeẓ-e Abrū ebenfalls (s. ds.). Ğarlān bei Esfezārī ist möglicherweise heutiges „Golrān" (35° 7′ N 61° 41′ O s. Adamec III, 146–148).

Bād-e Morġān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Engīl
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 24 – Vaqfnāme-ye ʿAlīšīr Navāī S. kb
= nicht identifiziert!

Bāġ-e Dašt (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Engīl
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 24 Anm. 18
= Bāġ-e Dašt (Dorf von ca. 850 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Engīl
Lt: GA III, 1070 Nr. 118

Baġanī (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ġūrvān – Pāštān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 26
= Baġanī (Dorf)
in: Afghanistan / Harāt (4 Parasangen östlich von Herat)
Lt: Qāsim b. Yūsuf-e Haravī: Resāle-ye qesmat-e Āb S. 77 Anm. 3

Bāḫarz (velāyat)[1]

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 38 – Samʿānī: al-Ansāb II, 16 – Samʿānī: at-Taḥbīr II, 321 – Maqdisī: Aḥsan at-taqāsīm 300 – Yāqūt: Muʿǧam I, 458 – Esfezārī: Rauḍāt I, 223, 227–229 – al-Ḥākim Fol. 66b – Balāḏurī: Futūḥ 403
= Baḫš-e Bāḫarz
in: Īrān / Ḫorāsān / Torbat-e Ǧām

Lt: Yate: Khurasan and Sīstan S. 137 (i. J. 1894) – Īlḫāne S. 70 – Adamec: Meshed S. 59–61

---

1 Nach Esfezārī (s. o. Q. S. 223) ein landwirtschaftlich sehr ertragreiches Gebiet, dessen Produkte zumeist nach Herat geliefert wurden.

Barākūh (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ḫvāf
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 37

= Barākūh (Dorf von 114 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Torbat-e Ḥeydariyye / Meyān Ḫvāf
34° 41′ N 60° 12′ O
Lt: VG IV, 26 – Īlḫāne S. 94 Anm. – Adamec: Meshed S. 67

Barāmān (Dorf)[1]

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Enǧīl
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 24 – Faṣīḥī: Muǧmal II, 53

= Barāmūn bzw. Barahmūn
in: Afghanistan / Harat
Lage?
Lt: Adamec III, 49

---

1 „Im Jahre 751 h Fertigstellung der Madrase-ye Sabz in Barāmān durch Malek Moʿizzaddīn Kart" (s. o. Faṣīḥī).

Behdādīn (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ḫvāf
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 37 – Yāqūt: Muʿǧam I, 767

= Behdādīn (Dorf von 427 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Torbat-e Ḥeydariyye / Pāīn Ḫvāf
34° 11′ N 60° 10′ O
Lt: Īlḫāne S. 74

Bīǧaqī (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Kamborāq
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 28

= Bīčīġī (Dorf von ca. 350 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Gozare
34° 15′ N 62° 25′ O
Lt: GA III, 1078 Nr. 33 – Adamec III, 53

Boland Āb (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Enǧīl
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 24

= Boland Āb (Dorf von ca. 150 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Enǧīl
34° 18′ N 62° 15′ O
Lt: GA III, 1067 Nr. 71 – Adamec III, 47

Borābād (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ḫvāf
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 37 – Esfezārī: Rauḍāt I, 201 (fälschlich Barnābād!)

= Borābād (Dorf von 1474 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Torbat-e Ḥeydariyye / Pāīn Ḫvāf
34° 26′ N 60° 15′ O
Lt: VG IV, 13 – Īlḫāne S. 94 Anm. – Yate: Khurasan S. 129 (i. J. 1894)

Bošūrān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ālanǧān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 25

= Bošūrān (Dorf von ca. 400 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Enǧīl
34° 20′ N 62° 1′ O
Lt: GA III, 1072 Nr. 158

Bozdān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Enǧīl
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 24

= Bozdān (Dorf von ca. 150 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Enǧīl
34° 17′ N 62° 15′ O
Lt: GA III, 1067 Nr. 73

Būrān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Šāfelān-Azāb-Dāmankūh
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 36

= Būrān (Dorf von ca. 220 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Paštūn – Zarġūn
Lt: GA III, 1088 Nr. 53

Bū Ṭalḥa (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ġūrvān – Pāštān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 26

= Abū Ṭalḥa (Dorf von ca. 90 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Enǧīl
Lt: GA III, 1074 Nr. 206

Būzǧān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ǧām
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 40 – Samʿānī: al-Ansāb II, 355 – Yāqūt: Muʿǧam I, 756, II, 909

= s. dazu Īlḫāne S. 86 „Ǧām“ Anm. 2. Ḥāfeẓ-e Abrū führt Ǧām und Būzǧān/ Pūčkān getrennt auf. Nach früheren Quellen muß jedoch angenommen werden, daß Ǧām – bzw. Torbat-e Ǧām – namentlich Būzǧān/ Pūčkān ablöste, daß es sich folglich nicht um zwei verschiedene Ortschaften handeln kann. Yāqūt (s.o. Q.), der Ǧām in der Form „Zām“ zitiert (so auch Samʿānī: al-Ansāb VI, 236), sagt dazu folgendes: „Eine der bedeutenden Provinzen von Naisābūr mit dem Hauptort Būzǧān, der auch Ǧām genannt wird“.

Būy-e Morġ (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ḫeyābān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 27 – Ḥāfeẓ-e Abrū: Cinq opuscules S. 40
= nicht identifiziert!

Mazraʿe-ye Čār Kaftarḫān (Weiler)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Odvān – Tīzān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 29
= Čar Kabūtarḫān (Dorf von ca. 70 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Goẕare
34° 17′ N 62° 9′ O
Lt: GA III, 1082 Nr. 109

Češt (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Harāt-Rūd
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 30 – Esfezārī: Rauḍāt I, 104
= Češt-e Šarīf
Heute Zentrum eines gleichnamigen Distrikts, der 24 Dörfer umfaßt (s.u. GA).
in: Afghanistan / Harāt / Češt-e Šarīf
34° 21′ N 63° 44′ O
Lt: GA III, 1124–1126 – Adamec III, 80–81 – Īlḫāne S. 87

Čel Doḫtarān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Bādġīs
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 31 – Esfezārī: Rauḍāt I, 145
= Čehel Doḫtarān
Am Ufer des Ḫošk Fluß, an der russisch-afghanischen Grenze, 62 Meilen von Herat. Hier führt eine alte Brücke aus gebrannten Ziegeln über den Ḫošk Fluß.[1]
35° 6′ N 62° 19′ O

Lt: Adamec III, 78 – Yate: Khurasan S. 23 (i. J. 1893) u. S. 222

---

1 Nach Esfezārī (Rauḍāt I, 145) wurde diese Brücke von Sultan Ḥuseyn Bāyqarā (reg. 872–911/1468–1506) über den Fluß gebaut. Das Ribāṭ im Ort ist nach Esfezārī ebenfalls ein Bau von ʿAlīšīr Navāī.

Dar Qarāh (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ālanǧān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 25

= Dar Qarāh (Dorf von ca. 200 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Enǧīl
Lt: GA III, 1073 Nr. 184

Dar Taḫt (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Harāt-Rūd
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 30

= Dare-ye Taḫt (Dorf von ca. 835 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Češt-e Šarīf
34° 22′ N 64° 3′ O
Lt: Adamec III, 85–86

Dāšān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt /Kamborāq
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 28

= Dāšān (Dorf von ca. 500 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Gozare
34° 15′ N 62° 26′ O
Lt: GA III, 1078 Nr. 34 – Adamec III, 89

Dašt-e Būm (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Kamborāq
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 28

= Dašt-e Būm (Dorf von ca. 200 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Paštūn Zarġūn
Lt: GA III, 1087 Nr. 35

Dastǧerd (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ālanǧān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 25

= Dastǧerd (Dorf von ca. 180 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Enǧīl
34° 20′ N 62° 9′ O
Lt: GA III, 1073 Nr. 181

Mazraʿe-ye Deh-e Nou (Weiler)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Odvān – Tīzān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 29

= Deh-e Nou (Dorf von ca. 250 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Goẕare
34° 16′ N 62° 2′ O
Lt: GA III, 1077 Nr. 2 – Adamec III, 97

Dehrān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Fūšanǧ
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 39 – Faṣīḥī: Muǧmal II, 240 (fälschlich Damrān!)

= Dehrān (Dorf von ca. 150 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Ġūriyān
34° 24′ N 61° 30′ O
Lt: GA III, 1117 Nr. 45

Dīvānǧe (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Enǧīl
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 24 – Yāqūt: Muʿǧam II, 715 – Samʿānī: at-Taḥbīr I, 284, 285

= Dīvānče (Dorf)
in: Afghanistan / Harāt / Enǧīl
Lt: GA III, 1065 Nr. 23

Dīze (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Godāre
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 23
= Dīzaq (Dorf)
in: Afghanistan / Harāt / Goẕare
Lt: GA III, 1082 Nr. 104

Dūġ Ābād (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Zāve – Maḥvelāt
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 41
= Dūġ Ābād (mit 2093 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Torbat-e Ḥeydariyye / Maḥvelāt
35° 5′ N 58° 51′ O
Lt: VG IV, 25 – Īlḫāne S. 122 Anm. – Adamec: Meshed S. 160.

Enǧīl (bolūk)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 23–24 – Faṣīḥī: Muǧmal II, 275 – Esfezārī: Rauḍāt I, 84
= Enǧīl-Distrikt
in: Afghanistan / Harāt
Lt: GA III, 1063–1075 – Adamec III, 22, 103

Esfarz (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Harāt-Rūd
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 30
= Esfarz bzw. Savarz, Sībārz (Dorf von ca. 150 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Češt-e Šarīf
34° 21′ N 63° 35′ O
Lt: GA III, 1125 Nr. 10 – Adamec III, 375

Esfezār (velāyat)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 35–36 – Samʿānī: at-Taḥbīr II, 115 – Esfezārī: Rauḍāt I, 107–118
= Šīndand in der Provinz Farāh
Lt: Īlḫāne S. 110

Esfezār bzw. Sabzavār, Sabzār (qaṣabe)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Esfezār
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 36 – Maqdisī: Aḥsan at-taqāsīm S. 308
= Šindand (33° 18′ N 62° 8′ O)
Lt: Īlḫāne S. 110 – Ferrier: Caravan Journeys S. 444 (i. J. 1845) „This little fortress is constructed on the same plan as Furrah (= Farāh), but is only half as large. Its circuit may be a mile in extant; it contains a small bazaar and 100 houses and must in former times have been the citadel of a large city, now presented by extensive suburbs, partly in ruins". S. auch Yate: Khurasan and Sistan S. 15–16 (i. J. 1893).

ʿEšq Ābād (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ǧām
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 40 – Faṣīḥī: Muǧmal II, 106
= ʿEšq Ābād (Dorf von 854 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Farīmān
35° 10′ N 59° 47′ O
Lt: VG V, 56 – Adamec: Meshed S. 229 Nr. 2

Mazraʿe-ye Esterāb (Weiler)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Odvān – Tīzān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 29
= Esterāb (Dorf von ca. 75 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Goẕare
34° 17′ N 62° 2′ O
Lt: GA III, 1077 Nr. 6

Estounān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Fūšanǧ
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 39

= Estounān bzw. Estounū, Stounū
in: Afghanistan / Harāt / Ġūriyān
34° 23′ N 61° 29′ O
Lt: GA III, 1115 Nr. 15 – Adamec III, 182

Farak (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Sabqar
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 27

= Farak (Dorf von ca. 600 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Enǧīl
34° 19′ N 62° 18′ O
Lt: GA III, 1069 Nr. 98

Farāšān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ālanǧān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 25 – Vaqfnāme-ye ʿAlīšīr Navāī S. kb

= Farāšān (Dorf von ca. 200 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Goẕare
34° 18′ N 62° 2′ O
Lt: GA III, 1080 Nr. 72

Farazne (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Bāḫarz
Q: Ḥafeẓ-e Abrū S. 38

= Farazne (Dorf von 390 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Torbat-e Ǧām / Meyān Velāyat
34° 30′ N 60° 36′ O
Lt: VG IV, 19 – Īlḫāne S. 70 Anm. – Adamec: Meshed S. 175

Farhādğerd (Dorf)[1]

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ğām
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 40 – Faṣīḥī: Muǧmal II, 240 – Yazdī: Ẓafarnāme II, 211 (Farāhgerd) – Yāqūt: Muʿǧam I, 280 (s.u. Ašfand) – Samʿānī: al-Ansāb 426 a
= Farhādğerd (mit 1804 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Farīmān
35° 46′ N 59° 44′ O
Lt: VG V, 56 – Adamec: Meshed S. 170

---

1 Farhādğerd war nach Yāqūt (s. o. Q.) ehemals Zentrum des zu Neyšābūr gehörigen Distrikts „Ašfand", der 83 Dörfer umfaßte (s. auch Samʿānī: al-Ansāb I, 267 „Usfand").

Farzan-e olyā va soflā (zwei Dörfer)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ālanğān
Q: Ḥafeẓ-e Abrū S. 25 – Samʿānī: al-Ansāb 427 a (Farīzan) – Yāqūt: Muʿǧam III, 889
= nicht identifiziert!

Ferezq (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Zāve – Maḥvelāt
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 41
= Ferezq (mit 1315 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Torbat-e Ḥeydariyye / Bālā Velāyat
35° 18′ N 59° 13′ O
Lt: VG IV, 13

Fīrūzkūh (Dorf und ehemaliger Sitz der Ġūrīden)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Harāt-Rūd[1]
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 30 – Yāqūt: Muʿǧam I, 786 (Bīrūzkūh)
= s. Īlḫāne S. 83. Die allgemein anerkannte Identifikation und Lokalisierung von Fīrūzkūh mit dem sog. Minarett von Jam am Harī-Rūd, zwischen Ḫvāğe-ye Češt und Āhangarān bezweifelt L.S. Leshnik (Ghor, Firozkoh

and the Minar-i Jam in: Central Asiatic Journal XII, 1 (1968) S. 36–49). Die Lageangabe bei Ḥāfeẓ-e Abrū bestätigt jedoch eher die bisherige Lokalisierung.

1 Manche wollen es auch zu Ġūr zählen, sagt Ḥāfeẓ-e Abrū S. 34.

Fūšanǧ (velāyat)[1]

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt
Q: Ḥafeẓ-e Abrū S. 39–49 – Samʿānī: at-Taḥbīr s. Index – Yāqūt: Muʿǧam I, 758 – Balāḏurī: Futūḥ S. 405, 409
= Zendeǧān und Ġūriyān Distrikt
in: Afghanistan / Harāt
Lt: Adamec III, 235 – Īlḫāne S. 84

1 In den älteren arab. Quellen meist „Būšanǧ".

Fūšanǧ bzw. Būsank[1] (qaṣabe)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Fūšanǧ
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 39, 40 – Samʿānī: Ansāb 433b – Esfezārī: Rauḍāt I, 54 – Maqdisī: Aḥsan at-taqāsīm S. 298, 307 – Balāḏurī: Futūḥ S. 409
= Zendeǧān (Stadt)
in: Afghanistan / Harāt / Zendeǧān
34°21′ N 61°45′ O
Lt: Adamec III, 235, 435.– Īlḫāne S. 84

1 So bei Samʿānī (s.o. Q.). Fūšanǧ trägt heute den Namen eines einst dicht bei ihm gelegenen Dörfchens, das bereits Yāqūt kennt (Muʿǧam II, 950).

Ǧādeh (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ālanǧān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 25
= Ǧiyādeh (Dorf von ca. 450 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Goẕare
Lt: GA III, 1084 Nr. 137

Ǧaġāre (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ālanǧān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 25

= Ǧaġāre bzw. Ǧafāre (Dorf von ca. 3500 bzw. 141 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Enǧīl
34° 18′ N 62° 12′ O
Lt: GA III, 1066 Nr. 48 – Adamec III, 182

Ǧaḫdeh (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Fūšanǧ
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 39

= Ǧagdeh (Dorf von ca. 70 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Zendeǧān
Lt: GA III, 1134 Nr. 23

Ǧalvāče (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Enǧīl
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 24

= Ǧalvārče (Dorf von ca. 600 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Enǧīl
34° 17′ N 62° 15′ O
Lt: GA III, 1071 Nr. 136 – Adamec III, 183

Ġalvān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Enǧīl
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 24

= Ġalvān (Dorf von ca. 300 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Enǧīl
Lt: GA III, 1065 Nr. 25

Ǧām (velāyat)[1]

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 40–41 – Samʿānī: al-Ansāb VI, 236 (Zām), III, 177 –

Maqdisī: Aḥsan at-taqāsīm 300 – Yāqūt: Muʿǧam II, 909 (Zām) – Esfezārī: Rauḍāt I, 229–242 – al-Ḥākim Fol. 66b – Balāḏurī: Futūḥ S. 403

= Torbat-e Ǧām Provinz
Lt: s. Īlḫāne S. 85–86 – Adamec: Meshed S. 655–657

1 Yāqūt (s. o. Q.) zitiert Abū l-Ḥasan al-Baihaqī (st. 565 h), der 180 Dörfer zur Provinz zählt.

Gandomšād (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Bāḫarz
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 38

= Gandom Šād (Dorf von 399 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Torbat-e Ǧām / Bālā Velāyat
34° 54′ N 60° 18′ O
Lt: VG IV, 2 – Īlḫāne S. 70 Anm. – Adamec: Meshed S. 178

Ġarǧestān (velāyat) s. Qarčestān

Ġarqāb (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Parvāne – Havādaštak
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 28

= Ġarqāb (Dorf)
in: Afghanistan / Harāt / Enǧīl
34° 28′ N 62° 12′ O
Lt: Karte von Afghanistan 1:100000

Ġāvardān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Sabqar
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 27

= Emām-e šeš nūr
2 Parasangen östlich von Herat
Lt: Qāsim b. Yūsuf: Resāle-ye qesmat-e āb S. 63 Anm. 2

Ǧāvars (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ġūrvān – Pāštān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 26
= Ǧāvars (Dorf)
4 1/2 Parasangen östlich von Herat
Lt: Qāsim b. Yūsuf: Resāle-ye qesmat-e āb S. 77 Anm. 1

Gavāšān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Godāre
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 23 – Esfezārī: Rauḍāt I, 68
= Gavāšān (Dorf von ca. 300 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Gozare
Lt: GA III, 1080 Nr. 73

Gavāšānče (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Odvān – Tīzān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 29
= Gāšenǧe (Dorf von ca. 200 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Gozare
Lt: GA III, 1080 Nr. 67

Gāzarānče (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ġūrvān – Pāštān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 26
= Gāzarānče (Dorf)
1 Parasange östlich von Herat
Lt: Qāsim b. Yūsuf: Resāle-ye qesmat-e āb S. 77 Anm. 6

Gāzargāh (Berg und Mausoleum)[1]

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 27 – Faṣīḥī: Muǧmal II, 258, 262 – Yāqūt: Muʿǧam IV, 225 – Esfezārī: Rauḍāt I, 85

= Gāzargāh
in: Afghanistan / Harāt
34° 22′ N 62° 14′ O
Lt: Yate: Northern Afghanistan S. 33–37 (i. J. 1885) – Ferrier: Caravan Journeys S. 176–177 (i. J. 1845) – Adamec III, 133 – EI (2) I – Fekrī Salǧūqī: Gāzargāh. Kābul 1341/1962

---

1 „Kāziyārkāh" bei Yāqūt (s. o. Q.). Begräbnisstätte des „Pīr-e Harāt", ʿAbdallāh b. ʿUmar al-Anṣārī (s. EI (2) I).

Gaze (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Fūšanǧ
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 39
= Gaze (Dorf von ca. 400 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Ġūriyān
34° 23′ N 61° 28′ O
Lt: GA III, 1115 Nr. 16 – Adamec III, 132

Ǧebrāīl (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Enǧīl
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 24 Anm. 17
= Ǧebrāīl (Dorf)
in: Afghanistan / Harāt / Enǧīl
34° 23′ N 62° 8′ O
Lt: GA III, 1066 Nr. 59

Ǧendeḫān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ġūrvān – Pāštān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 26
= Ǧendeḫān (Dorf von ca. 400 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Karūḫ
34° 20′ N 62° 27′ O
Lt: GA III, 1130 Nr. 47 – Adamec III, 209

Ġeše (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Sabqar
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 27
= Qeše bzw. Ġeše (Dorf von ca. 200 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Enǧīl
34° 17′ N 62° 22′ O
Lt: GA III, 1068 Nr. 93

Ǧešt s. Češt

Ġeyzān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Enǧīl
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 24
= Qeyzān (Dorf)
in: Afghanistan / Harāt / Enǧīl
34° 20′ N 62° 14′ O
Lt: GA III, 1066 Nr. 55–56 – Adamec III, 27

Ǧeẓd bzw. Ǧīžd (qaṣabe)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ḫvāf
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 37 – Rašīdaddīn: Ǧāmiʿ S. 278 – Faṣīḥī: Muǧmal II, 52–53 (Ǧīzd)
= Nicht identifiziert!

Godāre (bolūk)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 23 – Esfezārī: Rauḍāt I, 84
= Goẕare-Distrikt
in: Afghanistan / Harāt
Lt: GA III, 1076–1084 – Adamec III, 149

Ǧoġartān bzw. Zaġartān[1] (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ālanǧān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 25 – Yāqūt: Muʿǧam II, 933 – Samʿānī: at-Taḥbīr I, 262

= Ǧoġartān (Dorf von 75 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Enǧīl
34° 18′ N 62° 10′ O
Lt: GA III, 1073 Nr. 174 – Adamec III, 182

1 So bei Yāqūt (s. o. Q.) und Samʿānī (s. o. Q.).

Gol (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Harāt-Rūd
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 30

= Deh-e Gol (Dorf von ca. 100 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Oube
34° 20′ N 63° 21′ O
Lt: GA III, 1121 Nr. 18 – Adamec III, 95

Golmīr (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Kamborāq
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 28

= Golmīr (Dorf von ca. 500 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Paštūn – Zarġūn
34° 18′ N 62° 35′ O
Lt: GA III, 1087 Nr. 36

Ġolvār (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Enǧīl
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 24

= Ġolvār (Dorf von ca. 200 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Enǧīl
Lt: GA III, 1064 Nr. 12

Ġongǧān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Fūšanǧ
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 39
= Ġūnǧān (Dorf von ca. 400 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Ġūriyān
Lt: GA III, 1115 Nr. 12

Gorāzān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ālanǧān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 25
= Gorūzān (Dorf von ca. 400 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Enǧīl
34° 17′ N 62° 13′ O
Lt: GA III, 1072 Nr. 163 – Adamec III, 148

Ġōre va Darvāz (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Enǧīl
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 24
= Ġōr Darvāz (Dorf von ca. 500 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Enǧīl
Lt: GA III, 1066 Nr. 45

Ġūr (velāyat)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 33–34 – Samʿānī: al-Ansāb 413 a – Yāqūt: Muʿǧam I, 786 II, 66, 507 III, 823 – Esfezārī: Rauḍāt I, 340–360
= Ġōr – Provinz in Afghanistan
33° 20′ N–35° 20′ N 63° 20′ O–66° 43′ O
Lt: Adamec III, 135–139 – EI II, 1099–1104 (Bosworth) – Bosworth: The early Islamic History of Ghur. In: Central Asiatic Journal VI, 2 (1961) 116–133 – L. S. Leshnik: Ghor, Firozkoh and the Minar-i Jam. In: Central Asiatic Journal XII, 1 (1968) 36–49 – Īlḫāne S. 89

Ġūrvān – Pāštān (bolūk)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 25–26 – Ḥāfeẓ-e Abrū: Cinq opuscules S. 40 – Esfezārī: Rauḍāt I, 84
= Ġūrān – Paštān[1] bzw. Karūḫ-Distrikt
in: Afghanistan / Harāt
Lt: Adamec III, 139, 157

---

1 Noch 1914 trug der Distrikt seinen hist. Namen. Heute gehört das Gebiet zum Karūḫ-Distrikt.

Ġūrvān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Godāre
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 23
= Ġūrān (Dorf von 700 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Goẕare
34° 17′ N 62° 28′ O
Lt: GA III, 1081 Nr. 77 – Adamec III, 143

Ġūrvān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ġūrvān – Pāštān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 26
= Ġūrān (Dorf von ca. 225 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Paštūn – Zarġūn
34° 18′ N 62° 28′ O
Lt: GA III, 1086 Nr. 3

Gūš-e ʿolyā und Gūš-e soflā (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Tūrān – Tūniyān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 26
= Gūš bzw. Gavaš (mit ca. 1091 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Paštūn – Zarġūn
34° 18′ N 62° 39′ O
Lt: GA III, 1091 Nr. 92

Gūš-e Mīr (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Odvān-Tīzān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 29
= Gūšmīr (Dorf von ca. 300 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Goẕare
34° 17′ N 62° 10′ O
Lt: GA III, 1077 Nr. 3

Ǧūyān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Godāre
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 23
= Ǧūyān (Dorf)
in: Afghanistan / Harāt / Goẕare
Lt: GA III, 1082 Nr. 112

Ḫānānī (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ġūrvān-Pāštān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 26
= Ḫūnānī bzw. Ḫvānānī (Dorf von ca. 100 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Enǧīl
Lt: GA III, 1069 Nr. 107

Harāt-Rūd (velāyat)[1]

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 30–31 – Esfezārī: Rauḍāt I, 101–103
= Die Distrikte Oube und Češt-e Šarīf
in: Afghanistan / Harāt
Lt: Adamec III, 320–324, 80

---

1 Harāt-Rūd war nach Esfezārī (s. o. Q), der um 1500 schrieb, der Obstlieferant für die Stadt Herat. Außerdem lieferte es den weißen Marmor, der in Herat zu Säulen, Grabplatten, Bänken und Steintafeln u. a. mehr verarbeitet wurde. (Dazu s. auch Yate: Northern Afghanistan s. 40.)

Ḫarğerd (Dorf)[1]

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ḫvāf
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 37 – Faṣīḥī: Muğmal II, 169, 240 – Yazdī: Ẓafarnāme II, 211 – Samʿānī: al-Ansāb V, 82 – Samʿānī: at-Taḥbīr II, 449 – Yāqūt: Muʿğam II, 420, 486 – Maqdisī: Aḥsan at-taqāsīm S. 308
= Ḫargerd (Dorf von 688 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Torbat-e Ḥeydariyye / Meyān Ḫvāf
34° 33′ N 60° 12′ O
Lt: VG IV, 26 – Yate: Khurasan S. 129 (i. J. 1894) – Adamec: Meshed S. 315

1 Der Ort ist bekannt durch die aus der Timuridenzeit stammende Medrese (s. dazu Diez: Churasanische Baudenkmäler S. 72–76).

Ḫartūšān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ālanğān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 25
= Ḫartūšān (Dorf von ca. 70 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Enğīl
Lt: GA III, 1069 Nr. 110

Havādaštak (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Parvāne-Havādaštak
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 28
= Havādaštak (Dorf)
in: Afghanistan / Harāt / Enğīl
34° 28′ N 62° 18′ O
Lt: Karte von Afghanistan 1 : 100 000

Hendovān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ālanğān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 25
= Hendovān (heute 2 Dörfer von ca. 300 Einw.)

in: Afghanistan / Harāt / Enǧīl
34° 17′ N 62° 18′ O
Lt: GA III, 1066 Nr. 50–51 – Adamec III, 179

Ḥeṣārak (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Harāt-Rūd
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 31
= Ḥeṣārak (Dorf von ca. 200 Einw.)
in: Afghanistan / Ġūr / Šahrak
34° 20′ N 64° 8′ O
Lt: GA III, 1510 Nr. 26 – Adamec III, 179

Ḫeyābān (bolūk)[1]

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 27 – Yāqūt: Muʿǧam II, 407 – Mazārāt-e Harāt I, 21, 22 etc. – Esfezārī: Rauḍāt I, 68, 84
= Ḫeyābān[2] bzw. Enǧīl-Distrikt
in: Afghanistan / Harāt
Lt: Adamec III, 157, 262

1 Bei Yāqūt (s. o. Q.) „Ḫuḏābān".
2 Noch 1914 trug der Distrikt den hist. Namen. Heute gehört das Gebiet zum Enǧīl-Distrikt.

Ḫordazdān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ālanǧān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 25
= Ḫordazdān (Dorf von ca. 100 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Enǧīl
Lt: GA III, 1067, Nr. 79

Ḫōšbāšān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Sabqar
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 27

= Ḫōšbāšān (Dorf von ca. 600 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Enǧīl
34° 17′ N 62° 19′ O
Lt: GA III, 1069 Nr. 102

Ḫvāf (velāyat)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 37 – Yāqūt: Muʿǧam II, 486 – Samʿānī: al-Ansāb V, 219 – Maqdisī : Aḥsan at-taqāsīm S. 300 – Esfezārī: Rauḍāt I, 187–222 – al-Ḥākim Fol. 66b – Balāḏurī: Futūḥ S. 404
= Ḫvāf-Baḫš
in: Īrān / Ḫorāsān / Torbat-e Ḥeydariyye
Lt: Īlḫāne S. 94–95 – Yate: Khurasan S. 131 (i. J. 1894)

Ḫvāǧe-ye Ġarībān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ġūrvān-Pāštān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 26
= Ḫvāǧe-ye Ġarībān (Dorf)
östlich von Herat bei Sarāy-e Ḥasan Ḫvāǧe (34° 17′ N 62° 29′ O)
Lt: Qāsim b. Yūsuf: Resāle-ye qesmat-e āb S. 77 Anm. 5

Ḫvān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Harāt-Rūd
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 30
= Deh-e Ḫvān (Dorf von ca. 120 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Češt-e Šarīf
ca. 34° 20′ N 63° 50′ O
Lt: GA III, 1162 Nr. 16

Īle (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Bāḫarz
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 38

= Īle (Dorf von 239 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Torbat-e Ǧām / Meyān Velāyat
34° 38′ N 60° 26′ O
Lt: VG IV, 8

Kaberzān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ālanǧān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 25
= Kaberzān (Dorf von ca. 700 Einw.)
in: Afghanistan /Harāt / Enǧīl
34° 18′ N 62° 8′ O
Lt: GA III, 1072 Nr. 165 – Adamec III, 212

Kaǧābe (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Tūrān-Tūniyān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 26
= Kaǧe (Dorf von ca. 150 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Paštūn – Zarġūn
Lt: GA III, 1092 Nr. 103

Kahdestān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ġūrvān-Pāštān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 26 – Faṣiḥī: Muǧmal II, 77/145 – Doulatšāh S. 481 – Ḥāfeẓ-e Abrū: Cinq opuscules S. 40
= Kahdestān (Dorf)
in: Afghanistan / Harāt / Karūḫ (?)
34° 21′ N 62° 18′ O
Lt: Adamec III, 213

Kamborāq (bolūk)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 28 – Esfezārī: Rauḍāt I, 84 (fälschlich „Kamīrān“)

= Karambāġ[1] bzw. Paštūn – Zarġūn Distrikt
in: Afghanistan / Harāt
Lt: Adamec III, 157, 248

1 So wird der Name des Distrikts für 1914 angegeben (s. o. Adamec). Heute gehört das Gebiet zum Distrikt Paštūn – Zarġūn.

Kamīzān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ālanǧān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 25
= Kamīzān (Dorf von ca. 300 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Enǧīl
Lt: GA III, 1064 Nr. 5

Kanǧān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Godāre
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 23
= Kanǧān (Dorf)
in: Afghanistan / Harāt / Gozare / Siyāhvašān
Lt: GA III, 1079 Nr. 50/51/53

Karāt (Dorf)[1]

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Bāḫarz
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 38
= Karāt (Dorf mit 332 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Torbat-e Ǧām / Meyān Velāyat
34° 33′ N 60° 34′ O
Lt: VG IV, 9 – Īlḫāne S. 70 Anm. – Yate: Khurasan S. 132 (i. J. 1894)

1 „Karat consists of a little fort some 80 yards square, all in good repair, with ditch and parapet all round, and containing some 30 families. Outside, on a mound above the fort stood an ancient pillar of burnt brick which could be ascended by a spiral staircase inside. There are the ruins of an old robat or rest-house some distance beyond …“ (Yate s. o. Lt.)

Kāriyān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ḫvāf
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 37 – Esfezārī: Rauḍāt I, 201 (fälschlich Kārmān!)
= Kāriyūn (Dorf mit 138 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Torbat-e Ḥeydariyye / Pāīn Ḫvāf
Lt: VG IV, 14 – Īlḫāne S. 94 Anm.

Kārīz (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Bāḫarz
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 38
= Kārīz (mit 2286 Einw.)[1]
in: Īrān / Ḫorāsān / Torbat-e Ǧām / Pāīn Velāyat
34° 49′ N 60° 48′ O
Lt: VG IV, 4 – Īlḫāne S. 70 Anm. – Ferrier: Caravan Journeys S. 138 (i. J. 1845) – Adamec: Meshed S. 303

1 „A little walled village of sixty houses. Near it is a caravanserai-shah. The melons where in ancient days considered the best in Asis. The village having been destroyed at the close of the last century. Now repopulated by Hazarah ...“ (Ferrier s. o. Lt.)

Ḳārīz (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ḫvāf
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 37
= Kārīzak-e Nāgahānī (mit 1427 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Torbat-e Ḥeydariyye / Zāve
34° 48′ N 60° 48′ O
Lt: VG IV, 21 – Īlḫāne S. 94 Anm.

Kārte (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Enǧīl
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 24
= Kārte (Dorf mit 1150 Einw.)

in: Afghanistan / Harāt / Enǧīl
34° 20′ N 62° 12′ O
Lt: GA III, 1072 Nr. 154 – Adamec III, 255

Kārūče[1]

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Šāfelān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 36 – Esfezārī: Rauḍāt I, 104–105 (fälschlich Kārūḫe)
= nicht identifiziert!

1 Esfezārī (s. o. Q.) nennt Kārūče eine kleine blühende Stadt mit lebhaften Märkten.

Karūḫ (velāyat und qaṣabe)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 29–39 – Esfezārī: Rauḍāt I, 151–152 – Yāqūt: Muʿǧam IV, 270 – Samʿānī: al-Ansāb 481 a – Maqdisī: Aḥsan at-taqāsīm S. 298 (Karuh), 307 (Karūḫ)
= Karūḫ (Distrikt und Stadt)
in: Afghanistan / Harāt
34° 30′ N 62° 37′ O
Lt: Adamec III, 253–255 – Īlḫāne S. 96–97 – Yate: Northern Afghanistan S. 3, 14 (i. J. 1885), S. 195 (i. J. 1886)

Katvānī (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Sabqar
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 27
= Katnī (Dorf von ca. 200 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Enǧīl
34° 17′ N 62° 21′ O
Lt: GA III, 1070 Nr. 130

Kenār (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ġūrvān-Pāštān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 26

= Kenār (Dorf)
3 Parasangen (ca. 18 km) östlich von Herat
Lt: Qāsim b. Yūsuf-e Haravī: Resāle-ye qesmat-e āb S. 78 Anm. 1

Kondor (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Kamborāq
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 28
= Kondūr (Dorf von ca. 120 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Paštūn – Zarġūn
Lt: GA III, 1091 Nr. 96

Kort (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Godāre
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 23
= Kōrt (Dorf)
in: Afghanistan / Harāt / Goẕare
34° 14′ N 62° 20′ O
Lt: GA III, 1082 Nr. 110 – Adamec III, 282

Kūfān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Godāre
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 23 – Yāqūt: Muʿǧam IV, 321
= Kūfān (Dorf von ca. 400 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Goẕare
34° 13′ N 62° 6′ O
Lt: GA III, 1081 Nr. 80

Kūškak (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Sabqar
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 27

= Kūškak Sāve (Dorf)
34° 16′ N 62° 17′ O
Lt: Adamec III, 286

Kūsūye (velāyat)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 38–39 – Esfezārī: Rauḍāt I, 119, 121 u.s. Index
= Kohsān-Distrikt
in: Afghanistan / Harāt
Lt: Adamec III, 141, 279 – Īlḫāne S. 98–99

Kūsūye (qaṣabe)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Kūsūye
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 38 – Faṣīḥī: Muǧmal II, 207, 240 – Esfezārī: Rauḍāt I, 121–130 – Maqdisī: Aḥsan at-taqāsīm S. 298 (Kūsūy), 308
= Kohsān (Städtchen)[1]
in: Afghanistan / Harāt / Kohsān
34° 40′ N 61° 12′ O
Lt: Adamec III, 279 – Īlḫāne S. 98 – Ferrier: Caravan Journeys S. 140 (i.J. 1845) – Yate: Khurasan S. 51, 162–163 (i.J. 1884)

1 „Kossan is nothing but a vast ruin, and within its walls there are now only four hundred inhabeted houses. The wall of the enceinte is open at several points. The ditch that surrounds it is wide, deep and in good repair, and always full of water, the foundations and a large proportion of the gates are of hewn stone and were apparently constructed two or three thousand years ago ..." (Ferrier s.o. Lt.)
„Kuhsan is a large straggling village containing a ruined madrasa, a tolerable strong fort surrounded by a wide and deep moat, a considerable number of dwellings, and a large area of walled gardens ..." (Yate s.o. Lt.)

Kūyān (Dorf)[1]

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Harāt-Rūd
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 30 – Esfezārī: Rauḍāt I, 101–102 (fälschlich Kūbān)

= Kūyān bzw. Kohyān, Ḫūyān (Dorf von ca. 71 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Oube
34° 23′ N 63° 7′ O
Lt: GA III, 1121 Nr. 26 – Adamec III, 263, 276, 277

---

1 Nach Esfezārī (s. o. Q.) befand sich bei dem Dorf eine berühmte vielbesuchte Quelle, an der unter den Timuridenherrschern mehrere Bauten errichtet wurden. Bei Adamec (III, 77) wird diese Quelle unter dem Namen „Čašme-ye Oube" angeführt. Sie liegt nach ihm 7 Meilen nw. von Oube (s. ds.).

Laklakhāne (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Kamborāq
Q: Ḥāfez-e Abrū S. 28 – Esfezārī: Rauḍāt II, 216
= Laklakhāne (Dorf)
in: Afghanistan / Harāt / Paštūn – Zarġūn
34° 15′ N 62° 33′ O
Lt: GA III, 1089 Nr. 56

Langar-e Amīr-e Ġiyāṯ (Dorf und Mausoleum)[1]

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Bādġīs
Q: Ḥāfez-e Abrū S. 31 – Faṣīḥī: Muǧmal II, 224, 249 – Esfezārī: Rauḍāt I, 136–144
= nicht identifiziert!

---

1 Benannt nach seinem Bauherrn, Amīr Sayyed Ġiyāṯ, der nach Faṣīḥī (Muǧmal II, 249) i. J. 824/1421 dort starb und begraben wurde.

Lāž (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ḫvāf
Q: Ḥāfez-e Abrū S. 37 – Samʿānī: al-Ansāb 595 a – Yāqūt: Muʿǧam IV, 341
= nicht identifiziert!

Maᶜd Ābād (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ǧām
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 40 – Faṣīḥī: Muǧmal II, 53
= nicht identifiziert!

Maḥalle-ye Ḫvāǧe-ye Šehāb (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Godāre
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 23 – Vaqfnāme-ye ᶜAlīšīr Navāī S. kab
= Maḥalle-ye Ḫvāǧe-ye Šehāb od-Dīn (Dorf von ca. 220 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Goẕare
Lt: GA III, 1080 Nr. 57

Maḥalle-ye Sādāt (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Godāre
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 23 – Faṣīḥī: Muǧmal II, 287
= nach Faṣīḥī (s. o. Q.) bei dem Dorf Morġāb (34° 14′ N 62° 11′ O)

Maladom (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ālanǧān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 25 – Maqṣad al-iqbāl S. 63
= nicht identifiziert!

Mālān (Dorf)[1]

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Godāre
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 23 – Maqṣad al-iqbāl S. 66 – Samᶜānī: al-Ansāb S. 503 b – ders.: at-Taḥbīr (s. Index Mālīn) – Yāqūt: Muᶜǧam IV, 397 – Maqdisī: Aḥsan at-taqāsīm S. 298, 307
= Mālān (Dorf)
in: Afghanistan / Harāt / Goẕare
34° 14′ N 62° 10′ O

Lt: GA III, 1083 Nr. 120 – Adamec III, 292 – Īlḫāne S. 99

1 Samʿānī (s. o. Q.) schreibt Mālīn und sagt dazu: „eine Gruppe von Dörfern 2 farsaḫ von Harāt. Die Leute von Harāt nennen es Mālān".

Malāsiyān (Dorf)[1]

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Enǧīl
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 24 – Taʿlīq bar maqṣad al-iqbāl S. 131 – Esfezārī: Rauḍāt I, 81
= nicht identifiziert!

1 Esfezārī sagt dazu (s. o. Q.): „Hier endet die Stadtmauer von Herat".

Pol-e Mālān (Brücke)

s. Īlḫāne S. 99

Mālīn (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Bāḫarz
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 38 – Faṣīḥī: Muǧmal II, 255 – Samʿānī at-Taḥbir II, 321 ders.: al-Ansāb 503b – Yāqūt: Muʿǧam IV, 398
= Qalʿe-ye Nou-e Šahr-e Nou
in: Īrān / Ḫorāsān / Torbat-e Ǧām / Bālā Velāyat
34° 58′ N 60° 17′ O
Lt: Īlḫāne S. 99–100 – Adamec: Meshed S. 462, 606 (Shar-i-Nau)

Malmenǧ (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Harāt-Rūd
Ḥāfeẓ-e Abrū S. 30
= Malmenǧ (Dorf von ca. 250 Einw.)
in: Afghanistan / Ġūr /Šahrak
ca. 34° 24′ N 64° 12′ O
Lt: GA III, 1512 – Adamec III, 292

Mangovān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Fūšanğ
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 39

= Mangovān bzw. Mingovān (Dorf)
in: Afghanistan / Harāt / Ġūriyān
34° 22′ N 61° 31′ O
Lt: GA III, 1115 Nr. 14

Manzel (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Kamborāq
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 28

= Manzel (Dorf von ca. 390 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Paštūn – Zarġūn
34° 15′ N 62° 33′ O
Lt: GA III, 1090 Nr. 82 – Adamec III, 294

Mār Ābād (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Harāt-Rūd
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 30 – Samʿānī: at-Taḥbīr II, 92 – Maqdisī S. 298, 307

= Mārwā bzw. Mār Ābād (Dorf von ca. 700 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Oube
34° 15′ N 62° 55′ O
Lt: GA III, 1086 Nr. 11 – Adamec III, 296

Marāġaz (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ālanğān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 25

= Marāġaz (Dorf von ca. 300 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Enğīl
Lt: GA III, 1064 Nr. 7

Marūčāq (Dorf)[1]

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Bādġīs
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 32 – Esfezārī: Rauḍāt I, 172
= Marūčaq bzw. Mārūčaq, Mūrčāq[2]
in: Afghanistan / Harāt
35° 49′ N 63° 9′ O
Lt: Adamec III, 295, 307 – Yate: Khurasan S. 71, 108 (i. J. 1885) – Yate: Northern Afghanistan S. 9 (i. J. 1885)

1 Zur Zeit von Esfezārī (um 1500) ist es bereits Zentrum eines velāyat (s. o. Q.).
2 „The old fort stands in the middle of the plain on the left bank and some little distance from the river ..." (Yate s. o. Lt.).

Māyežnābād (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ḫvāf
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 37 – Faṣīḥī: Muǧmal II, 32, 52, 71 – Esfezārī: Rauḍāt I, 200 (fälschlich Mābīžnābād), I, 202, 203 (fälschlich Māṯarnābād) – Maqṣad al-iqbāl S. 43 (Māyež Ābād)
= Možn Ābād (Dorf mit 543 Einw.)[1]
in: Īrān / Ḫorāsān / Torbat-e Ḥeydariyye / Pāīn Ḫvāf
Lt: VG IV, 14 – Yate: Khurasan S. 127–128 (i. J. 1894)

1 „Mijnabad, a village of some sixty families, with the adjoining villages of Husainabad and Karyan (= Kāriyān s. ds.) ... It certainly was an ancient place as the ground all round was strewn with broken bricks, and there were also the foundations of a burnt-brick tower" (Yate s. o. Lt.).

Mazār-e Šeiḫ Abī l-Walīd Aḥmad b. Abī Raǧā (Ḥāfeẓ-e Abrū S. 24)

Heute in dem Dorf Āzādān (s. ds.), nordwestlich von Herat (34° 20′ N 62° 8′ O), s. dazu Adamec III, 30 – Yate: Northern Afghanistan S. 38–39 (v. J. 1885) – Yāqūt: Muʿǧam I, 61 – Mazārāt-e Harāt I, 15–16 – Faṣīḥī: Muǧmal II, 113

Mazraʿe-ye Soleimān (Weiler)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ġūrvān – Pāštān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 26

= Robāṭ-e Soleimān (Dorf)
in: Afghanistan / Harāt / Karūḫ
34° 20′ N 62° 27′ O
Lt: GA III, 1130 Nr. 47

Mevīzak (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Fūšanǧ
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 39
= Mamīzak (Dorf)
in: Afghanistan / Harat / Ġūriyān
34° 24′ N 61° 45′ O
Lt: Adamec III, 293 – Ferrier: Caravan Journeys S. 142 (i. J. 1845)

Meyān-e Dō Ǧūy (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Kamborāq
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 28
= Meyān-e Dō Ǧūy (Dorf)
in: Afghanistan / Harāt / Paštūn – Zarġūn
Lt: GA III, 1087 Nr. 33

Mīldān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ālanǧān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 25
= Maladān (mit ca. 1000 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Enǧīl
34° 19′ N 62° 7′ O
Lt: GA III, 1066 Nr. 53

Morġāb (velāyat)[1]

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 32 – Esfezārī: Rauḍāt I, 172

= Morġāb (Distrikt)
in: Afghanistan / Bādġīs
35° 8′ N–35° 20′ N 63° 10′ O–64° O
Lt: Adamec III, 307–312

---

1 „Morġāb ist ein velāyat von Herat. Mit seinem Vieh, seinem Getreide, seinem Sesam und den anderen Produkten und vor allem dem Reis, der von solcher Reinheit und Güte ist, daß er in alle Gegenden Ḫorāsāns ausgeführt wird, ist es von großer Bedeutung für diese Stadt" (Esfezārī s.o. Q.).

Morġāb (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Godāre
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 23 – Faṣīḥī: Muǧmal II, 287 – Mazārāt-e Harāt I, 46, 141 – Samʿānī: at-Taḥbīr II, 128 – Yāqūt: Muʿǧam IV, 499
= Morġāb (Dorf)
in: Afghanistan / Harāt / Goẕare
34° 14′ N 62° 10′ O
Lt: GA III, 1082 Nr. 114 – Adamec III, 313 – Ferrier: Caravan Journeys S. 195 (i. J. 1845)

Nāgahān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Godāre
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 23
= Nāgahān (Dorf)
in: Afghanistan / Harāt / Goẕare
Lt: GA III, 1080 Nr. 59 – Adamec III, 316

Naštīfān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ḫvāf
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 37 – Mīrḫvānd: Rauḍat aṣ-ṣafā IV, 447 (fälschlich Nastaqān)
= Naštīfān (mit 2074 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Torbat-e Ḥeydariyye / Pāīn Ḫvāf
34° 26′ N 60° 9′ O
Lt: VG IV, 14 – Īlḫāne S. 94 Anm.

Nešīn (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Godāre
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 23

= Nešīn (Dorf)
in: Afghanistan / Harāt / Goẕare
34° 19′ N 62° 22′ O
Lt: GA III, 1078 Nr. 28 – Adamec III, 319

Nevīn (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Enǧīl
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 24

= Nevīn (Dorf von ca. 500 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Enǧīl
34° 18′ N 62° 14′ O
Lt: GA III, 1071 Nr. 139

Nevīzak (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Fūšanǧ
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 39 – Faṣīḥī: Muǧmal II, 169 – Esfezārī: Rauḍāt I, 120

= Mamīzak[1]
in: Afghanistan / Harāt / Zendeǧān
34° 24′ N 61° 47′ O
Lt: GA III, 1134 Nr. 28 – Adamec III, 293 – Ferrier: Caravan Journeys S. 142 (i. J. 1845) – Yate: Khurasan S. 62 (i. J. 1885)

1 „Shekwan – Mimizak, are two villages which join one another, they are both walled and surrounded with a ditch and contain about one hundred houses each ...“ (Ferrier s. o. Lt.).

Niyāz Ābād (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ḫvāf
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 37 – Faṣīḥī: Muǧmal II, 31 – Esfezārī: Rauḍāt I, 201, 202, 203, 205

= Niyāz Ābād (Dorf mit 721 Einw.)
in: Īrān /Ḫorāsān / Torbat-e Ḥeydariyye / Pāīn Ḫvāf
Lt: VG IV, 14

Noqre (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ālanǧān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 25

= Noqre (Dorf von ca. 250 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Enǧīl
34° 23′ N 62° 3′ O
Lt: GA III, 1065 Nr. 21 – Adamec III, 320

Noubādān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Sabqar
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 27 – Yāqūt: Muʿǧam IV, 736, 817 – Mazārāt-e Harāt I, 33

= Noubādān (Dorf)
in: Afghanistan / Harāt
34° 16′ N 62° 20′ O
Lt: Adamec III, 316

Noubahār (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Zāve – Maḥvelāt
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 41

= Noubahār (Dorf mit 503 Einw.)[1]
in: Īrān / Ḫorāsān / Torbat-e Ḥeydariyye / Bālā Velāyat
Lt: VG IV, 13

---

1 Ein zweites Dorf mit heute 6 Einw. unter dem Namen Noubahār-e Kāl-e Šūr (35° 17′ N 59° 15′ O) liegt in Torbat-e Ḥeydariyye/Maḥvelāt (s. VG IV, 25).

Nousān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Sabqar
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 27

= Neysān (Dorf mit ca. 400 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Enǧīl
34° 18′ N 62° 21′ O
Lt: GA III, 1070 Nr. 121

Odrān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Enǧīl
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 24

= Odrān (Dorf von ca. 1000 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Enǧīl
34° 16′ N 62° 16′ O
Lt: GA III, 1067 Nr. 72 – Adamec III, 103

Odvān – Tīzān (bolūk)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 28–29 – Faṣīḥī: Muǧmal II, 173 – Mazārāt-e Harāt I, 67 – Esfezārī: Rauḍāt I, 84

= Heute ein Teil des Goẕare-Distrikts von Herat

Odvān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Odvān-Tīzān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 29

= Odvān (Dorf von ca. 150 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Goẕare
34° 17′ N 62° 6′ O
Lt: GA III, 1082 Nr. 107

ʿOqāb (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Enǧīl
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 24
= ʿOqāb (Dorf von ca. 1000 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Enǧīl
Lt: GA III, 1065 Nr. 35 – Adamec III, 103 s. Enjil

Ostād (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Bāḫarz
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 38
= Ostād (mit 1350 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Torbat-e Ǧām / Meyān Velāyat
34° 50′ N 60° 16′ O
Lt: VG IV, 8 – Īlḫāne S. 70 Anm. – Adamec: Meshed S. 661

Oube (qaṣabe)[1]

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Harāt-Rūd
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 30 – Esfezārī: Rauḍāt I, 68, 69, 101–104 – Taʿlīq bar maqṣad al-iqbāl S. 117, 118 – Yāqūt: Muʿǧam I, 397 – Maqdisī: Aḥsan at-taqāsīm S. 298, 307 (Aufa)
= Oube (kleine Stadt)[2]
in: Afghanistan / Harāt / Oube
34° 22′ N 63° 10′ O
Lt: GA III, 1119–1123 – Adamec III, 320 – Ferrier: Caravan Journeys S. 178 (i. J. 1845)

1 Auch Oufe in den arab. Quellen. S. z. B. Maqdisī: Aḥsan at-taqāsīm S. 307.
2 „The marble of the tombs at Gazergah comes from the quarriers in the district of Obeh" (Ferrier s. o. Lt.). S. auch Yate: Northern Afghanistan S. 40 (i. J. 1885).

Pahre (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ālanǧān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 25 Anm. 10

= Pahre (Dorf von ca. 350 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Zendeġān
Lt: GA III, 1134 Nr. 20

Panǧdeh (Dorf)[1]

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Morġāb
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 32 – Yāqūt: Muʿǧam I, 743
= Panǧdeh
in: Turkmenische S.S.R.
62° 45′ N 35° 50′ O
Lt: Yate Northern Afghanistan S. 9, 47 (i. J. 1885)

1 Eine aus 5 Dörfern (panǧ deh) zusammengewachsene Stadt, die im islamischen Mittelalter von Bedeutung war. Noch kurz vor dem Mongolensturm besuchte sie i. J. 617/1220 der Geograf Yāqūt (s. o. Q). Yate (s. o. Lt. S. 47) bezeichnet Panǧdeh i. J. 1885 als „settlement of some 9000 houses …"

Parvāne – Havādaštak (bolūk)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 27–28
= Heute ein Teil des Distriktes Enǧīl von Herat

Parvāne (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Parvāne – Havādaštak
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 28
= Parvāne (Dorf von ca. 800 Einw.)[1]
in: Afghanistan / Harāt / Enǧīl
34° 30′ N 62° 12′ O
Lt: GA III, 1066 Nr. 46 – Adamec III, 329 – Ferrier: Caravan Journeys S. 188 (i. J. 1845)

1 „At this halt is a group of about forty houses, inhabeted by some Eimaks …" (Ferrier s. o. Lt.).

Pāštān-e Ḫvāğe-ye Aḥmad und Pāštān-e Ḫvāğe-ye Moudūd[1]

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ġūrvān – Pāštān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 26 – Esfezārī: Rauḍāt I, 151 ff.

= Pāštān[2]
in: Afghanistan / Harāt / Karūḫ
34° 24′ N 62° 26′ O
Lt: GA III, 1129 Nr. 34 – Adamec III, 51

---

1 Nach Esfezārī (s. o. Q.) eine der kleinen Städte von Herat (qaṣabāt).
2 Nach Adamec (s. o. Lt.) „a group of 6 or 7 villages".

Pol-e Ḫeime Dūzān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ḫeyābān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 27

= Pol-e Ḫeyme Dūzān bzw. Pol-e Čašme Zārān[1]
in: Afghanistan / Harāt / Enğīl
34° 22′ N 62° 18′ O
Lt: GA III, 1064 Nr. 8 – Adamec III, 332

---

1 Bei Adamec (s. o. Lt.) auch Polhā-ye Dozān bzw. Polhā-ye Dozdān.

Pošte (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Bāḫarz
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 38

= Pošte (mit 1196 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Torbat-e Ǧām / Meyān Velāyat
34° 45′ N 60° 21′ O
Lt: VG IV, 8 – Īlḫāne S. 70 Anm.

Pūstīn (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Tūrān – Tūniyān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 26

= Pūstīn (Dorf von ca. 25 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Paštūn – Zarġūn
34° 18′ N 62° 38′ O
Lt: GA III, 1091 Nr. 91 – Adamec III, 332

Qanāt-e Moḫtār (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ḫeyābān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 27
= Qalʿe-ye Moḫtār (Dorf von ca. 400 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Engīl
34° 20′ N 62° 19′ O
Lt: GA III, 1069 Nr. 108

Qarābāġ (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Bādġīs
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 31 – Faṣīḥī: Muǧmal II, 252
= Qarah Bāġ[1]
in: Afghanistan / Bādġīs
34° 56′ N 61° 47′ O
Lt: Adamec III, 247

1 „A village and an old fort standing on a high mound ... The place lies in a small valley ... on the left bank of a marshy watercourse" (s. o. Adamec).

Qarčestān (velāyat)[1]

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 33 – Yāqūt: Muʿǧam I, 803, III, 785–786 – Esfezārī: Rauḍāt I, 365–376
= „A geographical division of the country inhabited by Firozkohis" (Adamec III, 252). „The Firozkohi country ... is considered to be geographically divided into Karjistan and Chakhcharan. Karjistan is the basin of the Murghab ... it extends from about the junction of the streams above Chahar-

sade (35° 5′ N 65° 6′ O) to below Shah-i Mashad (35° 2′ N 63° 59′ O), or perhaps further“ (Adamec III, 106 ff.).

1 Ġaršistān, Ġarğistān auch zuweilen Ġarğ aš-šār. Nach Esfezārī (s.o. Q.) wurden hier Äpfel, Birnen, Feigen, Granatäpfel und Nüsse geerntet.

Qaṣr-e Anbāy (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Godāre
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 23
= Qaṣr-e Anbiyā' (Dorf von ca. 100 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Goẕare
Lt: GA III, 1082 Nr. 103

Qeymāq (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ālanğān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 25 Anm. 10
= Qeymast (?)
in: Afghanistan / Harāt
34° 16′ N 62° 26′ O
Lt: Karte von Afghanistan 1:100000

Qolb-e Ḫelğān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Godāre
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 23
= Ḫelğān (Dorf)
in: Afghanistan / Harāt / Goẕare
Lt: GA III, 1081 Nr. 95

Qūriyān bzw. Ġūriyān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Fūšanğ
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 39 – Ḥāfeẓ-e Abrū: Cinq opuscules S. 55

= Ġūriyān (Distriktzentrum)
in: Afghanistan / Harāt / Ġūriyān
34° 20′ N 61° 27′ O
Lt: Adamec III, 139–134 – Ferrier: Caravan Journeys S. 142 (i. J. 1845)

Rebāṭ (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Zāve – Maḥvelāt
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 26
= Robāṭ (Dorf i. J. 1966 unbewohnt)
in: Īrān / Ḫorāsān / Torbat-e Ḥeydariyye / Zāve
35° 15′ N 59° 38′ O
Lt: VG IV, 20 – Īlḫāne S. 122 Anm.

Rebāṭ-e Ġūriyān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ḫeyābān
Q: Ḥafeẓ-e Abrū S. 27
= Robāṭ-e Ġūriyān
in: Afghanistan / Harāt / Enǧīl
1 Parasange nördlich von Herat
Lt: Qāsim b. Yūsuf-e Haravī: Resāle-ye qesmat-e āb S. 54 Anm. 1

Rebāṭ-e Pey (Ḥāfeẓ-e Abrū S. 40)

Wallfahrtsstätte auf dem Dōšāḫ Berg bei Fūšanǧ[1]. Den Bau des Rebāṭ und der dabei befindlichen Moschee schrieb man zur Timuridenzeit dem biblischen Abraham zu. Bei der Stätte der Verehrung, die dem Platz ihren Namen gab, handelt es sich um die in den Fels eingedrückten Spuren von Fußstapfen, die der Überlieferung zufolge von Abraham stammen sollten (s. Esfezārī: Rauḍāt I, 119–120).
Diese Stätte wird auch heute noch besucht. Jedoch schreibt man heute die Fußspuren dem Imam ʿAlī b. Abī Ṭālib zu (s. Adamec III, 326 und Yate: Northern Afghanistan S. 23).

1 Die Bergkette heißt noch heute Dōšāḫ. Sie zieht sich von Zendeġān (früher Fūšanǧ s. ds.) bis zur persischen Grenze (s. Adamec III, 101).

Reze (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Godāre
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 23 – Esfezārī: Rauḍāt I, 228 – Yāqūt: Muʿǧam II, 776
= nicht identifiziert!

Reze (Dorf)[1]

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Bāḫarz
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 38 – Faṣīḥī: Muǧmal II, 31 – Esfezārī: Rauḍāt I, 228
= Rīze (Dorf mit 915 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Torbat-e Ǧām / Meyān Velāyat
34° 46′ N 60° 33′ O
Lt: VG IV, 9

1 Reze war nach Esfezārī (s. o. Q.) bekannt für eine Süßigkeit, „Nāṭef" genannt (s. dazu Dehḫodā: Loġatnāme), die in dieser Güte andernorts nicht hergestellt wurde und daher auch ausgeführt wurde.

Rīvand (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Zāve – Maḥvelāt
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 29
= Rīvand (i. J. 1966 unbewohnt)
in: Īrān / Ḫorāsān / Torbat-e Ḥeydariyye / Zāve
35° 15′ N 59° 25′ O
Lt: VG IV, 20 – Īlḫāne S. 122 Anm.

Rošthār (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ḫvāf
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 37
= Rošthār (mit 2003 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Torbāt-e Ḥeydariyye / Rošthār
34° 58′ N 59° 37′ O
Lt: VG IV, 18 – Īlḫāne S. 94 Anm. 1 – Adamec: Meshed S. 578

Rouǧanak (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Fūšanǧ
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 39

= Rouzanak (Dorf von ca. 190 Einw.)[1]
in: Afghanistan / Harāt / Ġūriyān
34° 26′ N 61° 30′ O
Lt: Adamec III, 341 – Ferrier: Caravan Journeys S. 142 (i. J. 1845) –A.C. Yate: Northern Afghanistan S. 147 (i. J. 1884)

1 „Here is a ruined caravanserai-shah, the nearest villages are distant three-quarters of an hour" (Ferrier s. o. Lt.).

Rūč (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Fūšanǧ
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 39

= Rūč (Dorf von ca. 250 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Ġūriyān
34° 25′ N 61° 34′ O
Lt: GA III, 1117 Nr. 42 – Adamec III, 341

Rūd (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ḫvāf
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 37

= Rūd (Zentrum des Distrikts Meyān Ḫvāf)
in: Īrān / Ḫorāsān / Torbat-e Ḥeydariyye / Meyān Ḫvāf
Lt: VG IV Karte – Īlḫāne S. 94 Anm. 1

Sabqar (bolūk)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 27 – Esfezārī: Rauḍāt I, 84

= Sabqar bzw. Enǧīl-Distrikt[1]
in: Afghanistan / Harāt
Lt: Adamec III, 157

1 Noch 1914 existierte der Distrikt unter seinem alten Namen. Heute gehört das Gebiet zum Enǧīl-Distrikt (s. o. Adamec).

Sabūl (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Fūšanǧ
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 39
= Sabūl bzw. Sābol (Dorf von ca. 600 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Ġūriyān
34° 25′ N 61° 33′ O
Lt: GA III, 1115 – Adamec III, 342

Šādeh (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Fūšanǧ
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 39
= Šādeh (Dorf von ca. 400 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Zendeǧān
34° 18′ N 61° 42′ O
Lt: GA III, 1133 Nr. 4 – Adamec III, 360

Šādī Ḥaǧām (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Sabqar
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 27
= Šādī Ǧām bzw. Šādī Ǧān (Dorf von ca. 400 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Enǧīl
34° 17′ N 62° 21′ O
Lt: GA III, 1066 Nr. 47

Sāḫar bzw. **Sāġar** (velāyat)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 35 – Faṣīḥī: Muǧmal II, 13 – ʿAlīšīr Navāī: Maǧālis S. 32
= Sāḫar bzw. Sāġar (Distrikt)
in: Afghanistan / Ġōr
Das Dorf gleichen Namens liegt in 33° 40′ N 63° 52′ O
Lt: Adamec III, 135, 136, 137, 348–349

Sağāvand (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ḫvāf
Q: Ḥāfez-e Abrū S. 37 – Esfezārī: Rauḍāt I, 213 – Mīrḫvānd: Rauḍat aṣ-ṣafā IV, 447
= Sīğāvand (Dorf mit 295 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Torbat-e Ḥeydariyye / Bālā Ḫvāf
34° 50′ N 59° 48′ O
Lt: VG IV, 11

Šahrak (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ḫvāf
Q: Ḥāfez-e Abrū S. 37
= Šahrak (Dorf mit 317 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Torbat-e Ḥeydariyye / Bālā Ḫvāf
34° 55′ N 59° 54′ O
Lt: VG IV, 11 – Adamec: Meshed S. 606

Šakībān bzw. **Šakīdbān** (Dorf)[1]

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Fūšanğ
Q: Ḥāfez-e Abrū S. 39 – Esfezārī: Rauḍāt I, 121 (fälschlich Šakebdān) – Maqṣad al-iqbāl S. 80 – Samʿānī: at-Taḥbīr II, 293, 317 – Yāqūt: Muʿğam I, 281–82 II, 525
= Šakībān bzw. Šeyḫivān (Dorf von ca. 825 Einw.)[2]
in: Afghanistan / Harāt / Zendeğān
34° 23′ N 61° 47′ O
Lt: GA III, 1133 Nr. 15 – Adamec III, 366 – Ferrier: Caravan Journeys S. 142 (i. J. 1845)

1 In den arabischen Quellen (Samʿānī, Yāqūt s. o. Q.) „Iškīḏbān".
2 „Shekwan-mimizak are two villages which join one another, they are both walled and surrounded with a ditch and contain about one hundred houses each" (Ferrier s. o. Lt.).

Šādī Patre (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Enğīl
Q: Ḥāfez-e Abrū S. 24 – Maqṣad al-iqbāl S. 62

= Šādī Bare bzw. Šālī Paṭre (Dorf von ca. 600 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Enǧīl
34° 23′ N 62° 6′ O
Lt: GA III, 1064 Nr. 15 – Adamec III, 103, 366

Šādmāne (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ālanǧān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 25 – Samʿānī: al-Ansāb VII, 240
= Šādmand (Dorf von ca. 130 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Enǧīl
Lt: GA III, 1072 Nr. 172

Safče (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ḫeyābān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 27
= Maḥalle-ye Safče (Dorf von ca. 500 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Enǧīl
Lt: GA III, 1065 Nr. 32

Šāfelān (velāyat)[1] (Dorf)[2]

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 36 – Esfezārī: Rauḍāt I, 104–105 (fälschlich Šāqelān) – Mazārāt-e Harāt S. 122
= Šāhfīlān
Es wurde noch 1914 als bolūk von Harāt erwähnt, inzwischen ist es namentlich von der Karte Afghanistans verschwunden. Adamec lokalisiert das Gebiet am südl. Ufer des Harī-Rūd, 8 Meilen oberhalb von Tūniyān (s. ds.), bis zum Zusammenfluß des Kāoġān in den Harī-Rūd (34° 15′ N 62° 59′ O)
Lt: Adamec III, 157, 360

---

1 Nach Esfezārī (s. o. Q.) handelt es sich zumindest teilweise um ein bergiges Gebiet, denn es besaß sowohl Eisen- als auch Bleiminen, und er sagt dazu: „Das meiste Eisen, das in Herat verarbeitet wird, kommt von hierher.“ Aber auch mehrere Sorten von Früchten brachte das Gebiet hervor.

2 „Recent maps show a place called Safidan, which may be identical with Shahfilan, or Shafilan“ (Adamec III, 360).

Salāme (Dorf)[1]

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ḫvāf
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 37 – Esfezārī: Rauḍāt I, 199 – al-Ḥākim Fol. 66b
= Salāme-ye qadīm (Dorf)
in: Īrān / Ḫorāsān / Torbat-e Ḥeydariyye / Bālā Ḫvāf
34° 44′ N 59° 58′ O südlich des modernen Ortes Salāmey
Lt: VG IV, 11 – Adamec: Meshed S. 568

1 Bei Esfezārī (s. o. Q.) „Salūmad", so auch al-Ḥākim (s. o. Q.).

Šamʿān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ālanǧān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 25 – Maqṣad al-iqbāl S. 65, 67
= Šamʿān (Dorf von ca. 300 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Enǧīl
Lt: GA III, 1064 Nr. 9

Šams Ābād (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Odvān-Tīzān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 29
= Šams Ābād (Dorf von ca. 150 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Gozare
34° 16′ N 62° 4′ O
Lt: GA III, 1080 Nr. 71

Sanǧān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ḫvāf
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 37 – Esfezārī: Rauḍāt I, 205, 209 – Taʿlīq bar maqṣad al-iqbāl S. 121, 124, 125 – Yāqūt: Muʿǧam II, 486
= Sangān (Dorf)
in: Īrān / Torbat-e Ḥeydariyye / Ḫorāsān / Pāīn Ḫvāf
34° 24′ N 60° 10′ O
Lt: Īlḫāne S. 114

Sanǧān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Zāve – Maḥvelāt
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 41 – Faṣīḥī: Muǧmal II, 53, 252
= Sangān (Distriktzentrum mit 1317 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Torbat-e Ḥeydariyye / Sangān
35° 6′ N 59° 26′ O
Lt: VG IV, 23 – Īlḫāne S. 122 Anm. 2

Sang-e Sūrāḫ (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Kamborāq
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 28
= Sang-e Sūrāh (Dorf von ca. 65 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Paštūn – Zarġūn
Lt: GA III, 1088 Nr. 43

Sanūǧerd (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Godāre
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 23 – Maqṣad al-iqbāl S. 65, 85 – Taʿlīq bar maqṣad al-iqbāl S. 118
= Sanōgerd (Dorf)
in: Afghanistan / Harāt / Gozare
34° 14′ N 62° 11′ O
Lt: GA III, 1082 Nr. 102

Saqsalmān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ḫeyābān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 27 – Mazārāt-e Harāt I, 62, 68, 87
= Esḥaq Soleymān bzw. Sāq Salmān, Esḥaq Veylān (Dorf von ca. 900 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Enǧīl
34° 24′ N 62° 8′ O
Lt: GA III, 1067 Nr. 69 – Adamec III, 349

Sarāy-e Ḥasan H̱vāğe (Dorf)

in: Īrān / H̱orāsān / Harāt / Ġūrvān – Pāštān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 26

= Sarāy-e Ḥasan H̱vāğe (Dorf)
in: Afghanistan / Harāt / Karūẖ
34° 17′ N 62° 29′ O
Lt: Adamec III, 356 – Karte von Afghanistan 1:100000

Sarāy-e Nou (Dorf)

in: Īrān / H̱orāsān / Harāt / Enğīl
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 24

= Sarā Nou (Dorf)
in: Afghanistan / Harāt / Enğīl
34° 22′ N 62° 7′ O
Lt: Karte von Afghanistan 1:100000

Sarẖīz (Dorf)

in: Īrān / H̱orāsān / Harāt / Ālanğān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 25

= Saharẖīz bzw. Sarẖīz (Dorf von ca. 170 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Enğīl
34° 23′ N 62° O
Lt: GA III, 1071 Nr. 137 – Adamec III, 348

Sarvestān (Dorf)

in: Īrān / H̱orāsān / Harāt / Enğīl
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 24 – Maqṣad al-iqbāl S. 71 – Taʿlīq bar maqṣad al-iqbāl S. 130

= Sarvestān bzw. Sourestān (Dorf)
in: Afghanistan / Harāt / Enğīl
34° 19′ N 62° 14′ O
Lt: GA III, 1065 Nr. 34 – Adamec III, 103, 357

Sefīd Ravān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Sabqar
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 27

= Sefīd Ravān bzw. Sa'īd Ravān (mit 1200 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Enǧīl
34° 17′ N 62° 18′ O
Lt: GA III, 1065 Nr. 29

Sīnān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Enǧīl
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 24 – Ta'līq bar maqṣad al-iqbāl S. 127 – Yāqūt: Mu'ǧam I, 266 (Usnān?)

= Sīnān (Dorf)
in: Afghanistan / Harāt / Enǧīl
westlich von Harāt (s.o. Q. Ta'līq)
Lt: GA III, 1066 Nr. 54

Šīr (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ǧām
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 41

= Qal'e-ye Šīr (?) Dorf von 850 Einw.
in: Īrān / Ḫorāsān / Torbat-e Ǧām / Meyān Ǧām
35° 25′ N 60° 11′ O
Lt: VG IV, 8

Sīrnān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Godāre
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 23 – Maqṣad al-iqbāl S. 63

= Seyrnān (Dorf von ca. 600 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Goẕare
Lt: GA III, 1078 Nr. 26

Siyāhgerd (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Kamborāq
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 28
= Siyāh Gerd (Dorf)
in: Afghanistan / Harāt / Paštūn – Zarġūn
Lt: GA III, 1090 Nr. 82

Siyāvašān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Godāre
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 23 – Esfezārī: Rauḍāt I, 83 – Maqṣad al-iqbāl S. 63 – Taʿlīq bar maqṣad al-iqbāl S. 118
= Siyāhvašān (Städtchen mit 3600 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Gozare
34° 14′ N 62° 17′ O
Lt: GA III, 1078 Nr. 36 – Adamec III, 73

Šotorī (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Kamborāq
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 28
= Gol-ō-Šotor (Dorf)
in: Afghanistan / Harāt
34° 17′ N 62° 19′ O
Lt: Karte von Afghanistan 1:100000

Sūrvān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Harāt-Rūd
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 30
= Sīrvān (Dorf von ca. 820 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Oube
34° 18′ N 63° 3′ O
Lt: GA III, 1120 Nr. 10 – Adamec III, 321, 358

Tābe Boryān (Weiler)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ġūrvān-Pāštān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 26

= Tūborbān (Dorf)
in: Afghanistan / Harāt
2 Parasangen östlich von Herat
Lt: Qāsim b. Yūsuf: Resāle-ye qesmat-e āb S. 78 Anm. 3

Taġārī (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ḫeyābān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 27

= Taġārī (Dorf)
in: Afghanistan / Harāt
dicht bei Ǧebrā'īl (34° 23′ N 62° 7′ O)
Lt: Qāsim b. Yūsuf: Resāle-ye qesmat-e āb S. 56 Anm. 8

Taḫt-e Malek (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Bādġīs
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 31 – Esfezārī: Rauḍāt I, 149

= Taḫt-e Malek
Nach Adamec III, 421: „A mountain located about some 15 miles north of the Hari Rud, 34° 36′ N 64° 4′ O." Auch Esfezārī (s. o. Q.) beschreibt es als Gebiet, umgeben von Bergen, die den ganzen Sommer über Schnee tragen und als Erholungsgebiet für den Hof von Herat.

Talāb (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ālanǧān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 25

= Ṭalāb bzw. Talāo (Dorf von ca. 750 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Enǧīl
34° 20′ N 62° 5′ O
Lt: GA III, 1070 Nr. 117 – Adamec III, 421

Talābe (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Enǧīl
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 24

= Ṭalābe
in: Afghanistan / Harāt / Enǧīl
34° 19′ N 62° 5′ O
Lt: GA III, 1065 Nr. 39–40

Talās (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Godāre
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 23

= Talāṣ bzw. Talāšī (Dorf)
in: Afghanistan / Harāt / Goẕare
Lt: GA III, 1082 Nr. 98

Tarnābād (Dorf)[1]

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Bādġīs
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 31 – Esfezārī: Rauḍāt I, 146–148

Nicht identifiziert!

---

1 Wahrscheinlich identisch mit dem bei Esfezārī (s. o. Q.) genannten „Tarnū", der dazu sagt: „Festung in Bādġīs, aus gebrannten Ziegeln auf einem Felsen erbaut, der nur durch einen schmalen Weg zugänglich ist."

Taryāk (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Sabqar
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 27

= Taryāk (Dorf von ca. 200 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Enǧīl
34° 16′ N 62° 17′ O
Lt: GA III, 1064 Nr. 3

Tāybād (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Bāḫarz
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 38 – Faṣīḥī: Muǧmal II, 131 – Yāqūt: Muʿǧam I, 816 – Samʿānī: al-Ansāb III, 11

= Tāybād (Distriktzentrum)[1]
in: Īrān / Ḫorāsān / Torbat-e Ǧām / Baḫš-e Bāḫarz
34° 43′ N 60° 46′ O
Lt: VG IV Karte – Īlḫāne S. 70 Anm. – Yate: Khurasan S. 133, 135 (i. J. 1894) – O'Kane: Tāybād, Turbat-i Jām and Timurīd vaulting. IRAN 17 (1979) S. 87–104

1 „A village of about a hundred houses, mostly of Sunnis. To the south-west of the village there is a shrine. There was a fine Musjid at the back" (Yate s. o. Lt.).

Tīzān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Odvān-Tīzān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 29 – Maqṣad al-iqbāl S. 67 – Yāqūt: Muʿǧam I, 906

= Tīzān (Dorf von ca. 600 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Goẕare
34° 14′ N 62° 2′ O
Lt: GA III, 1081 Nr. 78 – Adamec III, 424

Toḫǧe (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Šāfelān-Azāb-Dāmankūh
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 36

= Toḫče bzw. Toqče, Tāḫče
in: Afghanistan / Harāt
34° 10′ N 63° 1′ O
Lt: GA III, 1087 Nr. 30 – Adamec III, 420

Toqǧī (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ālanǧān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 25

= Tūġčī (Dorf von ca. 120 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Gozare
34° 16′ N 62° 26′ O
Lt: GA III, 1078 Nr. 30

Torbat-e Ǧām (Dorf und berühmte Grabstätte)[1]

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ǧām
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 40 – Faṣīḥī: Muǧmal II, 30, 53, 240, 263
= Torbat-e Šeyḫ-e Ǧām (Stadt)
in: Īrān / Ḫorāsān / Torbat-e Ǧām / Bālā Ǧām
35° 15′ N 60° 36′ O
Lt: Īlḫāne S. 86 – Ferrier: Caravan Journeys S. 137–138 (i. J. 1845) – Yate: Khurasan S. 37 (i. J. 1893) – Adamec: Meshed S. 655–657

1 Der alte Name der Stadt war Būzǧān bzw. Pūčkān (s. o. Lt.: Īlḫāne).

Torbat-e Ḥeydar (Dorf und berühmte Grabstätte)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Zāve – Maḥvelāt
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 41
= Torbat-e Ḥeydariyye (Provinzzentrum)
in: Īrān / Ḫorāsān / Torbat-e Ḥeydariyye
35° 16′ N 59° 13′ O
Lt: VG IV – Adamec: Meshed S. 650–655

Tork Ābād (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ālanǧān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 25
= Tork Ābād (Dorf von ca. 50 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Enǧīl
Lt: GA III, 1070 Nr. 120

Torkān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Enǧīl
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 24

= Torkān (Dorf von ca. 500 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Engīl
34° 18′ N 62° 14′ O
Lt: GA III, 1065 Nr. 30–31

Toġūz Rebāṭ bzw. Toqūz Rebāṭ

in: Īrān / Ḫorāsān / Parvāne – Havādaštak
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 28 – Faṣīḥī: Muǧmal I/2 S. 239 II, 174 – Samarqandī: Maṭlaᶜ (Ed. Šafīᶜ) II/1 S. 11
= nicht identifiziert!
Das Rebāṭ lag eine Station (manzel) bzw. 3 farsaḫ von Herat entfernt, auf dem Weg von Herat nach Bādġīs bzw. Balḫ und Samarqand. Der Bau des Rebāṭ wurde im Rabīᶜ I d. Jahres 538/1143 beendet (s. o. Q.).

Tūlak (velāyat und Festung)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 35 – Faṣīḥī: Muǧmal II, 13, 32 – Esfezārī: Rauḍāt I, 462
= Tūlak (Distrikt und Dorf bzw. Festung)[1]
in: Afghanistan / Ġōr
Das Dorf in 33° 58′ N 63° 44′ O
Lt: Adamec III, 135, 136, 137, 425

---

1 Als Name eines Distrikts (bolūk) von Herat noch für 1914 belegt (s. o. Lt.).

Tūniyān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Tūrān-Tūniyān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 26
= Tūniyān (Dorf von ca. 200 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Paštūn – Zarġūn
34° 19′ N 62° 31′ O
Lt: GA III, 1087 Nr. 27 – Adamec III, 426 – Yate: Northern Afghanistan S. 14 (i. J. 1885)

Tūrān – Tūniyān (bolūk)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 26 – Esfezārī: Rauḍāt I, 84
= Heute gehört das Gebiet zum Paštūn-Zarġūn Distrikt von Herat. Entgegen den anderen hist. Distriktnamen von Herat, die noch für das Jahr 1914 belegt sind (s. Adamec III, 157), ist der Name dieses Distrikts anscheinend schon früher außer Gebrauch gekommen.

Tūrān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Tūrān – Tūniyān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 26
= Tūrān (Dorf)
in: Afghanistan / Harāt / Paštūn – Zarġūn
34° 19′ N 62° 34′ O
Lt: Adamec III, 426

Tūy (Dorf)[1]

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Fūšanǧ
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 39 – Faṣīḥī: Muǧmal II, 240
= nicht identifiziert!

---

1 Nach Faṣīḥī (s. o. Q.) lag das Dorf vor dem Städtchen Kūsūye (s. ds.), wenn man von Herat herkam.

Yaḥyā Ābād (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Šāfelān-Azāb-Dāmankūh
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 36
= Yaḥyā Ābād
in: Afghanistan / Harāt / Paštūn – Zarġūn
6 miles west of Marwa (34° 15′ N 62° 55′ O)
Lt: GA III, 1086 Nr. 17 – Adamec III, 429

Zāve (qaṣabe)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Zāve – Maḥvelāt
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 41 – Faṣīḥī: Muǧmal II, 158 – Samʿānī: al-Ansāb VI, 237
= Zāve (Distriktzentrum)
in: Īrān / Ḫorāsān / Torbat-e Ḥeydariyye / Zāve
35° 16′ N 59° 28′ O
Lt: VG IV – Īlḫāne S. 22 – Adamec: Meshed S. 683

Zāve – Maḥvelāt bzw. Maḥāvelāt[1] (velāyat)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 41 – Faṣīḥī: Muǧmal II, 158, 250 – Esfezārī: Rauḍāt I, 223 – Maqdisī: Aḥsan at-taqāsīm 300 – Balāḏurī: Futūḥ S. 404
= Die Distrikte Zāve, Maḥvelāt, Bālā-, Pāīn Velāyat, Azġand
in: Īrān / Ḫorāsān / Torbat-e Ḥeydariyye
Lt: Īlḫāne S. 122 – Adamec: Meshed S. 460–461

1 So bei Faṣīḥī (s. o. Q.).

Zendeǧān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Fūšanǧ
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 39 – Yāqūt: Muʿǧam II, 950 – Samʿānī: at-Taḥbīr I, 468, 469
= Zendeǧān (Stadt)[1]
in: Afghanistan / Harāt / Zendeǧān
34° 21′ N 61° 45′ O
Lt: Adamec III, 235, 435 – A. C. Yate: Northern Afghanistan S. 142 (i. J. 1884)

1 Heutiges Zendeǧān ist sowohl der Nachfolger des alten Dorfes, wie auch des Städtchens Fūšanǧ (s. ds.) neben dem das Dorf lag und zu dem es gehörte (s. Yāqūt: Muʿǧam II, 950).

Žerešt (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ālanǧān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 25

= Zerešk (?) Dorf von ca. 300 Einw.
in: Afghanistan / Harāt / Enǧīl
Lt: GA III, 1067 Nr. 63

Zīrak (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ġūrvān – Pāštān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 26

= Deh-e Zīrak (Dorf von ca. 250 Einw.)
in: Afghanistan / Harāt / Karūḫ
34° 18′ N 62° 26′ O
Lt: GA III, 1131 Nr. 62

Zūr Ābād (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ǧām
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 40 – Yāqūt: Muʿǧam II, 956 – Samʿānī: al-Ansāb VI, 341

= Ǧannat Ābād (Distriktzentrum) [1]
in: Īrān / Ḫorāsān / Torbat-e Ǧām / Ǧannat Ābād
35° 42′N 61° 5′O
Lt: VG IV, 5 – Adamec: Meshed S. 689

1 Der alte Name Zūr Ābad findet sich noch auf älteren Karten.

Zūzan (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Harāt / Ḫvāf
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 37 – Esfezārī: Rauḍāt I, 187 – Yāqūt: Muʿǧam II, 958 – Samʿānī: at-Taḥbīr II, 325 – ders.: al-Ansāb VI, 342 – al-Ḥākim Fol. 66b

= Zūzan (Dorf mit 787 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Torbat-e Ḥeydariyye / Ǧolge-ye Zūzan
Lt: Īlḫāne S. 122–123

Qohestān

ʿAbdolī (?) (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Fašārūd
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 47

= ʿAbdolī (Dorf mit 76 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Šāḫenāt
Lt: VG III, 31

Ābīz (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Zīrkūh
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 44

= Ābīz (mit 1331 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Zīrkūh
33° 42′ N 59° 56′ O
Lt: VG III, 28 – Īlḫāne S. 123–124, 133 Anm. – Adamec: Meshed S. 51

Alġūr (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Fašārūd
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 47

= Alqūr (Dorf mit 140 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Alġūr
33° 4′ N 59° 22′ O
Lt: VG III, 16 – Īlḫāne S. 130 Anm. – Adamec: Meshed S. 18

Anīk (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Šāḫen
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 47

= Ānīk (Dorf mit 235 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Šāḫenāt
33° 18′ N 59° 42′ O
Lt: VG III, 30

Arg (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Ḫūsf
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 49
= Arg (Dorf mit 140 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Ḫūsf
Lt: VG III, 24

Avāz (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Ṭabas Masīnā
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 49
= Āvāz (Dorf mit 846 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Ṭabas Masīnā
32° 56′ N 60° 16′ O
Lt: VG III, 37 – Īlḫāne S. 132 Anm.

Āvīg (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Qāyen
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 48
= Āvīǧ (Dorf mit 279 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Paskūh
33° 32′ N 59° 3′ O
Lt: VG III, 20 – Īlḫāne S. 129 Anm. – Adamec: Meshed S. 51

Bamrūd (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Zīrkūh
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 44
= Bamrūd (Dorf mit 864 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Zīrkūh
33° 39′ N 60° 11′ O
Lt: VG III, 28 – Īlḫāne S. 133 Anm. – Adamec: Meshed S. 63

Barandūd (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Šāḫen
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 47

= Barandūd (Dorf mit 315 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand /Šāḫenāt
33° 12′ N 59° 46′ O
Lt: VG III, 30 – Īlḫāne S. 130 Anm. – Adamec: Meshed S. 67

Barkūh (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Mo'men Ābād
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 48

= Barkūh (Dorf mit 146 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Mo'men Ābād
32° 32′ N 59° 40′ O
Lt: VG III, 48 – Īlḫāne S. 129 Anm.

Bašrūy (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Raqqe
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 46

= Bašrūye (Zentrum eines Baḫš)
in: Īrān / Ḫorāsān / Ferdous / Baḫš-e Bašrūye
33° 54′ N 57° 27′ O
Lt: VG V, 1–9

Beǧestān (nāḥiyat in Qohestān)

s. Īlḫāne S. 124 – Adamec: Meshed S. 76

Beǧestān (nāḥiyat)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 44

s. Īlḫāne S. 124 – Adamec: Meshed. S. 76

Berešk (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Dašt-e Bayāż
Q: Ḥāfez-e Abrū S. 45

= Berešk (Dorf mit 64 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Nīm Bolūk
33° 50′ N 58° 39′ O
Lt: VG III, 58 – Īlḫāne S. 125 Anm.

Bīdmešk (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Qāyen
Q: Ḥāfẓ-e Abrū S. 49

= Bīdmešk (Dorf mit 148 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Ḥoume-ye Qāyen
33° 34′ N 59° 11′ O
Lt: VG III, 21 – Adamec: Meshed S. 75

Bīdoḫt (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Ǧonābad
Q: Ḥāfez-e Abrū S. 42

= Bīdoḫt (mit 2667 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Gonābād / Ḥoume
34° 23′ N 58° 45′ O
Lt: VG V, 30 – Īlḫāne S. 126 Anm. – Tābande: Tārīḫ-e Gonābād S. 96–114

Bīhūd (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Qāyen
Q: Ḥāfez-e Abrū S. 48

= Bīhūd (mit 2109 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Ḥoume-ye Qāyen
33° 46′ N 58° 50′ O
Lt: VG III, 21 – Īlḫāne S. 129 Anm. – Adamec: Meshed S. 75

Bīnābāġ (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Dašt-e Bayāż
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 45
= Bīnāvāč (mit 1010 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Nīmbolūk
34° N 58° 42′ O
Lt: VG III, 58

Bīrǧand (nāḥiyat s. Ḥāfeẓ-e Abrū S. 43)

Heute eine Provinz (šahrestān) in Ḫorāsān. s. Īlḫāne S. 124

Bīrǧand (qaṣabe)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Bīrǧand
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 43 – Yāqūt: Muʿǧam I, 783
= Bīrǧand (Stadt)[1]
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Šahābād
32° 52′ N 59° 12′ O
Lt: Īlḫāne S. 124 – Yate: Khurasan S. 69 (i. J. 1894) – Sykes: Ten thousand miles S. 399 (i. J. 1901) – Adamec: Meshed S. 77–78

1 „Birjand differs from other towns in Persia inasmuch as it is built on the low hills … and devided by the broad bed of the river which passes through Khusp (= Ḫūsf s. ds.) and is lost in the Lut. Its treelessness is very striking, but is explained by the fact that the town only boasts of one Kanat … At the foot of the town and commanded by it, lay the fort …" (Sykes s. o. Lt.).

Borūn (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Tūn
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 44
= Borūn (Distriktzentrum mit 1027 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Ferdous / Borūn
34° 10′ N 58° 15′ O
Lt: VG V, 2 – Adamec: Meshed S. 98

Boždā (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Bīrǧand
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 43

= Boǧdī (Dorf mit 567 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Šahābād
32° 57′ N 59° 20′ O
Lt: VG III, 33

Būymorġ (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Ǧonābad
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 42

= Būlmūġ bzw. Bīmūrq bzw. Būymorġ (Dorf mit 790 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Gonābād / Bīdoḫt
34° 25′ N 58° 58′ O
Lt: VG V, 30 – Tābande: Tārīḫ-e Gonābād S. 161–164

Čahkand (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Ḫūsf
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 49

= Čahkand (Dorf mit 93 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Qeyṣ Ābād
Lt: VG III, 46

Čahkand (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Nahārǧān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 49

= Čahkand (Dorf mit 378 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Nahārǧān
32° 40′ N 59° 30′ O
Lt: VG III, 52

Darmeyān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Mo'men Ābād
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 47

= Darmeyān (Dorf mit 779 Einw.)[1]
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrğand / Ṭabas Masīnā
32° 51′ N 59° 54′ O
Lt: VG III, 38 – Sykes: Ten thousand miles S. 398 (i. J. 1901) – Adamec: Meshed S. 135

1 „Darmian lies above Furk (= Fūrk s. ds.). The gardens lined the track for some two miles winding up and up. The hills became rounded and more open, while tiny hamlets with their miniature orchards were sucessively passed, the highest being situated at some 6500 feet, and containing but one house" (Sykes s. o. Lt.).

Dašt-e Bayāż (nāḫiyat s. Ḥāfeẓ-e Abrū S. 45)

s. Īlḫāne S. 125 – Adamec: Meshed S. 144

Dastğerd (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Ṭabas Masīnā
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 49

= Dastgerd (Dorf mit 372 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrğand / Ṭabas Masīnā
32° 43′ N 60° 13′ O
Lt: VG III, 38 – Īlḫāne S. 132 Anm.

Dehūk (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Ṭabas Gīlakī
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 46

= Dīhūk (Dorf mit 635 Einw. und Distriktzentrum)[1]
in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭabas / Dīhūk
33° 17′ N 57° 31′ O
Lt: VG IV, 61 – Sykes: Ten thousand miles S. 35 (i. J. 1893)

1 „Duhuk contains a most picturesque old fort, below which cluster some two hundred houses, and there is much cultivated land" (Sykes s. o. Lt.).

Dīsfān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Ǧonābad
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 42

= Dīsfān (mit 1009 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Gonābād / Kāḫk
34° 10′ N 58° 32′ O
Lt: VG V, 36 – Tābande: Tārīḫ-e Gonābād S. 152–153 – Adamec: Meshed S. 159

Doroh (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Ṭabas Masīnā
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 49

= Doroḥ (Dorf)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Ṭabas Masīnā
32° 18′ N 60° 31′ O
Lt: Īlḫāne S. 130

ʿEmārī (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Ḫūsf
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 49

= ʿEmārī (Dorf mit 93 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Ḫūsf
32° 14′ N 58° 54′ O
Lt: VG III, 25

Eresk (Dorf)

in: Īrạn / Ḫorāsān / Qohestān / Raqqe
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 46

= Eresk (mit 1682 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Ferdous / Eresk
33° 40′ N 57° 23′ O
Lt: VG V, 1 – Adamec: Meshed S. 28

Esfād (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Zīrkūh
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 44

= Esfād (Dorf mit 695 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Zīrkūh
33° 44′ N 59° 55′ O
Lt: VG III, 28 – Īlḫāne S. 133 Anm.

Esfahrūd (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Bīrǧand
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 43

= Esfahrūd (Dorf mit 154 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Šahābād
Lt: VG III, 33

Esfašād (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Qāyen
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 48

= Esfašād (Dorf mit 817 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Ḥoume-ye Qāyen
33° 45′ N 59° 16′ O
Lt: VG III, 21 – Īlḫāne S. 129 Anm. – Adamec: Meshed S. 229

Esfīd (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Ṭabas Masīnā
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 49

= Esfīd (Dorf mit 34 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Ṭabas Masīnā
32° 45′ N 60° 12′ O
Lt: VG III, 37 – Īlḫāne S. 132 Anm.

Esfīdan bzw. Esfedan (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Zīrkūh
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 44

= Esfedān (Dorf mit 825 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Zohān
33° 39′ N 59° 46′ O
Lt: VG III, 27 – Īlḫāne S. 125, 133 Anm.

Esfīǧ (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Mo'men Ābād
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 48

= Esfīǧ (Dorf mit 171 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Mo'men Ābād
33° 2′ N 59° 37′ O
Lt: VG III, 47 – Īlḫāne S. 129 Anm.

Estand (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Zīrkūh
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 44

= Estand (Dorf mit 324 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Zīrkūh
33° 50′ N 59° 49′ O
Lt: VG III, 28 – Īlḫāne S. 133 Anm. – Adamec: Meshed S. 231

Fahālanǧ (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Ṭabas Gīlakī
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 46

= Fahālanǧ (Dorf mit 817 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭabas / Koreyt
33° 19′ N 57° 13′ O
Lt: VG IV, 62

Fāl (Dorf)
in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Nahārǧān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 45
= Fāl (Dorf mit 189 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Nahārǧān
32° 31′ N 59° 32′ O
Lt: VG III, 53

Fandoḫt (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Zīrkūh
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 44
= Fandoḫt (Dorf mit 651 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Zīrkūh
33° 47′ N 59° 53′ O
Lt: VG III, 29 – Īlḫāne S. 133 Anm.

Fanūd (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Nahārǧān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 45
= Fanūd (Dorf mit 470 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Nahārǧān
32° 39′ N 59° 30′ O
Lt: VG III, 53 – Adamec: Meshed S. 168

Farīz Morġ (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Nahārǧān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 45
= Farīz Morġ (Dorf mit 96 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Nahārǧān
32° 42′ N 59° 24′ O
Lt: VG III, 53

Fašārūd (nāḫiyat s. Ḥāfeẓ-e Abrū S. 47)

s. Īlḫāne S. 130

Fīrūz Ābād (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Qāyen
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 48

= Fīrūz Ābād (Dorf mit 220 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Ḥoume-ye Qāyen
33° 45′ N 59° 12′ O
Lt: VG III, 23

Fūrk (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Mo'men Ābād
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 47

= Fūrk (Dorf mit 684 Einw.)[1]
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Ṭabas Masīnā
32° 51′ N 59° 57′ O
Lt: VG III, 39 – Īlḫāne S. 129 Anm. – Sykes: Ten thousand miles S. 398 (i. J. 1901)

1 „Just above Furk lies the larger village of Darmian" (= Darmeyān s. ds., Sykes s. o. Lt.).

Ǧazīn (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Tūn
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 44

= Ǧazīn (Distriktzentrum mit 1125 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Gonābād / Ǧazīn
34° 21′ N 58° 5′ O
Lt: VG V, 31 – Adamec: Meshed S. 244

Gesg (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Mo'men Ābād
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 48

= Gesg (Dorf mit 520 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Mo'men Ābād
33° 2′ N 59° 43′ O
Lt: VG III, 50

Gol (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Ḫūsf
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 50
= Gol (Dorf mit 573 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Barākūh
32° 41′ N 59° 10′ O
Lt: VG III, 20

Ǧonābad (nāḥiyat s. Ḥāfeẓ-e Abrū S. 42)

s. Īlḫāne S. 125–127 – Adamec: Meshed S. 201–202

Ǧonābad

in: Īrān / Ḫorāsān/ Qohestān / Ǧonābad
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 46 – Yāqūt: Muʿǧam II, 120–121 – Samʿānī: al-Ansāb III, 334 – Maqdisī: Aḥsan at-taqāsīm 301
= Gonābād bzw. das Dorf „Šahr"
in: Īrān / Ḫorāsān / Gonābād / Ḥoume
34° 21′ N 58° 42′ O
Lt: Īlḫāne S. 126–127 – Yate: Khurasan S. 58 (i. J. 1893) – Sykes: Ten thousand miles S. 31 (i. J. 1893) – Adamec: Meshed S. 202

Ǧouḫāh (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Ṭabas Gīlakī
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 46
= Ǧouḫāh (Distriktzentrum mit 255 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭabas / Ǧouḫāh
33° 45′ N 56° 48′ O
Lt: VG IV, 57

Ḥalvān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Ṭabas Gīlakī
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 46
= Ḥalvān (Dorf mit 543 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭabas / Ḥalvān
Lt: VG IV, 58 – Adamec S. 210

Ḫānīk (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Ǧonābad
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 42
= Ḫānīk (mit 1056 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Gonābād / Kāḫk
34° 8′ N 58° 33′ O
Lt: VG V, 35 – Tābande: Tārīḫ-e Gonābād S. 153–154 – Adamec: Meshed S. 313

Ḫarv (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Ṭabas Gīlakī
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 46
= Ḫarv-e ʿolyā / Ḫarv-e soflā / Qalʿe-ye Ḫarv [1]
in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭabas / Ḥoume
33° 33′ N 57° 6′ O
Lt: VG IV, 58

1 Die 3 genannten Dörfer liegen dicht beieinander.

Hendvālān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Moʾmen Ābād
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 48
= Hendvālān (Dorf mit 469 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Ṭabas Masīnā
33° 1′ N 59° 53′ O
Lt: VG III, 40 – Adamec: Meshed S. 219

Ḫorāšād (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Nahārǧān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 45
= Ḫorāšād (Dorf mit 722 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Nahārǧān
32° 44′ N 59° 24′ O
Lt: VG III, 52

Ḫorramak (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Ṭabas Masīnā
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 49
= Ḫorramak (Dorf mit 93 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Ṭabas Masīnā
32° 46′ N 60° 12′ O
Lt: VG III, 38 – Īlḫāne S. 132 Anm.

Ḫūk (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Dašt-e Bayāż
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 45
= Ḫūk (Dorf mit 185 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Nīmbolūk
Lt: VG III, 59 – Īlḫāne S. 125 Anm.

Ḫūr (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Ḫūsf
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 49 – Maqdisī S. 301
= Ḫūr (Dorf mit 436 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Ḫūsf
32° 56′ N 58° 26′ O
Lt: Īlḫāne S. 127 – Adamec: Meshed S. 402

Ḫūsf nāḥiyat[1] (Ḥāfeẓ-e Abrū S. 49)

s. Īlḫāne S. 127–128 – Adamec: Meshed S. 405–406

1 Bei Maqdisī (Aḥsan at-taqāsīm S. 300) fälschlich „Ḫaust", bei Yāqūt (Mu'gam II, 152) fälschlich „Ǧūsf".

Ḫūsf

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Ḫūsf
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 49 – Maqdisī S. 301, 321 (Ḫaust)
= Ḫūsf (Städtchen mit 1797 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Ḫūsf
32° 45′ N 58° 53′ O
Lt: Īlḫāne S. 128 – VG III, 25 – Adamec: Meshed S. 406

Kabūdān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Šāḫen
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 47
= Kabūdān (Dorf mit 399 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Šāḫenāt
33° 23′ N 59° 45′ O
Lt: VG III, 31 – Īlḫāne S. 130 Anm. – Adamec: Meshed S. 250

Kāḫk (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Ǧonābad
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 42
= Kāḫk (Städtchen mit 4305 Einw.)[1]
in: Īrān / Ḫorāsān / Gonābād / Kāḫk
34° 9′ N 58° 40′ O
Lt: VG V, 36 – Īlḫāne S. 126 Anm. – Yate: Khurasan S. 62 (i. J. 1893) – Sykes: Ten thousand miles S. 409 (i. J. 1901) – Tābande: Tārīḫ-e Gonābād S. 138–151 – Adamec: Meshed S. 268–9

1 „A good-sized village lying at the foot of the Siah Koh hills ... We passed a fine building domed and covered with tiles, the mausoleum of Sultan Muhammad, said to have been a brother of Imam Rasa at Mashad" (Yate s. o. Lt.).

Kelāt (Dorf)

in: Īrān / Horāsān / Qohestān / Ǧonābad
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 42
= Kelāt (mit 1194 Einw.)[1]
in: Īrān / Ḫorāsān / Gonābād / Zīrkūh
34° 13′ N 58° 32′ O
Lt: VG V, 34 – Īlḫāne S. 126 Anm. – Sykes: Ten thousand miles S. 31 (i. J. 1893) – Tābande: Tārīḫ-e Gonābād S. 151–152

1 „Kalat is built in terraces up the hillside" (Sykes s. o. Lt.).

Kondor (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Fašārūd
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 47 – Yāqūt: Muʿǧam IV, 309 – Samʿānī: al-Ansāb 488 b
= Kondor (Dorf mit 190 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Alqūr
33° 12′ N 59° 7′ O
Lt: VG III, 18 – Adamec: Meshed S. 436

Koreyt (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Ṭabas Gīlakī
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 46 – Yāqūt: Muʿǧam IV, 270 (fälschlich Koreyn) – Samʿānī: al-Ansab 481 b (fälschlich Kurrīn) – Maqdisī S. 301 (Korī), 321
= Koreyt (Distriktzentrum mit 1143 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭabas / Koreyt
33° 22′ N 57° 12′ O
Lt: VG IV, 58 – Īlḫāne S. 131 Anm. – Adamec: Meshed S. 437

Korond (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Raqqe
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 46

= Korond (Dorf mit 297 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Ferdous / Korond
33° 57′ N 57° 11′ O
Lt: VG V, 7 – Adamec: Meshed S. 438

Mārandez (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Beğestān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 44
= Mārandīz (Dorf mit 853 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Gonābād / Yūnesī
34° 47′ N 58° 22′ O
Lt: VG V, 29 – Īlḫāne S. 124 Anm. – Tābande: Tārīḫ-e Gonābād S. 182 – Adamec: Meshed S. 464

Mesk (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Mo'men Ābād
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 48
= Mesk (Dorf mit 513 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrğand / Mo'men Ābād
32° 58′ N 59° 43′ O
Lt: VG III, 50 – Adamec: Meshed S. 467

Mīm (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Dašt-e Bayāż
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 45
= Mīm (Dorf mit 319 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrğand / Nīm Bolūk
34° N 58° 48′ O
Lt: VG III, 60

Mōd (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Nahārğān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 45

= Mōd (Städtchen mit 2124 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Nahārǧān
32° 42′ N 59° 31′ O
Lt: VG III, 54

Mo'men Ābād nāḥiyat (Ḥāfeẓ-e Abrū S. 47)

s. Īlḫāne S. 128–129 – Adamec: Meshed S. 511

Mosʿabī (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Tūn
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 44
= Moṣʿabī (Distriktzentrum mit 910 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Ferdous / Moṣʿabī
34° N 58° 29′ O
Lt: VG V, 7

Nahārǧān (nāḥiyat)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 45 – Esfezārī: Rauḍāt I, 307 (fälschlich Bahārǧān)
= Nahārǧān-Distrikt
südlich von Bīrǧand, gehört zum Baḫš-e Ḥoume-ye Bīrǧand, der die Distrikte Alqūr, Šahābād und Nahārǧān umfaßt.
Lt: VG III, 51–54 – Adamec: Meshed S. 527

Nīk (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Qāyen
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 48
= Nīk (Dorf mit 414 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Paskūh
33° 32′ N 59° 6′ O
Lt: VG III, 20

Noudeh (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Ǧonābad
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 42

= Noudeh (Dorf mit ca. 350 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Gonābād / Ḥoume
3 km nördl. von Bīdoḫt (34° 23′ N 58° 45′ O)
Lt: Tābande: Tārīḫ-e Gonābād S. 130–132

Nouferest (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Nahārǧān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 45

= Nouferest (Dorf mit 681 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Nahārǧān
32° 46′ N 59° 25′ O
Lt: VG III, 54 – Adamec: Meshed S. 524

Nouġāb (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Ǧonābad
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 42

= Nouġāb (Städtchen mit 2460 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Gonābād / Ḥoume
34° 20′ N 58° 42′ O
Lt: VG V, 32 – Īlḫāne S. 126 Anm. – Tābande: Tārīḫ-e Gonābād S. 95–96 – Adamec: Meshed S. 524

Nouzād (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Mo'men Ābād
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 48

= Nouzād (Dorf mit 691 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Mo'men Ābād
32° 56′ N 59° 48′ O
Lt: VG III, 51

Poẖt (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Mo'men Ābād
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 48

= Poẖt (Dorf mit 338 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Mo'men Ābād
32° 34′ N 59° 37′ O
Lt: VG III, 48 – Īlḫāne S. 129 Anm. – Adamec: Meshed S. 548

Qāyen nāḥiyat (Ḥāfeẓ-e Abrū S. 48)

s. Īlḫāne S. 129 – Adamec: Meshed S. 253–260

Qayen (qaṣabe)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Qāyen
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 48 – Yāqūt: Muʿǧam IV, 22–23 – Samʿānī: al-Ansāb 440a – Samʿānī: at-Taḥbīr I, 168, 171 – Maqdisī: Aḥsan at-taqāsīm S. 301, 321

= Qāyen (Zentrum des Baḫš-e Qāenāt)[1]
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Qāyen
33° 43′ N 59° 11′ O
Lt: Īlḫāne S. 129 – Yate: Khurasan S. 63–64 (i. J. 1893) – Sykes: Ten thousand miles S. 402, 407, 409 (i. J. 1901) – Adamec: Meshed S. 260

1 „The old town of Kain we found consisted of only a few poor houses inside the walls, while the bazar, the musjid, the madrasa, and the greater part of the town was outside ... The musjid was the only building that rose above the rest, and that, according to an inscription on a stone over the arch, was bult in A. D. 1368" (Yate s. o. Lt.) „The population numbers about 4000, the majority being Seiids" (Sykes s. o. Lt. S. 407).

Qūžd (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Ǧonābad
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 42

= Qūžd (mit 1064 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Gonābād / Dōlūī
34° 20′ N 58° 44′ O
Lt: VG V, 33 – Tābande: Tārīḫ-e Gonābād 127–130

Raqqāṣān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Ǧonābad
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 42

= Raqqāṣān (Dorf mit 259 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Gonābād / Zībad
34° 17′ N 58° 28′ O
Lt: VG V, 34 – Īlḫāne S. 126 Anm. – Adamec: Meshed S. 565

Raqqe (nāḥiyat)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 45–46 – Maqdisī: Aḥsan at-taqāsīm S. 301, 321 – Faṣīḥī: Muǧmal II, 190

= Baḫš-e Bašrūy mit dem Distrikt Raqqe
in: Īrān / Ḫorāsān / Ferdous
Lt: Īlḫāne S. 130 – Adamec: Meshed S. 565

Rezq (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Ḫūsf
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 49

= Rezq (Dorf mit 48 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Ḫūsf
Lt: VG III, 25

Roušanāvand (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Ǧonābad
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 42

= Roušanāvand (mit 1117 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Gonābād / Bīdoḫt
34° 28′ N 58° 55′ O
Lt: VG V, 30 – Īlḫāne S. 126 Anm. – Tābande: Tārīḫ-e Gonābād S. 164–165 – Adamec: Meshed S. 578

Šāẖen nāḥiyat (Ḥāfeẓ-e Abrū S. 46)

s. Īlẖāne S. 130 – Adamec: Meshed S. 611–612

Šāẖen (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Šāẖen
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 46
= Šāẖen (mit 1026 Einw.)[1]
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Šāẖenāt
33° 20′ N 59° 32′ O
Lt: VG III, 31 – Sykes: Ten thousand miles S. 406 (i. J. 1901) – Adamec: Meshed S. 611–612

---

1 „A village of one hundred and fifty houses ... The village bears a close resemblance to Sivand on the Shiráz – Isfahán road, and the ancient fort looks as if in days gone by it had been of great strength“ (Sykes s. o. Lt.).

Sāhraẖt (qaṣabe)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Zīrkūh
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 44
= Šāhraẖt (mit 1004 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Zīrkūh
33° 38′ N 60° 17′ O
Lt: VG III, 29 – Adamec: Meshed S. 103–104

Šahrestānak (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Ḫūsf
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 49
= Šahrestānak (Dorf mit 340 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Barākūh
32° 42′ N 59° 13′ O
Lt: VG III, 19 – Adamec: Meshed S. 607

Sar-e Bīše (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Mo'men Ābād
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 47

= Sar Bīše (mit 1991 Einw.)[1]
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrğand / Mo'men Ābād
32° 34′ N 59° 48′ O
Lt: VG III, 49 – Yate: Khurasan S. 71 (i. J. 1894) – Adamec: Meshed S. 594

---

1 „Sarbisha contained some 700 houses, and stretched in a long strip of mud domes all along the end of a spur in the hills, and standing at a hight of something like 5700 feet" (Yate s. o. Lt.).

Sar-e Čāh (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Ḫūsf
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 49

= Sar Čāh (Dorf mit 101 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrğand / Ḫūsf
32° 15′ N 58° 53′ O
Lt: VG III, 25

Šārġand (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Fašārūd
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 47

= Šārqonğ (Dorf mit 248 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrğand / Alqūr
33° 6′ N 59° 13′ O
Lt: VG III, 17

Šavākand (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Nahārğān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 45

= Šavākand (Dorf mit 240 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrğand / Nahārğān
32° 39′ N 59° 33′ O
Lt: VG III, 53

Selmābād (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Mo'men Ābād
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 47

= Selmābād (Dorf mit 441 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Mo'men Ābād
32° 33′ N 59° 50′ O
Lt: VG III, 49 – Adamec: Meshed S. 587

Senou (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Ǧonābad
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 42

= Senou (mit 1197 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Gonābād / Zībad
34° 18′ N 58° 28′ O
Lt: VG V, 34 – Tābande: Tārīḫ-e Gonābād S. 158 – Adamec: Meshed S. 625

Senūk (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Mo'men Ābād
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 47

= Senūk (Dorf mit 55 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Mo'men Ābād
32° 30′ N 59° 41′ O
Lt: VG III, 49 – Īlḫāne S. 129 Anm.

Sūrak (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Nahārǧān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 45

= Sūrak (Dorf mit 296 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Nahārǧān
32° 46′ N 59° 22′ O
Lt: VG III, 52

Ṭabas Gīlakī nāḥiyat (Ḥāfeẓ-e Abrū S. 45–46)

s. Īlḫāne S. 131 – Adamec: Meshed S. 634–635

Ṭabas Masīnā nāḥiyat[1] (Ḥāfeẓ-e Abrū S. 49)

s. Īlḫāne S. 131–132 – Yate: Khurasan S. 58 (i. J. 1893) – Sykes: Ten thousand miles S. 397 (i. J. 1901)

---

1 „Tabas contains about sixty villages, with a population of some fifteen thousand, and lying on a level fertile plain, supplies Birjand with wheat and forage" (Sykes s. o. Lt.).

Ṭabas Masīnā

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Ṭabas Masīnā
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 46 – Maqdisī S. 301, 321 (Ṭabas Masīnān)

= Ṭabas Masīnā (Dorf mit 494 Einw.)[1]
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Ṭabas Masīnā
32° 48′ N 60° 14′ O
Lt: Īlḫāne S. 132 – Yate: Khurasan S. 127 (i. J. 1894) – Sykes: Ten thousand miles S. 397 (i. J. 1901) – Adamec: Meshed S. 635–636

---

1 „Tabas was a village containing some 150 houses, and standing out in the open in the center of the valley, with a row of thirty or forty windmills some little distance off. The water here was derived from Kanats, bringing it in underground channels from the foot of the hills ... The Tabas fort had been a strong place in its days. The walls and bastions stood high on the top of a lofty rampart, all round which were the remains of a double row of shirazis or loopholed shelter-trenches, with a deep ditch in front of, the scarp and counterscarp of which were still in good condition" (Yate s. o. Lt.). „The fort of Tabas is said to be of the same pattern and designed by the same „Vauban" as those of Herat and Farah, while the one of Neh is very similar" (Sykes s. o. Lt.).

Taqāb (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Ḫūsf
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 49

= Taqāb (Dorf mit 541 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Ḫūsf
32° 50′ N 58° 55′ O
Lt: VG III, 24

Ṭaržad (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Raqqe
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 46

= Ṭarǧad (Dorf mit 23 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Ferdous / Ṭarǧad
33° 59′ N 57° 15′ O
Lt: VG V, 6 – Adamec: Meshed S. 643

Tīġāb (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Qāyen
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 48

= Tīġāb (Dorf mit 509 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Paskūh
33° 39′ N 58° 45′ O
Lt: VG III, 20 – Adamec: Meshed S. 646

Toršīz nāḥiyat[1] (Ḥāfeẓ-e Abrū S. 48)

s. Īlḫāne S. 132–133 – Adamec: Meshed S. 307 (Kāšmar)

---

1 Der alte Name des Gebiets von Toršīz war nach Yāqūt (Muʿǧam I, 628) „Bušt" und das Gebiet umfaßte 226 Dörfer, darunter „Kondor" (s. ds.). Vgl. dazu auch Samʿānī: al-Ansāb II, 243.

Toršīz

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Toršīz
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 48 – Samʿānī: at-Taḥbīr I, 551 – Maqdisī: Aḥsan at-taqāsīm S. 318 (Ṭurṯīṯ)

= Kāšmar (Stadt)
(35° 12′ N 58° 27′ O)
s. Īlḫāne S. 132–133 – Ferrier: Caravan Journeys S. 137 (i. J. 1845) – Adamec: Meshed S. 307

Tūn nāḥiyat (Ḥafeẓ-e Abrū S. 43)

s. Īlḫāne S. 133 – Adamec: Meshed S. 175

Tūn

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Tūn
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 44 – Samʿānī: al-Ansāb III, 112 – Maqdisī S. 301, 321
= Ferdous (34° 1′ N 58° 9′ O)[1]
s. Īlḫāne S. 133 – Sykes: Ten thousand miles S. 31 (i. J. 1893) – Adamec: Meshed S. 649

1 „The town with a population of 4000 inhabitants, is walled, but most of its interior is cultivated, and altogether its appearance was not unpleasing indeed, with an altitude of 4300 feet, it should not be very hot“ (Sykes s. o. Lt.).

Vorezq (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Qāyen
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 48
= Vorezq (Dorf mit 190 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Ḥoume-ye Qāyen
33° 39′ N 59° 17′ O
Lt: VG III, 24

Yazdūye (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Zīrkūh
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 44 – Faṣīḥī: Muǧmal II, 174 (fälschlich Bardūye!)
= Yazdān (Dorf)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Zīrkūh
33° 31′ N 60° 54′ O
Lt: VG III, 29 – Adamec: Meshed S. 676

Yūnesī (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Beǧestān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 44
= Yūnesī (mit 1334 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Gonābād / Yūnesī
34° 48′ N 58° 26′ O
Lt: VG V, 38 – Tābande: Tārīḫ-e Gonābād S. 181–182 – Adamec: Meshed S. 677

Zamīġān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Ṭabas Gīlakī
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 46

= Azmīġān (Dorf mit 204 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭabas / Deh-e Moḥammad
33° 53′ N 56° 54′ O
Lt: VG IV, 60

Zeyn Ābād (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Beġestān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 44

= Zeyn Ābād (Dorf mit 417 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Gonābād / Beġestān
34° 23′ N 58° 10′ O
Lt: VG V, 29 – Tābande: Tārīḫ-e Gonābād S. 183

Zīrkūh nāḥiyat (Ḥāfeẓ-e Abrū S. 44)

s. Īlḫāne S. 133 – Sykes: Ten thousand miles S. 404 (i. J. 1901)

Zībad (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Ǧonābad
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 42

= Zībad (Dorf mit 999 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Gonābād / Zībad
34° 17′ N 58° 29′ O
Lt: VG V, 34 – Īlḫāne S. 126 Anm. – Tābande: Tārīḫ-e Gonābād S. 155–156 – Adamec: Meshed S. 684

Zūl (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Qohestān / Qāyen
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 49

= Zūl (Dorf mit 700 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Bīrǧand / Ḥoume-ye Qāyen
33°35′ N 59°7′ O
Lt: VG III, 22 – Adamec: Meshed S. 688

Neyšābūr

Adak (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšābūr / Māzol
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 57
= Adak (Dorf mit 340 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšāpūr / Māzūl
36°10′ N 58°56′ O
Lt: VG V, 76

Ardalān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšābūr / Šāhīn
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 56 – Faṣīḥī: Muǧmal II, 240 (fälschlich Andalān!)
= Ardalān (Dorf mit 58 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšāpūr / Bārmaʿdan
36°29′ N 58°20′ O
Lt: VG V, 64

Ardūġeš (bolūk)

in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšābūr
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 58
= Ardūġeš (Distrikt mit 16 Dörfern)[1]
in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšāpūr
Lt: VG V, 63 – Ṣanīʿad-Daula: Maṭlaʿ aš-Šams III, 61 (i. J. 1886)

---

1 „Der bolūk hat 12 Dörfer und 1300 Einwohner" (Ṣanīʿad-Daula s. o. Lt.).

Arye (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšābūr / Bār
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 57
= Arye (Dorf mit 117 Einw.)[1]
in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšāpūr / Mārūsk
36° 26′30″ N 58° 42′ O
Lt: VG V, 75 – Ṣanīʿad-Daula: Maṭlaʿ aš-Šams III, 51 (i. J. 1886)

1 Im Jahre 1886 gehörte des Dorf noch zum Distrikt Bār (Sanīʿ ad-Daula s. o. Lt.).

Bār (bolūk)

in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšābūr
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 57
= Heute ein Teil des Mārūsk Distrikt, der 69 Dörfer umfaßt[1]
in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšāpūr
Lt: VG V, 75–76 – Ṣanīʿ ad-Daula: Maṭlaʿ aš-Šams III, 49–51 (i. J. 1886)

1 „Der Distrikt Bār hat 15 Dörfer (qarye), mehrere Weiler (mazāreʿ) und ca. 12000 Einw.“ (Ṣanīʿ ad-Daula s. o. Lt.).

Bār (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšābūr / Bār
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 57 – Samʿānī: al-Ansāb II, 32 – Yāqūt: Muʿǧam I, 463
= Bār (mit 1758 Einw.)[1]
in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšāpūr / Mārūsk
36° 28′ N 58° 42′ O
Lt: VG V, 75 – Ṣanīʿ ad-Daula: Maṭlaʿ aš-Šams III, 51 (i. J. 1886) – Adamec: Meshed S. 67

1 „Zur Zeit hat es 500 Bewohner“ (Ṣanīʿ ad-Daula s. o. Lt.).

Barmahan (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšābūr / Bār
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 57

= Barmahān (Dorf mit 305 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšāpūr / Mārūsk
36° 31′ N 58° 39′ O
Lt: VG V, 75

Būzān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšābūr / Māzol
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 57 – Yāqūt: Muʿǧam I, 757
= Būzān (mit 1415 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšāpūr / Māzūl
36° 13′ 30″ N 58° 59′ O
Lt: VG V, 76 – Ṣanīʿ ad-Daula: Maṭlaʿ aš-Šams III, 56 (i. J. 1886)

Dāmanǧān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšābūr / Bār
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 57
= Dāmanǧān (Dorf mit 245 Einw.)[1]
in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšāpūr / Mārūsk
36° 26′ N 58° 39′ O
Lt: VG V, 75 – Ṣanīʿ ad-Daula: Maṭlaʿ aš-Šams III, 51 (i. J. 1886) – Adamec: Meshed S. 131

1 Im Jahre 1886 liegt das Dorf noch in Bār (Ṣanīʿ ad-Daula s. o. Lt.).

Darb-e Qāżī (bolūk)

in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšābūr
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 58
= Darbqāżī-Distrikt (mit 200 Dörfern)[1]
in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšāpūr
Lt: VG V, 65 – Ṣanīʿ ad-Daula: Maṭlaʿ aš-Šams III, 60–61 (i. J. 1886)

1 „Der bolūk hat 139 Dörfer und ca. 12 000 Einw.“ (Ṣanīʿ ad-Daula s. o. Lt.).

Darrūd (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšābūr / Zabarkān
Q: Ḥafeẓ-e Abrū S. 58

= Darrūd (Städtchen mit 4455 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšāpūr / Zabarḫān
Lt: VG V, 71 – Īlḫāne S. 105 Anm. – Ferrier: Caravan Journeys S. 111 (i. J. 1845) – Ṣanīʿ ad-Daula: Maṭlaʿ aš-Šams III, 62 (i. J. 1886) – Adamec: Meshed S. 141–142

Dūzandeǧān (Dorf)
in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšābūr / Ṭāġandkūh
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 56

= Dūzandeǧān-e kohne (Dorf mit 373 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšāpūr / Taḫt-e Ǧolge
36° 14′ N 58° 29′ O
Lt: VG V, 65

Fadīše (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšābūr / Ṭāġandkūh
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 56

= Fadīše (mit 1272 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšāpūr / ʿEšq Ābād
36° 3′ N 58° 27′ O
Lt: VG V, 74

Farḫak (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšābūr / Māzol
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 57 – Samʿānī: al-Ansāb II, 241 – al-Ḥākim Fol. 65 b

= Farḫak (Dorf mit 722 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšāpūr / Māzūl
36° 13′ N 58° 55′ O
Lt: VG V, 77 – Adamec: Meshed S. 171

Fūšanǧān (Buštanqān der arab. Quellen) Dorf[1]

in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšābūr / Māzol
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 57 – Samʿānī: al-Ansāb II, 241 VII, 317 – Yāqūt: Muʿǧam I, 630 – Samʿānī: at-Taḥbīr I, 236 – Maqdisī 259, 317 – al-Ḥākim Fol. 65 b
= Fūšanǧān (Dorf mit 738 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšāpūr / Māzūl
36° 11′ N 58° 55′ O
Lt: VG V, 77 – Ṣanīʿ ad-Daula: Maṭlaʿ aš-Šams III, 56 (i. J. 1886)

---

1 „Eine der muntazahāt von Neyšābūr" (Samʿānī s. o. Q.). „Hier fand die Schlacht zwischen Yaḥyā b. Zayd und ʿAmr b. Zurāra, Statthalter von Neyšābūr statt" (Yāqūt s. o. Q.).

Ḫarv (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšābūr / Zabarkān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 58 – Samʿānī: at-Taḥbīr II, 219
= Ḫarv (Stadt)
in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšāpūr / Ardūġeš (Baḫš-e Zabarḫān)
36° 10′ N 59° 4′30″ O
Lt: VG V, Karte – Īlḫāne S. 93

Mārūsk (bolūk)

in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšābūr
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 57 – Yāqūt: Muʿǧam IV, 390–391
= Mārūsk (Distrikt mit 69 Dörfern)[1]
in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšāpūr
Lt: VG, 75–76 – Adamec: Meshed S. 466

---

1 Mit dem gleichnamigen Dorf Mārūsk (243 Einw.) s. VG V, 76.

Māzol (bolūk)

in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšābūr
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 57 – Yāqūt: Muʿǧam IV, 391 (fälschlich „min qurā Naisābūr"! so auch Samʿānī: al-Ansāb 500 a – s. dagegen Maqdisī: Aḥsan at-taqāsīm S. 300, 317)

= Māzūl (Distrikt mit 38 Dörfern)[1]
in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšāpūr
Lt: VG V, 76–77 – Ṣaniʿad-Daula: Maṭlaʿ aš-Šams III, 55–56 (i. J. 1886) – Adamec: Meshed S. 469

1 „Māzol hat 2000 Bewohner und 23 Dörfer" (Ṣaniʿad-Daula s. o. Lt.).

Māẕūn (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšābūr / Māzol
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 57

= Māẕūn (i. J. 1966 keine Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšāpūr / Māzūl
36° 16′30″ N 58° 53′ O
Lt: VG V, 77

Nāmaq (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšābūr / Ṭoroq – Rīvaš
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 58 – Faṣīḥī: Muǧmal II, 53

= Nāmaq (mit 1777 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Kāšmar / Barkūh
35° 23′ N 58° 45′ O
Lt: VG V, 20

Nou Ābād (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšābūr / Ṭāġandkūh
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 56

= Nou Ābād (Dorf mit 427 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšāpūr / Taḫt-e Ǧolge
36° 4′ N 58° 30′ O
Lt: VG V, 65 – Adamec: Meshed S. 521

Rīvand (bolūk)

in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšābūr
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 55 – Yāqūt: Muʿǧam II, 891–892 – Samʿānī: at-Taḥbīr II, 114 – ders.: al-Ansāb VI, 223 – Maqdisī S. 300, 316 – al-Ḥākim Fol. 65 b

= Rīvand-Distrikt[1]
in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšāpūr
Lt: VG V, 68–70 – Ṣanīʿad-Daula: Maṭlaʿ aš-Šams III, 56–59 (i. J. 1886) – Adamec: Meshed S. 568

---

1 „Dieser bolūk hat 125 Dörfer und Weiler und 10000 Einwohner" (Ṣanīʿad-Daula s. o. Lt.). Yāqūt (s. o. Q.) zählt nach Beyhaqī 232 Dörfer zu Rīvand.

Rīvaš (Dorf)[1]

in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšābūr / Ṭoroq – Rīvaš
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 58 – Yāqūt: Muʿǧam II, 891

= Rīvaš (Städtchen mit 2083 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Kāšmar / Barkūh
35° 25′30″ N 58° 26′ O
Lt: VG V, 20 – Adamec: Meshed S. 568

---

1 Yāqūt (s. o. Q.) nennt „Rīwanǧ" unter den Dörfern von Neyšābūr, welches möglicherweise mit obigem „Rīvaš" identisch ist.

Roḫḫ (bolūk)

in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšābūr
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 56 – Ibn Rusta: al-Aʿlāq S. 171 – Maqdisī: Aḥsan at-taqāsīm S. 300, 319c – Yāqūt: Muʿǧam I, 791 II, 770, 910 – al-Ḥākim Fol. 65 b, 66 b – Balāḏurī: Futūḥ S. 404

= Westl. Teil des Kūh-Sorḫ Baḫš[1]
in: Īrān / Ḫorāsān / Kāšmar
Lt: VG V

---

1 Die Lage ist eindeutig aus Yāqūt (Muʿǧam I, 791 II, 770, 910) zu ermitteln, wo er schreibt: „Viele Dörfer von Zāva gehören mittlerweile zu Ruḫḫ und Šāmāt und der Hauptort von Zāva ist Bīšak ..." (II, 910) und: „Bīšak ist der Hauptort von Ruḫḫ" (I, 791 II, 770), und: „Abū l-Ḥasan

al-Baihaqī sagt zu Ruḫḫ, es sei so nach der Härte und rötlichen Färbung seines Bodens benannt, da die Landbewohner ein solches Gebiet „Ruḫḫ" zu nennen pflegen" (II, 770).
Einmal müssen also Ruḫḫ und Šāmāt eine gemeinsame Grenze mit Zāve gehabt haben. Nur so können Dörfer und selbst der Hauptort Bīšak ihre Zugehörigkeit einmal zum einen und einmal zum andern geändert haben. Dann fällt auf, daß das somit in Frage kommende Gebiet nördlich von Zāve durch seinen Namen „Sorḫ-Kūh" und eine Reihe von Dörfern, wie z. B. „Sorḫsang" und „Taksorḫ" sehr genau zu der Beschreibung von Abū l-Ḥasan al-Baihaqī paßt. Es dürfte somit kein Zweifel bestehen, daß Ruḫḫ das Gebiet südlich von Neyšāpūr bis nach Zāve hin umfaßte.
Für die Zeit von Ḥāfeẓ-e Abrū ist dann noch zu vermerken, daß der südl. Teil von Ruḫḫ, mit den Dörfern Ṭoroq und Rīvaš, zu seiner Zeit einen eigenen Distrikt bildete.

Šāhīn (bolūk)

in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšābūr
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 56
= Heute das Gebiet der Distrikte Bārmaʿdan und westliches Mārūsk
in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšāpūr
Lt: VG V, 64, 75–76 – Adamec: Meshed S. 69, 466

Šāhīn (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšābūr / Šāhīn
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 56
= Kelāte-ye Šāhīn (Dorf mit 110 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšāpūr / Mārūsk
36° 35′ N 58° 30′ O
Lt: VG V, 76

Šāmāt (bolūk)

in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšābūr
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 57 – Yāqūt: Muʿǧam III, 238 – Samʿānī: al-Ansāb VII, 262 – Maqdisī: Aḥsan at-taqāsīm S. 300, 316 – al-Ḥākim Fol. 65 b
= Šāmāt-Distrikt
Gehört heute zur Provinz Sabzavār
Lt: VG IV

Sardeh (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšābūr / Ṭāġandkūh
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 56 – Samʿānī: at-Taḥbīr II, 137

= Sardeh (Dorf mit 412 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšāpūr / Taḫt-e Ǧolge
36° 9′ N 58° 32′ O
Lt: VG V, 65 – Adamec: Meshed S. 595

Souġand (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšābūr / Ardūġeš
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 58

= Souqand (Dorf mit 447 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšāpūr / Ardūġeš
Lt: VG V, 63

Ṭaġān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšābūr / Bār
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 57

= Ṭāġān (Dorf mit 158 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšāpūr / Mārūsk
36° 35′ N 58° 43′ O
Lt: VG V, 76

Ṭāġandkūh (bolūk)

in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšābūr
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 56

= Ṭāġankūh (Distrikt mit 41 Dörfern) und Taḫt-e Ǧolge
in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšāpūr
Lt: VG V, 64–65, 73 – Ṣanīʿad-Daula: Maṭlaʿ aš-Šams III, 55 (i. J. 1886) – Adamec: Meshed S. 638

Ṭoroq (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšābūr / Ṭoroq – Rīvaš
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 58

= Ṭoroq (mit 1525 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Kāšmar / Takāb
35° 26′ N 58° 23′ O
Lt: VG V, 22

Ṭoroq – Rīvaš (bolūk)[1]

in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšābūr
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 58

= Barkūh – Takāb Distrikte (zum Teil)
in: Īrān / Ḫorāsān / Kāšmar
Lt: VG V, 19–23 – Adamec: Meshed S. 639

1 Bei Doulatšāh (Taḏkira Ed. ʿAbbāsī S. 429) „Die Dörfer Ṭoroq und Rāvaš, die zu Toršīz gehören und zwischen Neyšābūr und Toršīz liegen". Yāqūt nennt den Distrikt nach einer alten Quelle „Tukāb" (s. Muʿǧam I, 860–861).

Zabarkān (bolūk)

in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšābūr
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 57

= Zabarḫān Distrikt[1]
in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšāpūr
Lt: VG V, 70 – Ṣanīʿad-Daula: Maṭlaʿ aš-Šams III, 61–62 (i. J. 1886) – Adamec: Meshed S. 679

1 „Zabarkān hat 19 Dörfer und 2000 Einwohner. Die Mehrzahl der Dörfer in diesem bolūk haben eine alte Festung oder einen Turm" (Ṣanīʿad-Daula s. o. Lt.).

Marv

Māḫān[1]

in: Īrān / Ḫorāsān / Marv
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 64 – Samʿānī: al-Ansāb 499a – ders.: at-Taḥbīr I, 439 – Yāqūt: Muʿǧam IV, 380 – Faṣīḥī: Muǧmal II, 175 – Esfezārī: Rauḍāt I, 174
= nicht identifiziert!

1 „Māḫuwān" bei Samʿānī und Yāqūt (s. o. Q.). Nach Samʿānī war es 3 farsaḫ von Marv entfernt.

Marv (Stadt und velāyat)

Samʿānī (schrieb 550/1155) führt in seinen „al-Ansāb" die Namen von 164 Dörfern in der nächsten Umgebung der Stadt Marv auf, einer Stadt, deren Bedeutung vor dem Mongolensturm allein schon ihre Funktion als Regierungssitz von Sultan Sanǧar (reg. 513–52/1119–57) widerspiegelt.
Mitte Rabīʿ I 616/1219 wird diese blühende Stadt und ihr Umland von den Mongolen zerstört und verwüstet und bleibt es nahezu 200 Jahre lang, bis Šāhroḫ i. J. 812/1409 den Befehl zum Wiederaufbau von Marv und Umgebung gibt (Ḥāfeẓ-e Abrū S. 60 und Faṣīḥī: Muǧmal II, 183 und 196). Von da an sind die Stadt und ihr Gebiet unter den Timuridenherrschern in ständigem Aufschwung begriffen, so daß Esfezārī am Ende des 9./15. Jhd. schreiben kann (Rauḍāt I, 172–180): „Zu den bekannten und bedeutenden Städten und Provinzen von Herat zählt Marv ... das aus 2 Städten besteht, dem alten Marv, von Sultan Sanǧar erbaut, das heute zerstört ist und in welchem sich sein Grabmal befindet, welches nach wie vor fest und unerschütterlich dasteht ... und dem neuen Marv, einer großen, weiten Stadt mit äußerst ertragreichem Umland, zahlreichen Distrikten und Dörfern. In keiner Provinz wird soviel Getreide und Baumwolle geerntet, wie in Marv, und so werden auch die meisten Brote, die man in Herat bäckt und die meisten Kleider, die man hier fertigt, aus der Baumwolle von Marv und ihrem Getreide hergestellt ... Wegen des Reichtums an Brennholz, des guten Klimas, haben es die Herrscher von Ḫorāsān zu ihrem Winterquartier gewählt. Auch gedeihen hier äußerst süße, schmackhafte Melonen in großen Mengen ..." S. zu Marv auch Īlḫāne S. 100.

Bābān(?) (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Marv
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 64 – Samʿānī: al-Ansāb II, 1 – Yāqūt: Muʿǧam I, 437
= nicht identifiziert!

Balḫ

Wie aus Ḥāfeẓ-e Abrū in der Beschreibung von Balḫ deutlich wird (S. 68), lagen die Distrikte von Balḫ jeweils entlang eines Kanals von Balḫ, dessen Name stellvertretend für den Distrikt stand. Heute zählt Balḫ noch 18 Kanäle (s. Adamec IV, 249–257), von denen nur noch einige wenige die alten Namen tragen.

Ādīne Masǧed (Distrikt am gleichnamigen Kanal)

in: Īrān / Ḫorāsān / Balḫ
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 69
= Čār Būlak Distrikt (zum Teil)
in: Afghanistan / Balḫ
Lt: GA III, 918–922 – Īlḫāne S. 72 Anm.

Ādīne Masǧed (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Balḫ / Ādīne Masǧed
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 69
= Ādīne Masǧed (Dorf mit ca. 600 Einw.)
in: Afghanistan / Balḫ / Čār Būlak
36° 53′ N 66° 41′ O
Lt: GA III, 918 Nr. 12 – Adamec IV, 42 – Īlḫāne S. 72 Anm.

Arġūn (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Balḫ / Balḫ
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 68

= Arġūn (Dorf mit ca. 350 Einw.)
in: Afghanistan / Balẖ / Balẖ
36° 48′ N 66° 58′ O
Lt: GA III, 891 Nr. 21 – Adamec IV, 78

ʿĀšeqān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Balẖ / Ādīne Masǧed
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 69
= ʿĀšoqān bzw. Āšeẖān (Dorf mit ca. 380 Einw.)
in: Afghanistan / Balẖ / Doulat Ābād
36° 56′ N 66° 41′ O
Lt: GA III, 904 Nr. 15 – Adamec IV, 85

Astan (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Balẖ / Ādīne Masǧed
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 69
= Astan (Dorf mit ca. 200 Einw.)
in: Afghanistan / Balẖ / Čār Būlak
Lt: GA III, 290 Nr. 40

Baẖsūr (Distrikt am gleichnamigen Kanal)

in: Īrān / Ḫorāsān / Balẖ
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 71
= Baẖšūr heißt noch heute ein Seitenkanal des Nahr-e Doulat Ābād von Balẖ
Lt: Adamec IV, 254

Balẖ (Stadt)[1] Ḥāfeẓ-e Abrū S. 64–74

s. Īlẖāne S. 71–72 – Ferrier: Caravan Journeys S. 207, 510–511 (i. J. 1845) – Yate: Northern Afghanistan S. 255–257 (i. J. 1886)

---

1 „The citadel, near which we had rested, is a square inclosure, with a turret at each corner, erected upon an artificial eminence, and this fortress, entirely abondoned, is as well as the mosques,

colleges, and a long bazaar in very fair condition. It is easy to distinguish buildings of very different ages in this town ... Twenty years ago there remained among the ruins many good houses" (Ferrier s.o. Lt.). „Balkh is nothing but a vast ruin. The present population does not exceed some 500 houses ... The walls some six miles and a half are all in ruins ... The whole of the northern half of the old city is nothing but a mass of brick and utterly wast" (Yate s.o. Lt.).

Barmazīd (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Balḫ / ?
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 68

= Bārmazīt bzw. Bārmazīd (Dorf mit ca. 500 Einw.)
in: Afghanistan / Balḫ / Doulat Ābād
36° 54′ O 66° 59′ N
Lt: GA III, 890 Nr. 4 – Adamec IV, 129

Čahār Bāġ (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Balḫ / Ādīne Masǧed
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 69

= Čahār Bāġ bzw. Čahār Bāġ-e Sayyedān (Dorf mit ca. 800 Einw.)
in: Afghanistan / Balḫ / Doulat Ābād
36° 58′ N 66° 47′ O
Lt: GA III, 905 Nr. 24 – Adamec IV, 147

Čahār Bāġ (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Balḫ / Nūr
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 72

= Čahār Būlak (?), Zentrum des gleichnamigen Distrikts am Nahr-e Čahār Būlak (der hist. Nahr-e Nūr) [1]
Lt: Adamec IV, 149

---

1 „In 1914 the village was described as follows: A village on the Nahr-e Čār Būlak, north of the village, on the main road, is the Čārbūlak bazar and sarai. Immediately beyond is the Čārbūlak-canal. The road crosses by a brick bridge" (Adamec s.o. Lt.).

Čergī (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Balḫ / Nūr
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 72

= Čergī bzw. Čergey (Dorf mit ca. 500 Einw.)
in: Afghanistan / Balḫ / Čār Būlak
westlich des Zentrums Čār Būlak in: 36° 46′ N 66° 42′ O
Lt: GA III, 918 Nr. 15

Dare-ye Ğaz (Distrikt)

in: Īrān / Ḫorāsān / Balḫ
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 74

= Heute die Gegend von Peykam Dare bzw. Būyne Qarah (auch Šūlgare genannt), südlich von Balḫ, am Band-e Amīr Fluß (36° 30′ N 66° 57′ O).
Lt: Elphinstone: Kingdom of Caubul, Karte S. 82, Text S. 474 (i. J. 1815) – Ferrier: Caravan Journeys s. Karte (i. J. 1845) – Atlas von Vorderasien, Heft I, Blatt 4 – GA III, 907–910 – Adamec IV, 123, 139, 543

Dehās (Fluß von Balḫ)[1]

Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 66 – Iṣṭaḫrī: Masālik S. 278 – Ibn Ḥauqal: Ṣūrat al-arḍ S. 448

1 „Der Fluß durchfließt die Vorstadt (rabaḍ) und vorbei am Noubahār-Tor" (Iṣṭaḫrī und Ibn Ḥauqal s. o. Q.).

Derāz (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Balḫ / Šaḫšārak
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 70

= Deh-e Derāz bzw. Derāzdeh (Dorf)
in: Afghanistan / Balḫ / Doulat Ābād
36° 56′ N 66° 40′ O
Lt: Adamec IV, 192, 197

Develī (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Balḫ / ?
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 68

= Dehvelī bzw. Dīvālī (Dorf mit ca. 900 Einw.)
in: Afghanistan / Balḫ / Balḫ
36° 54′ N 66° 54′ O
Lt: GA III, 892 Nr. 50 – Adamec IV, 199

Ḫānḫvāǧe (Distrikt am gleichnamigen Kanal)

in: Īrān / Ḫorāsān / Balḫ
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 71

= Vielleicht der heute Nahr-e Ḫān Ābād genannte Kanal. Der Ort Ḫān Ābād an diesem Kanal liegt in 37° 4′ N 66° 36′ O.
Lt: Adamec IV, 257–258, 324–325

Ḥayaṭān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Balḫ / Ādīne Masǧed
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 69

= Ḥayatān bzw. Ḥayātān (Dorf mit ca. 1000 Einw.)
in: Afghanistan / Balḫ / Doulat Ābād
36° 59′ N 66° 45′ O
Lt: GA III, 904 Nr. 6 – Adamec IV, 232

Hendovān (Distrikt und Dorf am gleichnamigen Kanal)

in: Īrān / Ḫorāsān / Balḫ
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 71

= Eines der Stadttore von Balḫ, im Osten der Stadt, trug den Namen Darvāze-ye Hendovān. Danach dürfte dieser Distrikt ebenfalls östlich der Stadt gelegen haben (s. Balḫī: Faḍā'il Balḫ S. 299 Anm. 11 – Iṣṭaḫrī: Masālik S. 278 – Ibn Ḥauqal: Ṣūrat al-arḍ S. 447–448). Yazdī (Ẓafarnāme II, 210) berichtet, daß Timur i. J. 802 vor der Festung Hendovān von Balḫ lagerte. Die Festung wurde im Ṣafar/Rabīʿ I 810 auf Befehl von Šāhroḫ wieder aufgebaut (Samarqandī: Maṭlaʿ II, 1 S. 103).

Kamberak (Distrikt am gleichnamigen Kanal)

in: Īrān / Ḫorāsān / Balẖ
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 71

= Kampīrak ist heute der Name eines Dorfes mit ca. 450 Einw. (s. GA III, 895 Nr. 11) an dem heute Nahr-e Moštāq genannten Kanal nördlich von Mazār-e Šarīf (s. Adamec IV, 252, 304).

Kūškak (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Balẖ / Ādīne Masǧed
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 69

= Kūškak (Dorf)
in: Afghanistan / Balẖ / Balẖ
Lt: GA III, 891 Nr. 20

Mangolī (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Balẖ / Nūr
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 72

= Mangūlī (Dorf mit ca. 300 Einw.)
in: Afghanistan / Balẖ / Čār Būlak
36° 46′ N 66° 42′ O
Lt: GA III, 919 Nr. 25

Naẖčīr Ābād (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Balẖ
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 69

= Naẖčīr Ābād (Dorf mit ca. 570 Einw.)
in: Afghanistan / Balẖ / Doulat Ābād
37° N 66° 53′ O
Lt: GA III, 906 Nr. 40 – Adamec IV, 426

Nourūz (Dorf)

in: Īrān / H̬orāsān / Balh̬ / Nūr
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 71
= Nourūz (Dorf)
in: Afghanistan / Balh̬ / Čār Būlak
36° 46′ N 66° 46′ O
Lt: Karte von Afghanistan 1:100000

Nūr (Distrikt an dem gleichnamigen Kanal)

in: Īrān / H̬orāsān / Balh̬
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 71
= Čār Būlak (Distrikt und Kanal)
in: Afghanistan / Balh̬
Lt: Adamec IV, 148–149

Palās Pūš (Dorf)

in: Īrān / H̬orāsān / Balh̬ / Balh̬
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 67
= Palās Pūš bzw. Pālā Pūš bzw. Zouzān
in: Afghanistan / Balh̬ / Balh̬
36° 45′ N 66° 59′ O
Lt: GA III, 890 Nr. 16 – Adamec IV, 455

Qodar (Distrikt an dem gleichnamigen Kanal)

in: Īrān / H̬orāsān / Balh̬
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 71
= Heute Nahr-e Kodar bzw. Nahr-e Tah̬t-e Pol (s. Adamec IV, 251), nordwestlich von Mazār-e Šarīf. An diesem Kanal liegt heute das große Dorf Langarh̬āne (36° 44′ N 61° 1′ O).

Qovat (Distrikt an dem gleichnamigen Kanal)

in: Īrān / Ḫorāsān / Balḫ
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 73

= Sehr wahrscheinlich heute der Nahr-e Čemtāl, einer der 18 Kanäle von Balḫ. Südwestlich des Zentrums Čemtāl (36° 41′ N 66° 48′ O) liegt hier heute das Dorf Čašme-ye Qovat und Karten von 1960 zeigen hier noch den Ort Qovat Ḫān (s. GA III, 925 Nr. 24 und Karte World Map (Asia) 1 : 100 000 Blatt Stalinabad, ed. U.S. Army Washington 1960).

Šaḫsārak (Distrikt an dem gleichnamigen Kanal)

in: Īrān / Ḫorāsān / Balḫ
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 70

= Bei Adamec IV, 255 wird dieser Kanal heute Šaršarak genannt. Zu den Dörfern, die heute an diesem Kanal liegen s. Adamec IV, 530.

Šaḫšārak (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Balḫ / Šaḫšārak
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 70

= Qazān Šaḫšārak bzw. Dālī Šaḫšārak
zwei heute zusammengewachsene Dörfer mit ca. 700 Einw. bzw. 400 Einw.
in: Afghanistan / Balḫ / Doulat Ābād
37° N 66° 36′ O
Lt: GA III, 904 Nr. 9, 17

Šangal Ābād (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Balḫ / ?
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 69

= Šangal Ābād (Dorf mit ca. 550 Einw.)
in: Afghanistan / Balḫ / Doulat Ābād
36° 57′ N 66° 57′ O
Lt: GA III, 905 Nr. 33 – Adamec IV, 530

Tāš Tīmūr (?) (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Balḫ / Nūr
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 71 Anm. 7

= Šeyḫ Tāš Tīmūr (?) mit ca. 450 Einw.
in: Afghanistan / Balḫ / Čār Būlak
36° 51′ N 66° 47′ O
Lt: GA III, 918 Nr. 13 – Adamec IV, 531

Talyākiyān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Balḫ / Baḫšūr
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 71

= Talyak bzw. Talgak (Dorf)
in: Afghanistan / Balḫ / Doulat Ābād
37° 2′ N 66° 47′ O
Lt: GA III, 904 Nr. 3 – Adamec IV, 315, 578

Tīmūr Ḫvāǧe (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Balḫ / Nūr
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 71

= Tīmūrak (?)
in: Afghanistan / Balḫ / Čār Būlak
36° 46′ N 66° 35′ O
Lt: GA III, 920 Nr. 34, 35 – Adamec IV, 578

Vazīr Ābād (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Balḫ / ?
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 68

= Vazīr Ābād (Dorf)
in: Afghanistan / Balḫ / Balḫ
36° 50′ N 66° 50′ O
Lt: Karte von Afghanistan 1:100000

Yaẖdān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Balẖ / Ādīne Masǧed
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 69

= Yaẖdān (Dorf mit ca. 370 Einw.)
in: Afghanistan / Balẖ / Doulat Ābād
36° 58′ N 66° 48′ O
Lt: GA III, 905 Nr. 26 – Adamec IV, 595

Zādiyān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Balẖ / ?
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 69

= Zādiyān (Dorf mit ca. 650 Einw.)
in: Afghanistan / Balẖ / Doulat Ābād
37° 1′ N 66° 57′ O
Lt: GA III, 905 Nr. 39 – Adamec IV, 600

Ṭāleqān

Ṭāleqān

Stadt in Īrān / Ḫorāsān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 75 – Balāḏurī: Futūḥ S. 406, 409

s. Īlẖane S. 118

Fāryāb

Fāryāb

Stadt in Īrān / Ḫorāsān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 75 – Balāḏurī: Futūḥ S. 406, 409

s. Īlẖāne S. 82

Šabūrġān

Sabūrġān [1]

Velāyat und Stadt in Īrān / Ḫorāsān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 75–76

s. Īlḫāne S. 109 – Ferrier: Caravan Journeys S. 202 (i. J. 1845)[2]

---

1 In den arabischen Quellen (z. B. Samʿānī, Yāqūt) „Ušfūrqān".
2 „Shibberghan is a town containing 12000 souls. The town has a citadel, in which the governor resides, but there are no other fortifications" (Ferrier s. o.).

Andīḫōd

Andīḫōd

Velāyat und Stadt in Īrān / Ḫorāsān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 76 – Esfezārī: Rauḍāt I, 153 – Faṣīḥī: Muǧmal II, 161 – Yāqūt: Muʿǧam I, 372
= Andaḫūy [1] (Stadt)
in: Afghanistan / Fāryāb / Qarġān
36° 57′ N 65° 5′ O
Lt: EI (2) I, 506 – GA II, 982ff. – Clavijo S. 115 (i. J. 1404) – Ferrier: Caravan Journeys S. 204 (i. J. 1845) – Yate: Northern Afghanistan S. 235, 347 (i. J. 1886)

---

1 „This city (Anchoy) was beyond the land of Media in a land called Tagiguinia. This city is in a plain" (Clavijo s. o. Lt.). „Andekhooye is Northwest of Shiberghan. The population has risen to 15000" (Ferrier s. o. Lt.). „The city (Andkhui) is nothing but a collection of mud-ruins. There is about 3000 families. The old city walls are in ruins and the bazaar and the fort are the only two points of interest ... The oldest building in Andkhui apparently is a dome containing the grave of a saint, and known as the ziarat-i-Baba Wali, which dates from the year A. D. 1386" (Yate s. o. Lt.).

Saraḫs

Saraḫs

Velāyat und Stadt in Īrān / Ḫorāsān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 31, 76–77 – Balāḏurī: Futūḥ S. 405

s. Īlḫāne S. 115 – Adamec: Meshed S. 593

Yāzir – Yālġız Aġāč

Bahārdan (Dorf)

in: Īrān / H̱orāsān / Yāzir – Yālġız Aġāč
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 77

= Bakharden (?)
in: Turkmenien S. S. R.
38° 25′ N 57° 24′ O
Lt: Barthold: Turkestan S. 430 Anm. 6

Dorūn (Dorf)[1]

in: Īrān / H̱orāsān / Yāzir – Yālġız Aġāč
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 77 – H̱vāndamīr: Ḥabīb as-siyar IV, 257, 389, 506–507 – Eskandar Bek: ʿĀlam Ārā I, 456, 464, 549, 581

= Durun
in: Turkmenien S. S. R.
38° 24′ N 57° 27′ O
Lt: Barthold: Turkestan S. 430 Anm. 6

1 Nach Barthold (s. o. Lt.) war der ältere Name dieses Ortes Yāzir! Ḥāfeẓ-e Abrū nennt jedoch so das velāyat, in welchem Dorūn liegt.

Farāve (Dorf)[1]

in: Īrān / H̱orāsān / Yāzir – Yālġız Aġāč
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 77 – Samʿānī: al-Ansāb Fol. 421 a – Iṣṭaẖrī: Masālik S. 273 – Maqdisī: Aḥsan at-taqāsīm S. 301 – Samʿānī: at-Taḥbīr I, 531 – Yāqūt III, 866

= nicht identifiziert!

1 Samʿānī (al-Ansāb Fol. 421 a) schreibt ‚Furāwa', Maqdisī (s. o. Q.) ‚Afrāwa'.

Mašhad (Dorf)

in: Īrān / H̱orāsān / Yāzir – Yālġız Aġāč
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 77 (Die älteren Quellen s. im Artikel von Minorsky ‚Meshhed-i Miṣriyān' in EI (1) III, 553–554).

= Ruinen von Meshed-e Miṣriyān beim heutigen Meshked
in: Turkmenien S. S. R.
ca. 38° 20′ N 54° 38′ O
Lt: EI (1) III, 553–554 (Minorsky)

Yālġız Aġāč (velāyat)[1]

in: Īrān / Ḫorāsān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 77 – Ḥāfeẓ-e Abrū: Ẓafarnāme S. 109, 126 – Ḫvāndamīr: Ḥabīb as-siyar IV, 140 – Ḥasan-e Rūmlū: Aḥsan at-tawārīḫ S. 332 – Esfezārī: Rauḍāt II, 175 – Samarqandī: Maṭla ʿ(Ed. Šafīʿ) II/1, 70
= Yālġız Aġāč nahm zusammen mit dem hist. Yāzir die heutige Gegend um Kizyl Arvat (39° N 56° 23′ O) und Meshkhed (38° 20′ N 54° 38′ O) ein.

1 Zu den verschiedenen Schreibungen dieses Namens s. Ḥāfeẓ-e Abrū: Ẓafarnāme II, Geographischer Index S. 258. Minorsky in Khunji (s. o. Q.) übersetzt das Wort „solitary tree" (s. dazu auch Doerfer: Türkische Elemente IV, 108 Nr. 1909 und II, 73 Nr. 492).

Yāzir (velāyat)[1]

in: Īrān / Ḫorāsān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 77 – Ḥāfeẓ-e Abrū: Ẓafarnāme S. 100, 102 – Faṣīḥī: Muǧmal II, 170, 219 – Ḫvāndamīr: Ḥabīb as-siyar III, 359 IV, 257, 506–507
= Yāzir nahm zusammen mit dem hist. velāyat Yālġız Aġāč die heutige Gegend um Kizyl Arvat (39° N 56° 23′ O) und Meshkhed (38° 20′ N 54° 38′ O) ein.
Lt: Barthold: Turkestan S. 430 Anm. 5, 6 – Smith: Sarbedārān S. 171 f.

1 Nach Barthold (s. o. Lt. Anm. 5) war die alte belegte Namensform „Yāzghir".

Ḫabūšān

Dāġiyān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšābūr / Ostū
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 79

= Dāġiyān (mit 1000 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Qūčān / Ǧaʿfar Ābād-e soflā
37° 8′30″ N 58° 14′ O
Lt: VG V, 10 – Adamec: Meshed S. 129

Dīzādez (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšābūr / Ostū
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 78

= Dīzādīz (Dorf mit 1177 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Qūčān / Ǧaʿfar Ābād-e ʿolyā
37° 4′ N 58° 45′ O
Lt: VG V, 11 – Adamec: Meshed S. 159

Esfīdān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšābūr / Ostū
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 78

= Esfīdān (mit 2340 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Boǧnūrd / Čenārān
37° 20′ N 57° 35′ O
Lt: VG III, 7

Ḫabūšān (qaṣabe)[1]

in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšābūr / Ostū
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 78 – Samʿānī: al-Ansāb V, 223 – Maqdisī: Aḥsan at-taqāsīm S. 300 – Samʿānī: at-Taḥbīr II, 447 – ders.: al-Ansāb V, 43 – Yāqūt: Muʿǧam II, 487

= Qūčān
in: Īrān / Ḫorāsān / Qūčān
37° 4′30″ N 58° 29′ O
Lt: Īlḫāne S. 90 – Sykes: Ten thousand miles S. 22–23 (i. J. 1893) – Yate: Khurasan S. 174–177 (i. J. 1894) – Ṣanīʿad-Daula: Maṭlaʿ aš-Šams I, 148–166

1 Die Namensform der älteren arabischen Quellen ist Ḫūǧān (s. o. Lt. Samʿānī und Maqdisī). Die Mongolen nannten die Stadt dann Qūčān. 1893 wurde die Stadt durch ein Erdbeben fast völlig zerstört. Die Grenze des Gebietes von Qūčān lag im Westen i. J. 1893 bei dem Dorf Sīsāb und stimmte somit noch mit der Grenze zur Zeit von Ḥāfeẓ-e Abrū überein.

Kāhǧe (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšābūr / Ostū
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 79
= Gūǧe (Dorf mit 555 Einw.)
in: Īrān / Horāsān / Qūčān / Šahr-e Kohne
37° 3′ N 58° 28′ O
Lt: VG V, 14

Manṣūrān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšābūr / Ostū
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 78
= Manṣūrān (Dorf mit 157 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Šīrvān / Ziyārat
37° 27′ N 57° 52′ O
Lt: VG IV, 56

Māyvān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšābūr / Ostū
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 79
= Māyvān (mit 1997 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Qūčān / Māyvān
37° 13′ N 58° 3′ O
Lt: VG V, 16

Mazerǧ (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšābūr / Ostū
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 78
= Mazerǧ (mit 1767 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Qūčān / Mazerǧ
37° 10′ N 58° 33′ O
Lt: VG V, 16 – Adamec: Meshed S. 469

Ostū (velāyat)[1]

in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšābūr
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 78 – Samʿānī: al-Ansāb I, 207 – ders.: at-Taḥbīr II, 408, 447 – Yāqūt: Muʿǧam I, 243 – Maqdisī S. 318 – al-Ḥākim Fol. 66b
= Heute der Šahrestān Qūčān und Šīrvān[2]
Lt: Īlḫāne S. 106 – VG V/VI – Sykes: Ten thousand miles S. 23 (i. J. 1893) – Adamec: Meshed S. 413–419

1 Die Namensform in den älteren arabischen Quellen lautet Ustuwā (z. B. Samʿānī s. o. Q.). Yāqūt (s. o. Q.) dazu: „Ustuwā hat 93 Dörfer. Sein Hauptort ist Ḫabūšān."
2 „This district (Kuchan), inhabited mainly by the Zafaranlu division, is the most important of the three Kurdish communities and was, until quite recently, semi-independent" (Sykes s. o. Lt.).

Qūčān mongolisch für Ḫabūšān (s. ds.)

Ṭarqī (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšābūr / Ostū
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 78
= Mašhad-e Ṭarqī-ye ʿolyā und soflā (zwei dicht beieinander liegende Dörfer)
in: Īrān / Ḫorāsān / Šīrvān / Golyān
37° 17′ N 57° 48′ O
Lt: VG IV, 56

Tūdeh (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšābūr / Ostū
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 78
= Tūdeh (Dorf mit 539 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Šīrvān / Zavārom
37° 24′ N 57° 44′ O
Lt: VG IV, 55 – Adamec: Meshed S. 647

Yadak (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšābūr / Ostū
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 78
= Yadak (mit 1515 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Qūčān / Mazerǧ
37° 6′ N 58° 56′ O
Lt: VG V, 16

Yām (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšābūr / Ostū
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 78
= Yām (mit 1433 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Qūčān / Fārūǧ
37° 15′ N 58° 13′ O
Lt: VG V, 15 – Adamec: Meshed S. 664

Samalġān und Ǧarmaġān

Bāzḫāne (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Samalġān – Ǧarmaġān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 79
= Bāzḫāne (Dorf mit 257 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Boǧnūrd / Ḥoume
37° 24′ N 57° 21′ O
Lt: VG III, 8 – Adamec: Meshed S. 73

Beyār (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Samalġān – Ǧarmaġān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 79
= Beyār-e Kord (Dorf mit 747 Einw.)

in: Īrān / Ḫorāsān / Boǧnūrd / Samalqān
37° 31′30″N 56° 55′ O
Lt: VG III, 9

Ǧarmaġān (Dorf)[1]

in: Īrān / Ḫorāsān / Samalġān – Ǧarmaġān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 79 – Faṣīḥī: Muǧmal II, 170 – Samʿānī: al-Ansāb VII, 323 – Maqdisī: Aḥsan at-taqāsīm S. 301
= nicht identifiziert! In dem heute „Ǧargalān" genannten Distrikt im Šahrestān-e Boǧnūrd zu suchen (s. VG III).

1 Die älteren arabischen Quellen schreiben auch Šarmaqān (Samʿānī s. o. Q.) und Ǧarmaqān (Maqdisī s. o. Q.).

Ǧarmaġān (velāyat) s. Samalġān

Kāstān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Samalġān – Ǧarmaġān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 79
= Kāstān (Dorf mit 425 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Boǧnūrd / Samalqān
37° 28′30″ N 56° 23′ O
Lt: VG III, 9

Samalġān (Dorf)[1]

in: Īrān / Ḫorāsān / Samalġān – Ǧarmaġān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 79 – Yāqūt: Muʿǧam III, 145 – Faṣīḥī: Muǧmal II, 169, 170 – Samʿānī: at-Taḥbīr II, 221
= Āšḫāne (Städtchen)
in: Īrān / Ḫorāsān / Boǧnūrd / Samalqān
37° 33′ N 56° 52′ O

Lt: Sykes: Ten thousand miles S. 19 (i. J. 1893) und s. seine Karte – Īlḫāne S. 113 – Ṣanīʿad-Daula: Maṭlaʿaš-Šams I, 127 – Adamec: Meshed S. 588, 624

1 Yāqūt (s. o. Q.) nennt Samanqān! eine kleine Stadt (bulaida) und sagt, daß die Muḥaddiṯūn es mit n anstatt mit l zu schreiben pflegen. Yāqūt sah das Städtchen i. J. 617 h.

Samalġān – Ǧarmaġān (velāyat)[1]

in: Īrān / Ḫorāsān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 79 – Yāqūt: Muʿǧam III, 145 – Esfezārī: Rauḍāt II, 175
= Heute die Distrikte Samalqān und Ǧargalān im Šahrestān-e Boǧnūrd[2]
Lt: VG III – Īlḫāne S. 113 – Yate: Khurasan S. 208–209 (i. J. 1894) – Ṣaniʿ ad-Daula: Maṭlaʿ aš-Šams I, 127 – Adamec: Meshed S. 624

1 Auch Samanqān geschrieben (Yāqūt s. o. Q.) und Šalmaġān (Esfezārī).
2 „The route led south across low ranges of hills into the level circular valley of Simalghan, where we were conducted to Shahabad, the headquarters of the Simalghan district. The valley contained 13 villages, with an aggregate of some 700 or 800 families of Shadillu Kurds" (Yate s. o. Lt.).

Zard (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Samalġān – Ǧarmaġān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 79
= Zard (Dorf mit 807 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Boǧnūrd / Samalqān
37° 29′ N 56° 38′ O
Lt: VG III, 9 – Adamec: Meshed S. 682

Beyhaq

Ābrūd (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Mazīnān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 82
= Ābrūd (Dorf mit 366 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Mazīnān
56° 58′ O 36° 27′ N

Lt: VG IV, 52 – Ṣanīʿ ad-Daula: Maṭlaʿ aš-Šams III, 232 – Adamec: Meshed S. 10

Afčank (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Ṭabas
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 82 – Beyhaqī: Tārīḫ-e Beyhaq S. 36
= Afčank (mit 1694 Einw. Zentrum des Distrikts Ṭabas)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Ṭabas
36° 24′ N 57° 37′ O
Lt: VG IV, 43 – Īlḫāne S. 62

Anǧomad (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Zavīǧ
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 83 – Beyhaqī: Tārīḫ-e Beyhaq S. 37
= nicht identifiziert!

Āzādmanǧīr (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Qaṣabe-ye Sabzavār
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 80 – Beyhaqī: Tārīḫ-e Beyhaq S. 35
= Āzādmanǧīr (Dorf mit 412 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Qaṣabe-ye šarqī
36° 11′ N 57° 49′ O
Lt: VG IV, 46 – Īlḫāne S. 67 – Adamec: Meshed S. 51

Bādġūs (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Kāh
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 82 – Beyhaqī: Tārīḫ-e Beyhaq S. 38
= Bādqūs (Dorf mit 19 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Kāh
36° 12′30″ N 56° 58′ O
Lt: VG IV, 49

Bāġan (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Qaṣabe-ye Sabzavār
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 80 – Beyhaqī: Tārīḫ-e Beyhaq S. 35
= Bāġān (Dorf)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Qaṣabe-ye šarqī
36° 11′ N 57° 46′ O
Lt: VG IV, 46

Bahman Ābād (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Mazīnān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 82 – Beyhaqī: Tārīḫ-e Beyhaq S. 39, 40
= Bahman Ābād (Dorf mit 425 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Mazīnān
36° 19′ N 56° 49′30″ O
Lt: VG IV, 52 – Īlḫāne S. 71 – Ṣanīʿ ad-Daula: Maṭlaʿ aš-Šams III, 232

Balāš Ābād (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Karrāb
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 82 – Beyhaqī: Tārīḫ-e Beyhaq S. 38, 41
= Bāleš Ābād (Dorf mit 620 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Karrāb
36° 20′30″ N 57° 35′ O
Lt: VG IV, 49 – Adamec: Meshed S. 62

Barākūh (bolūk)

in: Īran / Ḫorāsān / Beyhaq
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 81
= Bīd-Distrikt
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār
Lt: VG IV, 35–36 – Adamec: Meshed S. 67

Barġamad (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Barākūh
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 81 – Faṣīḥī: Muǧmal II, 90
= Barġamad (Städtchen mit 2241 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Bīd
36° 29′30″ N 57° 36′ O
Lt: VG IV, 35 – Adamec: Meshed S. 69

Barūġan (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Kāh
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 82 – Beyhaqī: Tārīḫ-e Beyhaq S. 38
= Barūġan (Dorf mit 326 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Kāh
36° 9′ N 57° 6′ O
Lt: VG IV, 49 – Īlḫāne S. 73 – Adamec: Meshed S. 70

Bāštīn (bolūk)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 81 – Beyhaqī: Tārīḫ-e Beyhaq S. 38
= Bāštīn-Distrikt
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār
Lt: VG IV, 34–35

Bāštīn (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Bāštīn
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 80, 81 – Beyhaqī: Tārīḫ-e Beyhaq S. 38
= Bāštīn (Dorf mit 841 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Bāštīn
36° 9′30″ N 57° 21′30″ O
Lt: VG IV, 34 – Īlḫāne S. 74

Bāzqan (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Ṭabas
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 82 – Beyhaqī: Tārīḫ-e Beyhaq S. 36
= nicht identifiziert!

Beyhaq (velāyat) s. Īlḫāne S. 74–75 – Adamec: Meshed S. 580–581

Bīd (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Barākūh
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 81 – Faṣīḥī: Muǧmal II, 90
= Bīd (mit 1123 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Bīd
36° 29′ O 57° 34′ N
Lt: VG IV, 35 – Adamec: Meshed S. 74

Bīdḫor (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Barākūh
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 81
= Bīdḫūr (Dorf)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār
36° 32′ N 57° 10′ O
Lt: VG IV, 35 – Adamec: Meshed S. 75

Bīroḫ (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Zavīǧ
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 83 – Beyhaqī: Tārīḫ-e Beyhaq S. 37
= Bīroḫ (Dorf mit 320 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Zameǧ
Lt: VG IV, 41

Borāzq (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Zavīğ
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 83 – Beyhaqī: Tārīḫ-e Beyhaq S. 37

= Borāzq (Dorf mit 711 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Zameğ
35° 59′ N 57° 46′ O
Lt: VG IV, 71 – Īlḫāne S. 76

Čāhe (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Ṭabas
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 82 – Beyhaqī: Tārīḫ-e Beyhaq S. 36

= nicht identifiziert!

Čašm (Dorf)[1]

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Kāh
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 82 – Beyhaqī: Tārīḫ-e Beyhaq S. 38 – Yāqūt: Muʿğam II, 84

= Čašm (Dorf mit 831 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Kāh
36° 9′30″ N 57° 4′ O
Lt: VG IV, 49 – Adamec: Meshed S. 110

1 Nach Beyhaqī war Čašm Zentrum des Distrikts Kāh (s. o. Q.).

Darafk (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Ṭabas
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 82

= Darafk-e ʿolyā und soflā (zwei dicht beieinander liegende Dörfer mit 360 bzw. 625 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Ṭabas
36° 22′ N 57° 49′ O
Lt: VG IV, 44

Darbar (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Karrāb
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 82 – Beyhaqī: Tārīḫ-e Beyhaq S. 38
= Delbar (Dorf mit 614 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Karrāb
36° 21′ N 57° 30′ O
Lt: VG IV, 50 – Adamec: Meshed S. 158

Dāreyn (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Ḫvāšad
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 83 – Beyhaqī: Tārīḫ-e Beyhaq S. 38
= Dāreyn (Dorf mit 550 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Ḫvāšad
35° 58′ N 57° 30′ O
Lt: VG IV, 38 – Īlḫāne S. 77

Darūk (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Forūġan
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 81
= Darūk (Dorf mit 186 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Forūġan
36° 2′30″ N 57° 16′ O
Lt: VG IV, 45

Dāvarzan (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Mazīnān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 82 – Beyhaqī: Tārīḫ-e Beyhaq S. 39
= Dāvarzan (mit 1337 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Mazīnān
36° 20′30″ N 56° 54′ O
Lt: VG IV, 52 – Ṣanīʿ ad-Daula: Maṭlaʿ aš-Šams III, 232 – Adamec: Meshed S. 150

Estāğ (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Zavīğ
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 83 – Beyhaqī: Tārīḫ-e Beyhaq S. 38
= Estāğ (Dorf mit 685 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Ḫvāšad
Lt: VG IV, 38

Fāryāb (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Kāh
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 82 – Beyhaqī: Tārīḫ-e Beyhaq S. 38
= nicht identifiziert!

Fasanqar (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Qaṣabe-ye Sabzavār
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 81 – Beyhaqī: Tārīḫ-e Beyhaq S. 38
= Fasanqar (Dorf)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Qaṣabe-ye ğanūbī
36° 6′ N 57° 35′30″ O
Lt: VG IV, 46 – Īlḫāne S. 82–83 – Adamec: Meshed S. 171

Forūġan (bolūk)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 81–82
= Forūġan und Kūh-e Homāī (Distrikte)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār
Lt: VG IV, 45, 50–52 – Īlḫāne S. 75 Anm.

Ğalābārān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Barākūh
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 81

= Ǧalambārān (mit 1045 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Bīd
36° 27′ N 57° 29′ O
Lt: VG IV, 35 – Adamec: Meshed S. 251

Ḫosrou Ābād (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Kāh
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 82 – Beyhaqī: Tārīḫ-e Beyhaq S. 38, 41
= Ḫosrou Ābād (Dorf mit 842 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Kāh
36° 10′30″ N 57° 2′ O
Lt: VG IV, 49 – Adamec: Meshed S. 407

Ḫosrouǧerd (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Qaṣabe-ye Sabzavār
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 80 – Beyhaqī: Tārīḫ-e Beyhaq S. 41 – Samʿānī: al-Ansāb V, 126 – Yāqūt: Muʿǧam II, 441 – Maqdisī: Aḥsan at-taqāsīm 318
= Ḫosrougerd (Dorf)[1]
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Qaṣabe-ye ġarbī
36° 13′ N 57° 37′ O
Lt: VG IV, 48 – Ferrier: Caravan Journeys S. 100–101 (i. J. 1845) – Ṣanīʿ ad-Daula: Maṭlaʿ aš-Šams III, 222–223 (i. J. 1886) – Adamec: Meshed S. 407

1 „Extensive ruins are to be seen from hence between the road and the foot of the mountains; they are the remains of an Arab town. I observed here some tombs built with a hard cement, composed of gravel, sand, and lime, which has resisted the action of time and the elements. A minaret similar to that of Damghan, and isolated from any other building, stands in the centre of this scene of desolation, ... These ruins extend even as far as Subzawar, and are said by the Persians to be the remains of Khosroo-gird, a large city. On the left, and about half a parasang from the road, there is still a village of the same name“ (Ferrier s. o. Lt.).

Ḫvāšad (bolūk)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 83 – Beyhaqī: Tārīḫ-e Beyhaq S. 38

= Ḫvāšad-Distrikt (mit 129 Dörfern)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār
Lt: VG IV, 38–40 – Īlḫāne S. 75 Anm.

Īzī (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Qaṣabe-ye Sabzavār
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 80 – Beyhaqī: Tārīḫ-e Beyhaq S. 35, 41
= Īzī (mit 1199 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Qaṣabe-ye šarqī
36° 13′ N 57° 45′ O
Lt: VG IV, 46 – Īlḫāne S. 95

Kāh (bolūk)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 82 – Beyhaqī: Tārīḫ-e Beyhaq S. 38
= Kāh-Distrikt (mit 43 Dörfern)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār
Lt: VG IV, 49 – Adamec: Meshed S. 251

Kāhe (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Mazīnān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 82
= Kāhak (Dorf mit 932 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Mazīnān
36° 21′ N 56° 47′ O
Lt: VG IV, 53 – Ṣanīʿ ad-Daula: Maṭlaʿ aš-Šams III, 232 – Adamec: Meshed S. 251

Karrāb (bolūk)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 82

= Karrāb-Distrikt (mit 47 Dörfern)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār
Lt: VG IV, 49–50 – Adamec: Meshed S. 299

Karrāb (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Karrāb
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 82 – Beyhaqī: Tārīḫ-e Beyhaq S. 38
= Karrāb (mit 1074 Einw. größter Ort des Distrikts)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Karrāb
36° 21′ N 57° 32′ O
Lt: VG IV, 50 – Adamec: Meshed S. 299

Keydez (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Zavīǧ
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 83 – Beyhaqī: Tārīḫ-e Beyhaq S. 37
= Keydez (Dorf mit 774 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Zameǧ
Lt: VG IV, 42

Keydḫān (Dorf) [1]

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Zavīǧ
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 83 – Beyhaqī: Tārīḫ-e Beyhaq S. 37
= nicht identifiziert!

1 Bei Beyhaqī (s. o. Q.) Keyẕqān.

Kohnāb (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Qaṣabe-ye Sabzavār
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 80 – Beyhaqī: Tārīḫ-e Beyhaq S. 35
= Kohne Āb (i. J. 1966 ohne Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Qaṣabe-ye ġarbī
36° 13′ N 57° 41′ O
Lt: VG IV, 49

Kūšk-e Bāġ (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Kāh
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 82

= Kūšk-e Bāġ (Dorf mit 332 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Kāh
36° 16′ N 57° 10′ O
Lt: VG IV, 49

Londerān-e ʿolyā (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Forūġan
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 81

= Londerān-e ʿolyā (Dorf mit 161 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Kūh-e Homāī
35° 44′ N 57° 19′ O
Lt: VG IV, 51

Maflūn (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Forūġan
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 81

= Maflūn (Dorf mit 481 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Forūġan
36° 4′ N 57° 20′30″ O
Lt: VG IV, 45

Mazīnān (bolūk)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 82 – Beyhaqī: Tārīḫ-e Beyhaq S. 39

= Mazīnān-Distrikt (mit 41 Dörfern)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār
Lt: VG IV, 52–53 – Adamec: Meshed S. 468

Mazīnān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Mazīnān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 82 – Faṣīḥī: Muǧmal II, 156 – Beyhaqī: Tārīḫ-e Beyhaq S. 39 – Samʿānī: at-Taḥbīr I, 225

= Mazīnān (mit 2022 Einw. größter Ort des Distrikts)[1]
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Mazīnān
36° 18′ N 56° 50′30″ O
Lt: VG IV, 53 – Īlḫāne S. 102 – Ferrier: Caravan Journeys 99–100 (i. J. 1845) – Ṣanīʿ ad-Daula: Maṭlaʿ aš-Šams III, 229–234 – Adamec: Meshed S. 468–69

---

1 „Muzeenoon, a large walled village ...; it contains about four hundred houses and a public bath, and is a dependence of the rich district of Subzawar. We entered here the province of Khorassan. Our encampment was between two caravanserai-shahs, on a large esplanade. One of these, still habitable, was built by Shah Abbas, the other by the Caliph Mamoon ... and was destroyed by Tamerlane. It must have been a remarcable edifice in its time, and constructed with great solidity and taste. The exterior wall, built of burnt brick, is still standing, but the interior is in ruins – the façade is covered with Cufic inscriptions and arabesques in a good state of preservation" (Ferrier s. o. Lt.).

Mehr (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Kāh
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 82 – Beyhaqī: Tārīḫ-e Beyhaq S. 39

= Mehr (Dorf mit 951 Einw.)[1]
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Kāh
36° 17′ N 57° 10′30″ O
Lt: VG IV, 49 – Ferrier: Caravan Journeys S. 100 (i. J. 1845) – Ṣanīʿ ad-Daula: Maṭlaʿ aš-Šams III, 227 – Adamec: Meshed S. 502

---

1 „The caravanserai is a long canon-shot from the village. Mehr has about two hundred and eighty houses; water runs through most of the streets, and they are shaded by plane-trees of large size; it is one of the most picturesque villages on the road between Teheran and Meshed" (Ferrier s. o. Lt.).

Mehr Ābād (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Barākūh
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 81

= Mehr Ābād (Dorf mit 54 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Bīd
36° 32′ N 57° 32′ O
Lt: VG IV, 36 – Adamec: Meshed S. 502–503

Moġīṯe (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Kāh
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 82 – Beyhaqī: Tārīḫ-e Beyhaq S. 38
= Moqīse (mit 1224 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Kāh
36° 10′ N 57° 8′ O
Lt: VG IV, 49 – Adamec: Meshed S. 511

Nahārǧān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Mazīnān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 82
= Nahāldān (Dorf mit 560 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Mazīnān
36° 25′30″N 56° 59′O
Lt: VG IV, 53 – Ṣanīʿ ad-Daula: Maṭlaʿ aš-Šams III, 232 – Adamec: Meshed S. 527

Nāmen (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Bāštīn
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 81 – Beyhaqī: Tārīḫ-e Beyhaq S. 38 – Yāqūt: Muʿǧam IV, 732 (fälschlich Nāmeš!)
= Nāmen (mit 1092 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Bāštīn
36° 9′ N 57° 23′30″ O
Lt: VG IV, 34 – Adamec: Meshed S. 515

Noudeh (Dorf)[1]

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Ṭabas
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 82 – Beyhaqī: Tārīḫ-e Beyhaq S. 36

= Noudeh-e Arbāb (mit 2062 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Ṭabas
36° 28′ N 57° 40′ O
Lt: VG IV, 45

---

1 Bei Beyhaqī (s. o. Q.) „Noudiyye Davāndar" und er sagt dazu: „wa hiyya qaryat al-a'ima ad-Dilšādiyya" (?).

Oštor (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Zavīğ
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 83 – Beyhaqī: Tārīḫ-e Beyhaq S. 37

= Oštor (i. J. 1966 ohne Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Zameğ
Lt: VG IV, 41

Qaṣabe-ye Sabzavār (bolūk)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 80–81

= Sabzavār liegt heute im Mittelpunkt von 4 sternförmig von dieser Stadt ausgehenden Distrikten: 1. Qaṣabe-ye ğanūbī, 2. Qaṣabe-ye šarqī, 3. Qaṣabe-ye šamālī, 4. Qaṣabe-ye ġarbī

Rāmešīn (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Barākūh
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 81

= Rāmešīn (Dorf mit 598 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Bīd
36° 30′ N 57° 29′ O
Lt: VG IV, 35 – Adamec: Meshed S. 565

Rāz (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Qaṣabe-ye Sabzavār
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 80 – Beyhaqī: Tārīḫ-e Beyhaq S. 35
= nicht identifiziert!

Rīvad (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Bāštīn
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 81 – Beyhaqī: Tārīḫ-e Beyhaq S. 38 – Samʿānī: al-Ansāb VI, 220 – Yāqūt: Muʿǧam II, 895
= Rīvad (Dorf mit 997 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Bāštīn
36° 14′ N 57° 22′ O
Lt: VG IV, 34 – Adamec: Meshed S. 567

Sabzavār Zentrum der Provinz Beyhaq (Ḥāfeẓ-e Abrū S. 80)

s. Īlḫāne S. 110–111 – Adamec: Meshed S. 581

Ṣadḫarv (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Kāh
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 82 – Beyhaqī: Tārīḫ-e Beyhaq S. 39
= Ṣadḫarv (mit 2230 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Kāh
36° 17′ N 57° 7′ O
Lt: VG IV, 49 – Ṣanīʿ ad-Daula: Maṭlaʿ aš-Šams III, 229 – Īlḫāne S. 111 – Adamec: Meshed S. 582

Sadīd (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Qaṣabe-ye Sabzavār
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 81 – Beyhaqī: Tārīḫ-e Beyhaq S. 38

= Sadīd (Dorf mit 115 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Qaṣabe-ye šamālī
36° 18′ N 57° 40′ O
Lt: VG IV, 48

Šāre (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Karrāb
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 82 – Beyhaqī: Tārīḫ-e Beyhaq S. 38
= Šāre (Dorf mit 424 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Karrāb
36° 20′30″ N 57° 29′ O
Lt: VG IV, 50 – Adamec: Meshed S. 614

Sāroq (Dorf)[1]

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Bāštīn
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 81 – Beyhaqī: Tārīḫ-e Beyhaq S. 38
= Sāroq (Dorf mit 247 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Bāštīn
36° 17′ N 57° 23′ O
Lt: VG IV, 34 – Adamec: Meshed S. 597

1 Bei Beyhaqī (s. o. Q.) ‚Sārūġ'.

Sevīz (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Mazīnān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 82 – Beyhaqī: Tārīḫ-e Beyhaq S. 39
= Sevīz (Dorf mit 905 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Mazīnān
36° 20′ N 56° 49′ O
Lt: VG IV, 53 – Ṣanīʿ ad-Daula: Maṭlaʿ aš-Šams III, 232 – Adamec: Meshed S. 599

Šoqūqan (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Kāh
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 82 – Beyhaqī: Tārīḫ-e Beyhaq S. 38
= nicht identifiziert!

Ṭabas (bolūk)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq
Q: Ḥafeẓ-e Abrū S. 82
= Ṭabas-Distrikt (mit 121 Dörfern)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār
Lt: VG IV, 43–45 – Adamec: Meshed S. 635

Ṭabas (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Ṭabas
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 82
= Ṭabas (mit 1094 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Ṭabas
36° 24′ N 57° 44′ O
Lt: VG IV, 44 – Adamec: Meshed S. 635

Ṭarzaq (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Zavīğ
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 83 – Beyhaqī: Tārīḫ-e Beyhaq S. 37
= Ṭarzaq (Dorf mit 472 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Zameğ
Lt: VG IV, 41

Zarqān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq / Qaṣabe-ye Sabzavār
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 81

= Zarqān(?) (Dorf mit 1191 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Bīd
36° 29′ N 57° 6′ O
Lt: VG IV, 36 – Adamec: Meshed S. 683

Zavīǧ (bolūk)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyhaq
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 83 – Beyhaqī: Tārīḫ-e Beyhaq S. 37 – Yāqūt: Muʿǧam II, 946–947 (fälschlich Zummaiḫ!)
= Zameǧ-Distrikt (mit 73 Dörfern)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār
Lt: VG IV, 41–42

Šaqqān und Ǧūrbad

Ǧūrbad (qaṣabe des gleichnamigen velāyat)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ǧūrbad
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 84 – Yāqūt: Muʿǧam II, 145
= Ǧorbat (Dorf mit 559 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Boǧnūrd / Sanḫvāst
37° 5′ N 56° 44′ O
Lt: VG III, 10 – Adamec: Meshed S. 249

Ḫorāšāh (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ǧūrbad
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 84
= Ḫorāšāh (mit 1132 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Boǧnūrd / Sanḫvāst
37° 8′ N 56° 47′ O
Lt: VG III, 10 – Adamec: Meshed S. 403

Korf (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ǧūrbad
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 84

= Korf (mit 1003 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Boǧnūrd / Sanḫvāst
37° 11′ N 56° 51′ O
Lt: VG III, 10 – Adamec: Meshed S. 437

Šaqqān (qaṣabe des gleichnamigen velāyat)

in: Īrān / Ḫorāsān / Šaqqān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 83 – Doulatšāh: Taḏkira S. 462 – Faṣīḥī: Muǧmal II, 95 (Šoġān)

= Šoqān (mit 1493 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Boǧnūrd / Šoqān
37° 20′ N 56° 53′ O
Lt: VG III, 10

Ṭazar (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ǧūrbad
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 84

= Ṭazar (Dorf mit 26 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Boǧnūrd / Sanḫvāst
37° 4′ N 56° 53′ O
Lt: VG III, 10 – Adamec: Meshed S. 645

Ṭūs mit Mašhad

Āl (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Rezān – Rūd
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 93

= Āl (Dorf mit 456 Einw.)[1]
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Darzāb
36° 44′ 30″ N 59° 37′ O
Lt: VG V, 50 – Īlḫāne S. 120 Anm. – Yate: Khurasan S. 152 (i. J. 1894) – Adamec: Meshed S. 17

1 „Inhabited by some twenty-five families of Chulais. All the villages in these hills between Andarukh and Balghur are known by the name Chulai Khana, the distrikt taking its name from the tribe inhabiting it" (Yate s. o. Lt.).

Andād (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Darzāb
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 92

= Andād (Dorf mit 577 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Darzāb
36° 39′ N 59° 27′ O
Lt: VG V, 50

Andaroḫ (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Rezān-Rūd
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 93

= Andaroḫ (Dorf mit 544 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Tabādkān
36° 34′ N 59° 39′ O
Lt: VG V, 44 – Īlḫāne S. 120 Anm. – Adamec: Meshed S. 25

Ardāk (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Darzāb
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 92

= Ardāk (Dorf mit 319 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Darzāb
36° 42′ N 59° 23′ O
Lt: VG V, 50 – Īlḫāne S. 120 Anm. – Adamec: Meshed S. 27

Ardame (bolūk)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 93–94

= Ardame (Distrikt mit 24 Dörfern)[1]
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad
Lt: VG V, 39 – Ṣanīʿ ad-Daula: Maṭlaʿ aš-Šams II, 276 (i. J. 1886) – Īlḫāne S. 120 Anm. – Adamec: Meshed S. 27

1 „Der bolūk wird von 4 Flüssen bewässert" (Ṣanīʿ ad-Daula s. o. Lt.).

Ardame (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Ardame
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 93

= Ardame (Dorf mit 310 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Ardame
36° 8′30″ N 59° 28′ O
Lt: VG V, 39 – Īlḫāne S. 120 Anm. – Adamec: Meshed S. 27

Azġand (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Ardame
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 93

= Azġand (Dorf mit 970 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Ardame
36° 11′ N 59° 14′ O
Lt: VG V, 39 – Īlḫāne S. 120 Anm.

Bahmanǧān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Rādkān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 93

= Bahmanǧān (zwei dicht nebeneinander gelegene Dörfer, B. ʿolyā und B. soflā, mit 308 bzw. 439 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Rādkān
36° 52′ N 58° 58′ O
Lt: VG V, 51

Bolmīǧ (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Darzāb
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 92

= Boqmeǧ (Städtchen mit 3477 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Čūlāī Ḫāne
36° 49′ N 59° 14′ O
Lt: VG V, 50 – Adamec: Meshed S. 96

Būšān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Darzāb
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 92

= Pūšān (Dorf mit 357 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Darzāb
36° 42′30″ N 59° 22′ O
Lt: VG V, 50

Darzāb (bolūk)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 92

= Darzāb (Distrikt mit 73 Dörfern)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad
Lt: VG V, 50–51 – Īlḫāne S. 120 Anm. – Adamec: Meshed S. 142

Dastǧerd

2 Dörfer in den Distrikten Ǧāǧarq und Rādkān in der Provinz Ṭūs
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 93, 94 – Yāqūt: Muʿǧam II, 573
= nicht identifiziert!

Dolmad (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Rādkān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 93
= Dūlmad (zwei dicht beieinander gelegene Dörfer, D. ʿolyā und D. soflā, mit 119 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Rādkān
36° 57′30″ N 59° 4′ O
Lt: VG V, 51

Doule (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Darzāb
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 92
= Doule (Dorf mit 663 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Darzāb
36° 40′30″ N 59° 26′ O
Lt: VG V, 50 – Īlḫāne S. 120 Anm.

Esfandiyān (Stadtviertel von Ṭūs)

So heißt noch heute ein Dorf am Rande der Ruinen des alten Ṭūs, in südöstlicher Richtung gelegen (s. VG V, 44).

Esǧil (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Ǧūrmakan
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 95

= Esǧīl (Städtchen mit 1479 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Golmakān
36° 25′ N 59° 9′ O
Lt: VG V, 58 – Ṣanīʿ ad-Daula: Maṭlaʿ aš-Šams II, 279 – Adamec: Meshed S. 230

Farhādǧerd (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Tabādkān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 40

= Bāġ-e Farhādǧerd(?), Dorf mit 365 Einw.
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Tabādkān
Lt: VG V, 44

Farīzīn (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Meydān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 94

= Farīzī (Städtchen mit 1481 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Golmakān
36° 28′ N 58° 58′ O
Lt: VG V, 58 – Adamec: Meshed S. 175

Fārmad (Dorf)[1]

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Tabādkān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 95 – Doulatšāh: Taḏkira S. 107 – Samʿānī: al-Ansāb Fol. 416a – Yāqūt: Muʿǧam III, 839

= Fārmad (Städtchen mit 1484 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Tabādkān
36° 24′ N 59° 42′ O
Lt: VG V, 46

1 „Fāramaḏ“ bei Samʿānī (s. o. Q.).

Ǧāġarq (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Ǧāġarq
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 94 – Faṣīḥī: Muǧmal II, 55 – Samʿānī: at-Taḥbīr I, 244

= Ǧāġarq (Städtchen mit 2168 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Ṭorqebe
36° 17′30″ N 59° 20′ O
Lt: VG V, 54 – Ṣanīʿ ad-Daula: Maṭlaʿ aš-Šams II, 277 – Īlḫāne S. 120 Anm. – Adamec: Meshed S. 236

Ǧāġarq – Golestāne (bolūk)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 94 – Faṣīḥī: Muǧmal II, 55

= Ṭorqebe und teilweise Meyān velāyat-Distrikte
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad
Lt: VG V, 54–55 – Ṣanīʿ ad-Daula: Maṭlaʿ aš-Šams II, 277–279 – Īlḫāne S. 120 Anm. – Adamec: Meshed S. 236

Ǧāmāb (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Meydān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 94

= Ǧamāb (Dorf mit 246 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Čenārān
36° 32′ N 59° 6′ O
Lt: VG V, 48

Gavārešk (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Darzāb
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 92

= Gavārešk (Dorf mit 831 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Darzāb
36° 34′ N 59° 29′ O
Lt: VG V, 51 – Īlḫāne S. 120 Anm. – Adamec: Meshed S. 181

Golestāne (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Ǧāġarq – Golestāne
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 94

= Golestān (Dorf mit 646 Einw.)[1]
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Ṭorqebe
36° 18′ N 59° 24′ O
Lt: VG V, 55 – Ṣanīʿ ad-Daula: Maṭlaʿ aš-Šams II, 277 (i. J. 1886) – Īlḫāne S. 120 Anm. – Adamec: Meshed S. 197

1 Bei dem Dorf befindet sich bzw. befand sich nach Ṣanīʿ ad-Daula (s. o. Lt.) ein Staudamm aus der Safawidenzeit.

Ǧonk (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Rezān – Rūd
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 93

= Ǧong (Dorf mit 688 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Čūlāī Ḫāne
36° 45′30″ N 59° 35′ O
Lt: VG V, 50

Ǧūrmakan (bolūk)[1]

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 95–96 – Maqdisī: Aḥsan at-taqāsīm S. 300 Anm. 1

= Golmakān (Distrikt mit 42 Dörfern)[2]
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad
Lt: VG V, 58 – Ṣanīʿ ad-Daula: Maṭlaʿ aš-Šams II, 279 (i. J. 1886) – Īlḫāne S. 120 Anm. – Adamec: Meshed S. 197–198

1 „Ǧarmūkān“ bei Maqdisī (s. o. Q.).
2 „Mit ca. 14 Dörfern und einer Festung“ (Ṣanīʿ ad-Daula s. o. Lt.).

Ǧūrmakan (Dorf)[1]

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Ǧūrmakan
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 95 – Maqdisī: Aḥsan at-taqāsīm S. 300 Anm. 1

= Golmakān (Städtchen mit 3848 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Golmakān
36° 27′ N 59° 11′ O
Lt: VG V, 58 – Īlḫāne S. 120 Anm. – Adamec: Meshed S. 197

1 „Ǧarmūkān" bei Maqdisī (s. o. Q.).

Ǧūš (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Rezān – Rūd
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 93 – Yāqūt: Muʿǧam II, 155

= Gūš (mit 1081 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Čūlāī Ḫāne
36° 44′ N 59° 31′30″ O
Lt: VG V, 50 – Īlḫāne S. 120 Anm. – Adamec: Meshed S. 206

Ḫānrūd (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Ardame
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 93

= Ḫānrūd (Dorf mit 744 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Ardame
36° 8′ N 59° 22′30″ O
Lt: VG V, 39 – Īlḫāne S. 120 Anm.

Ḥanẓal Ābād (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Tabādkān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 95

= Hendel Ābād (Dorf mit 723 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Tabādkān
36° 31′ N 60° 2′ O
Lt: VG V, 48 – Adamec: Meshed S. 211

Hezār Masǧed Gebirge (Ḥāfeẓ-e Abrū S. 92)

Trägt auch heute den gleichen Namen. Aḥmad Maʿrefat (Kūhhā S. 284–285) sagt dazu: „Die Bergkette von Hezār Masǧed … besteht aus Basaltgestein, welches auf den Gipfeln hohe Basaltsäulen bildet, die von weitem wie unzählige Minarette anmuten, und wahrscheinlich ist dies der Grund weswegen man diese Bergkette Hezār Masǧed (= Tausend Moscheen) nannte. Der höchste Gipfel dieser Kette erreicht eine Höhe von 3 200 m. An seiner Nord-Ost Flanke liegt die Festung Kelāt-e Nāderī."

Ḫīǧ (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Meydān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 94
= Ḫīǧ (Dorf mit 229 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Čenārān
36° 31′ N 59° 6′ O
Lt: VG V, 48 – Vaqfnāme-ye Ḥoseyn Malek S. 12 arab. u. S. 10

K (G)āh (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Darzāb
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 96
= Gāh (Dorf mit 655 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Darzāb
36° 48′ N 59° 18′ O
Lt: VG V, 51 – Adamec: Meshed S. 177

Kāhūn (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Ǧūrmakan
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 95
= Kāhū (mit 1342 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Golmakān
59° 10′ O 36° 23′ N
Lt: VG V, 58 – Ṣanīʿ ad-Daula: Maṭlaʿ aš-Šams II, 279 (i. J. 1886)

Kang (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Šāndez
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 95

= Kang (Städtchen mit 2611 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Šāndīz
36° 15′ N 59° 11′ O
Lt: VG V, 54 – Adamec: Meshed S. 298

Kārandeh (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Rezān – Rūd
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 93

= Kārdeh (Dorf mit 530 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Čūlāī Ḫāne
36° 40′ N 59° 37′ O
Lt: VG V, 50

K(G)ās (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Darzāb
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 92

= Gās (Dorf mit 558 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Darzāb
36° 50′30″ N 59° 16′ O
Lt: VG V, 51

Kūšk-e Mahdī (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Ǧāġarq
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 94

= Kūšk-e Mahdī (Dorf mit 864 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Meyān Velāyat
36° 23′ N 59° 32′ O
Lt: VG V, 61

Mārešk (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Rezān – Rūd
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 93 – Yāqūt: Muʿǧam IV, 390–391
= Mārešk (mit 1495 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Čūlāī Ḫāne
36° 47′30″ N 59° 34′ O
Lt: VG V, 50 – Īlḫāne S. 120 Anm. – Adamec: Meshed S. 465

Marġavānān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Tabādkān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 95
= Marġānū (Dorf mit 167 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Tabādkān
36° 17′ N 59° 46′ O
Lt: VG V, 47

Māriyān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Rezān Rūd
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 93
= Māriyān (Dorf mit 513 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Darzāb
36° 32′30″ N 59° 39′ O
Lt: VG V, 51 – Īlḫāne S. 120 Anm. – Adamec: Meshed S. 465

Mašhad Stadt (Ḥāfeẓ-e Abrū S. 96–100)

s. Īlḫāne S. 101–102 – Ṣaniʿ ad-Daula: Maṭlaʿ aš-Šams II – Adamec: Meshed S. 469–495

Meyān velāyat (bolūk)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 94

= Meyān velāyat, Bīžakī und teilweise Čenārān-Distrikte[1]
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad
Lt: VG V, 39–40, 48–50, 59–62 – Ṣanīʿ ad-Daula: Maṭlaʿ aš-Šams II, 280 (i.J. 1886) – Īlḫāne S. 120 Anm. – Adamec: Meshed S. 500–501

---

1 „Dieser bolūk umfaßt 350 blühende, fruchtbare Dörfer und Weiler" (Ṣanīʿ ad-Daula s.o. Lt.).

Meydān (bolūk)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 94
= Čenārān (Distrikt mit 124 Dörfern)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad
Lt: VG V, 48–50 – Adamec: Meshed S. 125–126

Meydān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Meydān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 94
= Čenārān(?), Zentrum des gleichnamigen Distrikts
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Čenārān
36° 37′ N 59° 7′ O
Lt: VG V, 48 – Adamec: Meshed S. 126

Moġūn (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Ardame
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 93
= Moġān (mit 1254 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Ardame
36° 7′ N 59° 21′ O
Lt: VG V, 39 – Ṣanīʿ ad-Daula: Maṭlaʿ aš-Šams II, 276 (i.J. 1886)

Moġūn (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Rādkān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 93

= Moġān (Dorf mit 353 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Rādkān
36° 44′ N 59° 3′ O
Lt: VG V, 52

Noqondar (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Šāndez
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 95
= Noqondar (mit 1376 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Šāndīz
36° 19′ N 59° 14′ O
Lt: VG V, 54

Noudiyye (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Ǧāġarq – Golestāne
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 94
= Noudeh (zwei dicht beieinander gelegene Dörfer, N. bālā und N. pāīn, mit 109 bzw. 137 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Meyān velāyat
36° 22′ N 59° 31′ O
Lt: VG V, 62

Nou Mahan (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Meyān velāyat
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 94
= Nou Mahan (Dorf mit 175 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Čenārān
36° 41′ N 59° 11′ O
Lt: VG V, 49

Nouqān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Tabādkān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 95 – Samʿānī: al-Ansāb 571b
= Heute ein östlicher Stadtteil von Mašhad s. Īlḫāne S. 105

Nouzād (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Ǧūrmakan
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 95

= Nouzād (Dorf mit 64 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Golmakān
36°26′30″ N 59°9′ O
Lt: VG V, 58

Qoroq (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Rādkān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 93

= Qoroq (Dorf mit 106 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Rādkān
36°48′ N 59°6′ O
Lt: VG V, 51

Rāḏkān (bolūk)
in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 93 – Maqdisī: Aḥsan at-taqāsīm S. 300 (hier Rāykān!)

= Rādkān (Distrikt mit 46 Dörfern)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad
Lt: VG V, 51–52 – Īlḫāne S. 108 – Adamec: Meshed S. 563

Rādkān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Rādkān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 93 – Samʿānī: al-Ansāb VI, 28 – Yāqūt: Muʿǧam II, 730

= Rādkān (mit 1755 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Rādkān
36°45′30″ N 59° O
Lt: VG V, 51 – Īlḫāne S. 108 – Adamec: Meshed S. 563

Rezān Rūd (bolūk)[1]

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 93

= Heute teilweise die Distrikte Čūlāī Ḫāne, Tabādkān und Darzāb
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad
Lt: VG V, 44, 50–51

---

1 Diesen Namen trug auch eines der Stadttore von Ṭūs im Nordosten der Stadt (s. EI (1) IV „Ṭūs", S. 1061 a).

Rūdbār Stadtviertel von Ṭūs (Ḥāfeẓ-e Abrū S. 92)

Diesen Namen trug auch ein Stadttor von Ṭūs (s. EI (1) IV „Ṭūs", S. 1061 a) und nach Samʿānī (al-Ansāb VI, 187) hieß so ein Ort vor den Toren von Ṭābarān in Ṭūs" (u.s. Yāqūt: Muʿǧam II, 831).
Diese Nachrichten – in chronologische Folge gebracht – zeigen, daß die Städte Ṭābarān und Ṭūs gleichzusetzen sind (vielleicht wurden beide Namen schon immer synonym gebraucht, s. aber EI (1) „Ṭūs", S. 1055 b), und daß der dieser Stadt vorgelagerte Ort Rūdbār später in die Stadt Ṭūs und ihre Mauern eingegliedert wurde und zu einem Stadtteil von Ṭūs wurde, der seinen Namen auch auf das zu ihm gehörige Stadttor übertrug.

Šahr Ābād (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Tabādkān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 95

= Šahr Ābād (Dorf mit 599 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Tabādkān
36° 17′ N 59° 43′ O
Lt: VG V, 46 – Īlḫāne S. 120 Anm.

Šāndez (bolūk)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 95

= Šāndīz (Distrikt mit 60 Dörfern)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad

Lt: VG V, 53–54 – Ṣanīʿ ad-Daula: Maṭlaʿ aš-Šams II, 279 (i. J. 1886) – Īlḫāne S. 120 Anm. – Adamec: Meshed S. 614

Šāndez (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Šāndez
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 95
= Šāndīz (Städtchen mit 2024 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Šāndīz
36° 19′30″ N 59° 12′30″ O
Lt: VG V, 54 – Īlḫāne S. 120 Anm. – Adamec: Meshed S. 614

Sangbast (Rebāṭ)[1]

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 85 – Samʿānī: al-Ansāb 312b (Sanǧabast) – ʿAlīšīr Navāī: Maǧālis S. yaz
= Sangbast
s. Īlḫāne S. 114 – Yate: Khurasan and Sistan S. 39 (i. J. 1893) – Ferrier: Caravan Journeys S. 134 (i. J. 1845) – Adamec: Meshed S. 589

1 Nach ʿAlīšīr (s. o. Q.) errichtete den ersten Bau Arslān Ǧāḏib, Gouverneur von Ṭūs für Maḥmūd von Ġazna, den zweiten Bau ʿAlīšīr selber.

Tabādkān (bolūk)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 95 – Samarqandī: Maṭlaʿ (Ed. Šafīʿ) II/1, 87
= Tabādkān (Distrikt mit 231 Dörfern)[1]
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad
Lt: VG V, 44–48 – Īlḫāne S. 120 Anm. – Adamec: Meshed S. 633

1 Die größten Ortschaften sind „Tabādkān" (1265 Einw.), Ḫeyābān (1472 Einw.), Fārmad (1484 Einw.), Kanavīs (1507 Einw.).

Ṭažar (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Ardame
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 93

= Taġar (Dorf mit 227 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Ardame
36° 10′ N 59° 24′30″ O
Lt: VG V, 39

Toḫm .. Marz (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Ǧāġarq – Golestāne
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 94

= Toḫm Marz (Dorf mit 68 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Meyān velāyat
36° 24′ N 59° 30′ O
Lt: VG V, 60

Torġebe (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Ǧāġarq – Golestāne
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 94 – Samʿānī: al-Ansāb III, 47 – Maqdisī: Aḥsan at-taqāsīm S. 300 – Yāqūt: Muʿǧam I, 845 (Turūġbaḏ)

= Ṭorqebe (Städtchen mit 4024 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Ṭorqebe
36° 19′ N 59° 21′ O
Lt: VG V, 54 – Ferrier: Caravan Journeys S. 111 (i. J. 1845) – Ṣaniʿ ad-Daula: Maṭlaʿ aš-Šams II, 277 (i. J. 1886) – Adamec: Meshed S. 659

Ṭūs (Stadt) s. Īlḫāne S. 119–120 – Adamec: Meshed S. 659

Vīrānū (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Šāndez
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 95

= Vīrānī (Dorf mit 803 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Šāndīz
36° 25′ N 59° 20′ O
Lt: VG V, 54

Zādak (Dorf)
in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Rezān Rūd
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 93 – Samʿānī: al-Ansāb VI, 228 – Yāqūt: Muʿǧam II, 906 (Zāḏak)
= nicht identifiziert!

Zešk (Dorf)[1]

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Šāndez
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 95 – Yāqūt: Muʿǧam II, 930
= Zešk (Städtchen mit 2660 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Šāndīz
36° 16′30″ N 59° 8′ O
Lt: VG V, 53 – Adamec: Meshed S. 683

1 Yāqūt (s. o. Q.) bezeichnet „Zušk" als Distrikt von Neyšābūr.

Weide- und Wiesengebiete von Ṭūs und Mašhad

Ḫīn (Ḥafeẓ-e Abrū S. 96)

Yāqūt (Muʿǧam II, 512) bezeichnet es als kleine Stadt von Ṭūs, Samʿānī (al-Ansāb V, 262) als Dorf, durch das ihn seine Reisen geführt hatten.
Heute liegen in dem Distrikt Meyān Velāyat, n. w. von Ṭūs, 2 Dörfer mit den Namen Ḫīn-e ʿArab und Ḫīn-e Čomāqī (s. VG V, 60).

Pol-e Ḫātūn (Ḥāfeẓ-e Abrū S. 96)

Heute liegt unter 35° 58′ N 61° 7′ O, an der Mündung des Kašaf-Rūd in den Harī-Rūd ein Dorf gleichen Namens, zu dem Adamec (Meshed S. 548–549) schreibt: „A village and old stone bridge passable for all arms over the Hari Rud river about 94 miles from Meshed, on the frontier line of Persia and Afghanistan. The village has good water, fuel and forage."

Rādkān (Ḥāfeẓ-e Abrū S. 96)

Gebiet bei dem gleichnamigen Ort Rādkān (36° 45′30″ N 59° O), der in der Form Rāykān, Rāḏkān, Rādkān bereits bei den älteren arab. Geografen (s. BGA Index), Samʿānī (al-Ansāb VI, 28) und Yāqūt (Muʿǧam II, 730) überliefert ist. S. auch Adamec: Meshed S. 563.

Solṭān Meydān (Ḥāfeẓ-e Abrū S. 96)

Gebiet bei dem gleichnamigen Ort (36° 44′ N 58° 24′ O). Adamec (Meshed S. 629) schreibt dazu: „A village and fort ... which forms the summer pasture of the tribe of Za'afaranlu Kurds of Kuchan." S. auch Īlḫāne S. 117.

Die zu Mašhad gehörigen Weiler

Amīr-e Nīkrūz (Weiler)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Mašhad
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 100

= Nīkrūz (Dorf mit 136 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Tabādkān
ca. 6 km östl. von Mašhad
Lt: VG V, 48

Badr Ābād (Weiler)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Mašhad
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 99

= Badr Ābād (Dorf mit 448 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Tabādkān
ca. 3 km östl. von Mašhad
Lt: VG V, 44

Dehrūd (Weiler)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Mašhad
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 99

= Dehrūd (Dorf mit 154 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Tabādkān
ca. 7 km n.n.östl. von Mašhad
Lt: VG V, 45

Ḥasan Ābād (Weiler)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Mašhad
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 99
= Ḥasan Ābād (i. J. 1966 ohne Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Tabādkān
ca. 9 km s.s.östl. von Mašhad
Lt: VG V, 45

Kelāte-ye Ḫalaġ (Weiler)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Mašhad
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 100
= Ḫalaġ (Dorf mit 50 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Tabādkān
ca. 3 km südl. von Mašhad
Lt: VG V, 45

Maḥmūd Abād (Weiler)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Mašhad
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 99
= Maḥmūd Ābād (Dorf mit 145 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Tabādkān
ca. 7 km nordöstl. von Mašhad
Lt: VG V, 47

Mehdī Ābād (Weiler)
in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Mašhad
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 99

= Mehdī Ābād (Dorf mit 225 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Tabādkān
ca. 7 km südöstl. von Mašhad
Lt: VG V, 47

Ṭoroq (Weiler)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭūs / Mašhad
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 99
= Ṭoroq? (Städtchen mit 4257 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Mašhad / Tabādkān
ca. 10 km s. s. östl. von Mašhad
Lt: VG V, 46 – Adamec: Meshed S. 658–659

Abīvard

Abīvard (velāyat und qaṣabe)[1]

in: Īrān / Ḫorāsān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 100–2 – Maqdisī: Aḥsan at-taqāsīm 300, 301 – Samʿānī: al-Ansāb I, 87 – Yāqūt: Muʿǧam I, 111, 485 – Balāḏurī: Futūḥ S. 404
= Abyverd
Dorf etwas nördl. von Kaakhka (37° 22′ N 59° 40′ O) mit zahlreichen Ruinenfeldern
in: Turkmenische S.S.R.
Lt: O'Donovan: Merv Oasis II, 83, 89ff. u.s. seine Karte – Īlḫāne S. 61–62

1 In den älteren arab. Quellen auch „Abāvard" und „Bāvard" (s. o. Q. Samʿānī).

Arteyān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Abīvard / Dare-ye Ǧaz
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 100 – Samʿānī: al-Ansāb I, 153

= Arteyān (Dorf mit 378 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Daregaz / Ṣeyd Ābād
37° 29′ N 59° 3′ O
Lt: VG IV, 29 – Adamec: Meshed S. 30

Azǧāh (bolūk)

in: Īrān / Ḫorāsān / Abīvard
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 102 – Samʿānī: at-Taḥbīr I, 128, 319, 428 – Samʿānī: al-Ansāb I, 179 – Yāqūt: Muʿǧam I, 232
= Gebiet um das heutige Chaacha[1]
in: Turkmenische S.S.R. (36° 50′ N 60° 30′ O)
Lt: Tomaschek: Hist. Top. S. 73

---

1 Die Lage dieses boluks wurde nach dem in ihm gelegenen Dorf Čāhče ermittelt.

Čahārdeh (bolūk und Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Abīvard / Čahārdeh
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 101
= Gebiet um Čahārdeh, dessen Ruinen heute nördlich von Dushak (37° 13′ N 60° 1′ O), in der Turkmenischen S.S.R. liegen.
Lt: O'Donovan: Merv II, 91

Čāhče (Weiler)

in: Īrān / Ḫorāsān / Abīvard / Azǧāh
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 102
= Chaacha
in: Turkmenische S.S.R.
36° 50′ N 60° 30′ O
Lt: Tomaschek: Hist. Top. S. 73

Dare-ye Ǧaz (bolūk)

in: Īrān / Ḫorāsān / Abīvard
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 100

= Die heutige Provinz Daregaz in Ḫorāsān bzw. ein Teil von ihr, an der Grenze zur Turkmenischen S.S.R.[1]

Lt: Īlḫāne S. 77 – Yate: Khurasan S. 166–167 (i.J. 1894) – Adamec: Meshed S. 135–141

1 „Many ancient mounds existed, showing that it had been thickly populated in ancient times, but that Changiz Khan had made a cleen sweep of the country, and it had never recovered. The present population of the district estimated at 10000, but there was ample room for double that number" (Yate s.o. Lt.).

Ḫarv (Dorf)[1]

in: Īrān / Ḫorāsān / Abīvard / Pasākūh
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 102 – Yāqūt: Muʿǧam II, 428

= nicht identifiziert!

1 Bei Yāqūt (s.o. Lt.) „Ḫarw al-ǧabal".

Kelāt (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Abīvard / Pasākūh
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 102

= Kelāt-e Nāderī[1]
in: Īrān / Ḫorāsān / Daregaz
36° 59′ N 59° 42′30″ O
Lt: Īlḫāne S. 97 – Yate: Khurasan S. 155 (i.J. 1894) – O'Donovan: Merv Oasis II, 82 – Adamec: Meshed S. 277–286

1 „Kalat-i-Nadiri has a great name as the mountain fastness of the great Nadir Shah, but beyond the natural structure of the place there is nothing nowadays of great interest or importance about it" (Yate s.o. Lt.).

K(G)īrank (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Abīvard / Qaṣabe
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 100 – Borhān-e qāṭeʿ III, 1896 – Farhang-e Ānandrāǧ V, 3650 – Dehḫodā: Loġatnāme

= nicht identifiziert!

Kūfīn bzw. Kūfan (bolūk mit dem gleichnamigen Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Abīvard
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 102 – Yāqūt: Muʿǧam I, 111 IV, 321 – Maqdisī: Aḥsan at-taqāsīm S. 301 – Samʿānī: at-Taḥbīr I, 472 – ders.: al-Ansāb 490a
= nicht identifiziert!

Kūrān (bolūk mit dem gleichnamigen Dorf)[1]

in: Īrān / Ḫorāsān / Abīvard
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 102
= nicht identifiziert!

1 Die Nisbe Kūrānī ist belegt, s. Storey: Persian Literature Vol. I/2 S. 959.

Mehne (bolūk mit dem gleichnamigen Dorf)[1]
in: Īrān / Ḫorāsān / Abīvard
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 102 – Yāqūt: Muʿǧam IV, 723 – Samʿānī: al-Ansāb 550a – Esfezārī: Rauḍāt I, 181
= Ruinen nördlich von „Meana"
in: Turkmenische S.S.R.
36°55′ N 60°23′ O
Lt: O'Donovan: Merv Oasis II, 96–97

1 „A little after sunset we came abreast of some ruinous old buildings crowned with crumbling cupolas, and styled the Imam Zadé of Ménéh. They lay about six hundred yards to our left" (s. o. O'Donovan).

Nās? (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Abīvard
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 101 Anm. 8 – Samʿānī: al-Ansāb 551a – Yāqūt: Muʿǧam IV, 728
= nicht identifiziert!

Pasākūh (bolūk)

in: Īrān / Ḫorāsān / Abīvard
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 102
= Das Gebiet um die Festung Kelāt-e Nāderī (36° 59′ N 59° 42′30″ O) im heutigen Daregaz.

Qolī (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Abīvard / Dare-ye Ǧaz
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 100
= vielleicht heutiges Raḥmān Qolī (mit 125 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Daregaz / Dorūngar
Lt: VG IV, 29

Rīšḫōr (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Abīvard / Dare-ye Ǧaz
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 100
= Rīšḫvār (mit 1197 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Daregaz / Meyānkūh
Lt: VG IV, 32 – Adamec: Meshed S. 568

Salmaqān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Abīvard / Panč Ǧū
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 101 – Yāqūt: Muʿǧam III, 122
= nicht identifiziert! In Richtung Saraḫs gelegen s.o. Yāqūt.

Sangān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Abīvard / ?
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 101 – Doulatšāh: Taḏkira S. 475
= nicht identifiziert!

Šoukān (bolūk mit dem gleichnamigen Dorf)
in: Īrān / Ḫorāsān / Abīvard
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 102 – Samʿānī: at-Taḥbīr II, 75, 322 – Yāqūt III, 337
= Šoukān bildet zusammen mit Azǧāh einen bolūk und ist durch das zu diesem bolūk gehörige Dorf Čāhče lokalisierbar, s. unter Azǧāh und Čāhče.

Ṭabarak (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Abīvard / Dare-ye Ǧaz
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 100
= Vielleicht heutiges Tabar
in: Īrān / Ḫorāsān / Daregaz / Takāb
Lt: VG IV, 28

Težen (bolūk mit zahlreichen Kanälen)

in: Īrān / Ḫorāsān / Abīvard
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 102
dazu s. Īlḫāne S. 95–96

Nasā

Čamġūl (bolūk mit dem gleichnamigen Dorf)[1]

in: Īrān / Ḫorāsān / Nasā
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 104 – Samʿānī: al-Ansāb VII, 322 – Yāqūt: Muʿǧam III, 280
= nicht identifiziert!

1 Bei Samʿānī (s. o. Q.) und Yāqūt „Šarmaġūl". Yāqūt sagt dazu: „Eine starke Festung in Ḫurāsān, 4 farsaḫ von Nasā. Die Perser nennen es „Čamġūl", und Samʿānī: „Dorf von Nasā mit starker Festung".

Kouk (Dorf)[1]

in: Īrān / Ḫorāsān / Nasā / Koukrūd
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 104 – Yāqūt: Muʿǧam IV, 328

= nicht identifiziert! Nördlich von Nasā s.u. Anm.

---

1 Yāqūt (s.o. Q.) sagt dazu: „Ein großes, blühendes Dorf, eine Reiseetappe (marḥala) von Šahrestān in Ḫorāsān. Das Dorf gehört zu Nasā und liegt an der äußersten Grenze seines Gebietes. Ich habe dieses Dorf persönlich gesehen". – Wie aus dem Artikel „Šahrestān" bei Yāqūt (Muʿǧam III, 343) hervorgeht, sah er dieses Dorf i.J. 617h, als er vor den Mongolen aus Ḫvārezm über Šahrestān und Nasā flüchtete. Die Lage des Distrikts „Koukrūd" ergibt sich somit als nördlich von Nasā gelegen.

Nasā (velāyat und Stadt)

in: Īrān / Ḫorāsān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 103 – Esfezārī: Rauḍāt I, 153 – Samʿānī: al-Ansāb 559a – Samʿānī: at-Taḥbīr I, 24 II, 191 – Yāqūt: Muʿǧam IV, 776–778 – al-Ḥākim Fol. 66b – Balāḏurī: Futūḥ S. 404
s. Īlḫāne S. 103

Reyān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Nasā / Qaṣabe
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 103 – Yāqūt: Muʿǧam II, 883 – Samʿānī: al-Ansāb VI, 212, 105
= nicht identifiziert!

Taftāzān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Nasā / ?
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 104 – Yāqūt: Muʿǧam I, 857 – Samʿānī: al-Ansāb III, 61
s. Īlḫāne S. 117–118

Ǧoveyn

Andāde (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ǧoveyn
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 106 – Doulatšāh: Taḏkira S. 379
= Andāde (Dorf mit 764 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Neqāb
36° 45′ N 57° 15′ O
Lt: VG IV, 53

Baḥr Ābād (Dorf)[1]

in: Īrān / Ḫorāsān / Ǧoveyn
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 106 – Faṣīḥī: Muǧmal II, 240, 263 – Samʿānī: at-Taḥbīr I, 457, 582 II, 125 – Yāqūt I, 512
= Baḥr Ābād (Dorf mit 365 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Neqāb
36° 43′30″ N 57° 17′ O
Lt: VG IV, 53 – Īlḫāne S. 88 Anm. – Adamec: Meshed S. 57

1 Nach Faṣīḥī (s. o. Q.) war das Dorf berühmt wegen der dort befindlichen Grabstätte von Saʿd ad-Dīn Ḥammūya (zu ihm s. die Edition S. 105 Anm. 5) welche ein Ziyārat darstellte. In den arabischen Quellen (s. o. Q.) „Buḥair Ābāḏ".

Dādiyān-e ʿolyā (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ǧoveyn
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 106
= Dādiyān-e ʿolyā (i. J. 1966 unbewohnt)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Rāh Čaman
36° 47′ N 57° O
Lt: VG IV, 40

Dādiyān-e soflā (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ǧoveyn
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 106

= Dādiyān-e soflā (i. J. 1966 unbewohnt)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Rāh Čaman
36° 45′ N 57° 3′ O
Lt: VG IV, 40

Delqand (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ǧoveyn
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 106
= Delqand (i. J. 1966 unbewohnt)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Rāh Čaman
36° 47′ N 36° 59′ O
Lt: VG IV, 40 – Īlḫāne S. 88 Anm.

Goft (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ǧoveyn
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 106
= Goft (Dorf mit 406 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Kohne
36° 37′30″ N 57° 4′ O
Lt: VG IV, 52 – Īlḫāne S. 88 Anm.

Ǧoveyn (velāyat)

in: Īrān / Ḫorāsān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 105–6 – Yāqūt: Muʿǧam II, 164–166 – Samʿānī: at-Taḥbīr I, 581 – ders.: al-Ansāb III, 428 – al-Ḥākim Fol. 66a – Balāḏurī: Futūḥ S. 404

s. Īlḫāne S. 88 – Adamec: Meshed S. 237–238

Ḫorāšāh (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ǧoveyn
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 106 – Faṣīḥī: Muǧmal II, 240, 250

= Ḫodāšāh (Dorf mit 709 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Rāh Čaman
36° 46′ N 57° 1′30″ O
Lt: VG IV, 40 – Īlḫāne S. 88 Anm. – Adamec: Meshed S. 402

Ḫosroušīr (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ǧoveyn
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 106 – Beyhaqī: Tārīḫ-e Beyhaq S. 41
= Ḫosroušīr (Dorf mit 240 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Rāh Čaman
36° 45′ N 57° 12′ O
Lt: VG IV, 40 – Īlḫāne S. 88 Anm. – Adamec: Meshed S. 408

Korūždeh (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ǧoveyn
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 106 – Faṣīḥī: Muǧmal II, 240
= Korūždeh (Dorf mit 441 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Neqāb
36° 42′ N 57° 28′ O
Lt: VG IV, 54 – Adamec: Meshed S. 438

Mehrīzak (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ǧoveyn
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 106
= Mehrīzak (i. J. 1966 unbewohnt)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Āzādvār
36° 45′30″ N 56° 45′ O
Lt: VG IV, 34

Nou Bāġ (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ǧoveyn
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 106

= Nou Bāġ (Dorf mit 513 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Rāh Čaman
36° 44′30″ N 57° 13′ O
Lt: VG IV, 40 – Īlḫāne S. 88 Anm.

Qarye-ye kohne (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ǧoveyn
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 106
= Qary-ye kohne (Dorf mit 854 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Kohne
36° 39′ N 56° 57′ O
Lt: VG IV, 52 – Īlḫāne S. 88 Anm.

Sāmġān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ǧoveyn
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 106
= Sāmqān (Dorf mit 347 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Rāh Čaman
36° 46′ N 57° 5′ O
Lt: VG IV, 40 – Īlḫāne S. 88 Anm. – Adamec: Meshed S. 588

Sīrġān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ǧoveyn
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 106
= Sīrġān (Dorf mit 311 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Neqāb
36° 45′ N 57° 22′ O
Lt: VG IV, 54 – Īlḫāne S. 88 Anm.

Tarfītān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ǧoveyn
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 106 – Faṣīḥī: Muǧmal II, 240
= nicht identifiziert!

Zīr Ābād (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ǧoveyn
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 106
= Zīr Ābād (Dorf mit 489 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Neqāb
36° 44′ N 57° 21′ O
Lt: VG IV, 54 – Īlḫāne S. 88 Anm. – Adamec: Meshed S. 685

Faryūmad

Āzādvār (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Faryūmad
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 107 – Samʿānī: al-Ansāb I, 76 – Maqdisī: Aḥsan at-taqāsīm S. 300, 318 – Yāqūt: Muʿǧam I, 231, 61
= Āzādvār (Dorf mit 426 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Āzādvār
36° 44′ N 56° 40′30″ O
Lt: VG IV, 34 – Īlḫāne S. 67–68 – Adamec: Meshed S. 51

Estārbad (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Faryūmad
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 106
= Estārband (Dorf mit 537 Einw.)
in: Īrān / Semnān / Šāhrūd / Forūmad
36° 27′ N 56° 42′ O
Lt: VG XVII, 16

Faryūmad (velāyat)

in: Īrān / Ḫorāsān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 106–107
= Heute die Distrikte Forūmad (Semnān / Šāhrūd) und Āzādvār (Ḫorāsān / Sabzavār)
Lt: VG XVII, 16–17 IV, 34 – Īlḫāne S. 82

Faryūmad (qaṣabe)

in: Īrān / Ḫorāsān / Faryūmad
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 106

= Forūmad (kleine Stadt mit 2897 Einw.)
in: Īrān / Semnān / Šāhrūd / Forūmad
36° 45′ N 56° 41′ O
Lt: VG XVII, 17

Fīrūz Ābād (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Faryūmad
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 106

= Fīrūz Ābād (zwei dicht beieinander gelegene Dörfer, F. pāīn und F. bālā, mit 544 bzw. 345 Einw.)
in: Īrān / Semnān / Šāhrūd / Forūmad
36° 30′ N 56° 40′ O
Lt: VG XVII, 17

Mašāğerd (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Faryūmad
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 107

= Mašāğerd (i. J. 1966 unbewohnt)
in: Īrān / Ḫorāsān / Sabzavār / Āzādvār
36° 44′ N 56° 39′ O
Lt: VG IV, 34

Moftestān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Faryūmad
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 107

= Moftestān (i. J. 1966 unbewohnt)
in: Īrān / Semnān / Šāhrūd / Forūmad
36° 34′ N 56° 38′ O
Lt: VG XVII, 17

Beyār und Ǧomand

Beyār (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyār – Ǧomand
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 107 – Samʿānī: at-Taḥbīr I, 128 – Yāqūt: Muʿǧam I, 772

= Beyārǧomand
in: Īrān / Semnān / Šāhrūd / Beyārǧomand
36° 5′ N 55° 48′30″ O
Lt: VG XVII, 12 – Adamec: Meshed S. 78

Beyār – Ǧomand (velāyat)

in: Īrān / Ḫorāsān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 107 – Faṣīḥī: Muǧmal II, 59

= Beyārǧomand-Distrikt
in: Īrān / Semnān / Šāhrūd
Lt: VG XVII, 12 – Adamec: Meshed S. 78

Dastǧerd (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyār – Ǧomand
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 107

= Daštgerd (Dorf mit 785 Einw.)
in: Īrān / Semnān / Šāhrūd / Beyārǧomand
36° 8′30″ N 56° 7′ O
Lt: VG XVII, 12

Dāzyān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Beyār – Ǧomand
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 107

= Dezyān (Dorf mit 538 Einw.)
in: Īrān / Semnān / Šāhrūd / Beyārǧomand
36° 1′ N 55° 58′30″ O
Lt: VG XVII, 12 – Adamec: Meshed S. 150

Ġazzāzān (Dorf)
in: Īrān / Ḫorāsān / Beyār – Ǧomand
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 107
= Ġazzāzān (Dorf mit 533 Einw.)
in: Īrān / Semnān / Šāhrūd / Beyārǧomand
36° 9′ N 56° 2′30″ O
Lt: VG XVII, 12

Ǧomand (Dorf)
in: Īrān / Ḫorāsān / Beyār – Ǧomand
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 107
= Beyārǧomand s. o.

Ǧāǧarm

Dareh (Dorf)
in: Īrān / Ḫorāsān / Ǧāǧarm
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 107
= Daraq (mit 1832 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Boǧnūrd / Ǧāǧarm
36° 58′ N 56° 11′30″ O
Lt: VG III, 5 – Adamec: Meshed S. 131

Ǧāǧarm (velāyat)
in: Īrān / Ḫorāsān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 107 – Yāqūt: Muʿǧam II, 4 – Maqdisī: Aḥsan at-taqāsīm S. 300, 318 – Faṣīḥī: Muǧmal II, 59 – Samʿānī: al-Ansāb III, 160
= Ǧāǧarm-Distrikt
in: Īrān / Ḫorāsān / Boǧnūrd
Lt: VG III, 5 – Ṣanīʿ ad-Daula: Maṭlaʿ aš-Šams I, 111–119

Ǧāǧarm (qaṣabe)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ǧāǧarm
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 107 – Faṣīḥī: Muǧmal II, 240 – Yāqūt: Muʿǧam II, 4 – Samʿānī: at-Taḥbīr I, 75, 76 – al-Ḥākim Fol. 66b
= Ǧāǧarm (Städtchen mit 3563 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Boǧnūrd / Ǧāǧarm
36° 57′ N 56° 22′ O
Lt: VG III, 5 – Adamec: Meshed S. 239–241

Ǧarmaq (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ǧāǧarm
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 107
= Garme (Städtchen mit 4327 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Boǧnūrd / Ǧāǧarm
36° 59′30″ N 56° 16′ O
Lt: VG III, 5

Īve (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ǧāǧarm
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 107
= Īvar (mit 1629 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Boǧnūrd / Ǧāǧarm
36° 58′30″ N 56° 15′ O
Lt: VG III, 5 – Adamec: Meshed S. 232

Mīr Ābād (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ǧāǧarm
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 107
= Amīr Ābād (Dorf mit 333 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Boǧnūrd / Ǧāǧarm
36° 42′ N 56° 30′ O
Lt: VG III, 5

Ḫār und Ṭabrān

Ḫār bzw. Ḫvār (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ḫār – Ṭabrān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 107 – Samʿānī: al-Ansāb V, 215 – Yāqūt: Muʿǧam II, 479

= wahrscheinlich Ḫvār Kamand (i. J. 1966 unbewohnt)
in: Īrān / Semnān / Šāhrūd / Ḫvārtūrān
35° 53′ N 56° 43′ O
Lt: VG XVII, 13

Ḫār (Ḫvār) – Ṭabrān (velāyat)[1]
in: Īrān / Ḫorāsān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 107 – Beyhaqī: Tārīḫ-e Beyhaq S. 34 – Yāqūt: Muʿǧam III, 501 – Maqdisī: Aḥsan at-taqāsīm S. 25 – Faṣīḥī: Muǧmal II, 85

= Ḫvārtūrān-Distrikt
in: Īrān / Semnān / Šāhrud
Lt: VG XVII, 13–14 – Adamec: Meshed S. 316

1 Bei Beyhaqī (s. o. Q.) heißt dieses Gebiet „Ḫvār und Ṭābarān" und er sagt dazu: „Wo das Gebiet von Beyhaq endet beginnen Qūmes und Ḫvār und Ṭābarān, die früher zu Qūmes zählten und jetzt zu Beyhaq dazugeschlagen worden sind". Bei Yāqūt und Maqdisī ist der Name als „Ṭabarān" überliefert und stets wird Ḫvār geschrieben. Die Schreibweise bei Ḥāfeẓ-e Abrū (Ḫār) entspricht der tatsächlichen Aussprache.

Ṭabrān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ḫvār – Ṭabrān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 107 – Yāqūt: Muʿǧam III, 501 – Maqdisī: Aḥsan at-taqāsīm S. 24

= Tūrān
in: Īrān / Semnān / Šāhrūd / Ḫvārtūrān
35° 39′ N 56° 42′ O
Lt: VG XVII, 13 – Adamec: Meshed S. 649

Dastǧerdān

Dastǧerdān (velāyat)

in: Īrān / Ḫorāsān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 107

= Dastgerdān – Baḫš mit dem gleichnamigen Hauptort Dastgerdān
in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭabas
Lt: VG IV, 59–60 – Adamec: Meshed S. 146–147

Dastǧerdān (qaṣabe des gleichnamigen velāyat)

in: Īrān / Ḫorāsān / Dastǧerdān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 107 – Faṣīḥī: Muǧmal II, 94

= Dastgerdān (Dorf mit 187 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭabas / Dastgerdān – Baḫš
34° 18′ N 56° 55′ O
Lt: VG IV, 59 – Adamec: Meshed S. 146–147

Malvane (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Dastǧerdān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 107

= Malvand(?) (Dorf mit 376 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Ṭabas / Dastǧerdān – Baḫš
Lt: VG IV, 60

Esfarāyen

Adkān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Esfarāyen
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 108

= Adkān (Dorf mit 429 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Esfarāyen / Zarq Ābād
37° 1′ N 57° 15′ O
Lt: VG III, 2

Ārī Noʿmān (?) (Dorf)[1]

in: Īrān / Ḫorāsān / Esfarāyen
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 108 – Doulatšāh: Taḏkira S. 463

= nicht identifiziert!

1 Doulatšāh (s. o. Q.) zitiert diesen Ort in der Form „Ābrīzī Noʿmān" (?).

Esfarāyen (velāyat)

in: Īrān / Ḫorāsān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 108 – Maqdisī: Aḥsan at-taqāsīm S. 300 – Faṣīḥī: Muǧmal S. 59 – al-Ḥākim Fol. 66a – Balāḏurī: Futūḥ S. 404

= Esfarāyen – Provinz
in: Īrān / Ḫorāsān
Lt: VG III, 1–4 – Īlḫāne S. 79

Esfarāyen (qaṣabe)

in: Īrān / Ḫorāsān / Esfarāyen
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 108 – Samʿānī: al-Ansāb I, 223 – Yāqūt: Muʿǧam I, 246–248

= Esfarāyen Ruinen
s. dazu Īlḫāne S. 80

Ǧašqān (Dorf)[1]

in: Īrān / Ḫorāsān / Esfarāyen
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 108 – Samʿānī: al-Ansāb III, 409 – Yāqūt: Muʿǧam II, 152

= Ǧūšqān (Dorf mit 871 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Esfarāyen / Meyān Ābād
37° 2′ N 57° 29′ O
Lt: VG II, 4 – Adamec: Meshed S. 249

1 Samʿānī und Yāqūt (s. o. Q.) schreiben diesen Ort „Ǧausaqān" und Yāqūt sagt dazu: „Ein Dorf, dicht vor den Toren von Esfarāyen gelegen, als sei es ein Stadtviertel der Stadt", und Samʿānī nennt es direkt „ein Stadtviertel von Esfarāyen".

Ḫōš (Dorf)[1]

in: Īrān / Ḫorāsān / Esfarāyen
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 108 – Samʿānī: al-Ansāb V, 147, 231 – Yāqūt: Muʿǧam II, 155 (fälschlich Ǧuwaš) II, 446

= nicht identifiziert!

Īze (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Esfarāyen
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 108

= Īzī (Dorf mit 197 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Esfarāyen / Farṭān
36° 59′ N 57° 35′ O
Lt: VG III, 3

Nīškeš (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Esfarāyen
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 108

= Nīškeš (Dorf mit 364 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Esfarāyen / Zarq Ābād
37° 1′ N 57° 17′ O
Lt: VG III, 3 – Adamec : Meshed S. 538

Sast (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Esfarāyen
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 109

= Sast (Dorf mit 845 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Esfarāyen / Rūīn
37° 8′30″ N 57° 32′ O
Lt: VG III, 2 – Adamec: Meshed S. 599

Tūy (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Esfarāyen
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 108

= Tūy (Dorf mit 690 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Zarq Ābād
37° 8′ N 57° 5′ O
Lt: VG II, 2

Ǧahān und Arġiyān

Ardīn (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ǧahān – Arġiyān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 109

= Ardīn (Dorf mit 639 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Esfarāyen / Bām
36° 52′30″ N 57° 52′ O
Lt: VG III, 1 – Adamec: Meshed S. 28

Bakr Ābād (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ǧahān – Arġiyān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 109

= Bakr Ābād (Dorf mit 169 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Esfarāyen / Bām
36° 54′ N 57° 46′ O
Lt: VG III, 1

Bān (Dorf)

in: Īrān Ḫorāsān / Ǧahān – Arġiyān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 109 – Samʿānī: al-Ansāb I, 168 II, 68
= heutiges Bām?

Dastǧerd (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ǧahān – Arġiyān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 109
= Dastǧerd (Dorf mit 656 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Esfarāyen / Bām
36° 53′ N 57° 50′ O
Lt: VG II, 1

Esfanġ (Dorf)[1]

in: Īrān / Ḫorāsān / Ǧahān – Arġiyān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 109 – Samʿānī: al-Ansāb I, 229 – Yāqūt: Muʿǧam I, 248–249
= nicht identifiziert!

1 Nach Samʿānī (s. o. Q.) nannte man es auch „Sabanǧ".

Ǧahān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ǧahān – Arġiyān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 109
= Ǧahān (Dorf mit 557 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Esfarāyen / Bām
36° 56′30″ N 57° 51′ O
Lt: VG III, 1

Ǧahān – Arġiyān (velāyat)[1]

in: Īrān / Ḫorāsān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 109 – Faṣīḥī: Muǧmal II, 240 – Doulatšāh: Taḏkira

S. 494 – Samʿānī: al-Ansāb I, 167–168 – Yāqūt: Muʿǧam I, 209 – Maqdisī: Aḥsan at-taqāsīm S. 300 – Samʿānī: at-Taḥbīr I, 517 II, 171 – al-Ḥākim Fol. 66b – Balāḏurī: Futūḥ S. 404

= Bām-Distrikt
in: Īrān / Ḫorāsān / Esfarāyen
Lt: VG III, 1 – Īlḫāne S. 66 – Adamec: Meshed S. 63

---

1 In den arabischen Quellen ausschließlich „Arġiyān" genannt. Noch heute ist der alte Distriktname in dem Namen des Ortes ‚Kelāte-ye Arġiyānī", wenige km östl. von Ṣafī Ābād (36° 41′30″N 57° 56′O) bewahrt.

Ḫarq (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ǧahān – Arġiyān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 109 – Samʿānī: at-Taḥbīr I, 407 – ders.: al-Ansāb V, 11 – Yāqūt: Muʿǧam II, 425

= Ḫarq (mit 1313 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Qūčān / Ḫarq
36° 57′ N 57° 59′ O
Lt: VG V, 12 – Adamec: Meshed S. 315

Kārīzdar (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Ǧahān – Arġiyān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 109

= Kārīzdar (Dorf mit 255 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Esfarāyen / Bām
36° 52′ N 57° 47′ O
Lt: VG III, 1 – Adamec: Meshed S. 304

Kelīdar

Bīdẖān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Kelīdar
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 109

= Bīdẖān (Dorf mit 501 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšāpūr / Sarvelāyat
36° 51′ N 58° 23′ O
Lt: VG V, 72

Borsalān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Kelīdar
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 109

= Borsalān (heute zwei dicht beieinander gelegene Dörfer, B. ʿolyā und B. soflā mit 132 bzw. 386 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšāpūr / Sarvelāyat
36° 55′ N 58° 29′ O
Lt: VG V, 72

Dezq (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Kelīdar
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 109

= Dezq (Dorf mit 904 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšāpūr / Sarvelāyat
36° 46′ N 58° 16′ O
Lt: VG V, 72 – Adamec: Meshed S. 157

Kelīdar (velāyat)

in: Īrān / Ḫorāsān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 109–110

= Sarvelāyat (Distrikt mit 74 Dörfern)
in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšāpūr
Lt: VG V, 71–73 – Adamec: Meshed S. 597

Kelīdar (qaṣabe des gleichnamigen velāyat)

in: Īrān / Ḫorāsān
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 109

= Kelīdar (Dorf mit 558 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšāpūr / Sarvelāyat
36° 46′ N 58° 33′ O
Lt: VG V, 72

Kūšk (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Kelīdar
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 109

= Kūšk (Dorf mit 107 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšāpūr / Sarvelāyat
36° 43′ N 58° 11′30″ O
Lt: VG V, 72 – Adamec: Meshed S. 438

Samān (Dorf)

in: Īrān / Ḫorāsān / Kelīdar
Q: Ḥāfeẓ-e Abrū S. 109

= Sīmān (Dorf mit 325 Einw.)
in: Īrān / Ḫorāsān / Neyšāpūr / Sarvelāyat
36° 46′30″ N 58° 11′ O
Lt: VG V, 72

Register

Literaturverzeichnis

ʿAbdalġāfir b. Ismāʿīl al-Fārisī: al-Muntaḫab min Kitāb as-siyāq li-tārīḫ Naisābūr. In: The Histories of Nishapur. Ed. R.N. Frye, London 1956. (Harvard Oriental Series 45).

Adamec II = Adamec, L.W.: Farah and Southwestern Afghanistan. Graz 1973. (Historical and Political Gazetteer of Afghanistan 2).

Adamec III = Adamec, L.W.: Herat and Northwestern Afghanistan. Graz 1975. (Historical and Political Gazetteer of Afghanistan 3).

Adamec, L.W.: Meshed and Northern Iran. Graz 1981. (Historical Gazetteer of Iran 2).

ʿAlīšīr Navāī: Maǧālis an-nafāis dar taḏkere-ye šoʿarā-ye qarn-e nohom-e heǧrī. Ed. ʿAlī Asġar Ḥekmat, Tehrān 1323/1944.

Allen, Terry: A Catalogue of the Toponyms and Monuments of Timurid Herat. Cambridge Massachusetts 1981.

– Āmidī: al-Muʾtalif wa-l-muḫtalif. Ed. ʿAbdassattār Aḥmad Farrāǧ. al-Qāhira 1381/1961.

Arabian Studies VI. Ed. R.B. Serjeant and R.L. Bidwell, London 1982.

– Balāḏurī: Futūḥ al-buldān = Liber expugnationis regionem. Ed. M.J. de Goeje, Leiden 1866.

– Balḫī, ʿAbdallāh b. M.: Faḍāʾil Balḫ. Ed. ʿA. Ḥabībī, Tehrān 1348/1969.

Barthold, W.: Turkestan down to the Mongol Invasion. London 1968.

Baumann, Edeltraud: Aus der Geographie Ḥāfiż-i Abrūs. Ḫurāsān und Harāt, übersetzt und kommentiert. Freiburger Magisterarbeit 1980.

Brandenburg, D.: Herat. Eine timuridische Hauptstadt. Graz 1977.

Beyhaqī, ʿAlī b. Zeyd: Tārīḫ-e Beyhaq. Ed. A. Bahmanyār, Tehrān o.J. (ca. 1965).

Borhān-e qāṭeʿ. Taʾlīf-e M. Ḥusain b. Ḫalaf-e Tabrīzī. Bde 1–4. Ed. M. Moʿīn, Tehrān 1330–1335/1951–1956.

Bulliet, R.W.: The Patricians of Nishapur. A Study in Medieval Islamic Social History. Cambridge, Massachusetts 1972.

Byron, R.: Timurid Monuments in Afghanistan. In: III. Congrès International d'Art et d'Archéologie Iraniens. Leningrad 1935.

Dīvān-e Anvarī. Ed. Saʿīd-e Nafīsī, Tehrān 1337/1958.

Doulatšāh-e Samarqandī: Taḏkirat aš-šuʿarāʾ. Ed. M. ʿAbbāsī, Tehrān 1337/1958.

EI = Enzyklopaedie des Islam. Bde 1–4. Ed. M.Th. Houtsma u.a. Leiden, Leipzig 1913–1934.

EI (2) = The Encyclopaedia of Islam. Bde 1ff. Ed. H.A.R. Gibb u.a. Leiden, London 1960ff.

Elphinstone, Mountstuart: An Account of the Kingdom of Caubul. Graz 1969. (Nachdruck der Ausgabe London 1815).

Esfezārī, Moʿīnoddīn M.: Rauḍāt al-ǧannāt fī auṣāf madīnat Harāt. Bde 1–2. Ed. M. Kāẓem Emām, Tehrān 1338–39/1959–60.

Eskandar Bek: Tārīḫ-e ʿālam ārā-ye ʿAbbāsī. Bde 1–2, Tehrān 1350/1971.

Farhang-e Ānandrāǧ. Bde 1–7. Entešārāt-e Ketābḫāne-ye Ḫayyām. Tehrān 1335/1956.

Faṣīḥī, Aḥmad b. Ǧalāladdīn: Muǧmal-e Faṣīḥī. Bde I/1–2, II. Ed. Maḥmūd Farroḫ, Mašhad 1339–41/1960–62.

Ferrier, J.P.: Caravan Journeys and Wanderings in Persia, Afghanistan, Turkistan, Beloochistan. Westmead 1971. (Nachdruck der Ausg. 1857).

GA = A Provisional Gazetteer of Afghanistan. Bde 1–3, Kabul, February 1975. (Afghan Demographic Studies, Central Statistics Office, Prime Ministry).

Ǧāmī, ʿAbdarraḥmān: Nafaḥāt al-uns min ḥaḍarāt al-quds. Ed. Mehdī Touḥīdī-Pūr, Tehrān 1336/1957.

Ġanī, Qāsem: Tārīḫ-e ʿaṣr-e Ḥāfeẓ. Bd 1, Tehrān 1321/1942.

Ǧūzǧānī, Minhāǧaddīn ʿUṯmān: Ṭabaqāt-e Nāṣerī. Bde 1–2. Ed. ʿAbdolḥeyy Ḥabībī, Kābol 1342/1963.

Ḥāfeẓ-e Abrū: Cinq opuscules = Tauer, Felix: Cinq opuscules s. ds.

Ḥāfeẓ-e Abrū: Ǧoġrāfiyā. Hs. British Museum Or. 1577.

Ḥāfeẓ-e Abrū = Ḫorāsān zur Timuridenzeit nach dem Tārīḫ-e Ḥāfeẓ-e Abrū. Teil I, Edition von D. Krawulsky. Wiesbaden 1982.

Haft kešvar yā ṣuvar al-aqālīm. Anonyme Geografie vom Jahre 748 h. Ed. Manūčehr Sotūde, Tehrān 1353/1974. (Entešārāt-e Bonyād-e Farhang 191).

The Cambridge History of Iran, Vol. V. The Saljuq and Mongol Periods. Ed. J. A. Boyle (Cambridge 1968).

Clavijo, Ruy Gonzalez de: Narrative of the Embassy of Ruy Gonzalez de Clavijo to the Court of Timour at Samarcand (A. D. 1403–6). Engl. Übers. von C. R. Markham, New York 1970 (Nachdruck).

Dehḫodā: Loġatnāme. Tehrān 1325–1354/1946–1975.

Diez, Ernst: Churasanische Baudenkmäler. Bd 1, Berlin 1918. (Arbeiten des Kunsthistorischen Instituts der K. K. Universität Wien 7).

al-Ḥākim an-Naisābūrī: Tārīḫ Naisābūr. Persischer Auszug von al-Ḫalīfa an-Naisābūrī. In: The Histories of Nishapur. Ed. R. N. Frye, London 1956. (Harvard Oriental Series 45).

Ḥamdallāh Mostoufī: Nuzhat al-qulūb. Ed. G. le Strange, London 1915. (Gibb Memorial Series XXIII).

Hamilton, A.: Afghanistan. London 1906.

Ḥasan-e Rūmlū: Aḥsan at-tavārīḫ. Ed. ʿAbdolḥoseyn Navāī, Tehrān 1349/1970. (Maǧmūʿe-ye motūn-e Fārsī 41).

al-Ḫaṭīb al-Baġdādī: Tārīḫ Baġdād. Bde 1–14. Dār al-Kitāb al-ʿArabī, Beirut o. J.

Hinz, Walter: Islamische Maße und Gewichte. Leiden 1955. (Handbuch der Orientalistik I/1).

Ḫvāndamīr: Ḥabīb as-siyar fī aḫbār afrād-e bašar. Bde 1–4. Tehrān, Ketābḫāne-ye Ḫayyām o. J.

Ibn al-Aṯīr: al-Kāmil fī-t-tārīḫ. Bde 1–13. Dār Ṣādir, Beirut 1385/1965.

Ibn Funduq s. Beyhaqī, ʿAlī b. Zeyd.

Ibn Ḥaǧar al-ʿAsqalānī: al-Iṣāba fī tamyīz aṣ-ṣaḥāba. Bde 1–4. Kairo 1328/1910.

Ibn Ḥaǧar al-ʿAsqalānī: Tahḏīb at-tahḏīb. Bde 1–12. Haydar Ābād 1325–1327/1907–1909.

Ibn Ḥauqal: Kitāb ṣūrat al-arḍ. Ed. M. J. de Goeje, Leiden 1938. (Bibliotheca Geographorum Arabicorum 2).

Ibn Qutaiba: Kitāb ʿuyūn al-aḫbār. Bde 1–4. Ed. Dār al-Kutub al-Miṣriyya, Kairo 1342–1349/1925–1930.

Ibn Rusta: Kitāb al-aʿlāq an-nafīsa. Ed. M. J. de Goeje, Leiden 1892. (Bibliotheca Geographorum Arabicorum 7).

Īlḫāne = D. Krawulsky: Īrān. Das Reich der Īlḫāne. Wiesbaden 1978. (Beihefte zum Tübinger Atlas des Vorderen Orients 17).

– Iṣṭaḫrī: Kitāb masālik al-mamālik. Ed. M. J. de Goeje, Leiden 1927. (Bibliotheca Geographorum Arabicorum 1).

Karte von Afghanistan 1:100000 (1960). 444 Blätter. Ministry of Mines and Industry. Royal Government of Afghanistan.

Khūnjī: Tārīkh-i ʿĀlam Ārā-yi Amīnī = V. Minorsky: Persia in A. D. 1478–1490. An abridged translation of Faḍlullāh b. Rūzbihān Khūnjī's Tārīkh-i ʿĀlam Ārā-yi Amīnī. London 1957. (Royal Asiatic Society Monographs 26).

Lambton, Ann K.S.: Landlord and Peasant in Persia. A Study of Land Tenure and Land Revenue Administration. Oxford 1953.
Lambton, Ann K.S.: Reflections on the Role of Agriculture in Medieval Persia. In: The Islamic Middle East, 700–1900. Ed. A.L. Udovitch, Princeton 1981.
Lézine, A.: Herat. Notes de voyage. In: Bulletin d'Etudes Orientales XVIII (1963–64), S. 127–145.
Malleson, G.B.: Herat. London 1880.
– Maqdisī: Aḥsan at-taqāsīm fī maʿrifat al-aqālīm. Ed. M.J. de Goeje, Leiden 1906. (Bibliotheca Geographorum Arabicorum 3).
Maʿrefat, Aḥmad: Kūhhā va ġārhā-ye Īrān. Tehrān 1352/1973.
Maricq, André et Wiet Gaston: Le minaret de Djam. La découverte de la capitale des Sultans Ghorides (XIIe–XIIIe siècles). Paris 1959. (Mémoires de la Délégation Archéologique Française en Afghanistan XVI).
– Marzubānī: Muʿǧam aš-šuʿarā'. Ed. ʿAbdassattār Aḥmad Farrāǧ. al-Qāhira 1379/1960.
Mayer, L.A.: Islamic Architects and their Works. Genève 1956.
Maqṣad al-iqbāl = Mazārāt-e Harāt I.
Mazārāt-e Harāt I = ʿAbdallāh al-Ḥusainī, Aṣīladdīn Vaʿeẓ-e Haravī: Resāle-ye mazārāt-e Harāt, Teil I u.d. Titel Maqṣad al-iqbāl-e solṭāniyye. Ed. Fekrī Salǧūqī, Kābol 1967.
Mazārāt-e Harāt II = ʿUbaidallāh b. Abī Saʿīd-e Haravī: Resāle-ye mazārāt-e Harāt, Teil II u.d. Titel Taʿlīq bar maqṣad al-iqbāl-e solṭāniyye. Ed. Fekrī Salǧūqī, Kābol 1967.
Mīrḫvānd: Rauḍat aṣ-ṣafā. Bde 1–7, Tehrān 1338–1339/1969–1970.
Naḫǧavānī, Muḥammad b. Hindūšāh: Dustūr al-kātib fī taʿyīn al-marātib. Bde 1–3. Ed. ʿAbdalkarīm ʿAlīzāde, Moskau 1964–1976. (Selsele-ye āṯār-e adabī-ye melal-e ḫāvar 9).
Niedermayer, Oskar von und Diez, Ernst: Afghanistan. Leipzig 1924.
O'Donovan, Edmond: The Merv Oasis. Travels and Adventures East of the Caspian during the Years 1879, 1880, 1881. Bde 1–2, London 1882.
Petrushevsky, I.P.: Zemledelie i agrarnie otnoshenia v Irane XIII–XIV vekov. Moskau 1960. Persische Übersetzung u.d. Titel Kešāvarzī va monāsebāt-e arżī dar Īrān-e ʿahd-e moġūl. Tehrān 1966.
Pope, A.U.: A Survey of Persian Art. Bd 3, Teheran 1977.
Price, D.: Mohammedan History. Bde 1–3, London 1821.
Qāsim b. Yūsuf Abū Naṣrī-ye Haravī: Iršād az-zirāʿa. Ed. M. Mošīrī, Tehrān 1346/1967.
Qāsim b. Yūsuf Abū Naṣrī-ye Haravī: Resāle-ye qesmat-e āb az qolb. Ed. Māyel-e Haravī, Tehrān 1347/1968. (Manābeʿ-e tārīḫ va ǧoġrāfiyā-ye Īrān 16. Entešārāt-e Bonyād-e Farhang-e Īrān 47).
Rašīdaddīn: Ǧāmiʿ at-tavārīḫ. Bd 3, Ed. ʿAbdalkarīm ʿAlīzāde. Bākū 1957.
Rašīdaddīn: Vaqfnāme-ye Rabʿ-e Rašīdī. Čāp-e ʿaksī az nosḫe-ye aṣl, Tehrān 1350/1971. (Selsele-ye entešārāt-e anǧoman-e āṯār-e mellī 87).
– Rāwandī, M.b. ʿAlī: Kitāb Rāḥat aṣ-ṣudūr va āyat as-surūr dar tārīḫ-e āl-e Salǧūq. Ed. M. Eqbāl, Tehrān 1333/1954.
Raverty = Ṭabakāt-i Nāṣirī. A general History of the Muhammadan Dynasties of Asia, by Maulānā Minhāj-ud-Dīn, Abū-'Umar-i-'Usmān. Translated by H.G. Raverty. Bde 1–2, Neu Delhi 1970. (Nachdruck der Ausg. von 1881).
Roemer: Šams al-ḥusn = Tāǧ as-Salmānī: Šams al-ḥusn. Eine Chronik vom Tode Timurs bis zum Jahre 1409. Übersetzung und Kommentar von H.R. Roemer, Wiesbaden 1956.
– Ṣafadī, Ṣalāḥaddīn: al-Wāfī bi-l-wafayāt, Bd 17. Ed. D. Krawulsky, Beirut 1982.
– Samʿānī, ʿAbdalkarīm: al-Ansāb = The Kitab al-Ansāb. Ed. D.S. Margoliouth, London 1912. (Gibb Memorial Series 20).
– Samʿānī, ʿAbdalkarīm: al-Ansāb, Bde 1–9. Ed. ʿAbdarraḥmān al-Yamanī, Hayderabad 1962–1978.

– Samʿānī, ʿAbdalkarīm: at-Taḥbīr fī muʿǧam al-kabīr, Bde 1–2. Ed. Munīra Nāǧī Sālim, Baġdād 1395/1975. (Iḥyā' at-turāṯ al-islāmī 15).

Samarqandī, Kamāladdīn ʿAbdarrazzāq: Maṭlaʿ-e saʿdeyn maǧmaʿ-e baḥreyn, Bd II/1. Ed. Muḥammad Šafīʿ, Lahore 1360/1940.

Samarqandī, Kamāladdīn ʿAbdarrazzāq: Maṭlaʿ-e saʿdain va maǧmaʿ-e baḥrain, Bd 1. Ed. ʿAbdalḥusain Navāī, Tehrān 1353/1974. (Zabān va Farhang-e Īrān 74).

Šāmī, Niẓāmaddīn: Ẓafarnāme = Histoire des conquêtes de Tamerlan intitulée Ẓafarnāma, Bde 1–2. Edition und Kommentar Felix Tauer, Prag 1937 u. 1956.

Ṣanīʿ ad-Daula, M. Ḥasan Ḫān: Maṭlaʿ aš-šams. Bde 1–3, Tehrān 2535 šāhanšāhī/1976.

Salǧūqī, Fekrī: Gāzargāh. Kābol 1341/1962.

Sarkhoch, Soussan: Die Grundstruktur der sozio-ökonomischen Organisation der iranischen Gesellschaft in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Dissertation Münster 1975.

Schmucker, W.: Die pflanzliche und mineralische Materia Medica im Firdaus al-Ḥikma des Ṭabarī. Bonn 1969.

Seyfī-ye Haravī = Saif b. M. b. Yaʿqūb: Tārīḫnāme-ye Harāt. Ed. Z. aṣ-Ṣadīqī, Kalkutta 1362.

Smith, John Masson: The History of the Sarbadār Dynasty 1336–1381 A. D. and its Sources. Paris 1970.

Storey, C. A.: Persian Literature. A Bio-Bibliographical Survey. Bde I/1–2 u. II/1–2. London 1927–1971.

Sykes, P.: Ten Thousand Miles in Persia or eight Years in Iran. London 1902.

Tābande, Solṭānḥoseyn: Tārīḫ va ǧoǧrāfiyā-ye Gonābād. 1348/1969 o. O.

Tauer, Felix: Cinq opuscules de Ḥāfiẓ-i Abrū concernant l'histoire de l'Iran au temps de Tamerlan. Prague 1959.

Tomaschek, Wilhelm: Zur historischen Topographie von Persien. Osnabrück 1972. (Nachdruck der Ausgabe von 1883–85).

Taʿlīq bar maqṣad al -iqbāl = Mazārāt-e Harāt II.

– ʿUmarī, Šihābaddīn: A Fourteenth Century Arab Account of India under Sultan Muhammad Bin Tughluq. Being English Translation of the Chapters on India from Masālik al-abṣār. By Iqtidar Husain Siddiqi, Aligarh 1971.

Ullmann, Manfred: Wörterbuch der klassischen arabischen Sprache. Bd II, Teil 1. Wiesbaden 1983.

– ʿUtbī: Ketāb-e Yamīnī. Translated by J. Reynolds. London 1858.

Vaqfnāme-ye ʿAlīšīr Navāī s. unter ʿAlīšīr Navāī: Maǧālis an-nafāis.

Vaqfnāmehhā-ye amlāk va mostaġallāt-e Tehrān va Ḫorāsān, taqdīmī-ye Ḥoseyn Malek be ʿatabe-ye ʿarš-e Reżaviyye. o. O. u. J.

VG = Village Gazetteer. Published by the Iranian Statistical Center, based on National Census of November 1966. 27 Bde Tehrān.

Vullers, J. A.: Lexicon Persico-Latinum. Bde 1–2, Bonn 1855–1864.

Yaʿqūt: Muʿǧam al-buldān = Jacut's geographisches Wörterbuch, Bde 1–6. Ed. Ferdinand Wüstenfeld, Leipzig 1866–1870.

Yate, C. E.: Khurasan and Sistan. London 1900.

Yate, C. E.: Northern Afghanistan. London 1888.

Yazdī, Šarafaddīn: Ẓafarnāme. Bde 1–2. Ed. Maulawī, Kalkutta 1888.

Żarrābī, ʿAbdarraḥīm Kalāntar: Tārīḫ-e Kāšān. Ed. Īraǧ Afšār, Tehrān 1341/1962. (Entešārāt-e Farhang-e Īrān Zamīn 2).

Verzeichnis der historischen Ortsnamen

C – Č

D – Ḏ

E – ʿE

H – Ḥ – Ḫ

I – Ī

K

Z – Ž – Ẓ

Verzeichnis der modernen Ortsnamen

Q

R

S – Ṣ – Š

T – Ṭ

V

Y

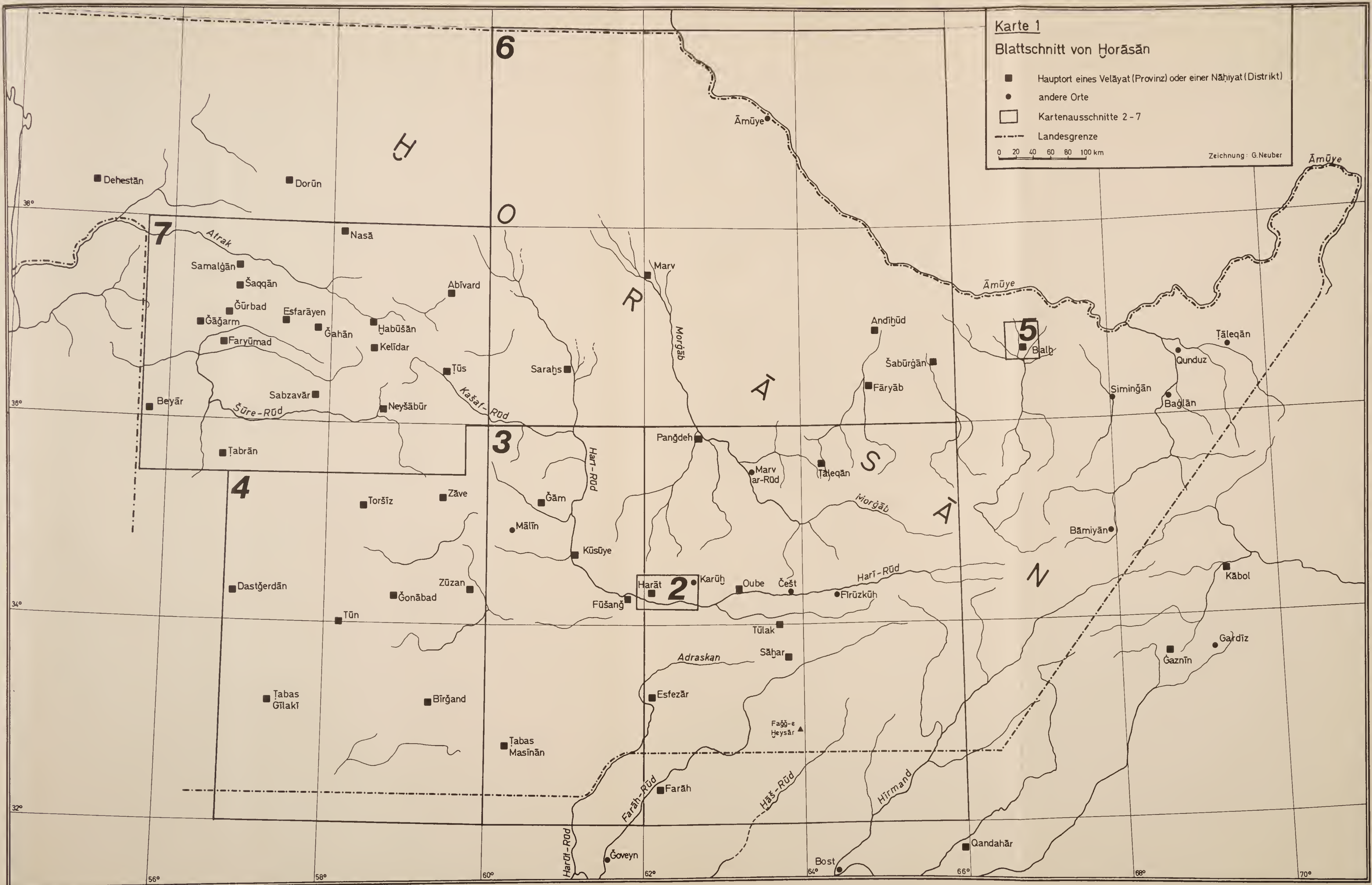
Z

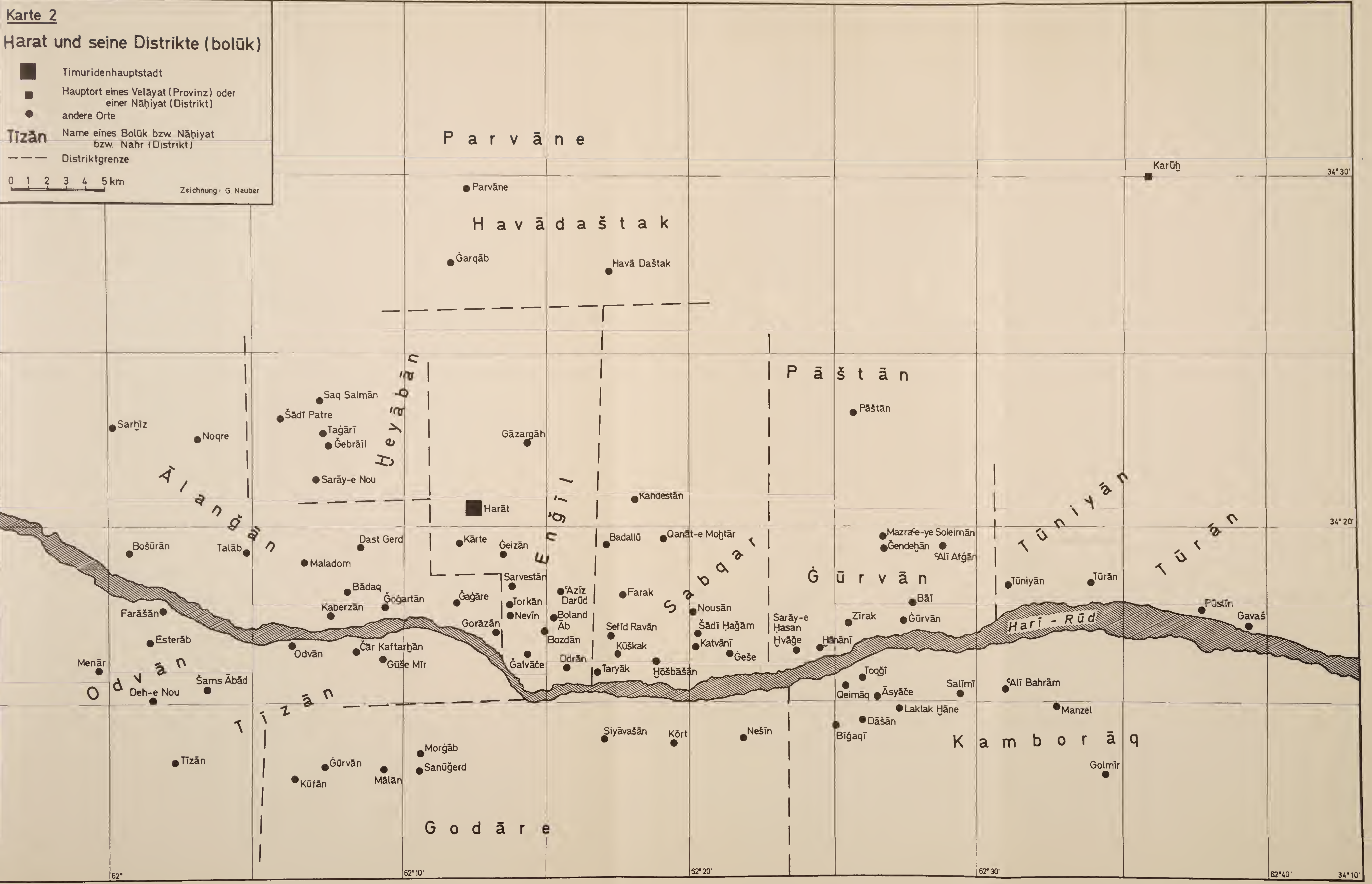
Verzeichnis der Personennamen, Herrschertitel, Dynastien

T – Ṭ

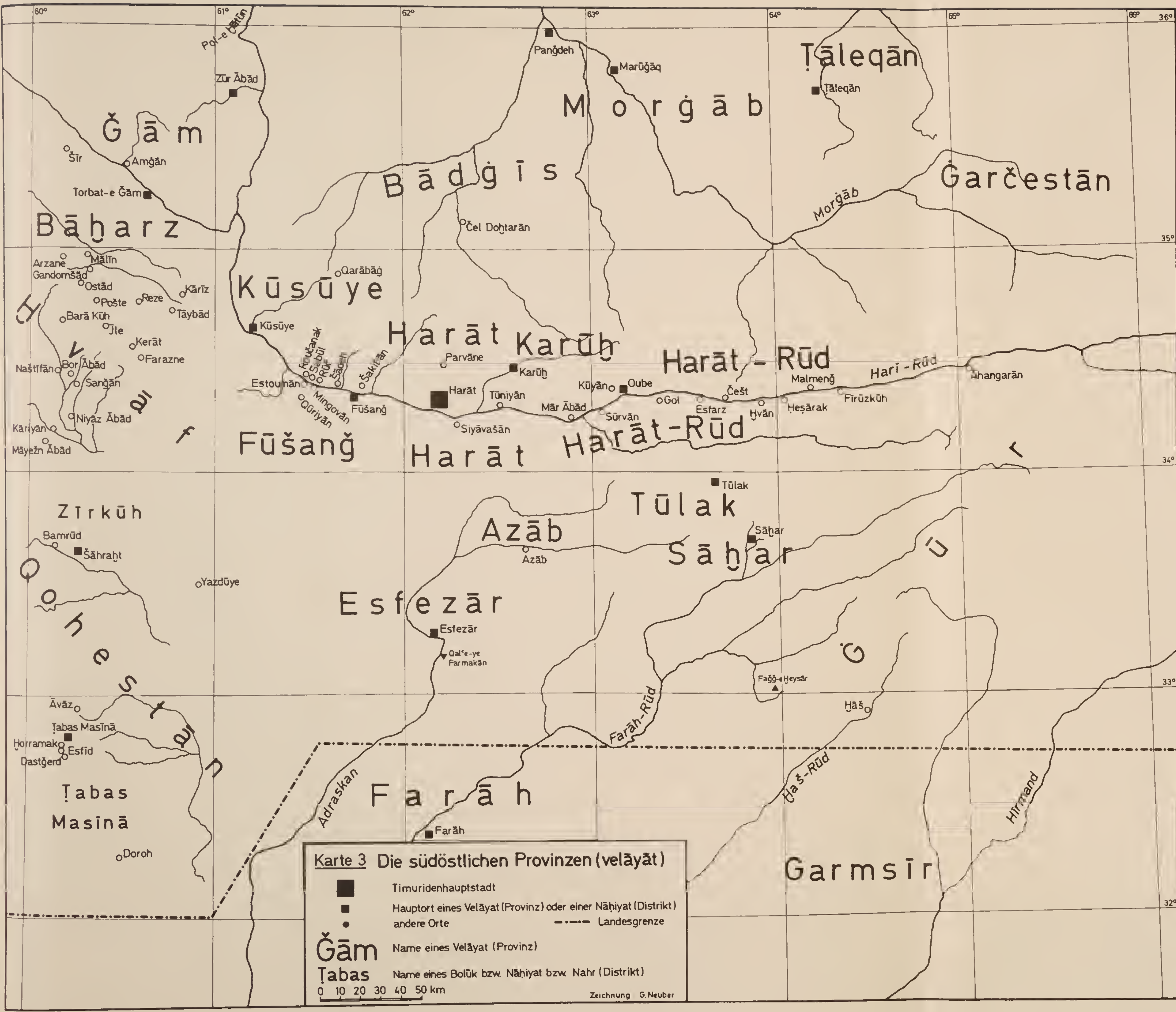
W

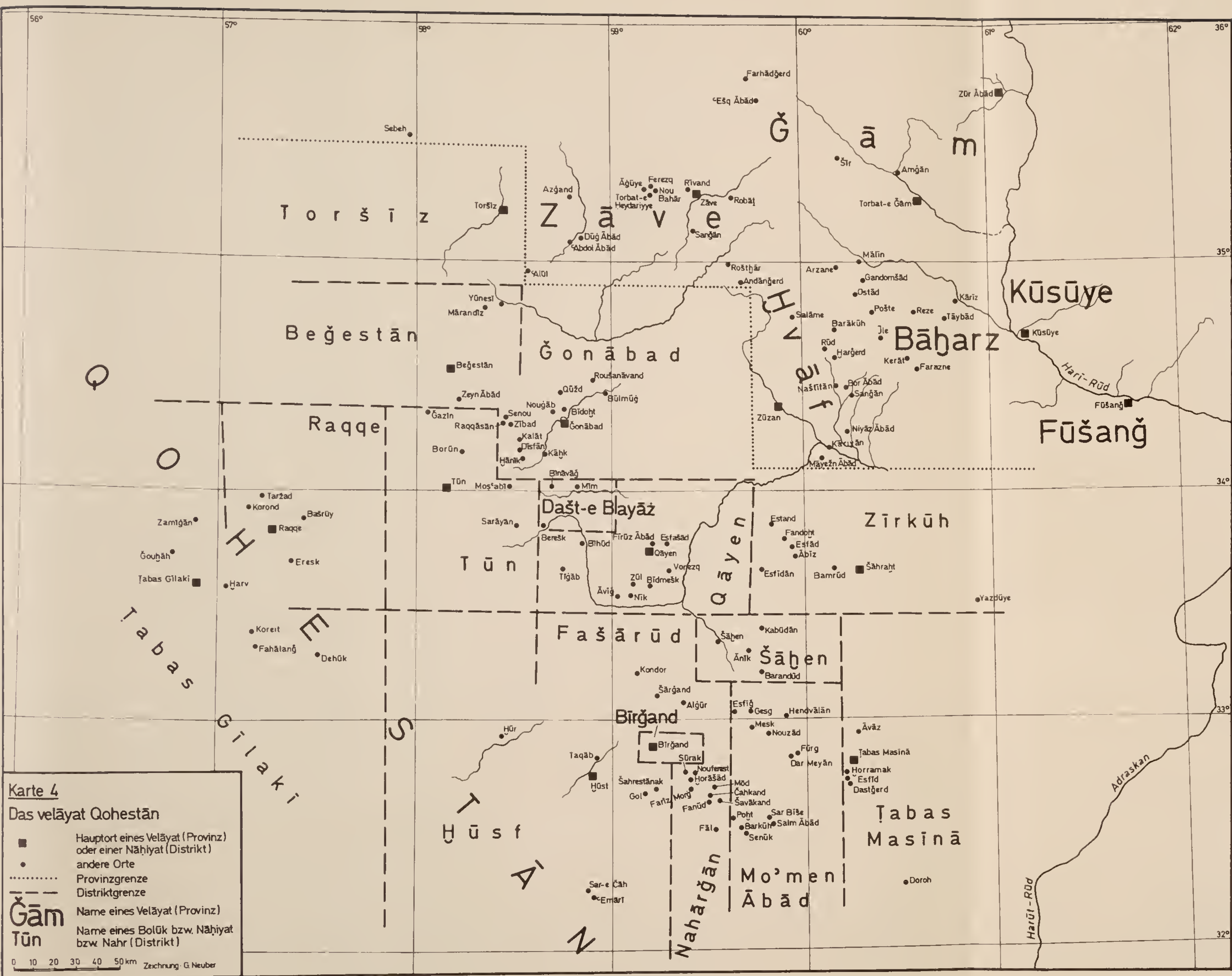
KARTEN


Karte 1
Blattschnitt von Ḫorāsān
Hauptort eines Velāyat (Provinz) oder einer Nāḥiyat (Distrikt)
andere Orte
Kartenausschnitte 2 - 7
Landesgrenze
0 20 40 60 80 100 km
Zeichnung: G. Neuber
H O R Ā S Ā N
Dehestān
Dorūn
Nasā
Samalġān
Šaqqān
Ǧūrbad
Ǧāǧarm
Esfarāyen
Ǧahān
Ḫabūšān
Abīvard
Faryūmad
Kelīdar
Ṭūs
Saraḫs
Sabzavār
Beyār
Neyšābūr
Šūre-Rūd
Kašaf-Rūd
Atrak
Ṭabrān
Marv
Morġāb
Āmūye
Andiḫūd
Šabūrġān
Fāryāb
Balḫ
Ṭāleqān
Qunduz
Siminǧān
Baġlān
Pangdeh
Marv ar-Rūd
Ṭāleqān
Harī-Rūd
Ǧām
Mālīn
Kūsūye
Toršīz
Zāve
Bāmiyān
Harāt
Karūḫ
Oube
Češt
Fīrūzkūh
Fūšang
Kābol
Dastǧerdān
Zūzan
Ǧonābad
Tūn
Tūlak
Sāḫar
Adraskan
Gardīz
Ġaznīn
Esfezār
Ṭabas Gīlakī
Bīrǧand
Faǧǧ-e Ḫeysār
Ṭabas Masīnān
Farāh-Rūd
Farāh
Hāš-Rūd
Hīrmand
Qandahār
Harūt-Rūd
Ǧoveyn
Bost
2 3 4 5 6 7
38° 36° 34° 32°
56° 58° 60° 62° 64° 66° 68° 70°

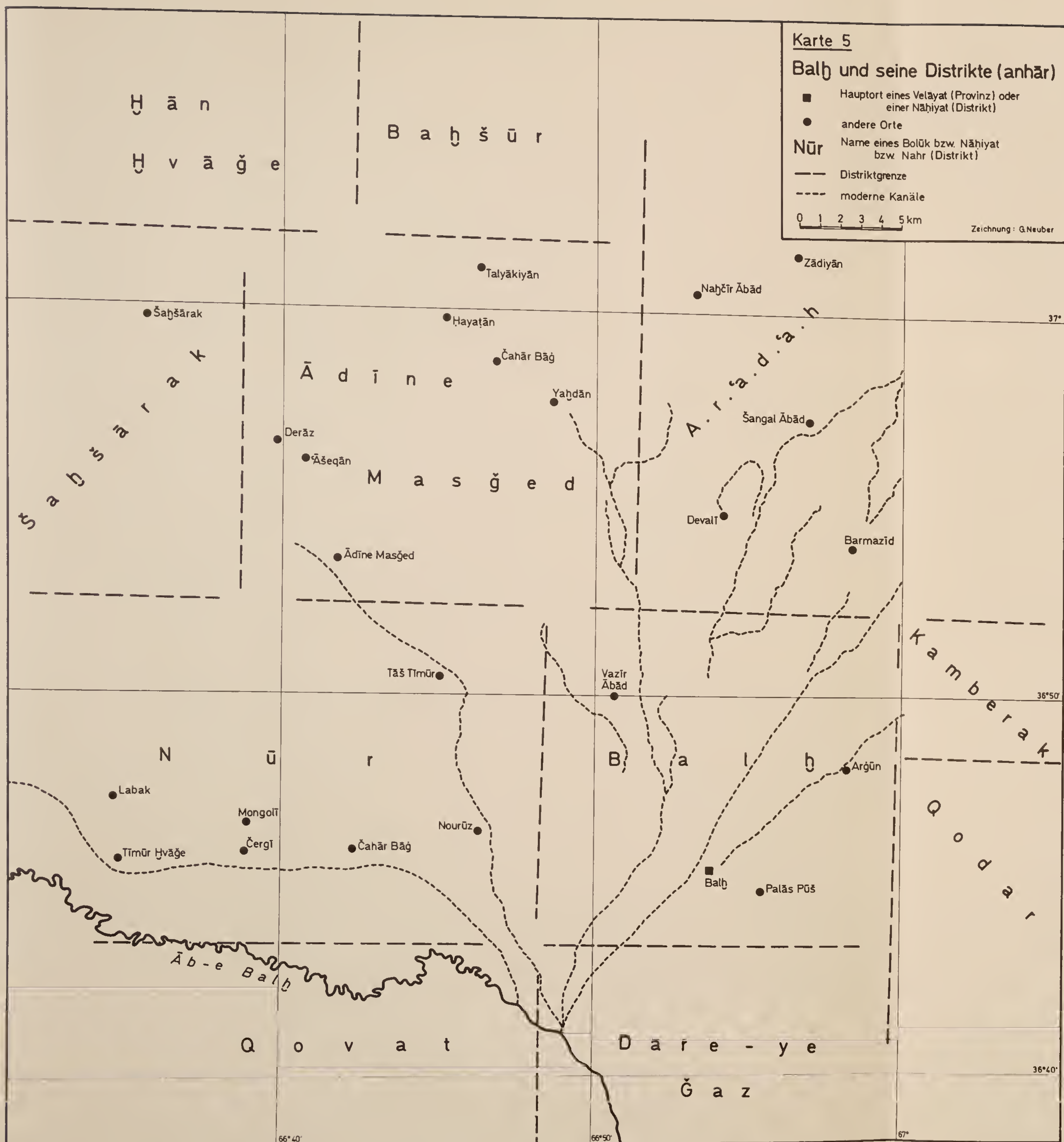


Karte 2
Harat und seine Distrikte (bolūk)
Timuridenhauptstadt
Hauptort eines Velāyat (Provinz) oder einer Nāḥiyat (Distrikt)
andere Orte
Tīzān
Name eines Bolūk bzw. Nāḥiyat bzw. Nahr (Distrikt)
Distriktgrenze
0 1 2 3 4 5 km
Zeichnung: G. Neuber
P a r v ā n e
Parvāne
H a v ā d a š t a k
Ġarqāb
Havā Daštak
Karūḫ
34°30'
Ḫ e y ā b ā n
Saq Salmān
Šādī Patre
Taġārī
Ǧebrāīl
Sarḫīz
Noqre
Gāzargāh
Sarāy-e Nou
Ā l a n ǧ ā n
Harāt
E n ǧ ī l
P ā š t ā n
Pāštān
Kahdestān
T ū n i y ā n
T ū r ā n
34°20'
Bošūrān
Talāb
Dast Gerd
Maladom
Kārte
Ġeizān
Badallū
Qanāt-e Moḫtār
Mazraʿe-ye Soleimān
Ǧendeḫān
ʿAlī Afġān
Sarvestān
S a b q a r
Ġ ū r v ā n
Tūniyān
Tūrān
Bādaq
Ġoġartān
Ġaġāre
Torkān
ʿAzīz Darūd
Farak
Bāī
Pūstīn
Kaberzān
Nevīn
Boland Āb
Nousān
Zīrak
Ġūrvān
Gavaš
Farāšān
Gorāzān
Sefīd Ravān
Šādī Ḥaǧām
Sarāy-e Ḥasan Ḫvāǧe
Ḥanānī
Hari - Rūd
Esterāb
Bozdān
Kūškak
Katvānī
Odvān
Čār Kaftarḫān
Ġūše Mīr
Ġalvāče
Odrān
Ġeše
Menār
Taryāk
Ḫošbāšān
Toqǧī
O d v ā n
Šams Ābād
Deh-e Nou
Qeimāq
Āsyāče
Salīmī
ʿAlī Bahrām
T ī z ā n
Laklak Ḫāne
Manzel
Dāšān
Siyāvašān
Kōrt
Nešīn
Biġaqī
K a m b o r ā q
Morġāb
Tīzān
Ġūrvān
Sanūgerd
Golmīr
Kūfān
Mālān
G o d ā r e
62°
62°10'
62°20'
62°30'
62°40'
34°10'

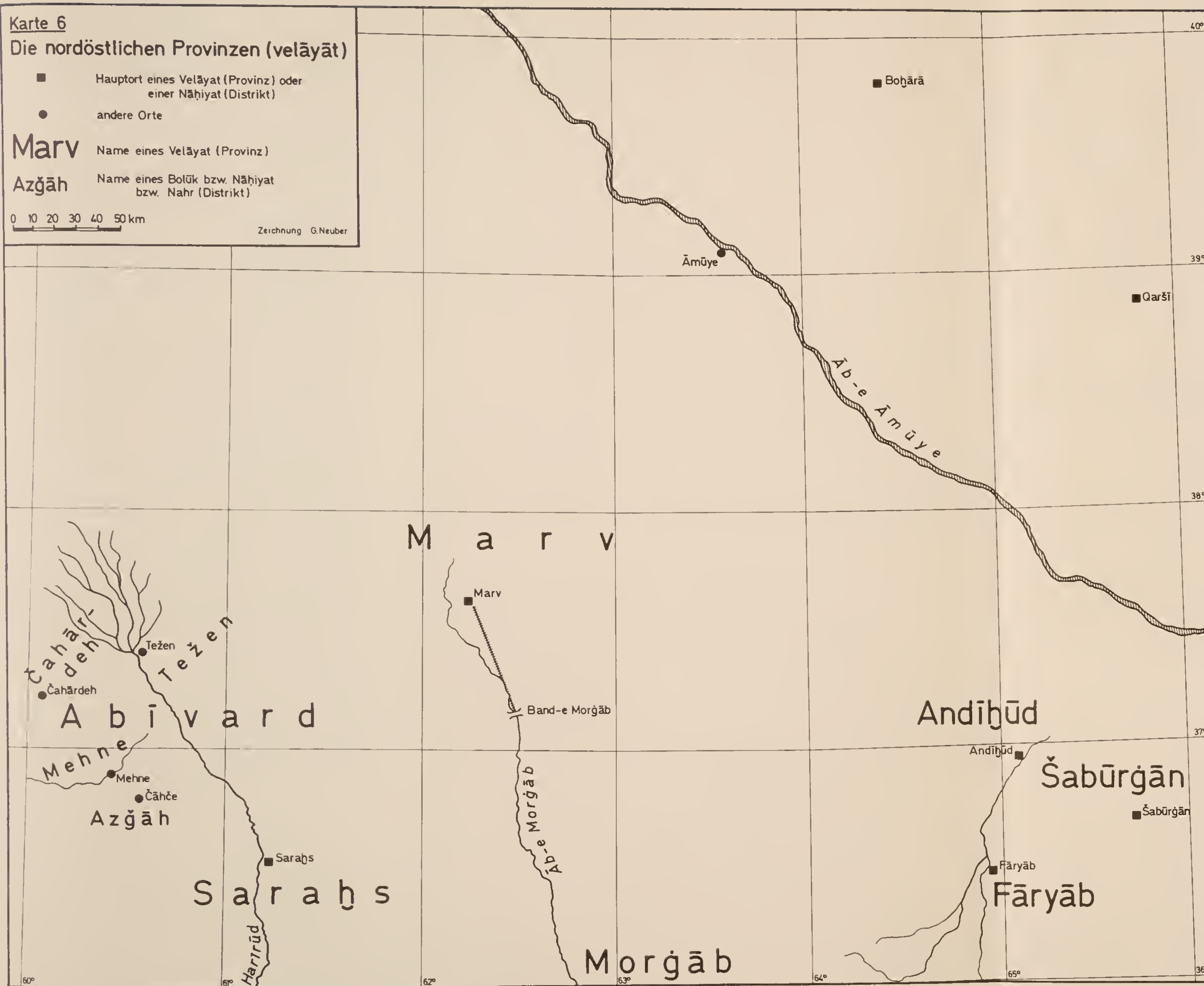

60°
61°
62°
63°
64°
65°
66°
36°
35°
34°
33°
32°
Pol-e Hātūn
Zūr Ābād
Ğām
Šīr
Amğān
Torbat-e Ğām
Bāḫarz
Arzane
Mālīn
Gandomšād
Ostād
Pošte
Reze
Kārīz
Tāybād
Barā Kūh
Jle
Kerāt
Farazne
Naštīfān
Bor Ābād
Sanğān
Niyāz Ābād
Kāriyān
Māyežn Ābād
Ḫvāf
Pangdeh
Marūğāq
Morġāb
Ṭāleqān
Ṭāleqān
Bādġīs
Čel Doḫtarān
Ġarčestān
Morġāb
Qarābāġ
Kūsūye
Kūsūye
Harāt
Karūḫ
Karūḫ
Parvāne
Harāt - Rūd
Hari - Rūd
Āhangarān
Malmenğ
Češt
Fīrūzkūh
Ḫvān
Heṣārak
Esfarz
Gol
Kūyān
Oube
Sūrvān
Mār Ābād
Tūniyān
Harāt
Estoun
Fūšanğ
Mingovān
Qūriyān
Šakīrān
Siyāvašān
Fūšanğ
Harāt
Harāt-Rūd
Tūlak
Tūlak
Zīrkūh
Bamrūd
Šāhraḫt
Yazdūye
Azāb
Azāb
Sāḫar
Sāḫar
Qohestān
Esfezār
Esfezār
Qal'e-ye Farmakān
Ġūr
Fağğ-e Heysār
Ḫāš
Farāh-Rūd
Āvāz
Ṭabas Masīnā
Horramak
Esfīd
Dastğerd
Ṭabas Masīnā
Adraskan
Farāh
Farāh
Ḫāš-Rūd
Hīrmand
Doroh
Garmsīr
Karte 3 Die südöstlichen Provinzen (velāyāt)
Timuridenhauptstadt
Hauptort eines Velāyat (Provinz) oder einer Nāḥiyat (Distrikt)
andere Orte
Landesgrenze
Ğām Name eines Velāyat (Provinz)
Ṭabas Name eines Bolūk bzw. Nāḥiyat bzw. Nahr (Distrikt)
0 10 20 30 40 50 km
Zeichnung G. Neuber



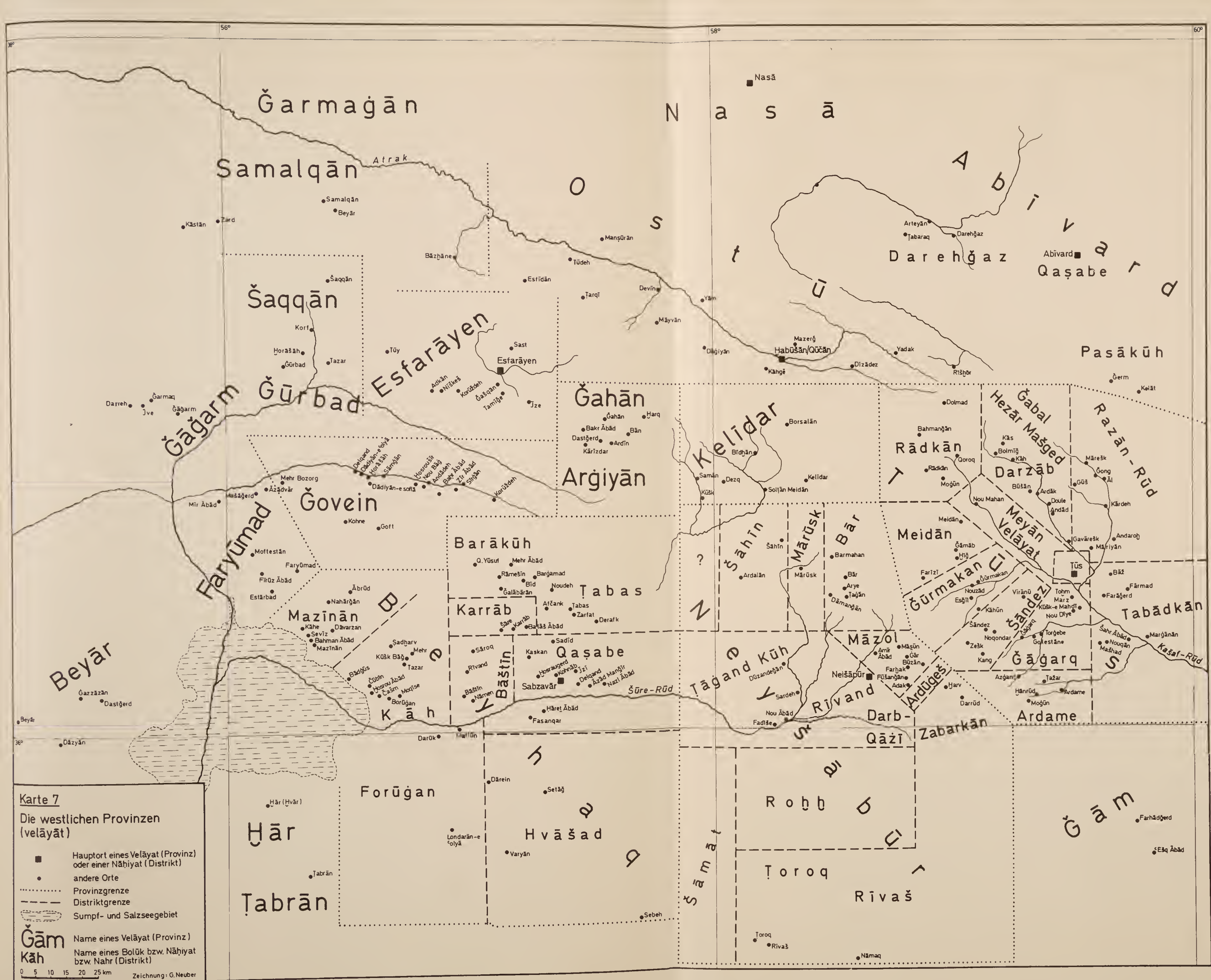
Karte 4
Das velāyat Qohestān
Hauptort eines Velāyat (Provinz) oder einer Nāḫiyat (Distrikt)
andere Orte
Provinzgrenze
Distriktgrenze
Ğām Name eines Velāyat (Provinz)
Tūn Name eines Bolūk bzw. Nāḫiyat bzw. Nahr (Distrikt)
0 10 20 30 40 50 km
Zeichnung: G. Neuber
Q O H E S T Ā N
Ğ ā m
Z ā v e
T o r š ī z
Beğestān
Ğonābād
Raqqe
Tūn
Dašt-e Bīyāž
Qāyen
Zīrkūh
Kūsūye
Bāḫarz
Fūšanğ
Faš ā r ū d
Šāḫen
Bīrğand
Ḫūsf
Ṭabas Gilaki
Ṭabas Masīnā
Mo'men Ābād
Nahārğān
Harī-Rūd
Adraskan

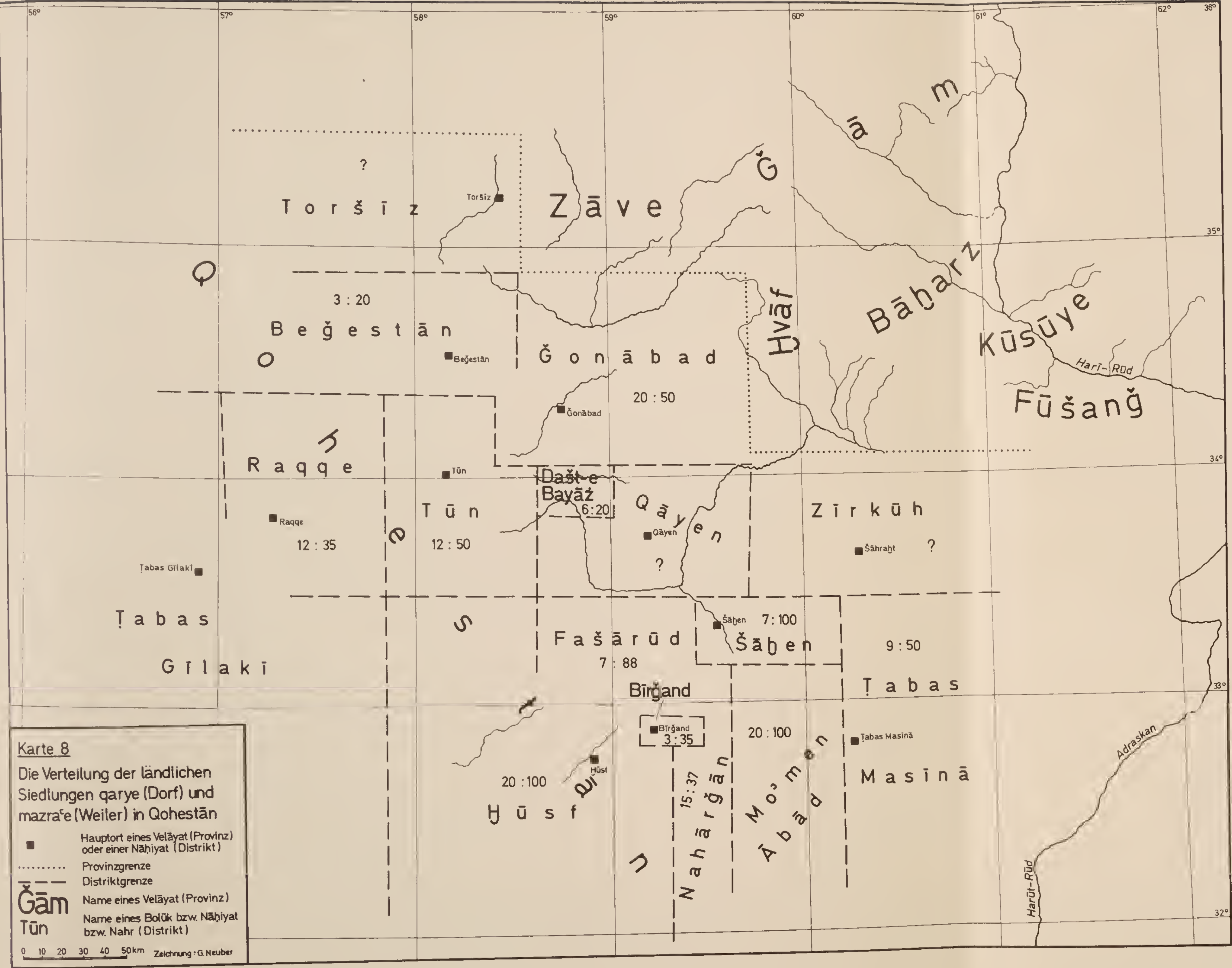


Karte 5
Balḫ und seine Distrikte (anhār)
Hauptort eines Velāyat (Provinz) oder einer Nāḥiyat (Distrikt)
andere Orte
Nūr
Name eines Bolūk bzw. Nāḥiyat bzw. Nahr (Distrikt)
Distriktgrenze
moderne Kanäle
0 1 2 3 4 5 km
Zeichnung: G. Neuber
Ḫān Ḫvāğe
Baḫšūr
Šaḫšārak
Ādīne Masǧed
Ar.ā.d.a.h
Nūr
Balḫ
Kamberak
Qodar
Qovat
Dare-ye Ğaz
Āb-e Balḫ
Zādiyān
Naḫčīr Ābād
Talyākiyān
Šaḫšārak
Ḥayatān
Čahār Bāġ
Yaḫdān
Šangal Ābād
Derāz
Āšeqān
Devalī
Barmazīd
Ādīne Masǧed
Tāš Tīmūr
Vazīr Ābād
Arġūn
Labak
Mongolī
Nourūz
Čergī
Tīmūr Ḫvāğe
Čahār Bāġ
Balḫ
Palās Pūš
37°
36°50'
36°40'
66°40'
66°50'
67°



Karte 6
Die nordöstlichen Provinzen (velāyāt)
Hauptort eines Velāyat (Provinz) oder einer Nāḥiyat (Distrikt)
andere Orte
Marv
Name eines Velāyat (Provinz)
Azǧāh
Name eines Bolūk bzw. Nāḥiyat bzw. Nahr (Distrikt)
0 10 20 30 40 50 km
Zeichnung G. Neuber
Boḫārā
Āmūye
Qaršī
Āb-e Āmūye
M a r v
Marv
Čahār deh
Težen
Težen
Čahārdeh
A b ī v a r d
Band-e Morġāb
Mehne
Mehne
Čāhče
Azǧāh
Āb-e Morġāb
Sarahs
S a r a h s
Harīrūd
Morġāb
Andīḫūd
Andīḫūd
Šabūrġān
Šabūrġān
Fāryāb
Fāryāb
40°
39°
38°
37°
36°
60°
61°
62°
63°
64°
65°


Karte 7
Die westlichen Provinzen
(velāyāt)
Hauptort eines Velāyat (Provinz) oder einer Nāḥiyat (Distrikt)
andere Orte
Provinzgrenze
Distriktgrenze
Sumpf- und Salzseegebiet
Ǧām
Name eines Velāyat (Provinz)
Kāh
Name eines Bolūk bzw. Nāḥiyat bzw. Nahr (Distrikt)
0 5 10 15 20 25 km
Zeichnung: G. Neuber
56°
58°
60°
38°
36°
Ǧarmaġān
Samalqān
Nasā
Nasā
Ostūī
Abīvard
Atrak
Samalqān
Beyār
Kāstān
Zard
Šaqqān
Šaqqān
Korf
Ḫorāšāh
Ǧūrbad
Tazar
Tūy
Esfarāyen
Esfarāyen
Sast
Ize
Ǧūrbad
Ǧāǧarm
Ǧarmaq
Darreh
Jve
Ǧāǧarm
Bāzhāne
Estīdān
Manṣūrān
Tūdeh
Tarqī
Devīn
Yām
Māyvān
Dūġiyān
Mazerǧ
Habūšān/Qūčān
Kāhgē
Dīzādez
Yadak
Rīšhor
Arteyān
Ṭabaraq
Darehǧaz
Darehǧaz
Abīvard
Qaṣabe
Pasākūh
Ǧerm
Kelāt
Ǧahān
Ǧahān
Ḫarq
Bakr Ābād
Bān
Dastǧerd
Ardīn
Kārīzdar
Arġiyān
Kelīdar
Borsalān
Bīdhān
Samān
Dezq
Kūšk
Kelīdar
Solṭān Meidān
Dolmad
Ǧabal
Hezār Mašǧed
Razān-Rūd
Rādkān
Bahmanǧān
Rādkān
Qoroq
Moġūn
Kās
Bolmīǧ
Kāh
Darzāb
Būšān
Ardāk
Doule
Andād
Mārešk
Ǧong
Āl
Gūš
Kārdeh
Nou Mahan
Meyān Velāyat
Meidān
Meidān
Ǧāmāb
Hīǧ
Gavārešk
Andaroh
Māriyān
Ṭūs
Bāž
Fārmad
Farāǧerd
Tabādkān
Ǧūrmakān
Nouzād
Esǧīl
Kāhūn
Šāndez
Šāndez
Zešk
Kang
Noqondar
Virānū
Ṭorq
Marz
Kūšk-e Mahdī
Nou Dīye
Ǧolestāne
Ǧāġarq
Azġan
Ṭāzar
Hānrūd
Moġūn
Ardame
Ardame
Šahr Ābād
Nougān
Mašhad
Marġānān
Kašaf-Rūd
Mehr Bozorg
Āžādvār
Mir Ābād
Hašāǧerd
Delqand
Horāšāh
Hosroušīr
Nou Bāġ
Dādiyān-e sofla
Ǧovein
Kohne
Goft
Korūždeh
Faryūmad
Moftestān
Faryūmad
Fīrūz Ābād
Estārbad
Nahārǧān
Ābrūd
Mazīnān
Kāhe
Dāvarzan
Sevīz
Bahman Ābād
Mazīnān
Beyhaq
Barākūh
Q. Yūsuf
Mehr Ābād
Rāmešīn
Barǧamad
Bīd
Noudeh
Ǧalābārān
Tabas
Karrāb
Afčank
Tabas
Zarfat
Derafk
Šare
Karrāb
Baḥāš Ābād
Sadīd
Qaṣabe
Kaskan
Sāroq
Rīvand
Bāštīn
Bāštīn
Nāmen
Sabzavār
Ǧhosraugerd
Kohnāb
Delqand
Āzād Manǧīr
Nazl Ābād
Ḥāreṭ Ābād
Fasanqar
Šūre-Rūd
Sadharv
Mehr
Kūšk Bāǧ
Tazar
Bādǧūs
Čūbīn
Hosrou Ābād
Čašm
Moqīse
Borūġan
Kāh
Beyār
Ǧazzāzān
Dastǧerd
Beyār
Dāzyān
Darūk
Mallūn
?
Šāhīn
Šāhīn
Ardalān
Mārūsk
Mārūsk
Bār
Barmahan
Bār
Arye
Taġān
Dāmanǧān
Nīšāpūr
Tāġand Kūh
Dūzandeǧān
Sardeh
Nou Ābād
Fadīše
Māzol
Māšūn
Amīr Ābād
Ġār
Būžān
Farhak
Fūšanǧān
Adak
Neišāpūr
Rīvand
Ardūġeš
Harv
Darrūd
Darb-Qāżī
Zabarkān
Forūġan
Dārein
Setāǧ
Hvāšad
Londarān-e ʿolyā
Varyān
Ḫār (Ḫvār)
Ḫār
Ṭabrān
Ṭabrān
Sebeh
Šāmāt
Rohḫ
Ṭoroq
Rīvaš
Torog
Rīvaš
Nāmaq
Ǧām
Farhādǧerd
ʿEšq Ābād



Toršīz
Zāve
Ǧām
Q o h e s t ā n
3 : 20
Beǧestān
Ǧonābad
20 : 50
Hvāf
Bāḫarz
Kūsūye
Fūšanǧ
Harī-Rūd
Raqqe
Tūn
12 : 35
12 : 50
Dašt-e Bayāż
6:20
Qāyen
Zīrkūh
Šāhraḫt
Ṭabas Gīlakī
Ṭabas
Gīlakī
Fašārūd
7 : 88
Šāḫen
7:100
9 : 50
Bīrǧand
3 : 35
20 : 100
Ṭabas
Ṭabas Masīnā
Masīnā
Mo'men Ābād
Nahārǧān
15 : 37
Hūsf
Hūsf
20 : 100
Adraskan
Harūt-Rūd
Karte 8
Die Verteilung der ländlichen Siedlungen qarye (Dorf) und mazra'e (Weiler) in Qohestān
Hauptort eines Velāyat (Provinz) oder einer Nāḫiyat (Distrikt)
Provinzgrenze
Distriktgrenze
Ǧām Name eines Velāyat (Provinz)
Tūn Name eines Bolūk bzw. Nāḫiyat bzw. Nahr (Distrikt)
0 10 20 30 40 50km
Zeichnung: G. Neuber